

Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse
der Provinzialverwaltung.



Rechnungsjahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

Druck von L. Voß & Cie. Königliche Hofbuchdruckerei in Düsseldorf.

Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die
Ergebnisse der Provinzialverwaltung.



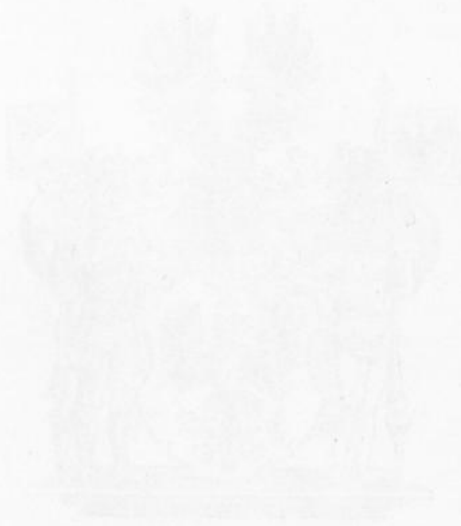
Rechnungsjahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

Druck von L. Voß & Cie. Königliche Hofbuchdruckerei in Düsseldorf.

Verzeichnis

2

Verzeichnis der ...
...



Verzeichnis der ...
...

...

Inhalt.

	Seite		Seite
Erste Abtheilung.			
A. 1. Angelegenheiten des Provinzial-landtags:			
Ausführung der Beschlüsse der früheren Provinziallandtage	2—4		
A. 2. Angelegenheiten des Provinzialauschusses:			
Personalien	4		
Geschäftsumfang	4		
Vorgenommene Wahlen	4—5		
B. Angelegenheiten der Central-Verwaltungsbehörde:			
Geschäftsumfang	5		
Personalien	5—7		
Rechnungsergebnisse bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialauschusses und der Central-Verwaltungsbehörde	7—13		
Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen zc. an Provinzialbeamte und von Wittwen- und Waisengeldern sowie von Unterstützungen an deren Hinterbliebene	14—15		
C. Allgemeine Finanzverwaltung:			
Ergebnisse des Finalabschlusses bei dem Haupthaushaltsplan	16—30		
Vertheilung der Provinzialabgaben	31—34		
Revision der Kassenführung	34		
Reintbar angelegte Fonds	34—37		
D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät:			
Personalien	38		
Kuratorium	38		
Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb	38		
Zahl der Versicherungen, Versicherungskapital, Jahresbeiträge, Brandentschädigungen, Zahl der Brandschäden	38—40		
		Abchluß der Societätsklasse	41
		Verwendung des Ueberschusses	41
		Aktiven und Passiven beim Finalabschlusse	42
		Vermögen der Societät	42
		Stand der Feuerwehr-Unfallkasse	42—43
		Unterstützungs-kasse für bei der Löschhülfe Beschädigte und Verunglückte	43
		E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds:	
		Personalien	44
		Kuratorium	44
		Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb	44—45
		Einrichtung von Agenturen	45
		Stammfonds	45
		Reservefonds	45
		Agio-konto	45
		Werthpapiere	46
		Depositen	46
		Kontokorrent-Verkehr	46
		Darlehen	46—49
		Verwaltungskosten	49
		Zinsrechnung	49
		Kassenverkehr	49—50
		Emission von Rheinprovinz-Anleihe-scheinen	50
		Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihe-scheine am Schlusse des Rechnungsjahres 1901	50
		Jahresrechnungen	50
		Rheinischer Meliorationsfonds	51
		Bilanz der Landesbank	51
		F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“	52
		G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen:	
		Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier	52
		Museum in Bonn	52—55
		Museum in Trier	55—57

	Seite		Seite
Provinzialkommission für die Denkmalspflege	57	Pensionen und Freistellen	78
Verwendungen verschiedener Art für Kunst und Wissenschaft	58—59	Verpflegung	78—79
Denkmälerstatistik	59	Bekleidung	79
Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	60	Gesundheitszustand	79
Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds)	60—62	Schulunterricht	79
Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit	62—63	Musikunterricht	79
Verwendung der zur Verfügung des Provinzialausschusses stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuersocietät	63—66	Unterrichtsmittel	79—80
		Handarbeitsunterricht	80
		Prüfungen, Revisionen, Feste	80
		Beamte und Personal	80
		Bauten	80
		Vermögens- und Finanzverhältnisse	81
H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz	67—68	B. Blindenanstalt in Neuwied	82—85
		Statistik	82
H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz	68	Aufnahmealter der Zöglinge	82
		Vertheilung der Zöglinge auf die Schulklassen	82
		Heimath	82
		Pensionen und Freistellen	82
		Verpflegung	82
		Bekleidung	82
		Gesundheitszustand	83
		Schulunterricht	83
		Musikunterricht	83
		Unterrichtsmittel	83
		Arbeitsbetrieb	84
		Prüfungen, Revisionen, Besuche, Feste zc.	84
		Beamte und Personal	84
		Bauten	85
		Vermögens- und Finanzverhältnisse	85
H. 3. Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz	69—70	L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammen-Lehranstalt in Cöln:	
		Statistik der Kranken und Wöchnerinnen	86
J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten:		Heimath, Religion und Familienverhältnisse	86
Statistik	71—72	Geburten	86
Verpflegung und Bekleidung	72	Schülerinnen	87
Gesundheitszustand	72	Verpflegung	87—80
Unterricht	72—73	Gesundheitszustand	88
Prüfungen	73	Antiseptis	88
Lehrpersonal	73	Poliklinik	88
Bauwesen	74	Anstaltspersonal	88—89
Fortbildungsschulen	74	Bauwesen	89
Anderweite Fürsorge für Entlassene	74	Unterstützungen an Hebammen	89
Sonstige Angelegenheiten	75	Hebammennachprüfungen	89
Rechnungsergebnisse bei dem Taubstummenwesen	75—77	Rechnungswesen	89—90
K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens:		M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung:	
A. Blindenanstalt in Düren	78—81	Anzahl der nach dem früheren Gesetze zur Erziehung überwiesenen Kinder	91—92
Statistik	78		
Aufnahmealter der Zöglinge	78		
Aufenthaltsdauer in der Anstalt	78		
Heimath	78		

	Seite
Vertheilung der Zöglinge auf die verschiedenen Erziehungsanstalten, Familienpflege, Handwerkslehre zc.	94—95
Ausbildung der Zöglinge in den verschiedenen Handwerken	96—97
Kontrolle über Führung, Entwicklung und Gesundheitszustand der Zöglinge	97
Entlassung von Zöglingen aus der Fürsorgeerziehung	97
Anzahl der nach dem Fürsorgeerziehungsgesetze vom 2. Juli 1902 überwiesenen Zöglinge	97
Vertheilung derselben auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise	98
Lebensalter der Fürsorgezöglinge	99—100
Unterbringung der Zöglinge in Anstalten, Familien zc.	100—101
Annahme von Fürsorgern und Fürsorgerinnen, Anstellung eines Fürsorgeerziehungsinspektors	101—102
Gesundheitszustand der Zöglinge	102
Rückforderung der Kosten des Unterhalts der Zöglinge	102
Beschwerden gegen die von den Vormundschaftsgerichten erlassenen Ueberweisungsbeschlüsse	102—103
Finanzielles Ergebniß des gesammten Verwaltungszweiges	103

N. Fürsorge für Epileptische, Idioten und Blinde und Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten:

Fürsorge für Epileptische	104
" " Idioten	104
" " Blinde	104
Beihilfen an milde Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten	105
Finanzergebniß	105

Zweite Abtheilung.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige:

Ausschreibung der wichtigsten Wirtschaftsbedürfnisse	107
Revisionen der Anstalten	107
Uebersicht über die haushaltsmäßigen Zuschüsse an die einzelnen Verwaltungszweige bezw. die Ueberschüsse der letzteren	108
Stand des allgemeinen Baufonds	109

	Seite
II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige:	
A. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:	
Statistik	110—111
Verpflegung	112
Bekleidung	113
Freistellen	113—114
Gesundheitszustand	114—116
Erweiterung, Beschäftigung und kirchliche Versorgung	116
Gesamtkosten eines Geisteskranken	116—117
Unterstützung entlassener Geisteskranken	117
Anstalts-Beamtenpersonal	117—119
Pflege- und Dienstpersonal	119—120
Landwirthschaftlicher Betrieb	120—121
Beleuchtung	121
Bauliche Angelegenheiten	121—122
Sonstige Mittheilungen	122
Rechnungswesen	122—125
Ergebniß der Land- und Viehwirthschaft	126—127
B. Angelegenheiten des Landarmenwesens:	
Rechnungsergebniß der Verwaltung des Landarmenwesens	128—129
Beihilfen an Ortsarmenverbände	129
Mehrausgaben für landarme Personen	129—131
Statistik der Ausgaben	131
Uebernahmen aus dem Reichsland Elsaß-Lothringen	131
Uebernahmen aus dem Auslande	131
Nebenfonds für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Cöln	131
C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeifragelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds:	
Rechnungsergebnisse der Fonds	132
Kapitalvermögen	133
Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder	133
Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln	133—134
Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds	134
D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:	
Allgemeines	135
Statistik	135—136

	Seite
Uebersicht über die Krankenbewegung	138—143
Art der Unterbringung	144—149
Finanzielle Ergebnisse	150
Uebersicht über die auf die einzelnen Kreise entfallenden Kranken und Ausgaben	150—155
E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler:	
Statistik	156—160
Sittliche Bildung	160—162
Verpflegung und Bekleidung	162—163
Arbeitsbetrieb und Materialienverwaltung	163—166
Defonomieverwaltung	166—169
Bauliche Angelegenheiten	169—170
Vermögens- und Finanzverhältnisse	170—171
Anstaltspersonal	171
F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier:	
Statistik	172—174
Gesundheitszustand	174—175
Kirchen- und Schulwesen	175
Verpflegung und Bekleidung	175
Arbeitsbetrieb	175
Defonomieverwaltung	176
Bauliche Angelegenheiten	176
Anstaltspersonal	176
Vermögens- und Finanzverhältnisse	176—177

Dritte Abtheilung.

A. Angelegenheiten der Provinzial-Straßenverwaltung:	
Personalien	179—180
Uebersicht über die Kosten der örtlichen Verwaltung und Beaufsichtigung	181—182
Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung	182
Rechnungs- und Kassenwesen	183
Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände	183—185
Bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen	186—194
Außerordentliche Ausgaben	186—193
Uebersicht über die für die gewöhnliche Unterhaltung der Provinzialstraßen aufgewendeten Kosten	188
Uebersicht der verwendeten Materialsorten	190—191
Uebersicht über die Kosten für die Unterhaltung derjenigen Straßen, welche sich in eigener Unterhaltung der Provinz befinden	192
Tabelle über die allgemeinen Ergebnisse der Straßenverwaltung	193

	Seite	
Außerordentliche Ausgaben für die bauliche Instandhaltung	194	
Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen	194—195	
Uebernahme von Provinzialstraßen	195—196	
Resultat des Finalkassenabschlusses der Straßenverwaltung	196	
Heranziehung der Fabriken u. c. zu den Unterhaltungskosten	196—197	
Stand des Sammelbonds	197	
Stand des Reservefonds der Straßenverwaltung	198	
B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen (Unter-Etat A. Neubausfonds):		
Stand des Fonds	198—199	
C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues:		
Stand des Fonds	199—200	
Frist zur Verwendung der Beihilfen	200	
Vertheilung der bewilligten Beihilfen auf die Regierungsbezirke und Kreise	201—202	
D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung im Geschäftsjahre 1901		203
E. Angelegenheiten der Förderung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen:		
Stand des Eisenbahnbonds	203—204	
Bewilligung von Darlehen	204	
Betheiligung an dem Bahnunternehmen Merzig-Büschfeld	204	
Ertheilung der Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßen	204—205	
Uebertragung von Genehmigungen zur Straßenbenutzung	205	
Einführung öffentlichen Güterverkehrs	205	
Betriebsöffnung neugebauter Kleinbahnen	205	

Vierte Abtheilung.

A. Angelegenheiten der Förderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke:	
Stand des Fonds	207—209
Verwendung des Weisfonds	209—213

	Seite
Verwendung des allgemeinen landwirthschaftlichen Fonds	213—217
Verwendung des Betrages von 30000 M. zur Hebung der Rindviehzucht	217
 B. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens (Wein- und Obstbau- schulen, landwirthschaftliche Winter- schulen, Landwirthschaftsschulen):	
I. Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Trier 218—220	
Besuch der Schule	218
Besondere an der Schule gehaltene Lehrkurse	219
Wanderlehrthätigkeit des Lehrpersonals	219
Zusammensetzung des Kuratoriums	219
Finanzergebniß der Schule	219—220
 II. Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Kreuznach 220—222	
Besuch der Schule	220—221
Besondere an der Schule gehaltene Lehrkurse	221
Wanderlehrthätigkeit des Lehrpersonals	221
Zusammensetzung des Kuratoriums	221
Finanzergebniß der Schule	221—222
 III. Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Ahrweiler 222—223	
 IV. Landwirthschaftliche Winter- schulen 223—224	
Frequenz der Schulen	223
Die Leistungen des Provinzialverbandes für diese Schulen	224
 V. Landwirthschaftsschulen 224	
 C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbau- schule 224—225	

	Seite
 D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehschlagengesetze:	
Höhe der Abgabe	225
Vermögens- und Finanzübersicht	226
Stand der Reservefonds	226
Maßnahmen zur Unterdrückung der Roß- krankheit unter den Eölnner Straßenbahn- pferden	226—227
Abänderung des Reglements, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Thiere	227
Uebersicht über den Bestand an Pferden u. und Rindvieh sowie der im Jahre 1901 wegen Roß getödteten und an Milz- und Rauschbrand gefallenen Thiere	227—229
 E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz 230	
 F. Angelegenheiten der Rheinischen land- wirthschaftlichen Berufsgenossenschaft:	
Allgemeines und Personalien	230
Vertrauensmänner	230—231
Geschäftsumfang	231
Landwirthschaftliche Haupt- und Neben- betriebe	231
Angemeldete und entschädigte Unfälle	231—232
Rentenänderungen	232
Schiedsgerichte	232
Rekurse	233
Entschädigungsbeträge	233
Regreßansprüche	234
Vertheilung der Lasten auf Sektionen und Genossenschaft	234
Umlage	235
Abkommen mit der Ärztekammer	235
Sonstiges	235
Uebersicht über den Geschäftsumfang	236—237
Uebersicht der entschiedenen Unfälle im Geschäftsjahr 1901	238—239
Verhandlungsschrift über die Genossen- schäftsversammlung am 31. Oktober 1901	239—243



Nach § 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 liegt dem Provinzialausschuß die Verpflichtung ob, dem Provinziallandtag bei Vorlegung des Haushaltsplans über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes Bericht zu erstatten. In Ausführung dieser Vorschrift beehrt sich der Provinzialausschuß für das Geschäftsjahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 nachstehenden Verwaltungsbericht vorzulegen.

Erste Abtheilung.

- A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialausschusses;
- B. Angelegenheiten der Centralverwaltungsbehörde;
- C. Angelegenheiten der allgemeinen Finanzverwaltung, der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplans, der Ausschreibung der Provinzialabgaben, der Verwaltung der in den Einzel-Haushaltsplänen nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben;
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät;
- E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds;
- F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“;
- G. Angelegenheiten, welche die Beförderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Verhältnissen betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen;
- H. Angelegenheiten der Pensionskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz, desgleichen der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz sowie der Wittwen- und Waisenverforgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz;
- J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens;
- K. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalt und des Blindenwesens;
- L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalten und des Hebammenwesens;
- M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger;
- N. Angelegenheiten der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohlthätigkeitsanstalten.

A. I. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Im Berichtsjahre war der Provinziallandtag nicht zusammenberufen.

Hinsichtlich der Ausführung der Beschlüsse der früheren Rheinischen Provinziallandtage ist im Anschlusse an den Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 (Seite 2 bis 41) das Folgende nachzutragen:

1. (Seite 2 und 3 des vorjährigen Berichts.) Es steht die Entscheidung wegen der Abgabe von auf fiskalischem Grund und Boden gemachten Alterthumsfunden an die Provinzialmuseen (Seite 2 und 3 des Berichts für das Jahr 1896/97) und wegen der Förderung der Bestrebungen der Provinzialverwaltung auf Erhaltung der Kunstdenkmäler durch reichlichere Bewilligung finanzieller Beihilfen aus staatlichen Mitteln (Seite 10 des Berichts für das Jahr 1898/99) noch aus.

2. Zu Nr. 37 IIa (Seite 32 und 33 des Berichts für das Jahr 1896/97 und Seite 2 des Berichts für das Jahr 1900/1901) ist zu erwähnen, daß das Gesetz, betreffend die Vorausleistungen für den Wegebau, unterm 18. August 1902 (G. S. S. 315) erlassen worden ist, nach welchem der Provinzialverband berechtigt ist, auch für die vormaligen Staatsstraßen Vorausleistungsbeiträge zu erheben.

3. Zu Nr. 2 (Seite 2 und 3 des Berichts für das Jahr 1898/99 und Seite 3 des Berichts für das Jahr 1900/1901). Die Bestimmungen des vom 41. Rheinischen Provinziallandtage begutachteten Gesetzentwurfs, betreffend die Ausdehnung verschiedener Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 auf die Dachschiefer-, Traß- und Basaltbrüche in den linksrheinischen Landestheilen, haben in dem Gesetz, betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes, vom 7. Juli 1902 (G. S. S. 255) Aufnahme gefunden.

4. Zu Nr. 4 (Seite 4, 5 und 7 des Berichts für das Jahr 1900/1901). Dem Provinziallandtag wird über die dauernd erforderliche Höhe des Beitragsfazes zu der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz eine besondere Vorlage unterbreitet werden.

5. Zu Nr. 5 (Seite 6 und 7 des Berichts für das Jahr 1900/1901) wird über die Aufnahme von bei Gemeindeanstalten angestellten, indessen nicht zu den eigentlichen Kommunalbeamten gehörenden Personen, insbesondere der Lehrpersonen an höheren und mittleren Schulen der Kommunalverbände der Rheinprovinz in die Ruhegehaltskasse der Kreis Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz dem Provinziallandtage in besonderer Vorlage berichtet werden.

6. Zu Nr. 12 (Seite 10 und 11) sind die Beratungen wegen einer zeitgemäßen, den Grundsätzen der geltenden Provinzialordnung besser Rechnung tragenden Abänderung des Reglements für die Provinzial-Feuer-Societät weiter geführt, aber in Folge des Hinscheidens des Direktors der Societät, Geheimen Regierungsraths Seuf, noch nicht zum Abschluß gelangt. Es wird dem Provinziallandtage dieserhalb eine besondere Mittheilung unterbreitet werden.

7. Zu Nr. 13 (Seite 10 und 11) wird wegen der Errichtung von Agenturen der Landesbank der Rheinprovinz auf den Bericht des Direktors dieser Bank (Seite 45 dieses Berichts) hingewiesen.

8. Zu Nr. 19 (Seite 14 und 15). Dem Provinziallandtag werden die Pläne und Kostenanschläge für die Erweiterung des Provinzialmuseums in Trier in der nächsten Tagung zur weiteren Beschlußfassung vorgelegt werden.

9. Zu Nr. 20 (Seite 14 und 15). Der vom 42. Rheinischen Provinziallandtag begutachtete Entwurf eines Gesetzes über die Ausdehnung der für die Zusammenlegung von Grundstücken im Geltungsbereiche des Rheinischen Rechts geltenden Zuständigkeits-, Verfahrens- und Kosten-Vorschriften auf die nach der Gemeinheitstheilungsordnung vom 19. Mai 1851 zu behandelnden Theilungen und Ablösungen in den Landestheilen des linken Rheinufers ist als Gesetz vom 12. Mai 1902 (G. S. S. 139) publizirt.

10. Zu Nr. 25 (Seite 18 und 19) ist hinsichtlich der Instandsetzung und Unterhaltung der Kirche zu Schwarz-Rheindorf nachzutragen, daß zufolge Schreiben des Herrn Oberpräsidenten vom 21. November 1901 und vom 31. Januar 1902, nachdem die Gemeinde Billich für die Ablösung ihrer Pflicht, die Kirche zu unterhalten, 10 000 M. angeboten hat, der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sich bereit erklärt hat, den noch verbleibenden Restbetrag der bei der Superrevision des Anschlags auf 40 000 M. festgesetzten Kosten für die Wiederherstellung der Kirche auf den Patronatsbaufonds zu übernehmen. Der Staat hat der Gemeinde Billich gegenüber vertragsmäßig die Pflicht zur baulichen Instandhaltung der Kirche nur in dem bisherigen Umfange übernommen. Die Gemeinde hat darnach nur Anspruch darauf, daß ihr die Benutzung der Kirche sichergestellt und daß insoweit, als dieses Nutzungsrecht dadurch berührt wird, vom Staate die bauliche Instandhaltung der Kirche übernommen werde. Das Interesse, welches der Staat an der Erhaltung des sachgemäß wiederhergestellten Baudenkmals habe, hätte, so wird in dem Ministerialerlasse gesagt, nicht Gegenstand des Vertrages mit der Gemeinde Billich sein können.

11. Zu Nr. 28 (Seite 20 und 21). Die Berathungen wegen einer Verbesserung der Akustik im großen Sitzungssaale haben zu keinem Resultate geführt. Es sind deshalb hinsichtlich der künstlerischen Ausschmückung dieses Saales mit Künstlern Verhandlungen angeknüpft worden, welche noch nicht zum Abschlusse gelangt sind.

12. Zu Nr. 29 (Seite 22 und 23). Wegen der Bewilligung von Zuschüssen zu den Einquartierungslasten seitens der Provinz wird dem Provinziallandtag ein besonderer Bericht zugehen.

13. Zu Nr. 44 (Seite 28 und 29). Eine Veräußerung des Gutes „Haus Fichtenhain“ war bis jetzt noch nicht möglich.

14. Zu Nr. 56 (Seite 36 und 37). Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Nrweiler wird am 8. Oktober d. Js. eröffnet werden. Wegen Uebernahme der Kosten des Baues der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach sowie aller Gebäude für Rechnung der Provinz wird auf den dem Provinziallandtage zugehenden besonderen Bericht Bezug genommen.

15. Zu Nr. 58 (Seite 38 und 39). Ueber die nach § 6 der Vorschriften über die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Thiere dem Provinzialausschusse überlassene Einführung eines zweckmäßigen Verfahrens zur Nachprüfung der thierärztlichen Obduktionsprotokolle sind inzwischen besondere Bestimmungen erlassen worden.

16. Zu Nr. 59 (Seite 38 und 39). Wegen der anderweiten Regelung der Verhältnisse der landwirthschaftlichen Winterschulen und des Wanderlehrthums und deren Ueberleitung auf die Landwirthschaftskammer der Rheinprovinz ist inzwischen der förmliche Vertrag mit der letzteren zum Abschluß gekommen.

17. Zu Nr. 60 (Seite 40 und 41). Von der Errichtung einer eigentlichen Winterschule in Cleve ist mit Rücksicht auf die dort vorhandene Landwirthschaftsschule und zur Vermeidung von Schwierigkeiten durch die Kompetenzverhältnisse abgesehen und beschlossen worden, an die Landwirthschaftsschule eine besondere Ackerbauklasse mit dem Lehrplane der Winterschulen anzugliedern und dem für diese Klasse anzustellenden Lehrer die von den Direktoren der Winterschulen auszuübende Wanderlehrthätigkeit zu übertragen.

A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

Personalien.

Der Provinzialausschuß hat überaus schwere Verluste zu beklagen gehabt, indem am 21. Dezember 1901 bezw. am 9. August d. J. die langjährigen, sehr thätigen und bewährten Mitglieder, Kommerzienrath Eduard Klein zu Au und Gutsbesitzer Lieven zu Hilden, sowie das stellvertretende Mitglied des Provinzialausschusses, Beigeordneter und Rentner Kadermacher zu Neuwied gestorben sind.

Für die Hingeshiedenen wird der Provinziallandtag Ersatzwahlen vorzunehmen haben.

Geschäftsumfang.

Der Provinzialausschuß hat im Berichtsjahre am 14. und 15. Mai, 2. und 3. Juli, 6. August, 29. und 30. Oktober, 3. Dezember 1901, am 21. und 22. Januar sowie 18. und 19. März 1902, also an 12 Tagen in 621 Geschäftssachen beraten bezw. beschlossen.

Vorgenommene Wahlen.

Für den Provinzialrath waren Ergänzungswahlen nicht zu thätigen.

Das Mitglied des Bezirksausschusses Coblenz, Fabrik- und Gutsbesitzer Otto Bachhausen zu Nettemhammer hat sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle wurde das seitherige stellvertretende Mitglied, Kommerzienrath und Gutsbesitzer Gabriel Herfeld zu Pommerhof als Mitglied und der Rechtsanwalt Justizrath Heinrich zu Coblenz als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Für die gemäß der §§ 34, Absatz 3, 41 und 50 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1901 zu bildenden Berufungskommissionen waren im Berichtsjahre Ergänzungswahlen nicht zu thätigen.

Dagegen sind in Folge Ablaufs der dreijährigen Wahlperiode für die gemäß § 10 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zu bildenden Steueraussschüsse für die Veranlagung der Gewerbesteuer in der Gewerbesteuerklasse I Neuwahlen für eine dreijährige Amtsdauer vorgenommen worden und zwar:

a. Für den den Regierungsbezirk Düsseldorf umfassenden Veranlagungsbezirk:

a. Mitglieder:

Kommerzienrath Theodor Croon in M.-Gladbach,
Hüttendirektor G. Ziegler in Oberhausen,

b. Stellvertreter:

Kommerzienrath Bernhard Dilthey in Rheydt,
Kommerzienrath Fritz Beckmann in Solingen,

a. Mitglieder:

Kommerzienrath Wilh. Böttchinghaus in
Elberfeld,
Finanzrath a. D. Ludwig Klüpfel in Essen,
Geheimer Kommerzienrath Carl Friederichs
in Remscheid,
Fabrikant Hermann Schellekes in Grefeld.

b. Stellvertreter:

Bankdirektor Theodor Hinsbeck in Barmen,
Hüttendirektor Otto Knautd in Essen,
Fabrikbesitzer Eugen Coupienne in Mülheim
a./Ruhr,
Mühlenbesitzer Albrecht Gottschalk in Hilden.

b. Für den den Regierungsbezirk Köln umfassenden Veranlagungsbezirk:

a. Mitglieder:

Kaufmann Ernst Michels in Köln,
Geheimer Kommerzienrath Emil vom Rath
in Köln,
Geheimer Kommerzienrath Heinrich Stein in
Köln,
Fabrikant Eduard Dörrenberg in Runderoth,
Bankier Oskar Simon in Bonn,
Geheimer Kommerzienrath Julius Gauhe in
Sitorf.

b. Stellvertreter:

Fabrikbesitzer Eduard Böcking in Mülheim
a./Rhein,
Geheimer Kommerzienrath Julius van der
Byen in Mülheim a./Rhein,
Bankdirektor und Landrath a. D. Dr. W.
Langen in Köln,
Fabrikbesitzer Franz Clouth in Köln-Nippes,
Fabrikbesitzer Ludwig Wessel in Bonn,
Fabrikbesitzer Friedrich Sönnecken in Bonn-
Boppelsdorf.

B. Angelegenheiten der Centralverwaltungsbehörde.**Geschäftsumfang.**

In der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 sind bei der Centralverwaltungsbehörde zusammen 124 550 Geschäftsnummern eingegangen, so daß gegen die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901, in welcher die Eingänge sich auf 91 769 bezifferten, eine Vermehrung um 32 781 Geschäftsstücke eingetreten ist. Im Wesentlichen ist diese Vermehrung bei der Abtheilung für die Fürsorgeerziehung und für das Landarmenwesen sowie bei der Abtheilung für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten der Provinz entstanden.

Personalien.

Durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 21./22. Januar 1902 ist der Landeskath, Geheimer Regierungsrath Klausener zum Mitgliede des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ gewählt und demselben die ständige Vertretung des Vorsitzenden des Vorstandes übertragen und zwar unter einstweiliger Beibehaltung der Stellvertretung des Landeshauptmanns. Gleichzeitig ist dem Genannten auch noch das Dezernat für die Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft sowie gewerblicher Zwecke betreffen, belassen worden.

In Folge der schweren Erkrankung des am 14. März 1902 verstorbenen Direktors der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät, Geheimen Regierungsraths Seul, mußte für die Societät

ein Stellvertreter ernannt werden und ist diese Vertretung dem Landesrath Brandtz unter Entbindung von den Geschäften der Landes-Versicherungsanstalt am 28. Januar d. J. übertragen worden.

Als Ersatz für den an die Landes-Versicherungsanstalt versetzten Landesrath Klausener ist Landesrath Adams als Dezernent bei der Centralverwaltungsbehörde eingetreten, einstweilen aber noch Mitglied des Vorstandes bei der Landes-Versicherungsanstalt geblieben.

Der Königliche Gerichtsassessor Bottler ist zum Beigeordneten der Stadt Bonn gewählt und am 30. November 1901 aus dem Provinzialdienste ausgeschieden, der Königliche Gerichtsassessor Laug ist am 19. Februar 1902 gestorben und der Königliche Gerichtsassessor Berenbrof am 1. März 1902 aus dem Provinzialdienst ausgetreten.

Als Hilfsarbeiter sind für den Provinzialdienst angenommen worden: der Königliche Gerichtsassessor Dr. Vossen, eingetreten am 19. September 1901, wird bei der Abtheilung für die Straßenverwaltung beschäftigt; der Königliche Gerichtsassessor Loenarz, eingetreten am 28. November 1901, wird bei der Abtheilung für Fürsorgeerziehung beschäftigt; der Königliche Gerichtsassessor Dr. Horion, eingetreten am 10. Februar 1902 und beschäftigt in der Landarmenverwaltung, der Königliche Gerichtsassessor Wolff, eingetreten am 12. April 1902 und beschäftigt in der Anstaltsverwaltung, der Königliche Gerichtsassessor Dr. Greven, eingetreten am 24. Februar 1902 und der Königliche Gerichtsassessor Dr. Schmittmann, eingetreten am 1. März 1902, beide beschäftigt bei dem Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt.

Seit dem 1. Juli 1901 ist der Landes-Bauinspektor Schweiger, bis dahin in Wesel, in der bisherigen Amtseigenschaft an die Centralstelle (Abtheilung für Straßenverwaltung) versetzt.

Durch Beschluß vom 14./15. Mai 1901 wurden die Sekretäre Ungermann, Mindergan, Hermann und der Kanzleivorsteher Grefer an der Centralstelle, der Sekretär Müller bei der Landes-Versicherungsanstalt, der Sekretär Spelting bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Landessekretären, der technische Sekretär Scholz bei der Centralstelle zum technischen Landessekretär, der Buchhalter Blameuser bei der Landes-Versicherungsanstalt zum Oberbuchhalter, die Büreauffassistenten Wierß und Kessel bei der Centralstelle, Trimborn, Krings, Eckhardt, Eijermann, Redlich und Helten bei der Landes-Versicherungsanstalt, Kuppert, Voigt und Schweder bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Sekretären und der Büreauffassistent Storch bei der Landes-Versicherungsanstalt zum Buchhalter befördert und die Büreauffassistenten Oster bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft und Bongs bei der Centralverwaltung in ihrer bisherigen Dienstseigenschaft definitiv angestellt.

Auf Grund Beschlusses des Provinzialausschusses in der Sitzung vom 2./3. Juli 1901 sind die bisherigen Büreauhilfsarbeiter Klepsig, Kennig, Pauck bei der Centralverwaltung, Wagner (Franz), Schrey, Muth, Barz, Maykemper, Bormann, Wagner (Karl), Aisch, Germer, Kamps, Stegmann, Gepp, Figge bei der Landes-Versicherungsanstalt als Büreaugehilfen, und Reinarz, Rasenberger, Bockmann, Pöppinghaus, Töller, Nägele und Johannnecht bei derselben Anstalt als Hilfspfleger mit Kündigungsvorbehalt angestellt worden.

Der in Folge Auflösung eines Bauamts disponibel gewordene Landes-Bauamtssekretär Müller in Bonn ist zur weiteren dienstlichen Verwendung an die Centralstelle versetzt worden.

Durch Beschluß vom 29./30. Oktober 1901 wurde der Büreauffassistent Binz bei der Centralverwaltung in dieser Dienstseigenschaft definitiv angestellt und die probeweise Anstellung des Katasterlandmessers Schüller unter Kündigungsvorbehalt genehmigt.

Sodann sind durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 21./22. Januar 1902 der Büreaudiätar Straßer bei der Centralstelle als Kanzlist und die Büreauffassistenten bei der Land-

wirthschaftlichen Berufsgenossenschaft Ault und Neumann in dieser Amtseigenschaft definitiv angestellt worden.

In der Sitzung des Provinzialauschusses vom 18./19. März 1902 wurde der Bürgermeister Bieler in Niederheimbach, Kreis St. Goar, als „Fürsorgeerziehungs-Inspektor“ in der Dienststellung eines Landes-Ober-Sekretärs, ferner die Bureauassistenten Rohr bei der Landes-Versicherungsanstalt und Beckershoff bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft sowie die Kanzlisten Baake und Boshammer bei der genannten Versicherungsanstalt in ihrer seitherigen Dienstseigenschaft definitiv angestellt.

Rechnungsergebnisse.

Die Einnahmen und Ausgaben bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialauschusses und der Provinzial-Centralverwaltungsbehörde im Rechnungsjahre 1901 sind in der nachfolgenden Zusammenstellung näher erläutert.



Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung der Titel.
	₰	¢	₰	¢	₰	¢		
I. Einnahme.								
A. Besand.								
B. Einnahme-Recht.								
C. Defizite und Rechnungsberichtigungen.								
—	—	—	—	—	—	—		Erstattung überhöhter Reisekosten gemäß Notaten 3 und 4 zur Rechnung für 1900
—	7 44	—	—	—	7 44	—		
D. Laufende Verwaltung.								
4 000	—	—	1 362 50	—	2 637 50	I.	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des Provinziallandtags	
12 000	—	—	—	—	12 000	II.	Verwaltungslostenbeitrag der Provinzial-Feuer-Societät	
8 613 60	996 89	—	—	—	9 610 49	III.	Verwaltungslostenbeitrag in Höhe von 3%, der Einnahme an Zinsen der Kapitalbestände der Polizeistreifenfonds u.	
15 674	460 04	—	—	—	16 134 04	IV.	Verwaltungslostenbeitrag in Höhe von 5%, der Einnahme der Pferde- und Rindvieh-Versicherungsfonds	
130 000	—	—	—	—	130 000	V.	Verwaltungslostenbeitrag der Provinzial-Strafenverwaltung zu den Kosten der Centralverwaltung	
7 000	—	—	—	—	7 000	VI.	Verwaltungslostenbeitrag der Rathscholarklassen der Landbürgermeistereien u. und der Kreis-Kommunalverbände u., sowie der Wittwen- und Waisenverforgungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz	
442 40	228 52	—	—	—	670 92	VII.	Unvertheilbare Einnahmen und zur Abrechnung	
296 000	—	—	39 703 37	—	256 896 63	VIII.	Zufluß aus Provinzialmitteln	
474 330	1 692 89	41 065 87	—	—	434 957 02		Summe der Einnahme	
			39 372 98					
II. Ausgabe.								
A. Vorfluß.								
B. Ausgabe-Recht.								
C. Rechnungsberichtigungen.								
—	—	—	—	—	—			Nachzahlung von Reisekosten nach Notat 2 zur Rechnung für 1900
—	3	—	—	—	3			
D. Laufende Verwaltung.								
Provinziallandtag.								
50 000	—	—	46 584 60	—	3 415 40	I.	Kosten des Provinziallandtags	
Provinzialausschuß und Provinzialrath.								
16 000	—	—	96 46	—	15 903 54	II. 1.	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzialausschusses	
900	—	—	87 96	—	812 04	2.	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzialraths	
66 900	3	—	46 769 02	—	20 133 98		Zu übertragen	

Zfl.	Mithin Reß.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	₰	¢	
—	—	—	
—	—	—	
—	7 44	—	
—	2 637 50	—	Der Erlös ist aus den Verhandlungen des 42. Rheinischen Provinziallandtags, welcher im Rechnungsjahre 1900 stattfand, erzielt. In 1901 fand kein Provinziallandtag statt.
—	12 000	—	
—	9 610 49	—	Zugang durch Mehrerinnahme in den betreffenden Fonds.
—	16 134 04	—	Deßgleichen.
—	130 000	—	
—	7 000	—	
—	670 92	—	Die Mehrerinnahme ist durch den Erlös aus dem Verkauf alter Akten entstanden.
—	256 896 63	—	Die Einnahmen betragen 178 060 ₰. 39 Pf.
—	434 957 02	—	„ Ausgaben „ 434 957 „ 02 „
			so daß nur ein Zufluß von 256 896 ₰. 63 Pf. erforderlich ist.
—	—	—	
—	—	—	
—	3	—	
—	3 415 40	—	Die Ausgabe betrifft noch den in 1900 versammelt gewesenen 42. Provinziallandtag. In 1901 war kein Landtag versammelt. Der nicht veranlagte Betrag wird zur Deckung des Defizits beim Haupt-Haushaltssystem an diesen zurückgeführt.
—	15 903 54	—	Es war nur die obenstehende Ausgabe erforderlich.
—	812 04	—	Deßgleichen.
—	20 133 98	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.	Titel.	Bezeichnung der Titel.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ			
66 900	—	3	46 709 02	—	20 133 98		Ueberschlag
							Provincial-Centralverwaltungsbehörde.
						III.	Befeldungen:
95 250	516 13	—	—	—	95 766 13	1—3	Landeshauptmann und obere Beamte, Landes-Oberbauinspektoren
5 050	—	—	—	—	5 050	4	Maschineningenieur
5 940	47 90	—	—	—	5 987 90	5	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter III. 2—4
126 390	575	—	—	—	126 965	6—12	Büreaubeamte
18 144	252	—	—	—	18 396	13	Wohnungsgeldzuschuß für die Bureaubeamten unter Titel III. 6—12
17 195	—	—	2 853 33	—	14 341 67	14, 15	Kanzleibeamte
3 888	—	—	792	—	3 096	16	Wohnungsgeldzuschuß für die Kanzleibeamten
8 605	—	—	390	—	8 215	17—19	Botenmeister und Boten
						IV.	Andere persönliche Ausgaben:
15 560	—	—	1 200	—	14 360	1	Für wissenschaftliche Hülfarbeiter
4 000	—	—	—	—	4 000	2	Für einen Landesphysiater im Nebenamte
20 000	—	—	2 132 63	—	17 867 37	3	Für Hülfarbeiter im Bürodienste
3 500	3 142 41	—	—	—	6 642 41	4	Für Hülfarbeiter im Kanzleidienste
7 000	—	—	1 410 99	—	5 589 01	5	Zu Unterstützungen für Subaltern- und Unterbeamte der Provincialverwaltung sowie für pensionierte Beamte und für Hinterbliebene von Provinzialbeamten
						V.	Sächliche Ausgaben
25 000	5 911 62	—	—	—	30 911 62	1	Tagegelder und Reiseloosen der Beamten
22 422	10 448 06	55 547 97	377 322 09				Zu übertragen

Zn.	Mithin Rest.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	ℳ	ℳ	
20 133 98	—	—	
95 766 13	—	—	Zugang
5 050	—	—	Gehalt des nicht im Haushaltsplan aufgeführten, am 1. Juli 1901 pensionierten Landesrats, Geh. Regierungsraths Adams vom 1. April bis 30. Juni 1901 2450 ℳ. — Pf.
			Abgang
			Ueberschlag des Landesrats, Geh. Regierungsraths Klausener zur Landes-Versicherungskasse vom 28. Januar 1902 ab . . . 1933 „ 87 „ bleibt noch mehr 516 ℳ. 13 Pf.
5 987 90	—	—	Bemerkung wie vor.
			Zugang. Wohnungsgeldzuschuß für Geh. Regierungsrath Adams vom 1. April bis 30. Juni 1901 165 ℳ. — Pf.
			Abgang. Dergleichen für Geh. Regierungsrath Klausener . . . 117 „ 10 „ bleibt noch mehr 47 ℳ. 90 Pf.
126 965	—	—	Beim Titel III. 12 (Büreaushilfen) erfolgte ein Zugang durch Beförderung zweier Bureaushilfsarbeiter zu Bureauehelfen von 3375 ℳ. — Pf. ein Abgang durch Versetzung von Hilfen von 2 800 „ — „ mithin noch mehr 575 ℳ. — Pf.
18 396	—	—	Der Zugang entsteht durch Beförderung von 3 Bureauehelfen . . . 972 ℳ. — Pf. und eines Hilfen 324 „ — „ Zusammen 1296 ℳ. — Pf.
			Abgang zweier Hilfen durch Beförderung . . . 804 ℳ. und eines Hilfen durch Versetzung 180 „ 1044 „ — „ mithin noch mehr 252 ℳ. — Pf.
14 341 67	—	—	Der Abgang ist durch Stellenrückstellungen hervorgerufen.
3 096	—	—	Dergleichen.
8 215	—	—	Abgang durch Wechsel in den Botenstellen.
14 360	—	—	Der Abgang ist durch Veränderungen unter den Hülfarbeitern (Affektoren) entstanden.
4 000	—	—	
17 867 37	—	—	Es war nur der gezahlte Betrag erforderlich. (Vergl. die Ernennung von Bureauehelfen vor unter Titel III Nr. 12.)
6 642 41	—	—	Zugang in Folge vermehrter Kanzleiarbeiten und Annahme von Kanzleiamvätern. Bei Titel III. 15 (Kanzlisten) ist Ersparniß eingetreten.
5 589 01	—	—	Es war nur der gezahlte Betrag erforderlich.
30 911 62	—	—	Die Mehrausgabe ist entstanden durch vermehrte Reisebedürfnisse, insbesondere durch vermehrte Reisedreien im Straßenbauwesen. (Informationsreisen des Landesbau-raths Wdr.)
377 322 09	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.	Titel.	Bezeichnung der Titel.
	₰	¢	₰	¢			
422 422	10 448 06	55 547 97	377 322 09		V.	Uebersrag	
5 000	—	1 065 11	3 934 89		2 a.	Unterhaltung des Ständehauses mit Umgebung sowie zur Unterhaltung des Dienstwohngebäudes für den Landeshauptmann	
1 000	62 78	—	1 112 78		b.	Feuerversicherung der Gebäude, Hagelversicherungsbeitrag für das Oberlicht im großen Sitzungssaal sowie für Steuern der Gebäude	
2 500	509 23	—	3 009 23		c.	Beschaffung und Unterhaltung des Inventars	
4 300	172 72	—	4 472 72		d.	Schreibmaterialien und sonstige Bureaubedürfnisse	
3 200	327 82	—	3 627 82		e.	Druckkosten	
2 000	402 22	—	3 002 22		f.	Altenhefen und Buchbinderarbeiten	
1 500	—	293 92	1 206 08		g.	Beschaffung und Unterhaltung der Geschäftsbibliothek	
12 500	857 20	—	13 357 20		h.	Porto, Fracht- und Telegraphengebühren, Fernsprechnetze	
3 100	704 48	—	3 864 48		i.	Beleuchtung der Büreaus	
6 800	1 411 05	—	8 211 05		k.	Heizung der Büreaus und Centralheizung der Dienstwohnung des Landeshauptmanns	
3 300	990 54	—	4 290 54		l.	Reinigung der Büreaus	
970	—	6 43	963 57		m.	Wasserzins, Kanalgebühren und sonstige Abgaben	
180	6 21	—	186 21		n.	Krankenversicherung der Heizer und Fuhrfrauen sowie Beiträge zur Invalidenversicherung für die Büreaus- und Kanzleischreiber, Heizer und Fuhrfrauen im Ständehaus	
500	71 91	—	571 91		o.	Zur Hülfsleistung der Heizer im Botendienste sowie zur Aenderung dieses Titels	
47 600	5 576 16	1 365 46	51 810 70				
	4 210 70	—					
1 000	262 70	—	1 262 70		3	Zur Dienstkleidung des Botenmeisters und der Boten	
					VI.	Sonstige Ausgaben:	
2 000	—	—	2 000		1	Zur Disposition des Landeshauptmanns	
1 308	1 253 53	—	2 561 53		2	Zu Umzugskosten, unvorhergesehenen Ausgaben und zur Aenderung	
474 330	16 174 99	55 547 97	434 957 02			Summe der Ausgabe	
	—	39 372 98					

Abchluss.

Die Einnahme beträgt
 Die Ausgabe beträgt
 Gleich sich aus.

Titel.	Mithin Ref.	Erläuterung der Zu- und Abgänge.
377 322 09	—	
3 934 89	—	
1 112 78	—	Der Zugang ist in Folge Nichtgewährung der 10 % Rückvergütung auf die Versicherungsprämien seitens der Societät entstanden.
3 009 23	—	Die Mehrausgabe ist eine Folge der Vermehrung des Inventars.
4 472 72	—	Die Mehrausgabe ist in Folge größeren Bedarfs an Schreibmaterialien entstanden.
3 627 82	—	Zugang durch vermehrte Druckarbeiten.
3 002 22	—	Zugang durch Anwachsen der Geschäfte und hierdurch bedingte höhere Ausgaben für Altenhefen etc.
1 206 08	—	Mehrausgaben an Porto durch das Anwachsen der Geschäfte. Es sind 12 500 Geschäftszummern mehr als in 1900.
13 357 20	—	Der Zugang ist durch vermehrten Stromverbrauch im Laufe des Winters verursacht.
3 864 48	—	Die Kohlenpreise stehen noch immer hoch. Auch mußte bei Beginn des Rechnungsjahres (April-Mai) noch geheizt werden, wodurch die Ueberschreitung entstand.
8 211 05	—	Die Mehrausgabe wurde durch vermehrte Reinigungsarbeiten notwendig.
4 290 54	—	
963 57	—	
186 21	—	Mehrausgabe durch Veränderungen und Wechsel unter dem versicherten Personal.
571 91	—	Die Erhöhung ist in Folge vermehrter Heranziehung der Heizer etc. zu außergewöhnlichen Potenzgängen entstanden.
51 810 70	—	Die Ausgabe-Titel V. 2 a—o übertragen sich gegenseitig.
	—	Die Mehrausgabe von insgesammt 4210,70 M. ist vorstehend bei den einzelnen Titeln begründet.
1 262 70	—	Die Mehrausgabe entstand durch Beschaffung von Sommeranzügen für den Botenmeister und die Boten.
2 000	—	
2 561 53	—	Die Ueberschreitung wurde hauptsächlich durch die Bestreitung der Umzugskosten des Landesbauraths Herz aus diesem Titel mit 1616,90 M. hervorgerufen.
434 957 02	—	
434 957 02	—	

Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen u. an Provinzialbeamte und von Wittwen- und Waisengeldern sowie Unterstützungen an deren Hinterbliebene.

Das Rechnungsergebniß des Pensionsfonds für das Rechnungsjahr 1901 ist folgendes:

Einnahme.		
	Bestand aus dem Vorjahre	3 915 M. 60 Pf.
I. 1.	Zinsen der rentbar angelegten Beträge	2 077 M. 50 Pf.
2.	Strafgelder aus Chauffeepolizeiübertretungen	1 888 " 84 "
3.	Ordnungsstrafen der Provinzialbeamten	68 " — "
4.	Beitrag des am 8. Dezember 1901 verstorbenen Obstbautechnikers Professor Arnold in Wittburg	9 " — "
5.	Beitrag der Abtheilung IV B der Centralstelle — landwirthschaftliche Angelegenheiten — für die Direktoren der landwirthschaftlichen Winterschulen	4 756 " — "
6.	Beiträge des Vereins zur Erziehung und Pflege katholischer idioter Personen zu Essen für die an der Idioten-Erziehungsanstalt in Essen-Huttrop angestellten Lehrpersonen	940 " — "
7.	Beitrag der Genossenschaft für Melioration der Erftniederung für die von dieser Genossenschaft angestellten oberen Genossenschaftsbeamten	960 " — "
		10 699 " 34 "
II. 1.	Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan	145 761 M. 42 Pf.
2.	" der Landes = Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“	33 036 " 15 "
3.	Zuschuß der Provinzial-Feuer-Societät	25 793 " 70 "
4.	" " Landesbank der Rheinprovinz	21 763 " 20 "
5.	" aus dem Haushaltsplan über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger	1 548 " 15 "
6.	Zuschuß des Landarmenhauses zu Trier	2 766 " — "
7.	" zur Bestreitung von Pensionen der Landwirthschaftslehrer u. an den Landwirthschaftsschulen in Cleve und Wittburg	11 101 " 20 "
8.	Zuschuß der Wein- und Obstbauschulen in Trier und Kreuznach	2 928 " — "
9.	Zuschuß der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufs-genossenschaft	10 318 " 50 "
10.	Zuschuß der Provinzial-Straßenverwaltung	70 000 " — "
		325 016 " 32 "
	Zu übertragen	339 631 M. 26 Pf.

Uebertrag 339 631 M. 26 Pf.

III. 1. Sonstige Einnahmen 2 547 " 60 "

Der Verein zur Erziehung und Pflege kath. idioter Personen in Essen hatte in Folge eines Beschlusses des Vorstandes genannten Vereins, wonach verschiedenen Lehrerinnen an der Idioten-Erziehungsanstalt zu Essen-Huttrop auf deren Antrag hin bei späterer Festsetzung des Ruhegehaltes die sämtlichen pensionsfähigen Dienstjahre angerechnet werden sollen, vom Zeitpunkt der Feststellung des pensionsfähigen Dienstalters der betr. Lehrerinnen bis zum 1. April 1898 an Beiträgen 2547 M. 60 Pf. nachzuzahlen.

Summe der Einnahme 342 178 M. 86 Pf.

Ausgabe.

Rest-Ausgabe aus dem Vorjahre 230 M. 25 Pf.

I. Pensionen 194 640 " — "

II. Wittwen- und Waisengelder 74 537 " 29 "

III. Laufende Unterstützungen 18 472 " 97 "

IV. Weitere Pensionen zc. 1 188 " — "

Summe der Ausgabe 289 068 M. 51 Pf.

Von dieser Summe ist indessen die Restausgabe aus dem Vorjahre — Pension des verstorbenen Straßenaufsehers a. D. Müller — noch nicht zur Verausgabung gelangt und als Rest-Soll-Ausgabe in das nächste Jahr übertragen worden.

Abschluß.

Die Ist-Einnahme beträgt 342 178 M. 86 Pf.

" Ist-Ausgabe " (289 068,51 M. — 230,25 M. =) 288 838 " 26 "

es bleibt mithin ein Bestand von 53 340 M. 60 Pf., welcher mit Rücksicht auf die wachsenden Ansprüche in das Rechnungsjahr 1902 übernommen worden ist; von diesem Bestande wurden 53 000 M. bei der Landesbank hinterlegt, so daß das bei der Landesbank hinterlegte Depositum zur Zeit 128 000 M. beträgt.

Bei Beginn des Rechnungsjahres bezogen:

	166 Pensionäre	186 086 M. an Pensionen,
in dem Berichtsjahre sind hinzugekommen . . .	15 " mit	28 540 " " "
	181 " mit	214 626 M. " "
abgegangen sind	13 " "	19 008 " " "
so daß am Schlusse des Berichtsjahres . . .	168 " "	195 618 M. " "

bezogen.

	Wittwen	Waisen	Doppelwaisen	an Wittwen- und Waisengeldern	
				M.	¢.
Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen	143	100	5	71 474	26
hinzugekommen sind	12	9	—	6 376	56
abgegangen sind	155	109	5	77 850	82
so daß am Schlusse des Rechnungsjahres bezogen	2	12	1	1 818	26
	153	97	4	76 032	56

C. Allgemeine Rechnungs-

Das Ergebnis des Finalabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der

Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902.		Wichtiger Betrag für 1901.	
			„	„	„	„
I. Einnahme.						
		1. Bestand aus dem Vorjahre	—	—	1 018 223	91
2. Laufende Verwaltung.						
A. Allgemeine Dotationsrente des Staates.						
I.	1	Dotationsrente auf Grund der Gesetze vom 30. April 1873 und 8. Juli 1875	1 756 736	—	1 756 736	—
B. Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke.						
	1	Dotationsrente für das Hebammenwesen (§ 12 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	930	—	930	—
	2	Dotationsrente für die Hebammenlehranstalt zu Köln (§ 13 daselbst)	4 972 50	—	4 972 50	—
	3	Dotationsrente für die landwirthschaftlichen Schulen (§ 14 daselbst)	12 600	—	12 600	—
	4	Dotationsrente für die Straßenverwaltung (§ 20 daselbst)	2 056 233	—	2 056 233	—
	5	Rente des Staates für die Uebernahme der sogenannten Beckmann'schen Straße	8 100	—	8 100	—
	6	Rente des Staates für die Uebernahme der sogenannten Klinker-Altensstraße bei Gramenburg	1 500	—	1 500	—
	7	Antheil an der Staatsrente des Provinzialverbandes Westfalen für die Unterhaltung der Straßenstrecke in der Gemeinde Oberbonsfeld	2 350	—	2 350	—
		Summe Titel I B	2 086 685 50	—	2 086 685 50	—
II. Provinzialabgaben.						
	1	Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen:				
		a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben	2 868 000	—	2 868 000	—
		b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben	290 000	—	290 000	—
	2	Zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund der Gesetze vom 6. Juni 1870/12. März 1894	1 423 500	—	1 423 500	—
	3	Zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	1 000 000	—	1 000 000	—
		Zu übertragen	5 581 500	—	5 581 500	—

Finanzverwaltung.
legung.

Rheinprovinz für das Rechnungsjahr 1901 war das folgende:

Richtn gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
1 018 223	91	—	—	Zu dem Bestande ist enthalten:
				1. Zur Verfügung des Provinziallandtags stehender Betrag aus den Mehreinnahmen an Provinzialabgaben früherer Jahre 999 986 R. 91 Pf.
				2. Die 1900 und früher nicht verbrauchten Beträge (Zinsen) für zu Anstaltsbauten aufzunehmende Vorschüsse (Darlehen) von 79 688 R. 44 Pf. abzüglich von 61 451 „ 44 „, welche hier ausgeschlossen und den einzelnen Bauleuten, aus denen seit 1901 auch die Zinsen der Vorschüsse bestritten wurden, überwiesen sind. Es bleiben daher im Bestande an diesen Mitteln 18 237 „ — „, welche nach 1901 nicht mehr besonders reservirt werden. (Vergl. Bemerkung am Schluß.)
				1 018 223 R. 91 Pf.
				Nach dem Haupt-Haushaltsplan für 1901 und 1902 sind 10 1/2 % des berechnigten Staatseinkommens als Provinzialabgaben zu erheben. Das berechnigte Einkommen betrug für 1901: 61 601 970 R. 95 Pf., wovon sich 10 1/2 % unter Freilassung des Kreisbeschlusses von der Abgabe für Verkehrsanlagen auf 6 450 131 R. 42 Pf. berechnen.
				Zur Verfügung des Provinziallandtages stehen hiervon:
				Die über den Haushaltsplan für 1901 hinaus vereinnahmte Summe von 70 131 R. 42 Pf. und der Bestand aus 1900 und früher (vergleiche Bemerkung zu Post. 1 „Bestand“) 999 986 „ 91 „
				Summe 1 070 118 R. 33 Pf.
				Hiervon geht ab: Die Ausgabe bei Titel II „Besonderer Abschnitt“ 80 202 „ 55 „
				Bleiben zur Verfügung des Provinziallandtags 989 915 R. 78 Pf.

Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902.		Wirklicher Betrag für 1901.	
			₰	¢	₰	¢
II.		Uebertrag	5 581 500	—	5 581 500	—
	4	Zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke der Provinzialverwaltung	798 500	—	798 500	—
		Mehrbetrag der Provinzialabgaben zur Verfügung des Provinziallandtags	—	—	70 131 42	—
		Summe Titel II	6 380 000	—	6 450 131 42	—
III.		Durchlaufende Posten.				
	1	Reisrente (§ 1 des Gesetzes vom 30. April 1873 und § 26 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	333 411	—	333 411	—
IV.		Einnahme von Nebenfonds.				
	1	Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz von 6 000 000 M. sowie Antheil an den Zinsüberschüssen der Landesbank	500 000	—	500 000	—
	2	Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds	53 200	—	52 752 02	—
	3	Ueberschüsse der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät	60 000	—	60 000	—
		Summe Titel IV	613 200	—	612 752 02	—
V.		Verschiedene Einnahmen.				
	1	Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen der Centralfonds	17 800	—	18 304 15	—
	2	Uvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	167 50	—	15 50	—
		Summe Titel V	17 967 50	—	18 319 65	—
		Wiederholung.				
		Bestand aus dem Vorjahre	—	—	1 018 223 91	—
I.	A.	Allgemeine Dotationsrente des Staates	1 756 736	—	1 756 736	—
	B.	Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke	2 086 685 50	—	2 086 685 50	—
II.		Provinzialabgaben	6 380 000	—	6 450 131 42	—
III.		Durchlaufende Posten	333 411	—	333 411	—
IV.		Einnahmen von Nebenfonds	613 200	—	612 752 02	—
V.		Verschiedene Einnahmen	17 967 50	—	18 319 65	—
		Summe der Einnahme	11 188 000	—	12 276 259 50	—

Wahin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₰	¢	₰	¢	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
70 131 42	—	—	—	
70 131 42	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Zu vergleichen Titel III der Ausgabe.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Vergleiche Titel IV der Ausgabe.
—	—	—	447 98	Durchlaufender Posten — vergleiche Titel IV Nr. 4 der Ausgabe.
—	—	—	—	Zugleichen
—	—	—	—	" " " " 8 " "
—	—	—	447 98	
—	—	—	—	
504 15	—	—	—	
—	—	—	152	
504 15	—	—	152	
352 15	—	—	—	
1018 223 91	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
70 131 42	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	447 98	
352 15	—	—	—	
1088 707 48	—	—	447 98	
1088 259 50	—	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902.		Wirklicher Betrag für 1901.	
			1901	1902	1901	1902
II. Ausgabe.						
A. Voranschlag aus 1900						
B. Laufende Verwaltung.						
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen.				
		A. Mit der Dotationsrente von der Königlichen Staatsregierung überwiesen.				
1		Rente an den Pfarrer der St. Gertrudis-Kirche in Essen	25		25	
2		Rente an die katholischen Armen in Werden in Geld und Naturalien	2 500		2 418 80	
3		Rente an die Rettungsanstalt Düsselthal	900		900	
4		Rente für die Armen in Kettwig	100		100	
		B. Auf Grund Beschlusses des 26. Rheinischen Provinziallandtages 29. April 1879 (Berh. S. 37).				
5		Für die Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . 50 000 M.				
		Summe Titel I	3 525		3 443 80	
II.		Zuschüsse an die einzelnen Verwaltungen und Anstalten aus Provinzialmitteln.				
1		An den Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Centralverwaltungsbehörde	296 600		256 896 63	
2		An den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen, Wittwen- und Waisengeldern	145 761 42		145 761 42	
3		Haushaltsplan über die Besoldungen und anderen persönlichen Ausgaben für die bei der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ beschäftigten Provinzialbeamten				
4		Haushaltsplan über die Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft				
5		Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät				
6		Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Landesbank der Rheinprovinz				
		Zu übertragen	442 361 42		402 658 05	

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
1901	1902	1901	1902	
				Nach Deckung des in 1900 entstandenen Mehrkosten-Betrages für das Landarmenwesen von 218 003 M. 02 Pf. aus den zur Verfügung des Provinziallandtages stehenden Mehreinnahmen an Provinzialabgaben (Beschluss des Provinziallandtages vom 13. Februar 1901) verblieb noch ein Fehlbetrag von 128 087 M. 22 Pf. Dieser Betrag wurde gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses vom 3. Juli 1901 vorbehaltlich der Genehmigung des Provinziallandtages gleichfalls aus den vorerwähnten Mehreinnahmen gedeckt.
			81 20	Die Rente wird nach dem Martius-Durchschnitts-Marktpreise berechnet.
			81 20	
			39 703 37	Im Rechnungsjahre 1901 war kein Landtag versammelt, so daß nur der berechnete Zuschuß erforderlich war.
				Der Fonds hat abgesehen von einem zur Befreiung einer Restausgabe erforderlichen Betrage von 230 M. 25 Pf. (S. Seite 15) einen Bestand von 128 110 M. 35 Pf., welcher dem Fonds mit Rücksicht auf die Beteiligung der einzelnen Institute an diesem Ueberschusse und die Steigerung der Ansprüche an diesen Fonds belassen bleibt.
			39 703 37	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902.		Wirklicher Betrag für 1901.	
			₰	₰	₰	₰
II.		Uebertrag	442 361	42	402 658	50
	7	An die Haushaltspläne der Provinzial-Taubstummenanstalten:				
		A. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Aachen . . .	—	—	—	—
		B. " " " " Brühl . . .	44 090	—	41 968	51
		C. " " " " Elberfeld . . .	52 919	—	31 125	98
		D. " " " " Essen . . .	60 899	—	54 461	40
		E. " " " " Kempen . . .	23 130	—	22 023	16
		F. " " " " Neuwied . . .	47 990	—	48 638	99
		G. " " " " Trier . . .	38 300	—	40 222	65
		H. Ueber die Verwendung der Wilhelm-Augusta-Stiftung und des Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	50 000	—	50 000	—
		Summe für das Taubstummenwesen	297 310	—	288 440	69
	8	A. An den Haushaltsplan der Provinzial-Unterrichtsanstalt zu Düren (Elisabeth-Stiftung) . . .	82 000	—	81 272	76
		B. An den Haushaltsplan der Provinzial-Unterrichtsanstalt zu Neuwied (Auguste-Victoria-Haus) . . .	40 000	—	39 811	79
		C. Haushaltsplan über den Unterstützungsfonds für entlassene Blinde . . .	—	—	—	—
		Summe für das Blindenwesen	122 000	—	121 084	55
	9	An den Haushaltsplan über das Hebammenwesen einschließlich der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln:				
		A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen . . .	1 930	—	1 630	—
		B. Für die Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln . . .	49 150	—	57 721	38
	10	An den Haushaltsplan über die Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1900 . . .	100 230	—	120 592	13
	11	An den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten, sowie über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern, Idioten und Blinden . . .	9 000	—	3 225	91
		Zu übertragen	1 021 981	42	995 352	71

Mithin gegen den Haushaltsplan		Bemerkungen.
mehr	weniger	
₰	₰	
—	39 703	
—	—	Erparnisse an der Beschäftigung.
—	2 121	Festgleichen.
—	1 784	Festgleichen; Erledigung einer Lehrstelle und Mehreinnahmen.
—	6 428	Festgleichen; Erledigung einer Lehrstelle und Mehreinnahmen.
—	1 106	Erparnisse an der Beschäftigung.
648 99	—	Der Mehrzuschuß war in Folge höherer Pflegekosten für das Ottohaus erforderlich.
1 922 65	—	Der Mehrzuschuß wurde durch höhere Pflegekosten für das Ottohaus hervorgerufen.
—	—	
2 571 64	11 440 95	
—	8 869 31	
—	—	
—	727 24	Die Minderanzahl ist durch Erparnisse an der Beschäftigung entstanden.
—	188 21	Festgleichen.
—	—	
—	915 45	
—	—	
—	300	
8 571 38	—	Der Mehrzuschuß ist in Folge höherer Frequenz der Anstalt notwendig geworden. Es sind 693 Verpflegungstage mehr verrechnet worden, wie etatsmäßig angenommen waren.
20 362 13	—	Der Mehrzuschuß ist auf die wider Erwarten große Zahl der zur Ueberweisung gelangten Böglinge zurückzuführen.
—	5 774 09	Die Erparnisse des Fonds ist wieder an den Haupt-Haushaltsplan zurückgeführt, da auch in den kommenden Jahren der Fonds für den Ueberfluß voraussichtlich keine Verwendung hat.
28 933 51	55 562 22	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902.		Wirklicher Betrag für 1901.	
			1901	1902	1901	1902
II.		Uebertrag	1 021 981	42	995 352	71
12		An die Haushaltspläne der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:				
	A.	der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach	19 000		22 348	46
	B.	" " " " " Bonn	17 000		11 975	37
	C.	" " " " " Düren	16 700		14 899	96
	D.	" " " " " Galkhausen	17 300		37 420	10
	E.	" " " " " Grafenberg	—		—	—
	F.	" " " " " Metzsig	33 000		869	89
		Aus den Ersparnissen werden an den allgemeinen Baufonds abgeführt			87 513	78
					15 486	22
		Summe der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	103 000		103 000	
13		An den Haushaltsplan für die Verwaltung des Landarmenwesens (Zu vergl. Titel II Nr. 2 der Einnahme.)	1 423 500		1 432 378	16
14		Haushaltsplan der Polizeistrafgeldverfunds und des Ehrenbreitsteiner allgemeinen Armenfonds (Staatsnebenfonds)	—		—	—
15		An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 (Zu vergl. Titel II Nr. 3 der Einnahme.)	1 000 000		1 010 315	10
16		An den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler	134 400		141 712	39
17		Haushaltsplan des Landarmenhauses zu Trier	—		—	—
18		An den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	4 700		4 700	
19		An den Haushaltsplan für die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen:				
		1. Aus der Allgemeinen Dotationsrente des Staates			440 000	00
		2. Staatsrente für die Straßenverwaltung			2 056 233	
		Zu übertragen	2 496 233	00	3 687 581	42
					3 687 458	36

Nichtin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
1901	1902	1901	1902	
28 933	51	55 562	22	
3 348	46	—	—	Die Mehrausgabe ist in Folge Mindereinnahme aus der Landwirtschaft, durch größeren Kohlenverbrauch bei hohen Kohlenpreisen und sonstige außergewöhnliche Ausgaben entstanden. Die Ersparnis wurde durch Mehreinnahmen an Pflegekosten ermöglicht.
—	—	5 024	63	Durch Minderausgaben für Beschäftigung ist nebenstehende Ersparnis erzielt worden.
—	—	1 800	04	Der Mehrzuschuß wurde erforderlich durch einen Anfall an Pflegekosten für etwa 100 Köpfe, an welche die Anstalt noch 1/2 Jahre geringer, als etatsmäßig vorgesehen, belegt werden konnte.
20 120	10	—	—	Die Anstalt hat einen Ueberschuß von 15 531 M. 47 Pf., welcher dem allgemeinen Baufonds überwiesen wird.
—	—	—	—	Diese Ersparnis ist durch Mehreinnahmen aus der Landwirtschaft und Minderausgaben für Beschäftigung erzielt worden.
—	—	32 130	11	Die Anstalt hat an den Ausgaben für Beschäftigung, Bekleidung, Lagerung, Beitzeng u. Ersparnisse erzielt, durch welche nur ein geringer Zuschuß erforderlich wurde.
23 468	56	38 954	78	Die Ueberschüsse der Anstalt Grafenberg mit 15 531 M. 47 Pf. und die dann noch übrigen Ersparnisse der anderen Anstalten von 15 486 „ 22 „ zusammen 31 017 M. 69 Pf. wurden dem allgemeinen Baufonds überwiesen.
15 486	22	—	—	
38 954	78	—	—	
—	—	—	—	Der Mehrzuschuß wurde durch das Anwachsen der Landarmenkosten im Allgemeinen erforderlich.
8 878	16	—	—	
—	—	—	—	Die Mehrausgabe ist durch vergrößerten Krankenbestand notwendig geworden.
10 315	10	—	—	
7 312	39	—	—	Die Mehrausgabe entstand durch höhere Ausgaben für Beschäftigung u. in Folge einer um 400 Köpfe erhöhten Belegstärke. Das Landarmenhaus hatte im Jahre 1901 einen Ueberschuß von 122 M. 35 Pf., besitzt einen eiserne Bestand von 12 000 M. und einen Reservefonds von 15 949 M. 44 Pf.
—	—	—	—	Der verbleibende Bestand von 728 M. 71 Pf. ist der Anmerkung zum Haushaltsplan entsprechend an den allgemeinen Baufonds abgeführt worden.
—	—	—	—	Die Fonds der Straßenverwaltung haben beim Finalabschluss folgenden Stand ergeben: 1. Straßenverwaltungs-Haushaltsplan Bestand 159 981 M. 32 Pf. 2. Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen (Unter-Etat A.) „ 41 673 „ 08 „
55 439	16	55 562	22	

Titel. Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902.		Wirklicher Betrag für 1901.	
		1901	1902	1901	1902
II.	Ueberschlag 2 496 233 M.	3 687 581	42	3 687 458	36
19	3. Staatsrente für die sog. Beckmann'sche Straße 8 100				
	4. Staatsrente für die sog. Minkers-Aktienstraße bei Cranenburg 1 500				
	5. Rente der Provinz Westfalen 2 350				
	6. Provinzialabgaben zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen 3 158 000	5 666	183	5 666	183
	(Zu vergl. Titel I Nr. 1, 4, 5, 6 und 7 und Titel II Nr. 1 der Einnahme.)				
20	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten	263 060		263 060	
21	Haushaltsplan für die Verwaltung der Fonds zur Gewährung von Viehentzündungen u.				
	Angaben aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mehreinnahmen an Provinzialabgaben.				
	1. Für Ankauf von Grundstücken für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bonn			30 202	55
	2. Zur Verstärkung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Begebauens			50 000	
	Summe Titel II	9 616	824 42	9 696	903 91
III.	Durchlaufende Posten.				
1	Abführung der Kreisrente an die Landkreise der Provinz	333 411		333 411	
IV.	Angaben aus Titel IV der Einnahmen.				
1	An den Haushaltsplan zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	48 000		48 000	
2	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der Provinzialmuseen zu Bonn und Trier	26 000		26 000	
3	An den Haushaltsplan für gewerbliche Zwecke	103 000		103 000	
4	Zinsgewinn des Meliorationsfonds, zu überweisen an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten	53 200		52 752	02
5	Für Meliorationen und Aufbesserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden und in den landwirthschaftlich zurückgebliebenen Theilen der Provinz, zu überweisen wie vor	157 000		157 000	
	Zu übertragen	387 200		386 752	02

Nichtin gegen den Haushaltsplan		Bemerkungen.	
mehr	weniger		
1901	1902		
55 439	16	55 562 22	3. Sammelfonds der Straßenverwaltung Bestand 32 748 M. 58 Pf.
			4. Meliorationsfonds der " 19 647 " 22 "
			5. Veranschlag für die Verwendung des Eisenbahnfonds " 44 500 " 24 "
			6. Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Begebauens " 77 893 " 20 "
			und ein Depositem bei der Landesbank von 500 000 M. Die Bestände werden auf 1902 übertragen.
			Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
			Beschluss des 42. Rheinischen Provinziallandtages vom 14. Februar 1901.
			" " " " " 12. " 1901.
30 202	55		
50 000			
135 641	71	55 562 22	
80 079	49		
			Vergleiche Titel III der Einnahme.
			Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		447 98	Vergleichen (vergl. Titel IV Nr. 2 der Einnahme).
			Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		447 98	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902.		Wichtiger Betrag für 1901.	
			₹	₹	₹	₹
IV.		Uebertrag	387 200	—	386 752	02
6		Für sonstige landwirthschaftliche Zwecke, zu überweisen wie vor	46 000	—	46 000	—
7		Zur Verfügung des Provinziallandtags (Ständefonds)	120 000	—	120 000	—
8		Zur Verwendung aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke auf Beschlussfassung des Provinzialausschusses	60 000	—	60 000	—
		Summe Titel IV	613 200	—	612 752	02
V.		Verschiedene Ausgaben.				
1		Zur Verzinsung und Tilgung der alten Irrenanstaltsbausehuld	250 000	—	250 000	—
2		Zur Verzinsung und Tilgung der zur Deckung der vorläufigen Kosten der von dem 39., 40. und 41. Provinziallandtage beschlossenen Bauten u. aufzunehmenden Anleihe	325 000	—	296 886	05
3		Zur Verfügung des Provinzialausschusses für unvorhergesehene Ausgaben	40 000	—	40 000	—
4		An Zinsen für die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben von der Landesbank entnommenen Vorschüsse, Erstattung auf die Provinzialabgaben, zu außergewöhnlichen Ausgaben sowie zur Abrundung	6 039 58	—	1 910 25	
		Summe Titel V	621 039 58	—	588 796 30	
		Wiederholung.				
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen	3 525	—	3 443 80	
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungen aus Provinzialmitteln	9 616 824 42	—	9 696 903 91	
III.		Durchlaufende Posten	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahme	613 200	—	612 752 02	
V.		Verschiedene Ausgaben	621 039 58	—	588 796 30	
		Summe der Ausgabe	11 188 000	—	11 235 307 03	
		Die Einnahme beträgt	11 188 000	—	12 276 259 50	
		Mitin Bestand	—	—	1 040 952 47	

Mitin gegen den Haushalteplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₹	₹	₹	₹	
—	—	447 98	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Deshalb (vergl. Titel IV Nr. 3 der Einnahme).
—	—	447 98	—	
—	—	—	—	Auf die Anleihe von 6 1/2 Millionen Mark waren am Jahreschlusse 5 802 583 M. 25 Pf. erhoben, daher der ersparte Zinsen- und Tilgungs-Betrag.
—	—	28 113 95	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt. Der verbliebene Bestand von 81 028 M. 82 Pf. wurde auf 1902 übertragen.
—	—	4 129 33	—	
—	—	—	—	Die Ausgabe von 1010 M. 25 Pf. ist für die Unterhaltung des Kaiser Wilhelm-Denkmals zu Coblenz geleistet.
—	—	32 243 28	—	
—	—	—	81 20	
80 079 49	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	447 98	—	
—	—	32 243 28	—	
80 079 49	32 772 46	—	—	Dieser Bestand ist auf das Jahr 1902 übertragen worden und zwar: a) als zur Verfügung des Provinziallandtages stehende Mehreinnahmen an Provinzialabgaben (vergl. Bemerkung zu Titel II der Einnahme) 980 915 M. 78 Pf. b) aus den in früheren Jahren reservierten Zinsen der Rest des Bestandes 18 237 M. — Pf. (vergl. Bemerkung zu pos. I, 1 Bestand) c) die Ersparnisse des Jahres 1901 mit 32 799 „ 69 „ (vergl. folgende Seite) zusammen b und c 51 036 „ 69 „ Summe wie nebenstehend 1 040 952 M. 47 Pf.
47 307 03	—	—	—	
1 088 259 50	—	—	—	
1 040 952 47	—	—	—	
—	—	—	—	

Erläuterung der laufenden Ausgaben für das Rechnungsjahr 1901.

Des Haupt- Haushalts- plans			Mehr- Einnahmen.		Minder- Einnahmen.	
Titel	Nr.		„	⊘	„	⊘
A. Einnahme.						
V.	1	An Zinsen vorübergehend angelegter Bestände	504	15	—	—
	2	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	152	—
		Mithin Mehreinnahme	352	15	—	—
B. Ausgabe.						
			Mehr- Ausgaben.		Minder- Ausgaben.	
			„	⊘	„	⊘
I.	2	Rente an die katholischen Armen in Werden	—	—	81	20
II.	1	Zuschuß an den Haushaltsplan des Provinziallandtags zc.	—	—	39 703	37
	7	„ „ „ „ der Prov.-Taubstummenanstalten	—	—	8 869	31
	8	„ „ „ „ „ „ =Blindenanstalten . .	—	—	915	45
	9	„ „ die Prov.-Hebammen-Lehranstalt zu Köln . .	8 271	38	—	—
	10	„ „ den Haushaltsplan zur Fürsorgeerziehung . .	20 362	13	—	—
	11	„ „ „ „ für milde Stiftungen . .	—	—	5 774	09
	13	„ „ „ „ „ das Landarmenwesen .	8 878	16	—	—
	15	„ „ „ „ „ die erweiterte Armen- pflege	10 315	10	—	—
	16	Zuschuß an den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	7 312	39	—	—
V.	2	Zur Verzinsung und Tilgung der vom 39., 40. und 41. Provinziallandtag beschlossenen 6½ Millionen-Anleihe für den Bau von Anstalten zc.	—	—	28 113	95
	4	Zinsen für Vorschüsse zc.	—	—	4 129	33
		Summe	55 139	16	87 586	70
		bleibt Minderausgabe			32 447	54
		hierzu die Mehreinnahme			352	15
		Ersparnisse der laufenden Verwaltung im Jahre 1901			32 799	69

Vertheilung der Provinzialabgaben.

Zufolge des vom 42. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Haupt-Haushaltsplanes für die Rechnungsjahre 1901 und 1902 sollen für die im Wege der Provinzialabgabe aufzubringenden Bedürfnisse der Provinzialverwaltung zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens, der erweiterten Armenpflege, zur Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sowie zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke $10\frac{1}{2}\%$ des berichtigten Staatssteuer-Sollaufkommens erhoben werden.

Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sind nach dem erwähnten Haupt-Haushaltsplan 3 158 000 M. zu erheben. Zu dieser Abgabe hat der Kreis Wehlar auf Grund des § 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Der nachstehenden Vertheilung wurde das nach Maßgabe der §§ 106 und 107 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 berichtigte Sollaufkommen an direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausirgewerbe für das Veranlagungsjahr 1901 zu Grunde gelegt und sind hierin gemäß Beschlusses des 41. Rheinischen Provinziallandtags die fingirten Steuern für Einkommen unter 900 Mark außer Betracht geblieben.

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1901. M. &.	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags $10\frac{1}{2}\%$ als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 158 000 M. oder $5,1558\%$ entfallen sind. M. &.

I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Stadt	2 513 341	54	263 900	86
2	" -Land	1 223 517	98	128 469	39
3	Düren	1 041 954	07	109 405	18
4	Erfelenz	234 977	70	24 672	66
5	Eupen	223 069	05	23 422	25
6	Geilenkirchen	148 744	19	15 618	14
7	Heinsberg	139 360	60	14 632	86
8	Jülich	338 800	96	35 574	10
9	Malmedy	153 694	38	16 137	91
10	Montjoie	63 429	39	6 660	08
11	Schleiden	182 086	22	19 119	05
	Summe	6 262 976	08	657 612	48

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Verdichtigtes Soll= aufkommen an direkten Staatssteuern für 1901.	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 10 1/2 % als Provinzialabgabe, worn für Verkehrs- anlagen 3 158 000 M. oder 5,158 % enthalten sind.
		M. M.	M. M.

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Adenau	51 313	20	5 387	89
2	Ahrweiler	313 767	64	32 945	60
3	Altenkirchen	385 045	71	40 429	80
4	Coblenz=Stadt	809 750	27	85 023	78
5	" =Land	359 638	87	37 762	08
6	Cochern	162 151	42	17 025	90
7	Kreuznach	650 566	52	68 309	48
8	Mayen	392 225	50	41 183	68
9	Weissenheim	64 931	60	6 817	82
10	Neuwied	560 897	26	58 894	21
11	St. Goar	225 427	13	23 669	85
12	Simmern	136 829	63	14 367	11
13	Wehlar*)	350 586	31	18 736	03
14	Zell	182 888	62	19 203	31
	Summe	4 646 019	68	469 756	54

III. Regierungsbezirk Cöln.

1	Bergheim	401 277	37	42 134	12
2	Bonn=Stadt	1 297 138	08	136 199	50
3	" =Land	774 045	91	81 274	82
4	Cöln=Stadt	7 757 778	22	814 566	71
5	" =Land	850 873	08	89 341	67
6	Euskirchen	393 927	43	41 362	38
7	Summersbach	252 266	07	26 487	94
8	Mülheim a. Rh.=Stadt	605 058	41	63 531	13
9	" =Land	349 453	09	36 692	58
10	Rheinbach	200 670	58	21 070	41
11	Sieg	687 208	56	72 156	90
12	Waldbroel	77 860	64	8 175	37
13	Wipperfürth	135 655	84	14 243	86
	Summe	13 783 213	28	1 447 237	39

*) Der Kreis Wehlar ist von der Abgabe für Verkehrsanlagen befreit.

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Verichtigtes Soll- aufkommen an direkten Staatssteuern für 1901.	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 10 $\frac{1}{2}$ % als Provinzialabgabe, wovon für Verkehrs- anlagen 3 158 000 M. oder 5,1256 % enthalten sind.

IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1	Barmen	2 172 360	27	228 097	83
2	Cleve	500 661	03	52 569	41
3	Crefeld=Stadt	1 738 537	62	182 546	45
4	" =Land	399 214	24	41 917	50
5	Duisburg	1 444 129	07	151 633	55
6	Düsseldorf=Stadt	4 068 315	35	427 173	11
7	" =Land	951 812	16	99 940	28
8	Elberfeld	2 758 346	24	289 626	36
9	Essen=Stadt	2 753 170	62	289 082	92
10	" =Land	2 338 932	75	245 587	94
11	Geldern	351 083	48	36 863	77
12	Gladbach=Stadt	806 618	88	84 694	98
13	" =Land	988 556	31	103 798	41
14	Grevenbroich	388 259	74	40 767	27
15	Kempen	589 792	67	61 928	23
16	Lennepe	539 377	89	56 634	68
17	Mettmann	858 175	45	90 108	42
18	Moers	605 763	77	63 605	20
19	Mülheim a. d. R.	1 104 163	55	115 937	17
20	Neuß	692 517	63	72 714	35
21	Oberhausen	645 438	64	67 771	06
22	Rees	671 791	56	70 538	11
23	Remscheid	712 312	90	74 792	85
24	Ruhrort	1 712 583	90	179 821	31
25	Solingen=Stadt	517 586	02	54 346	53
26	" =Land	846 849	48	88 919	20
	Summe	31 156 351	22	3 271 416	89

V. Regierungsbezirk Trier.

1	Berncastel	219 424	54	23 039	58
2	Bitburg	159 671	04	16 765	46
3	Daun	81 950	72	8 604	83
4	Merzig	260 382	79	27 340	18
	zu übertragen	721 429	09	75 750	05

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Soll= aufkommen an direkten Staatssteuern für 1901.		4 Nach dem Beschlusse des Provinzialparlamentes 10 1/2 % als Provinzialabgabe, wovon für Verkehrs- anlagen 3 158 000 M. oder 5,158 % enthalten sind.	
		M	ℳ	M	ℳ
	Uebertrag	721 429	09	75 750	05
5	Ottweiler	900 585	99	94 561	53
6	Prüm	101 991	46	10 709	10
7	Saarbrücken	2 031 285	85	213 285	02
8	Saarburg	164 431	35	17 265	29
9	Saarlouis	554 166	98	58 187	53
10	St. Wendel	203 171	33	21 332	99
11	Trier-Stadt	531 772	96	55 836	16
12	" =Land	376 569	10	39 539	76
13	Wittlich	168 006	58	17 640	69
	Summe	5 753 410	69	604 108	12

Zusammenstellung.

1	Regierungsbezirk Aachen	6 262 976	08	657 612	48
2	" Coblenz	4 646 019	68	469 756	54
3	" Köln	13 783 213	28	1 447 237	39
4	" Düsseldorf	31 156 351	22	3 271 416	89
5	" Trier	5 753 410	69	604 108	12
	Summe	61 601 970	95	6 450 131	42

Das Gesamt=Sollaufkommen der Provinz mit Ausschluß des Kreises Wehlar beträgt 61 251 384 M. 64 Pf.

Die Veröffentlichung der Vertheilung hat nach Maßgabe des § 111 der Provinzialordnung durch die Amtsblätter der Provinz stattgefunden.

Revision der Kassenführung.

Die Kassen sowie die Buchführung der Landesbank sind am 11. März 1902 unangekündigt revidiert worden. Die Revision hat keinen Anlaß zu Ausstellungen gegeben.

Rentbar angelegte Fonds.

Die nachfolgende Nachweisung giebt über den Stand der am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 rentbar angelegten Bestände der einzelnen Fonds Aufschluß.

Nachweisung

über

den Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

(Nach dem Stande beim Finalabschluß am 18. Juli 1902.)

D. Angelegenheiten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät.

Bezüglich der Verwaltung und des Standes der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät beehrt sich der Provinzialausschuß gemäß § 27 des Societätsreglements vom 17. Dezember 1888 und 25. April 1889 den von dem Kuratorium geprüften Bericht des Direktors der Societät nachfolgend vorzulegen.

Bericht

über die Verwaltungsergebnisse für das Jahr 1901.

I. Personalien.

Die Provinzial-Feuer-Societät hat im Berichtsjahre einen harten Verlust erlitten. Geheimer Regierungsrath Seul, welcher die Geschäfte der Societät fast 30 Jahre lang mit besonderem Geschicke, großer Umsicht und seltener Aufopferung geleitet hat, ist am 14. März d. J. nach längerer Krankheit gestorben. Seinem Wirken hat die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät ihr Aufblühen und mächtiges Gedeihen zu verdanken. Es wird seiner Thätigkeit in der Rheinischen Provinzialverwaltung ein ehrendes Andenken dauernd bewahrt bleiben.

Die Vertretung des erkrankten und später hingeshiedenen Direktors ist bis zu der von dem Provinziallandtage zu treffenden Neuwahl dem Landesrath Dr. Brandts übertragen worden.

II. Kuratorium.

Das Kuratorium der Provinzial-Feuer-Societät, welches aus den Herren:
Landeshauptmann, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Klein als Vorsitzender,
Landrath Graf Beißel von Gumnich als stellvertretender Vorsitzender,
Gutsbesitzer Destrée,
Beigeordneter a. D. Dieze,
Beigeordneter Neis,
Major a. D. Freiherr von Wenge-Wulffen,
Societätsdirector Geheimer Regierungsrath Seul,
bestand, hat in 5 Sitzungen über 49 Sachen Beschluß gefaßt.

III. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

1. Die Zahl der Versicherungen war:

am 1. Januar 1901	539 768
„ 1. „ 1902	547 324
Zunahme: 7556 Versicherungen oder 1,40 %	
gegen 8018 „ „ 1,51 % im Vorjahre.	
2. Das Versicherungskapital betrug:

am 1. Januar 1901	3 120 132 678 M.
„ 1. „ 1902	3 238 044 663 „
Zunahme: 117 911 985 M. oder 3,78 %	
gegen 127 301 533 „ „ 4,25 % im Vorjahre.	

3. Es wurden an Jahresbeiträgen ausgeschrieben:
- | | |
|---------------------------------------|--------------|
| für das Jahr 1901 | 4 221 954 M. |
| " " " 1902 | 4 401 213 " |
| Zunahme: 179 259 M. oder 4,25 % | |
| gegen 192 730 " " 4,78 % im Vorjahre. | |
4. Die Gesamteinnahme an Beiträgen betrug:
- | | |
|-------------------------|---------------------|
| im Jahre 1900 | 4 348 534 M. 82 Pf. |
| " " 1901 | 4 578 192 " 64 " |
| Mehr gegen das Vorjahr | 229 657 M. 82 Pf. |
5. Die Verwaltungskosten betragen:
- 684 354 M. 98 Pf., d. h. 14,95 % der Beiträge,
gegen 652 200 " 70 " oder 14,9 % im Vorjahre.
6. Die Brandschädigungen einschl. Abschätzungskosten betragen:
- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| für das Jahr 1901 | 3 664 302 M. 41 Pf. |
| " " " 1900 | 3 391 774 " 71 " |
| Mehr gegen das Vorjahr | 272 527 M. 70 Pf. |

Von den Gesamtbeiträgen im Betrage von 4 578 192 M. 64 Pf. wurden also zu Brandschäden verbraucht 80%. Die Zahl der Brandschäden betrug 3776 gegen 3638 im Vorjahre.

In 1695 Fällen wurden die Gebäude allein,

- | | |
|--|--|
| " 1598 " " " Mobilien " | |
| " 482 " " " Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen. | |

Die Zahl der Gebäude, welche einen Brandschaden erlitten, war 4500; dieselben waren insgesammt zu 20 404 150 M. versichert. Von diesen Gebäuden sind 1984 ganz und 2516 theilweise zerstört worden.

Es sind:

- | | |
|--|-----------------------------|
| a. 572 Wohnhäuser ganz verbrannt, | 1583 theilweise beschädigt, |
| b. 394 Scheunen " " | 155 " " |
| c. 491 Ställe " " | 305 " " |
| d. 489 Nebengebäude " " | 387 " " |
| e. 5 Kirchen und öffentliche Gebäude ganz verbrannt, | 40 " " |
| f. 33 industrielle Anlagen " " | 46 " " |

Summe 1984 2516.

2690 Personen sind von Gebäude- und 2232 von Mobilarschäden betroffen worden.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 3075 Schäden unter 1 000 M. | |
| 204 " über 1 000 bis 2 000 M. | |
| 151 " " 2 000 " 3 000 " | |
| 205 " " 3 000 " 6 000 " | |
| 79 " " 6 000 " 10 000 " | |
| 47 " " 10 000 " 20 000 " | |
| 12 " " 20 000 " 50 000 " | |
| 3 " " 50 000 M. | |

Summe 3776.

Der höchste Schaden betrug 73 022 M. (Immobilien 54 290, Mobilien 18 732 M.)

Auf die einzelnen Regierungsbezirke vertheilt sich die Schäden (2 599 435 M. 88 Pf. für Immobilien und 1 027 851 M. 18 Pf. für Mobilien), wie folgt:

a. Aachen	474	Brände mit	436 015 M. 95 Pf.
b. Coblenz	494	" "	587 360 " 33 "
c. Köln	747	" "	634 975 " 57 "
d. Düsseldorf	1457	" "	1 635 072 " 01 "
e. Trier	604	" "	333 863 " 20 "

zusammen 3776 Brände mit 3 627 287 M. 06 Pf.

Die Abschätzungskosten sind in dieser Summe nicht mit einbegriffen.

Es fallen auf den Monat:

Januar	472, davon	314	zur Tages-	und	158	zur Nachtzeit,
Februar	322	"	218	"	"	" 104 " "
März	263	"	184	"	"	" 79 " "
April	275	"	223	"	"	" 52 " "
Mai	313	"	250	"	"	" 63 " "
Juni	318	"	243	"	"	" 75 " "
Juli	288	"	227	"	"	" 61 " "
August	325	"	251	"	"	" 74 " "
September	260	"	199	"	"	" 61 " "
Oktober	254	"	173	"	"	" 81 " "
November	345	"	249	"	"	" 96 " "
Dezember	341	"	251	"	"	" 90 " "

Summe 3776, davon 2782 zur Tages- und 994 zur Nachtzeit.

Die Durchschnittszahl für einen Monat beträgt 314,66 gegen 303,16 im Vorjahre.

Ueber die Ursache der Entstehung der Brände ist Folgendes zu bemerken:

a. erwiesene Brandstiftung	14
b. muthmaßliche "	54
c. Blitz	164
d. Uebertragung von anderen Gebäuden	72
e. Fehlerhafte Feuerungsanlage und Kaminbrände	280
f. Fahrlässigkeit	760
g. Spielen der Kinder mit Feuerzeug	75
h. Explosion	85
i. Selbstentzündung	28

zusammen 1532.

In 2244 Fällen oder 59 % aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsursache nicht ermittelt worden.

Die finanziellen Ergebnisse der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät und der bei ihr geführten Klassen sind folgende:

A. Societätskaffe.

Einnahme.		Ausgabe.	
	₰	₰	₰
1. Societätsbeiträge		1. Baar bezahlte Brandentschädigungen u. Schadensfeststellungskosten	
a. für Gebäude 3 065 653,52 M.		a. für Gebäude 2 372 411,24 M.	
b. „ Mobilar 1 507 806,56 „	4 573 460 08	b. „ Mobilar 1 000 578,90 „	3 372 990 14
2. Vorausbezahlte Prämien . . .	26 330 74	2. Festgestellte Brandentschädigungen in Reserve gestellt . . .	291 306 27
3. Zinsen		3. Prämien-Reserve	26 330 74
a. vom Reservefonds 203 107,80 M.		4. Verwaltungskosten	685 345 91
b. von den vorübergehend hinterlegten Beständen . . . 63 056,51 „	266 164 31	5. Für gemeinnützige Zwecke	
4. Sonstige Einnahmen	26 652 —	a. für Verbesserung d. Feuerlöschanstalten und Löschhilfe 43 700,— M.	
		b. Verwaltungskosten d. Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz 1 300,— „	
		c. Beitrag zur Feuerwehr-Unfallkasse . . . 7 787,57 „	52 787 57
		6. Außerordentliche Ausgaben	6 249 82
Summe	4 892 607 13	Summe	4 435 010 45

Mithin Ueberschuß 457 596 M. 68 Pf.,

welcher wie folgt verwendet worden ist:

	₰	₰
1. dem Provinzialausschusse zur Verwendung für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke	120 000	—
2. dem Reservefonds B (zur besonderen Rücklage)	244 200	—
3. für die bauliche Veränderung des Societätsgebäudes und Neueinrichtung in demselben	80 000	—
4. der Sterbekasse der Beamten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät zur Erhöhung des Reservefonds	13 396	68
Summe	457 596	68

Vermögen der Societät am 31. Dezember 1901.

Aktiva.		„	¢	Passiva.		„	¢
1. Reservefonds A	} Depots bei der Landes- bank der Rhein- provinz	5 000 000	—	1. Am Jahresluß in Rest gebliebene Brandentschädi- gungen	291 306	27	
2. " B		500 000	—	2. Im Voraus gezahlte Beiträge	294 330	74	
3. " B1 zur besonderen Rücklage . .		1 280 000	—	3. Restausgabe (für die bauliche Veränderung des Societäts- gebäudes ic.)	80 000	—	
4. Vorausbezahlte Prämien (in Depot bei der Landesbank) .		294 330	74				
5. Rückständige Societäts-Bei- träge							
a. für Gebäude	—						
b. " Mobilar 1175,68 M.		1 175	68				
6. Kassenbestand		370 130	59				
7. Werth des Hauses u. Inventars		300 000	—				
Summe		7 745 637	01	Summe	665 637	01	

Mithin Vermögen der Societät 7 080 000 M.

B. Feuerwehr-Unfallkasse.

Einnahme.		„	¢	Ausgabe.		„	¢
1. Bestand aus dem Vorjahre .		2 232	98	1. Renten	7 269	—	
2. Beiträge				2. Entschädigungen	9 839	—	
a. der Kassenmit- glieder . . 15 575,15 M.				3. Kapitalabfindungen	1 000	—	
b. der Provinzial- Feuer-Societät 7 787,57 "		23 362	72	4. Kurkosten	1 228	03	
3. Zinsen		4 675	—	5. Verwaltungskosten	425	15	
Summe		30 270	70	Summe	19 761	18	

Der Ueberschuß betrug 10 509 M. 52 Pf.
Aus demselben sind 4⁰/₁₀ige Rheinprovinz-Anleihecheine im Nennwerthe von
10 000 M. zum Preise von 10 293 " 30 "
angekauft worden; es bleiben in Baar 216 M. 22 Pf.

Das Vermögen der Feuerwehr-Unfallkasse betrug am 31. Dezember 1901:

a. 3 ¹ / ₂ ige Rheinprovinz-Anleihecheine im Nennwerthe von	105 000 M.	—	Pf.
b. 4 ⁰ / ₁₀ " " " " " " "	25 000	—	"
c. in Baar	216	22	"
Summe	130 216 M.	22	Pf.

Am Jahreschlusse gehörten der Feuerwehr-Unfallkasse 27 021 Feuerwehrleute aus folgenden Regierungsbezirken an:

a. Aachen	2 625 Mitglieder
b. Coblenz	3 326 "
c. Köln	4 755 "
d. Düsseldorf	11 248 "
e. Trier	5 067 "
	27 021.

Die Zahl der Mitglieder ist gegen 1900 um 3182 gestiegen.

C. Unterstützungskasse für bei der Löschhülfe Beschädigte oder Verunglückte.

Einnahme.		Ausgabe.			
	₰	¢			
1. Kassenbestand	867	24	Unterstützungen	642	—
2. Zinsen	1190	—			
Summe	2057	24	Summe	642	—

Mithin Ueberschuß 1415 M. 24 Pf.

Das Vermögen der Unterstützungskasse betrug am 31. Dezember 1901:

1. In Werthpapieren	34 000 M. — Pf.
2. Baarbestand	1 415 " 24 "
Summe	35 415 M. 24 Pf.

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterstützungen geleistet wurden, betrug 11.

Düsseldorf, den 10. August 1902.

Der Direktor der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät.

In Vertretung:
Brandts.

Ueber die Verwendung der zur Verfügung des Provinzialauschusses stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke ist Seite 63 berichtet.

E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds wird der nachstehende von dem Kuratorium der Landesbank geprüfte Bericht vorgelegt:

Bericht

über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr
vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

I. Personalien.

Der Landesbankrath Wigand schied am 1. Juli 1901 in Folge seiner Wahl zum Mitglied des Vorstandes des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins aus seinem bisherigen Verhältniß zur Landesbank aus. In dessen Stelle wurde in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 29/30. Oktober 1901 der Kaiserliche Kassirer der Reichshauptbank, Friese, auf die Dauer von 12 Jahren zum Landesbankrath gewählt.

II. Kuratorium.

Das Kuratorium der Landesbank, welches aus den Herren:

Landrath Graf Beißel von Gymnich, Vorsitzender,
Landeshauptmann, Geheimer Oberregierungsrath Dr. Klein, stellvertretender Vorsitzender,
Beigeordneter a. D. Diege,
Geheimer Kommerzienrath Lueg,
Gutsbesitzer Destrée,
Gutsbesitzer Lieven,
Landesbankdirektor, Geheimer Regierungsrath Dr. Lohe,

besteht, hat in 9 Sitzungen in 1355 Sachen Beschluß gefaßt.

Hieraus schon ergibt sich im Vergleich zum Vorjahre ein sehr erheblicher Aufschwung der Geschäfte, da im Vorjahre der Beschlußfassung des Kuratoriums nur 921 Sachen unterlagen.

Ziffermäßig gelangt die Vermehrung der Geschäfte am meisten noch in den Abschnitten

F. Kontokorrentverkehr,
G. Darlehen und
K. Kassenverkehr zum Ausdruck.

III. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

Der Umschlag im Kontokorrentverkehr betrug

in diesem Jahre	136 917 116 M. 79 Pf.
im Vorjahre	96 915 134 " 33 "
<hr/>	
es ergibt sich somit in diesem Jahre ein Mehr von	40 001 982 M. 46 Pf.

Die Gesamtzahl der definitiv bewilligten Darlehen betrug in diesem Jahre

940 im Gesamtbetrage von	43 103 582 M. 42 Pf.
gegen im Vorjahre 582 " " "	22 353 589 " 65 "
<hr/>	
es ergibt sich somit in diesem Jahre ein Mehr von 358 mit	20 749 992 M. 77 Pf.

Den im Vorjahre bewilligten

248 Darlehnsanträgen von ländlichen Grundbesitzern im Gesamtbetrage von	3 643 005 M. 67 Pf.
stehen in diesem Jahre	
484 gegenüber im Gesamtbetrage von	7 600 395 " — "

Der Gesamtkassenumschlag in diesem Jahre von	476 118 038 M. 36 Pf.
übertragt den des Vorjahres, der	380 078 710 „ 82 „
betrug, um	96 039 327 M. 54 Pf.

Die im vorjährigen Berichte erwähnte Einrichtung von Agenturen behufs Lokalisierung des landwirthschaftlichen Darlehnsgeschäfts konnte, da die sämtlichen Kreisausschüsse der Provinz ihr Gutachten abgeben mußten, erst gegen Ende des Rechnungsjahres, im Dezember 1901, zur Ausführung gelangen. Dieselbe hat bis jetzt einen erfreulichen Aufschwung genommen.

Bei Schluß dieses Berichts (31. Juli 1902) beträgt die Anzahl der eingerichteten Agenturen 82. Wegen Errichtung weiterer Agenturen schweben noch Verhandlungen.

Bis jetzt wurden im Ganzen durch Vermittelung der Agenten 301 Darlehen im Gesamtbetrage von 4 756 915 M. beantragt. Es ergibt sich daraus, daß die Einrichtung vielen Beifall findet.

Im Einzelnen wird Nachstehendes berichtet:

A. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt 3 000 000 M.

B. Reservefonds.

Der Reservefonds A beträgt	3 000 000 M. — Pf.
Der Reservefonds B betrug Ende 1900	500 000 M. — Pf.
Auf Grund des Beschlusses des Provinzialausschusses vom 15/16. Juli 1902 wurden demselben zugeführt aus dem Zinsgewinne des Jahres 1901	346 689 „ 21 „
so daß der Reservefonds B Ende 1901 betrug	846 689 M. 21 Pf.

C. Agio-Conto.

Das Agio-Conto hatte Ende 1900 unter Einrechnung von 70 665 M. 12 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehnschuldner einen Ueberschuß von 512 782 M. 38 Pf.

Zugang im Berichtsjahre 1901:

1. an Agio	193 405 „ 35 „
2. an Beiträgen der Darlehnschuldner für Disagios, an Aufbewahrungsgebühren, Provisionen und sonstigen Spesen	187 361 „ 16 „
Summe der Aktiv-Seite des Kontos	893 548 M. 89 Pf.

Das Konto wurde belastet mit:

a. Disagio an Rheinprovinz-Anleihe-scheinen	253 109 M. 05 Pf.
b. Druck-, Emissions-, Stempel- und Infectionskosten und Provisionen	196 494 „ 15 „
	= 449 603 „ 20 „

Ueberschuß des Agio-Kontos Ende 1901 443 945 M. 69 Pf.
einschließlich 35 807 M. 52 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehnschuldner.

D. Werthpapiere.

Ueber den Bestand an eigenen Werthpapieren giebt die Bilanz Aufschluß.

An fremden Werthpapieren, welche der Landesbank zur Aufbewahrung übergeben sind, war ein Bestand von 102 967 546 M. 66 Pf. vorhanden, wovon 80 388 900 M. Eigenthum der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ sind.

E. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1901 wie folgt:

Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1900	16 046 859 M. 65 Pf.
Im Rechnungsjahre 1901 wurden hinterlegt	11 053 665 „ 38 „
	<u>Summe 27 100 525 M. 03 Pf.</u>
Dagegen in 1901 zurückgezogen	9 837 435 „ 98 „
	<u>Bestand 17 263 089 M. 05 Pf.</u>

Die Depositen zerfallen in:

a) Depositen der Centralfonds	2 457 929 M. 44 Pf.
b) Depositen der Provinzial-Feuer-Societät:	
1. aus laufenden Beständen	3 900 000 „ — „
2. der Reservefonds und besondere Depositen	6 803 800 „ — „
c) Depositen Dritter	4 101 359 „ 61 „
	<u>zusammen obige 17 263 089 M. 05 Pf.</u>

Sie hierzu Baarbestand des Rheinischen Meliorationsfonds	251 953 „ 13 „
so daß die Gesamt-Depositen betragen	<u>17 515 042 M. 18 Pf.</u>

F. Kontokorrentverkehr.

Der Bestand des Kontokorrents der Landesbank, welches hauptsächlich dem laufenden Verkehr mit den Sparkassen und Kommunalassen der Provinz dient, betrug:

Ende 1900	8 866 132 M. 12 Pf.
Zugang in 1901	68 430 274 „ 52 „
	<u>zusammen 77 296 406 M. 64 Pf.</u>
Abgang in 1901	68 486 842 „ 27 „

es ergiebt sich somit Ende 1901 ein zu Lasten der Landesbank verbleibender Bestand von 8 809 564 M. 37 Pf.

G. Darlehen.

Es wurden im Ganzen 1006 Darlehnsgesuche bewilligt mit	48 079 242 M. 42 Pf.
Sie davon kamen 66 nachträglich wieder in Abgang mit	4 975 660 „ — „
	<u>bleibt Rest 940 mit 43 103 582 M. 42 Pf.</u>

und zwar:

244 Anträge der Provinz, der Kreise, Gemeinden zc.	18 889 237 M. 42 Pf.
484 „ von ländlichen Grundbesitzern	7 600 395 „ — „
198 „ „ städtischen „	4 298 050 „ — „
3 „ für Kleinbahnen aus dem 18 Millionenfonds	1 242 500 „ — „
11 sonstige Anträge für Kleinbahnen	11 073 400 „ — „

Die Zahl der ländlichen Darlehen des Jahres betrug nach Obigem mehr als die Hälfte der Zahl der sämtlichen Darlehen.

Der Durchschnitt eines ländlichen Darlehens stellte sich auf 15 703 M. 30 Pf.

Die Darlehensforderungen der Landesbank betragen Ende 1900 227 516 730 M. 62 Pf. Hierauf wurden im Rechnungsjahre

1901 zurückgezahlt	6 628 654 M. 63 Pf.		
dagegen an Darlehen neu ausgezahlt	31 022 626	" 76 "	
			mithin Zugang 24 393 972 " 13 "

Die Darlehensforderungen betragen sonach am Schlusse des Jahres 1901 251 910 702 M. 75 Pf.

Die Gesamtzahl der in 1901 ausgezahlten Darlehen beträgt 815; unter diesen sind 5 an die Provinzialverwaltung ausgegeben worden und zwar:

1 für die Anstalt Galkhausen	420 000 M. — Pf.
1 " " " " Johannisthal	580 000 " — "
1 " Kleinpflaster	301 587 " 12 "
1 " Großpflaster	355 069 " 94 "
1 " verschiedene Anstalten	624 065 " 05 "
5 mit	2 280 722 M. 11 Pf.

Von den ferneren Darlehen wurden gegeben:

182 an Kommunal- u. Verbände	12 369 408 M. 36 Pf.
36 " Genossenschaften	1 743 567 " 17 "
389 " Landwirthe	6 296 652 " 50 "
190 " sonstige Private	4 422 476 " 36 "
5 " Kleinbahnen aus dem 18 Millionenfonds (darunter 1 weitere Ratenzahlung)	900 000 " — "
5 fernere Darlehen an Kleinbahnen (darunter 1 weitere Ratenzahlung)	2 599 374 " 34 "
3 an Thalperren	410 425 " 92 "
815 Stück mit	31 022 626 M. 76 Pf.

Von den Gesamt-Darlehensforderungen von 251 910 702 M. 75 Pf. sind verzinslich:

mit 3 ¹ / ₂ %	108 956 918 M. 28 Pf.
" 3 ⁵ / ₈ %	300 000 " — "
" 3 ⁶ / ₁₀ %	17 070 061 " 57 "
" 3 ³ / ₄ %	25 597 791 " 76 "
" 3 ⁷ / ₈ %	5 333 681 " 08 "
" 4 %	81 609 371 " 91 "
" 4 ¹ / ₈ %	162 700 " — "
" 4 ¹ / ₄ %	5 566 203 " 35 "
" 4 ¹ / ₈ %	22 500 " — "
" 4 ¹ / ₂ %	7 291 474 " 80 "

Von der Gesamtsumme von 251 910 702 M. 75 Pf. entfallen:

4422	Darlehen auf ländlichen Grundbesitz	66 642 019 M. 19 Pf.
1184	" " Gebäude (städtische)	28 508 383 " 47 "
1844	" an die Provinz, an Kreise, Civil- und Kirchengemeinden und sonstige Korporationen	123 181 283 " 18 "
31	" an Kleinbahnen, aus dem 18 Millionenfonds	16 474 780 " 96 "
13	" " sonstige Kleinbahnen	13 115 921 " 13 "
15	" " Thalsperren-Genossenschaften und die bei denselben beteiligten Kreise	3 988 314 " 82 "
zusammen 7509 Darlehen im Betrage von		251 910 702 M. 75 Pf.

Die Darlehnsforderungen betragen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
1885/86	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96	107 609 822	56	4 719 850	56	26 868 979	59	129 758 951	59
1896/97	129 758 951	59	7 609 310	81	26 107 786	90	148 257 427	68
1897/98	148 257 427	68	6 732 600	69	28 347 862	—	169 872 688	99
1898/99	169 872 688	99	6 840 924	61	23 390 625	99	186 422 390	37
1899	186 422 390	37	7 976 032	48	26 710 797	91	205 157 155	80
1900	205 157 155	80	5 290 124	63	27 649 699	45	227 516 730	62
1901	227 516 730	62	6 628 654	63	31 022 626	76	251 910 702	75
1902	251 910 702	75	72 564 612	33	314 641 667	12		

Es wurden 315 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Im Jahre 1901 blieben nur 12 Darlehnschuldner mit Zinsen im Betrage von 5494 M. 16 Pf. im Rückstande gegenüber einem jährlichen Zinsen-Einnahme-Soll von 8 955 149 M. 70 Pf. Eine am Schlusse des Jahres 1900 noch schwebende Zwangsversteigerung (s. vorjährigen Bericht) ist im Rechnungsjahre 1901 erledigt worden.

Außer vorstehender Sache war die Landesbank in 1901 an 10 Zwangsversteigerungen beteiligt, von welchen 5 erledigt sind; sie hat vollständige Deckung erhalten.

Eine Erwerbung von Immobilien seitens der Landesbank hat auch in 1901 nicht stattgefunden. Außer dem gänzlich abgeschriebenen Bankgebäude hat die Landesbank keinen Immobilienbesitz.

II. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1901 wurden laut Finalabschluß an Verwaltungskosten verausgabt	197 157 M. 53 Pf.
somit gegen das Statsoll, welches 211 800 M. beträgt, 14 642 M. 47 Pf. weniger. Hierin sind enthalten an Verwaltungskosten der Kasse für die Centralverwaltung (Abtheilung II)	40 219 „ 11 „
so daß die die eigentlichen Landesbankgeschäfte betreffenden Verwaltungskosten betragen	156 938 M. 42 Pf.

J. Zinsrechnung.

Der im Rechnungsjahre 1901 nach Abzug der Verwaltungskosten verbliebene Zinsüberschuß betrug	846 689 M. 21 Pf.
Hiervon gehen ab an den Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung:	
4 % Zinsen des Stammfonds der Landesbank von 3 000 000 M.	120 000 M.
4 % Zinsen des überwiesenen Reservefonds A von 2 000 000 M.	80 000 „
4 % Zinsen des Reservefonds der Landesbank von 1 000 000 M.	40 000 „
	= 240 000 „ — „
so daß ein Restüberschuß verbleibt von	606 689 M. 21 Pf.

Hieraus wurden weiter überwiesen:

1. dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung . .	260 000 M. — Pf.
2. dem Reservefonds B der Landesbank	346 689 „ 21 „
zusammen wie oben	606 689 M. 21 Pf.

K. Kassenverkehr.

Der Kassenverkehr beziffert sich

	In Baar-Einnahme:	In Baar-Ausgabe:
vom 1. April 1901 bis 1. April 1902 auf	130 296 686 M. 95 Pf.	128 242 758 M. 63 Pf.
Im Anrechnungsverkehr auf	108 215 765 „ 82 „	109 362 826 „ 96 „
	= 238 512 452 M. 77 Pf.	= 237 605 585 M. 59 Pf.
Kassenumschlag	476 118 038 M. 36 Pf.	

L. Emission von Rheinprovinz-Anleihe Scheinen.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 20. Mai 1898, sowie auf Grund des von den Herren Ministern der Finanzen, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern durch Erlass vom 2. Juni 1900 genehmigten Regulativs beschloß der Provinzialauschuß

- a. in der Sitzung vom 14. Mai 1901 die Ausgabe von 15 Millionen Mark 3³/₄ %iger Rheinprovinz-Anleihe Scheine (22. Ausgabe); ferner

b. in der Sitzung vom 29. Oktober 1901 die Ausgabe von 15 Millionen Mark $3\frac{3}{4}\%$ iger Rheinprovinz-Anleihe (23. Ausgabe), sowie von 10 Millionen Mark $3\frac{1}{2}\%$ iger dergleichen (24. Ausgabe).

Die Anleihe 22. Ausgabe wurden gegen Ende Mai 1901 in den Verkehr gebracht und bis Mitte Dezember 1901 gänzlich begeben. Die Begebung der 23. und 24. Ausgabe begann Anfangs Januar 1902. Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres (31. März 1902) wurden begeben:

von der 23. Ausgabe 5 751 000 M.
 " " 24. " 3 435 500 "

Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihe am Schlusse des Rechnungsjahres 1901.

1 Ausgabe der Anleihe- scheine	2 Zinsfuß	3 Betrag M	4 Davon (Spalte 3) sind bis Ende 1901 begeben (Gesammte zum ersten Male ver- kaufte Anleihe- scheine) M	5 Mithin noch nicht begeben M	6 Es waren bis Ende 1901 planmäßig zu tilgen M	7 Davon sind		8 Am Schlusse des Jahres 1901 waren somit im Umlauf (Spalte 4 weniger 7a) M
						a. getilgt M	b. noch einzu- lösen M	
3.	$3\frac{1}{2}\%$ conv.	3 000 000	3 000 000	—	829 000	829 000	—	2 171 000
4.	$3\frac{1}{2}\%$ "	5 000 000	5 000 000	—	855 500	855 500	—	4 144 500
5.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	1 767 500	1 767 500	—	8 232 500
6.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	1 611 000	1 605 000	6 000	8 395 000
7.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	1 314 000	1 305 500	8 500	8 694 500
8.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	585 000	585 000	—	9 415 000
9.	3%	10 000 000	10 000 000	—	573 000	573 000	—	9 427 000
10.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	389 000	389 000	—	9 611 000
11.	3% "	10 000 000	10 000 000	—	418 200	418 200	—	9 581 800
12.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	388 000	388 000	—	9 612 000
13.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	328 000	328 000	—	9 672 000
14.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	328 000	328 000	—	9 672 000
14.	3% "	10 000 000	10 000 000	—	266 000	266 000	—	9 734 000
15.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	211 000	211 000	—	9 789 000
16.	$3\frac{1}{2}\%$	20 000 000	20 000 000	—	421 500	421 500	—	19 578 500
17.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	10 000 000	—	155 500	155 500	—	9 844 500
18.	$3\frac{1}{3}\%$	15 000 000	15 000 000	—	152 700	152 700	—	14 847 300
19.	$3\frac{1}{2}\%$	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000
20.	4%	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000
21.	4%	10 000 000	10 000 000	—	—	—	—	10 000 000
22.	$3\frac{3}{4}\%$	15 000 000	15 000 000	—	—	—	—	15 000 000
23.	$3\frac{3}{4}\%$	15 000 000	5 751 000	9 249 000	—	—	—	5 751 000
24.	$3\frac{1}{2}\%$	10 000 000	3 435 500	6 564 500	—	—	—	3 435 500
		263 000 000	247 186 500	15 813 500	10 592 900	10 578 400	14 500	236 608 100

Die Summen in den Spalten 5 und 8 ergeben den in die Bilanz eingefetzten Betrag von 252 421 600 M.

M. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank der Rheinprovinz sind bis einschließlic 1898/99 entlastet.

Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt 2 000 000 M.

Die Darlehnsforderungen betragen Ende 1900	1 764 144 M. 33 Pf.
Darauf wurden in 1901 zurückgezahlt	83 297 M. 46 Pf.
Dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt	71 000 " — "
	mithin Abgang 12 297 " 46 "
Summe der Darlehnsforderungen Ende 1901	1 751 846 M. 87 Pf.
Hierzu der am Schlusse des Jahres 1901 verbliebene Baarbestand von	251 953 " 13 "
	Summe 2 003 800 M. — Pf.

Der Ueberschuß von 3800 M. besteht in Rothstandsdarlehen.

Bilanz der Landesbank für 1901.

Aktiva.	M		Passiva.	M	
	fl.	pf.		fl.	pf.
Darlehnsforderungen	251 910 702	75	Stammfonds	3 000 000	—
Zurückgekaufte Rheinprovinz-Anleihe- scheine	4 449 900	—	Reservefonds A	3 000 000	—
Noch nicht begebene Rheinprovinz- Anleihe-scheine	15 813 500	—	Reservefonds B	846 689	21
3 ⁰ / ₁₀₀ ige Preussische Consols	1 000 000	—	Agio-Conto	443 945	69
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ige Cölner Stadtanleihe	400 000	—	Rheinprovinz-Anleihen	252 421 600	—
Forderungen an Beiträgen der Dar- lehnsschuldner	35 807	52	Depositen und Bestand des Meliora- tionsfonds	17 515 042	18
Baarbestand	222 745	74	Contocurrent, sowie sonstige laufende Verbindlichkeiten	8 810 064	37
Bankguthaben	12 204 685	44			
Das Landesbankgebäude mit Zu- behör ganz abgeschrieben	—	—			
Summe	286 037 341	45	Summe	286 037 341	45

Düsseldorf, den 31. Juli 1902.

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz.
Dr. Lohe.

F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“.

Dem Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt gehören folgende beamtete Mitglieder an:

Landeshauptmann, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Klein als Vorsitzender,
Landesrath, Geheimer Regierungsrath Klausener als stellvertretender Vorsitzender,
Landesrath Adams,

für welche als Stellvertreter:

Landesrath Appelius,
Gerichtsassessor Dr. Schellmann,
Gerichtsassessor Dr. Schaufeil,
Gerichtsassessor Dr. Greven und
Gerichtsassessor Dr. Schmittmann

bestellt sind.

G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier.

In der Zusammensetzung der Museumskommission sind Aenderungen nicht eingetreten. Eine Sitzung der Kommission hat am 30. September 1901 stattgefunden.

Die Rechnungsergebnisse über den Museumsshaushalt sind folgende:

Bestand aus 1900	1 628 M. 01 Pf.
Einnahme	41 784 „ 70 „
Summe der Einnahme	43 412 M. 71 Pf.
Ausgabe	43 412 „ 71 „
	Ausgleich.

Ueber die Geschäfte der Provinzialmuseen ist zu berichten:

1. Museum in Bonn.

Die Ausgrabungen bei Urmitz, welche bereits die Thätigkeit während drei Wintern vorwiegend in Anspruch genommen hatten, wurden im vergangenen Winter noch durch einige Nachprüfungen ergänzt.

Unter den vielen, theils bei dieser Ausgrabung, theils zufällig gemachten Einzelfunden aus Urmitzer Gebiet ragt ein 63 Centimeter hohes, ausgezeichnet erhaltenes Thongefäß von eiförmiger Gestalt mit ziemlich enger ausgebogener Mündung hervor, welches mit 4 großen Schnurösen um die Mitte und 10 kleinen um den oberen Theil des Bauches versehen ist. Dieses geradezu imposante Gefäß war bedeckt mit einem tulpen- oder helmförmigen Kumpen mit vier Griffwarzen und ist wohl als ein Vorrathsgesäß der jüngeren Stein- oder älteren Bronzezeit

anzusehen. Aus derselben Periode ist zu nennen eine Thonschüssel mit Zonenverzierung, einige merkwürdig verzierte Scherben, sowie verschiedene Steingeräthe. Ein reich ausgestattetes Grab der Hallstattzeit mit einem großen gewundenen Broncehalsreif, einem Armreif aus Lignit sowie mehreren gewundenen und glatten Broncearmreifen und kleinen Bronceringen stammt ebenfalls aus Urmitz; ebenso ein La-Tènegrab, bestehend aus einer verzierten Urne und einem Broncearmreif. Ein Thongefäß mit zwei Henkeln aus jüngster gallischer Zeit von der Kapelle zum guten Mann wurde aus Privatbesitz erworben, eine ebenda schon früher gefundene griechische rothfigurige Vasenscherbe durch Umtausch aus dem akademischen Kunstmuseum in das Provinzialmuseum übergeführt.

Von prähistorischen Erwerbungen aus anderen Gegenden sind hervorzuheben: linksrheinisch: zwei Steinbeile aus Bonn und eine Urne aus Dransdorf; rechtsrheinisch: zwei sehr schöne, reich mit feinverzierten Gefäßen ausgestattete, broncezeitliche Gräber aus Niederbieber, drei Grabfunde aus Altenrath und eine verzierte Urne aus Duisburg, ein Geschenk des Herrn Provinzialkonservators Professor Clemen.

Auf dem Gebiete der römischen Forschung stand im vergangenen Jahre die Untersuchung wichtiger Theile des Bonner Legionslagers im Vordergrund.

Das Provinzialmuseum hat eine sehr ergebnisreiche Ausgrabung des Kantener Alterthumsvereins durch Herstellung der Aufnahmen und Nivellements unterstützt. Es fand sich dort eine Legionsziegelei, und zwar ein Ziegelofen der XXX. Legion von gewaltigen Dimensionen, sowie mehrere hundert Stempel der VI., XV., XXII. und XXX. Legion und der cohorts I Brit. Näheres hierüber ist in den Bonner Jahrbüchern 107 S. 289 ff. mitgetheilt.

Unter den Neuerwerbungen des Museums, deren Gesamtzahl in diesem Jahre 838 Nummern beträgt, seien von den römischen Alterthümern als besonders wichtig folgende hervorgehoben:

Von Steindenkmälern sind für das Bonner Lager bedeutungsvoll ein Altar des Silvanus (s. Bonner Jahrbuch 107, S. 213 ff.), der uns unter anderem den Standort der cohorts VIII der Legio I. Minervia im Nordwesttheil des Lagers, und ein Baustein, der uns den Standort der cohorts II derselben Legion im südlichen Theil des Lagers östlich der via principalis kennen lehrt; nicht minder wichtig ist ein großer, als Pfeilerstütze bestimmter Tuffsteinblock mit dem Zeichen L T, welcher offenbar auf die legio I (Germanica) hindeutet (Bonner Jahrbücher 107, S. 219). Ebenfalls aus Bonn stammt auch ein Grabinschriftrest und mehrere inschriftlose Altäre.

Aus Remagen erhielten wir einen Grabsteinrest von einem Angehörigen der cohorts II. Varcianorum, aus Niederdollendorf den durch seinen rechtsrheinischen Fundort interessanten Rest eines römischen Grabsteins, aus Uellekoven bei Waldorf drei Matronenaltäre. Ein Mercurialtär aus Sechtem wurde uns freundlichst von Herrn Rittmeister von Bredau in Ehrenbreitstein überlassen. — Die Abgüßsammlung rheinischer Steindenkmäler wurde vermehrt durch den Abgüß des Grenzaltars vom Bixtbad, der sich im Museum in Brüssel befindet (Brambach 649), so daß jetzt die beiden berühmten Altäre im Abgüß wieder im Rheinland vereint sind; ferner durch den Abgüß des Reliefs mit Esus und Tarvos trigaranus aus Trier, sechs Abgüße aus Xanten, darunter das Silvanusdenkmal (Brambach 211), und den Mithrasaltär (Cumont 463), vor allem aber durch die Abgüße der Skulpturen der Weidener Grabkammer, nämlich des reichskulpirten Sarkophages, der drei Büsten und des einen Steinsessels.

Von geschlossenen Grabfunden sind solche aus Bonn von der Cölner Chaussee, einer aus Wesseling, vor allem aber die reichausgestatteten Gräber aus Meschenich bei Brühl zu nennen.

Die Sammlung römischer Keramik wurde vor allem durch eine besonders kunstreiche Gesichtsurne aus grauem Thon, gefunden in Bonn Viktoriastraße, bereichert. Von Terracotten ist das Bruchstück einer Statuette der Venus zu nennen, die sich das Brustband anlegt und neben welcher ein kleiner Priapus steht, gefunden in der Kölner Gegend.

Sehr reich ist in Folge der Bonner Ausgrabung die Ausbeute an gestempelten Ziegeln

Die Sammlung römischer Gläser wurde vermehrt durch einen Becher aus dunkelgrünem Glas und ein kugliges Fläschchen aus der ehemaligen Sammlung Forst, eine große Henkelkanne, einen Becher und eine Schale aus dem Landkreis Köln.

Unter den römischen Metallarbeiten ragt an Kostbarkeit und Schönheit hervor ein schwerer goldener Fingerring aus dem Kastell Niederbieber, ein silberner Fingerring stammt aus der Gegend zwischen Köln und Neuß aus dem Rhein. Sonst ist von Silbersachen zu nennen ein Löffel, eine Fibel und ein silberverzierter Messergriff aus einem Grab aus Bachem.

Reich sind auch die Neuerwerbungen römischer Bronzen.

Reste eines Bernstein Schmuckes stammen aus Bonn. Vor allem wichtig ist aber ein großer Gesamtfund von reichgeschnitzten Fingerringen und einer Statuette aus Gagat, welche, mitten im Bonner Lager gefunden, offenbar auf eine Fabrik solcher Gegenstände hindeuten.

Unter den römischen Münzen sind zwei Bonner Funde erwähnenswerth, nämlich ein Großerz des Nero und eine Goldmünze Domitians.

Für Unterrichts- und Studienzwecke im besonderen, aber auch zur Belebung der Anschauung römischen Lebens in den Rheinlanden im Allgemeinen wurde für Beschaffung geeigneter Modelle Sorge getragen.

Die Sammlung von Alterthümern der Völkerwanderungszeit ist diesmal nicht durch zahlreiche Stücke erweitert worden, weist aber eine Erwerbung auf, welche an Eigenartigkeit und wissenschaftlicher Wichtigkeit die gewöhnlichen Massenfunde weit übertrifft. Es ist dies ein reichskulptirter Grabstein, welcher, gefunden in einem fränkischen Plattendgrab bei Niederdollendorf, durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Fabrikbesizers E. Zürlig daselbst dem Museum zugeführt wurde.

Für die mittelalterliche und neuere Abtheilung wurden wieder einige gute rheinische Holzschneidarbeiten erworben. So eine polychrome gothische Madonna mit Kind, eine Gruppe des Jacobus, der den Pilgern Kronen aufsetzt, aus dem 15. Jahrhundert, eine Anna selbdritt der kölnischen Schule um 1500 und als Geschenk der Stadt Bonn eine Reiterstatue des hl. Martin aus dem 17. Jahrhundert. Auch die mittelalterliche keramische Abtheilung erhielt wieder einigen Zuwachs, vor allem einen frühen Siegburger Steinzeugbecher mit aufgelegter Schlange.

Mit Genehmigung der Provinzialverwaltung wurde der dramatischen Gesellschaft Bonn ein Saal des Museums für Kunstausstellungen zeitweilig zur Verfügung gestellt. Während dieses Jahres fanden neun Ausstellungen statt, welche theils in Originalen theils in künstlerischen Reproduktionen die Werke bedeutender moderner Meister, wie Boecklin, Lenbach, Stuck, Thoma, Klingler, des Karlsruher Künstlerbundes, der englischen Präraphaeliten zc. vorführten. Den Besuchern dieser Ausstellungen wurde auch der ungehinderte Zutritt zu allen Sammlungen des Provinzialmuseums gestattet, was wesentlich dazu beitrug, daß die reichen Alterthums- und Kunstschätze des Provinzialmuseums weiteren Kreisen in und außerhalb Bonns bekannter wurden.

Der Direktor hielt archäologische Vorträge im Verein von Alterthumsfreunden im Rheinland, auf dem Verbandstage west- und süddeutscher Alterthumsvereine in Trier, bei dem archäologischen Pfingstferientkursus für Gymnasiallehrer in Bonn sowie im Kunst- und Kunstgewerbeverein

in Erfurt. Außerdem erklärte er mehreren Vereinen und höheren Schulklassen die Alterthümer des Provinzialmuseums und die Ausgrabungen im Bonner Legionslager.

Der Gesamtbesuch des Provinzialmuseums betrug während dieses Jahres 22 526 Personen. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und dem Verkauf von Führern, Dubletten und Photographien beliefen sich auf 942 M. 40 Pf.

2. Museum in Trier.

Der 25. Jahrgang des Provinzialmuseums war vom Glücke im hohen Grade begünstigt. Die Kanalisationsarbeiten in Trier brachten viele lang ersehnte Aufschlüsse über die Topographie der Stadt, viele Kleinfunde und einige ganz hervorragende Statuen und Mosaiken. Der großartige bronzezeitliche Depotfund von Trassem, die Ausgrabungen der an ungewöhnlich geformten Urnen reichen La Tènegräber bei Osburg, die römischen Meilensteine von der Policher Halt, die reichen Ergebnisse der Frankengräber bei Rittersdorf, die Schenkung eines herrlichen Frührenaissance-denkmals durch die Familie Kautenstrauch, die Erwerbung einer hervorragend schönen Tischplatte vom Jahre 1546 aus Niederweiss werden diesen Jahrgang immer als einen der besten kennzeichnen.

Auf einem Berge bei Trassem (Kreis Saarburg) wurde im Januar neben einem Felsblock ein hochinteressanter Depotfund aus Broncewaffen und goldenen Schmucksachen beim Steinbrechen gefunden, welcher, der ältesten Bronzezeit angehörend, zu den ältesten Stücken zählt, die bis jetzt im Regierungsbezirk zu Tage gefördert worden sind; er besteht aus vier ungefähr gleichen, doch keineswegs ganz übereinstimmenden Randkeltten, die oben mit einem runden Ausschnitt, unten mit einer stark geschweiften Schneide versehen sind; ferner aus einem langgestreckten, spatelförmigen Kelt, einem spatelförmigen Kelt mit breiter runder Schneide und einem Dolch von 32 cm langer, etwas geschweiften Klinge und langem Griff. Die Schmuckgegenstände sind 103 Gramm schwer und sind aus reinem hellem Gold angefertigt; es sind ein tordirter Ring von 65 mm Durchmesser, ein Haarpfeil mit fünf diskusförmigen Spiralscheiben und vier Lockenhalter aus doppeltem Draht.

Bei Osburg (Landkreis Trier) wurden vom 14. bis 24. Januar und vom 5 bis 22. März 32 Tumuli der La Tène-Zeit in den Distrikten auf Klob in der Haide, hinter der Rieselfaul und im Bruch ausgegraben, die zum Theil schon früher durchwühlt waren. Sie ergaben im Ganzen 34 Gefäße, einige Fibeln — darunter eine Thierkopffibel, — eiserne Waffen und zwei Glasringe.

Bei Gelegenheit des Baues der Bahn Trier—Bullay wurde an der Policher-Halt, gegenüber dem Dorfe Polich, die Römerstraße Trier—Neumagen auf eine längere Strecke freigelegt, wobei man am 7. März auf die unteren Stümpfe von acht römischen Meilensteinen stieß, die noch an ihrem ursprünglichen Platz nebeneinander standen. Von den meisten Meilensteinen war das obere, die Inschrift tragende Stück vollständig oder fast vollständig abgebrochen und wahrscheinlich in die Mosel hinabgerollt, die im kommenden Sommer daraufhin durchsucht werden soll. Zwei Meilensteine bewahrten die Inschrift nahezu vollständig. Die eine ist dem Kaiser Caracalla im Jahre 212 gesetzt worden, die andere dem Kaiser Constantin dem Großen.

Am Arnulfusberge bei Stroheich (Kreis Daun) wurde ein größeres römisches Gebäude, wahrscheinlich eine Villa, in dem von den Feldeigenthümern Eisen- und Bronzegegenstände ausgegraben wurden, konstatiert.

Im Dorfe Noviant (Kreis Berncastel) stieß man auf einige Räume eines römischen Hauses, welches eine große Anzahl feinzugeschnittener, zu einer Intarsiadekoration gehöriger Marmorstücke enthielt.

Das Terrain des römischen Tempels bei Dhroneden (Kreis Bernkastel) wurde bis auf eine Ecke, in der später noch eine Nachgrabung vorgenommen werden soll, wieder eingeebnet.

Bei Grügelborn (Kreis St. Wendel) wurden einige frührömische Gräber unter Aufsicht ausgegraben.

In der römischen Niederlassung im Gemeindevald von Borg (Kreis Saarburg) nahm Herr Lehrer Schneider aus Oberleuten wieder einige Untersuchungen vor.

In Trier selbst wurde, abgesehen von den bei der Kanalisation gemachten Feststellungen, römisches Mauerwerk größeren Umfanges beobachtet und aufgenommen.

Bei Rittersdorf (Kreis Wittlich) war schon im vergangenen Jahre auf der vordersten Spitze des „Kopp“, eines Bergrückens, der an der Mündung des Schlenzbaches in die Rims liegt, unweit der Mittermühle, ein fränkisches Gräberfeld entdeckt worden. Dasselbe wurde in diesem Jahre von Mitte Oktober bis Mitte Dezember einer systematischen Ausgrabung unterzogen, bei deren Leitung sich auch Herr Pastor Lind freundlichst betheiligte. Es wurden im Ganzen 63 mit Kalksteinplatten umstellte Gräber aufgedeckt, die, trotzdem sie durch Nachsuchen nach Kalksteinplatten zumeist theilweise zerstört waren, 303 Gegenstände ergaben; am zahlreichsten waren Krüge, Näpfe und Schalen, gläserne Trinkbecher, eiserne Geräthschaften und Waffen, gläserne und thönerne Perlen, Schnallen und Fibeln; von besonderem Werthe waren einige verzierte Broncefibeln, silberne mit Ammandinen auf Goldfolien gezierte Rundbrotschen, eine große polygon geschliffene Perle aus Bergkry stall, ein silberner Ring mit Inschrift und neun hölzerne Eimer mit reichen Eisenbeschlägen. Der bei weitem größte Theil der in diesem Jahre dem Museum zugeflossenen Einzelfunde entstammt den oben angeführten Ausgrabungen.

Von den übrigen seien noch erwähnt: An Prähistorischem: eine 11 cm lange, ausgezeichnet erhaltene Feuersteinspitze, gefunden bei Wadgassen, Geschenk des Herrn Direktor Scheidt.

An römischen Alterthümern: Funde von Eschheidt (Kreis Prüm), die verschiedenen Gräbern entstammen, vom Finder jedoch nicht gesondert gehalten wurden. Sie gehören, wofür auch die Münzen sprechen, dem Ende des 1. Jahrhunderts an. Wichtig sind zwei mit abwechselnd rothem und grünem Email versehene Fibeln, blaue und grüne Glasperlen und ein gelblich-grün glasiertes Henkelkrügelchen. — Gräber in St. Matthias bei Trier ergaben gleichfalls ein glasiertes Henkelkrügelchen, Terrakotten, den Stiel eines Tiegels aus weißem Thon, zwei emailirte Fibeln in Form von springenden Pferdchen und eine Schale aus dünnem Bronzeblech in Form einer Muschel.

Stein: Linkes Händchen mit dem Rest eines Füllhorns aus weißem Marmor, gefunden in Trier im Mutterhaus. Weiße Marmorplatte mit der christlichen Inschrift: *Silvanus negotiator hic pausat in pace*, gefunden in der Aul, außerhalb, aber in nächster Nähe der Kirchhofsmauer von St. Matthias.

Bronce: Statuette eines opfernden Römers, der die Toga über den Hinterkopf gezogen hat, gefunden in den Lehmgruben bei Euren. Statuette eines nackten Mars mit einem großen Helm, der in der durchbohrten Rechten eine Lanze hielt, übergeben von Herrn Regierungs-Präsidenten zur Redden. Rosette aus Bronze, mit einem schönen Medusenhaupt geziert, Rest eines Kästchens, gefunden in Trier im Mutterhaus. Röhrenförmiger Beschlag, geziert mit einem Greifenkopf, gefunden in Trier. Ganz dünnes Bronzeplättchen, darauf in getriebener Arbeit im Stil des 4. Jahrhunderts die drei Männlein im feurigen Ofen, gefunden in Trier, angeblich auf der Silbertstraße.

32 Kleinerze der Constantinischen Zeit, meist mit trefflichem Silberjud versehen, herrührend von einem Münzschatzfund vom Stenzhornerhof (vgl. Westd. Korrb. 1901 Nr. 75).

Eine große Anzahl Gefäßscherben aus Pergamon, gesammelt und geschenkt von Herrn Professor Conze; sie stammen aus der Pergamenischen Königszeit und zeigen die Ursprünge eines Theiles der rheinischen Keramik.

Mittelalter: Schöne Bronzeschnalle mit Thierköpfchen, gefunden in Trier im Mutterhaus. Rundbroche aus Bronze mit Darstellung eines menschlichen Oberkörpers in Email, gefunden in Trier auf der Dampfschiffahrtstraße.

Denkmal aus Mezer Kalkstein, welches bis zum Jahre 1862 in der Liebfrauenkirche als Baldachin der noch dort befindlichen Grablegungsgruppe diente. Es hat die Form eines römischen Triumphbogens, der sich auf rechteckigem Grundriß von 4,60 m Breite zu 3,50 m Tiefe bis zu einer Höhe von 4,75 m erhebt. Die Pilaster und untersten Theile der Säulen und die durch Triglyphen getheilten Frieße sind mit fein componirtem und zartest modellirtem Rankenwerk überzogen. Auf den Zwickeln über den Bögen sind Engel, Räucherfässer schwingend, und auf den Flächen der Schmalseiten Amoretten zwischen Ranken dargestellt. Das Denkmal stammt laut Inschrift aus dem Jahre 1531 und gehört zu den schönsten Schöpfungen der Frührenaissance. Geschenk von Frau Commerzienrath Lilla Kautenstrauch geb. Deichmann im Andenken an ihren verstorbenen Gemahl, Herrn Valentin Kautenstrauch. Das Denkmal war ehemals bekrönt von einer Christusfigur und vier Grabeswächtern, zwei der letzteren, bisher im Besitze der Frau Dombaumeister Witz, wurden von derselben dem Museum geschenkt. Das Denkmal wie die zwei Wächter wurden bis zur Vollendung des Museumsanbaues, Dank dem Entgegenkommen des Domkapitels, in einer Kapelle neben dem Domkreuzgang untergebracht.

Tischplatte aus Niederweis, vom Jahre 1546, mit der Darstellung des trunkenen Lot in rundem Mittelbild; um dasselbe Ranken und Jagddarstellungen; Flachrelief von hervorragender Schönheit aus rothem Sandstein.

Das Museum wurde an den freien Tagen von 9502 Personen, an den Tagen mit Eintrittsgeld von 1941 Personen, (im Jahre 1898: 1804, 1899: 1872, 1900: 1759) besucht. Die Thermen, zu denen der Eintritt niemals unentgeltlich ist, hatten 5543 Besucher. Der Gesamterlös einschließlich des Verkaufs an Katalogen beträgt im Museum 1275 M. 65 Pf., in den Thermen 1548 M. 80 Pf. Der archäologische Ferienkursus für deutsche Gymnasiallehrer fand in den Tagen vom 3.—5. Juni statt. Im Februar und März hielt der Direktor in Trier zwei Vorträge über die Ruinen Trier's unter Vorzeigung von Scioptronbildern, an denen gegen 2000 Zuhörer theilnahmen.

II. Die Provinzialkommission für die Denkmalpflege.

Die Kommission hat in der Sitzung vom 3. Juli 1901 die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen zur Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Kunstdenkmälern aus den im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mitteln eingehender Berathung und Begutachtung unterzogen.

Der reich ausgestattete Jahresbericht gelangte wie in den früheren Jahren zur Vertheilung. Das Denkmälerarchiv zählte am Ende des Berichtsjahres 9025 Nummern.

III. Verwendung verschiedener Art zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Verfügbar waren:

1. zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Rechnungsjahren	24 258 M. 37 Pf.
2. der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1901	48 000 " — "
Summe	72 258 M. 37 Pf.

Hiervon gelangten zur Verausgabung:

1. zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten	2 400 M. — Pf.
2. Zuschuß an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Cöln	3 000 " — "
3. Zuschuß für den städtischen Gemälde-Galerie-Verein in Düsseldorf	3 000 " — "
4. Reisekostenzuschuß für den Provinzialkonservator	2 000 " — "
5. Zur Herausgabe der Denkmälerstatistik	22 000 " — "
6. Reisekosten der Mitglieder der Denkmalpflege-Kommission	156 " 20 "
7. Zum Ankauf gefährdeter mittelalterlicher Denkmäler	642 " 60 "
8. Zu laufenden Erwerbungen für das Denkmälerarchiv	497 " 99 "
9. Herstellungskosten des Jahresberichts der Denkmalpflege-Kommission	216 " 78 "
10. Für Herausgabe des historischen Atlas	3 000 " — "
11. Für Veröffentlichung von Bekanntmachungen in Amtsblättern zc.	28 " 65 "
Zur Wiederherstellung verschiedener Baudenkmäler:	
12. Für den Wiederaufbau von zwei abgebrannten Häusern in Rhens in einer dem mittelalterlichen Stadtbild entsprechenden Bauweise	1 500 " — "
13. Für Wiederherstellung der katholischen Kirche in Wintersdorf	2 000 " — "
14. " " " Wernerskapelle in Bacharach	1 000 " — "
15. " " " des Thores der Pfarrkirche in Olpe	500 " — "
16. " " " Hauses zu den fünf Ringen in Goch	462 " — "
17. " " " Kapitelshauses in Carden	618 " 39 "
18. " " " Rheinthores in Andernach	213 " 72 "
19. Beihilfe für den Architekten- und Ingenieurverein in Cöln	1 000 " — "
20. Zuschuß zu den vom Düsseldorfer Geschichtsverein beabsichtigten Urkundenveröffentlichungen	1 000 " — "
22. Für materielle Aufnahmen des Bonner Münsters	400 " — "
Summe	45 636 M. 33 Pf.

Von den verfügbaren	72 258 " 37 "
-------------------------------	---------------

ist ein Bestand von	26 622 M. 04 Pf.
in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden, hierauf lasten noch folgende Bewilligungen in Höhe von	24 854 M. 42 Pf.
deren Auszahlung erst später erfolgen kann.	

Es sind dies die Bewilligungen:

1. zur Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogthümer Jülich und Berg	1 000 M. — Pf.
Zur Restauration der nachbenannten Baudenkmäler:	
2. der katholischen Kirche zu Dochweiler, Kreis Daun	2 100 " — "
3. der Glasgemälde in der katholischen Kirche zu Xanten	3 000 " — "
4. der römischen Wachtstation auf dem Hornmorgen	700 " — "
5. der katholischen Pfarrkirche zu Siersdorf	3 000 " — "
6. der Wernerskapelle in Bacharach	550 " — "
7. der Burgruine Niedermanderscheid	1 370 " — "
8. der evangelischen Kirche in Kirchheim	1 000 " — "
9. der Burgkirche in Wildenburg	2 000 " — "
10. des Thores in Reifferscheid	437 " 42 "
11. der Munkirche in Sargenroth	325 " — "
12. des Roer-Thorthurmes in Jülich	3 500 " — "
13. der Stadtbefestigung in Zons	1 000 " — "
14. der katholischen Kirche in Sarnsheim	3 500 " — "
15. der Thurmruine in Monreal	372 " — "
16. Zu den vom Düsseldorfer Geschichtsverein beabsichtigten Urkundenveröffentlichungen	1 000 " — "
Summe	24 854 M. 42 Pf.

Gegen den verfügbaren Betrag verbleibt somit ein unbelasteter Bestand von 1 767 M. 62 Pf.
der in das Rechnungsjahr 1902 übernommen worden ist.

IV. Denkmälerstatistik.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	4 789 M. 24 Pf.
2. Erlös aus dem Verkauf der Veröffentlichungen	677 " 12 "
3. Zuschüsse der Kreise Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg und Jülich	1 300 " — "
4. Aus dem Fonds für Kunst und Wissenschaft	22 000 " — "
Summe	28 766 M. 36 Pf.

B. Ausgabe.

1. An die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zur Fortführung der Arbeiten 15 000 M. — Pf.	
2. Für Bearbeitung der Denkmälerstatistik 10 161 " 34 "	25 161 " 34 "
Der Bestand von	3 605 M. 02 Pf.

wurde in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1902 übernommen.

V. Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Ueber den Fortgang der Arbeiten im Berichtsjahre ist zu berichten:

Die Karte der kirchlichen Eintheilung vor dem Ausbruch des 30 jährigen Krieges ist im Stadi soweit vorgeschritten, daß die Veröffentlichung in kürzester Zeit erfolgen kann. Von den vorbereitenden Arbeiten für die Territorialkarten des Mittelalters ist das Hochgericht Rhauen erschienen.

Zu Bearbeitung befindet sich der Bericht über die territoriale Entwicklung des Fürstenthums Prüm.

VI. Dispositionsfonds des Provinziallandtags.

(Ständefonds.)

Zu dem vorjährigen Bestande von 84 210 M. 53 Pf.
sind an Einnahmen hinzugetreten:

a. Gewinnanteil der Landesbank für das Rechnungsjahr 1901	120 000	"	—	"
b. Zinsen rentbar angelegter Bestände	818	"	76	"
Summe der Einnahme	205 029	M.	29	Pf.

Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Theilbeträge der Bewilligungen für folgende Zwecke:

1. Wiederherstellung der evangelischen Kirche in Sobernheim	5 000	M.	—	Pf.
2. Aufnahme der Klosterkirche in Ravengiersburg	110	"	55	"
3. Instandsetzung der christlichen Grabkammern in St. Matthias bei Trier	1 664	"	37	"
4. Ausmalung der Abteikirche in Braunweiler	11 890	"	—	"
5. Für die Anfertigung von Copien nach mittelalterlichen Wandmalereien	3 000	"	—	"
6. Wiederherstellung der Hohenstaufenpfalz in Kaiserswerth	136	"	75	"
7. " des Berliner Thores in Wesel	8 200	"	—	"
8. " der Reliquienschreine in Siegburg	4 638	"	50	"
9. " " Burgruine Montjoie	3 358	"	15	"
10. Erhaltung der alten Pfarrkirche in Lobberich	3 000	"	—	"
11. Wiederherstellung des Hochkreuzes im Dom zu Xanten	2 335	"	75	"
12. " der katholischen Pfarrkirche in Cranenburg	1 210	"	30	"
13. " " Stiftskirche in Wassenberg	2 000	"	—	"
14. " " evangelischen Kirche in Steeg	2 100	"	—	"
15. " " katholischen " " Peterslahr	1 500	"	—	"
16. " " evangelischen " " Hilden	8 000	"	—	"
17. " " katholischen " " Wintersdorf	4 000	"	—	"
18. " " evangelischen " " Gummersbach	7 500	"	—	"
19. Erhaltung der Burgruine in Niedermanderscheid	1 000	"	—	"
20. Wiederherstellung der Klosterkirchenruine in Schönstadt	5 199	"	86	"
21. Für die Herstellung von Abgüssen rheinischer Alterthümer, Architekturtheile zc. für die Kunstausstellung 1902	20 000	"	—	"
Zusammen	95 844	M.	23	Pf.

	Uebertrag	95 844 M. 23 Pf.
Hiervon gehen ab: Erstattung von zuviel gezahlten Wiederherstellungskosten bezüglich der Cornelikapelle in Cornelimünster	423 " 43 "	
	Mithin verbleiben als Summe der Ausgabe	95 420 M. 80 Pf.
	Summe der Einnahme	205 029 " 29 "
	Mithin Bestand	109 608 M. 49 Pf.,

wovon 80 000 M. bei der Landesbank rentbar hinterlegt sind.

Der Bestand ist mit folgenden Bewilligungen belastet:

a. des 31. Provinziallandtags:		
1. für die Münsterkirche in Essen	3 150 M. — Pf.	
b. des 38. Provinziallandtags:		
2. für die katholische Pfarrkirche in Mertloch	400 " — "	
c. des 39. Provinziallandtags:		
3. für die evangelische Pfarrkirche in Andernach	4 154 " 44 "	
d. des 40. Provinziallandtags:		
4. für die katholische Pfarrkirche in Mayen	5 000 " — "	
5. " " " Liebfrauenkirche in Trier	3 450 " — "	
e. des 41. Provinziallandtags:		
6. für die Grabmäler hessischer Landgrafen in der Stiftskirche zu St. Goar	138 " 35 "	
7. zur Herausgabe rheinischer Bilderhandschriften des 9. bis 13. Jahrhunderts	2 000 " — "	
8. für die katholische Pfarrkirche in Cranenburg	3 621 " 70 "	
9. " das Schloß Burg a. d. Wupper	12 950 " — "	
10. " die Cornelikapelle in Cornelimünster	2 238 " 16 "	
11. " " katholische Pfarrkirche in Mayen	2 000 " — "	
12. zur Erhaltung der Burgruine in Montjoie	7 " 03 "	
13. für die Klosterkirchenruine in Schönstadt	2 390 " 14 "	
14. " " katholische Pfarrkirche in Schleiden	1 200 " — "	
15. " " " " " Zülpiß	5 000 " — "	
16. " " " " " Ulmen	1 000 " — "	
f. des 42. Provinziallandtags:		
17. für die evangelische Kirche in Hilden	2 000 " — "	
18. " " Erhaltung der Hohenstaufenspalz in Kaiserswerth	11 863 " 25 "	
19. " " katholische Pfarrkirche in Remagen	10 000 " — "	
20. " " " " " Wassenberg	8 000 " — "	
21. " " " " " Nikolauskirche in Kreuznach	8 000 " — "	
22. " " Ausmalung der Abteikirche in Braunweiler	3 150 " — "	
23. " " katholische Pfarrkirche in Ravengiersburg	11 689 " 45 "	
	Zu übertragen	103 402 M. 52 Pf.

	Uebertrag	103 402 M. 52 Pf.
24. für die katholische Pfarrkirche in Lomig	5 000	" — "
25. " " " " " Oberbreifig	4 000	" — "
26. " " Burgruine in Neuland	4 400	" — "
27. " " katholische Pfarrkirche in Lobberich	1 500	" — "
28. " " evangelische " " Kircheib	4 000	" — "
29. " " katholische " " Kaltenborn	3 800	" — "
30. " " evangelische Moritzkirche in Oberdiebach	1 140	" — "
31. " " " Kirche in Dierdorf	4 000	" — "
32. " " " " " Steeg	900	" — "
33. " " katholische " " Tholey	10 000	" — "
34. " das Hochkreuz in Kanten	7 664	" 25 "
35. " die katholische Kirche in Wintersdorf	4 000	" — "
36. " das Portal der Liebrauenkirche in Trier	1 200	" — "
37. " die Reliquienschreine in Siegburg	3 417	" — "
38. " " Grabkammern in St. Matthias	200	" 33 "
	Summe	158 624 M. 10 Pf.

Der 42. Provinziallandtag bewilligte ferner, vorbehaltlich der Erfüllung gewisser Bedingungen,

für die Kirche in Schwarzeindorf weitere	5 000	" — "
" " Wiederherstellung der Burg Nideggen	30 000	" — "
" " " " " des Oberthors in Neuß als erste von 2 gleichen Raten	15 000	" — "
	zusammen	208 624 M. 10 Pf.

Nach Abzug des Bestandes von	109 608	" 49 "
bleiben noch	99 015	M. 61 Pf.

aus dem Zinsgewinn der Landesbank für das Rechnungsjahr 1902 zu decken.

VII. Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit.

Im Berichtsjahre standen zur Verfügung:

1. Der aus 1900 übernommene Bestand von	18 483 M. 33 Pf.
2. Der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1901 von	103 000 " — "
	Summe der Einnahme
	121 483 M. 33 Pf.

Hievon wurden folgende Zuschüsse und Beihilfen bestritten:

1. für die Fachschule für Textilindustrie in Cresfeld	9 000 M. — Pf.
2. " " " " " " " Aachen	6 000 " — "
3. " " " " " " " des Handelskammerbezirks M. Gladbach	10 000 " — "
4. für die Fachschule für Textilindustrie in Barmen	10 000 " — "
5. " " gewerblichen Fachschulen in Cöln.	10 000 " — "
	Zu übertragen
	45 000 M. — Pf.

	Uebertrag	45 000 M. — Pf.
6. für die Fachschule der Kleineisen- und Stahlindustrie in Remscheid	10 000	" — "
7. " " Hüttenschule in Duisburg	10 000	" — "
8. " " Bandwirlerschule in Ronsdorf	4 000	" — "
9. " " Korbflechtschule in Heinsberg	2 000	" — "
10. " " Industrie- und Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen in Rheydt	3 500	" — "
11. für das Musik-Konservatorium in Cöln	10 000	" — "
12. für den Centralgewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke zu Düsseldorf	12 500	" — "
13. für den Cölnischen Kunstgewerbeverein zu Cöln	3 000	" — "
14. für das Kaiser-Wilhelm-Museum in Grefeld	3 000	" — "
15. für den Verein für Kunststickerei und Frauenerwerb in Düsseldorf	1 000	" — "
16. für die von Pfarrer Eckert zu Beinhäusen ins Leben gerufene Strumpfwirkerindustrie.	1 000	" — "
17. für die von Pfarrer Kiefer in Dasburg, Kreis Prüm, ins Leben gerufene mechanische Strickerei	750	" — "
	Summe der Ausgabe	105 750 M. — Pf.
	Summe der Einnahme	121 483 " 33 "
	Mithin Bestand	15 733 M. 33 Pf.

Hierauf lasten noch an früheren Bewilligungen für die bei Zweifall zu errichtende Thalsperre 1 600 " — "

so daß ein verfügungsfreier Bestand von 14 133 M. 33 Pf.
in das Rechnungsjahr 1902 übernommen werden konnte.

VIII. Verwendung der zur Verfügung des Provinzialausschusses stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät, welche gemäß § 22 des Reglements der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke dem betreffenden Fonds zu überweisen sind.

Nach dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1900 (S. 120) war ein Bestand verblieben von	92 371 M. 90 Pf.
Aus den Ueberschüssen wurden für 1901 überwiesen	60 000 " — "
Hierzu Zinsen von deponirten Beständen	2 690 " 29 "
Summe der Einnahmen	155 062 M. 19 Pf.

Hieraus wurde im Berichtsjahre für Anlage von Wasserleitungen, Hydranten zc. gezahlt:

1. der Gemeinde Münchwies, Kreis Ottweiler	1 500 M.
2. " " Mehring, Landkreis Trier	2 000 "
3. " " Kell, " "	2 000 "
4. " " Brey, Kreis St. Goar.	1 000 "
Zu übertragen	6 500 M. 155 062 M. 19 Pf.

		Uebertrag	6 500 M.	155 062 M. 19 Pf.
5.	der Gemeinde Quierschied, Kreis Saarbrücken . .	3 000	"	
6.	" " Antweiler, " Kuskirchen . .	2 000	"	
7.	" " Longcamp, " Berncastel . .	1 500	"	
8.	" " Gappnach, " Mayen . . .	1 000	"	
9.	" " Oberraden, " Neuwied . . .	1 500	"	
10.	" " Roth, " Prüm . . .	1 500	"	
11.	" " Oberkirn, " Berncastel . .	1 200	"	
12.	" " Berresheim, " Mayen . . .	800	"	
13.	" " Galenberg, " " . . .	3 300	"	
14.	" " Ockenfeld, " Neuwied . .	500	"	
15.	" " Casel, Landkreis Trier . .	500	"	
16.	" " Spiesen, Kreis Ottweiler . .	1 500	"	
17.	" " Berus, " Saarlouis . .	3 000	"	
18.	" " Morbach, " Berncastel . .	2 000	"	
19.	" " Oberath, " Müllheim a. Rh. .	2 500	"	
20.	" " Hottenbach, " Berncastel . .	1 300	"	
21.	" " Gerolstein, " Daun . . .	3 000	"	
22.	" " Dürholz, " Neuwied . . .	1 000	"	
23.	" " Kempfeld, " Berncastel . .	1 200	"	
24.	" " Oberkirchen, " St. Wendel .	2 000	"	
25.	" " Rondorf, Landkreis Cöln . .	3 000	"	
26.	" " Trimbs, Kreis Mayen . .	1 500	"	
27.	" " Morscheid-Niedenburg, Kreis Bern- castel	1 500	"	
28.	" " Rauoth u. Kosenroth, Kreis Alten- kirchen	2 400	"	
29.	" " Stoppenberg, Landkreis Essen . .	1 200	"	
30.	" " Oberwesel, Kreis St. Goar . .	3 000	"	
31.	" " Wellen, " Saarlouis . .	800	"	
32.	dem Wasserleitungsverein zu Hauscheid, Siegfkreis	500	"	
33.	der Ortschaft Allenbach, Kreis Waldbröl . . .	200	"	
34.	den Ortschaften Bielsstein und Kepschenroth, Kreis Gummersbach	500	"	
35.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Muppichterath, Siegkreis	1 000	"	
36.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Schönenberg, Siegkreis	700	"	
37.	den Ortschaften Wilberhofen und Dreifel, Kreis Waldbröl	800	"	
38.	den Ortschaften Volmerhofen und Heidgen, Land- kreis Bonn	1 500	"	
39.	der Wasserleitungsgenossenschaft z. Bröl i. Siegfkreise	1 000	"	

Zu übertragen 60 400 M. 155 062 M. 19 Pf.

	Uebertrag	60 400 M.	155 062 M.	19 Pf.
40.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Marienfeld im Siegkreise	500	„	
41.	der Ortschaft Hoppengarten, Kreis Waldbroel	500	„	
42.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Liffingen, Kreis Daun	1 000	„	
43.	der Ortschaft Spurkenbach, Kreis Waldbrol	800	„	
44.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Wiehl, Kreis Gummersbach	900	„	
45.	der Ortschaft Berghausen, Siegkreis	800	„	
46.	der Ortschaft Kettwig v. d. Br., Landkreis Düsseldorf	2 000	„	
47.	der Ortschaft Winterborn, Kreis Gummersbach	600	„	
48.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Marialinden, Kreis Mülheim a. Rh.	1 500	„	
49.	der Wasserleitungsgenossenschaft Müllenbach, Kreis Gummersbach	400	„	
50.	der Gemeinde Weiler, Kreis Mayen	1 000	„	
51.	„ „ Bruchweiler, Kreis Bernkastel	1 000	„	
52.	„ „ Hagenport, Kreis Mayen	1 000	„	
53.	„ „ Matten, „ Schleiden	1 500	„	
54.	„ „ Hellenthal, „ „	4 000	„	
55.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Stranzenbach, Siegkreis	400	„	
56.	der Gemeinde Nümbrecht, Kreis Gummersbach	2 000	„	
57.	„ „ Sötenich, „ Schleiden	1 000	„	
58.	„ „ Klein-Altenstädten, Kreis Weylar	1 500	„	82 700 „ — „
	Bleibt Bestand		72 362 M.	19 Pf.

von welchem Betrage 60 000 M. bei der Landesbank rentbar hinterlegt sind. Außerdem sind die für 1902 überwiesenen 120 000 M. bei der Landesbank rentbar hinterlegt.

Auf dem obigen Bestande lasten noch folgende Beihilfen für Wasserleitungsanlagen zc., deren Zahlung noch nicht beantragt ist:

für Gemeinden Stoppenberg, Schönnenbeck, Frillendorf und Huttrop, Landkreis Essen, Restbeihilfe	2 380 M.
Beihilfe für den Abgebrannten Joh. Jos. Geisbüsch in Mayen	1 500 „
„ „ die Gemeinde Lindweiler, Kreis Schleiden	250 „
„ „ „ „ Wabern, Kreis Merzig	1 500 „
„ „ „ „ Steffeshausen, Kreis Malmedy	1 200 „
„ „ „ „ Ittenbach, Siegkreis	1 000 „
„ „ den gemeinnützigen Verein zu Schladern, Kreis Waldbroel	2 500 „
„ „ die Gemeinde Wülfleimbach, Kreis Aidenau	800 „
„ „ „ Wasserleitungsgenossenschaft zu Niederodenspiel, Kr. Waldbroel	500 „
„ „ „ Gemeinde Dorfel, Kreis Aidenau	1 200 „
„ „ „ „ Bersshofen, Kreis Aidenau	1 000 „
Zu übertragen	13 830 M.

H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	1 410 M. 30 Pf.
2. Beiträge	307 394 " 24 "
Summe	308 804 M. 54 Pf.

B. Ausgabe.

1. Ruhegehälter	294 203 M. 80 Pf.
2. Zinsen	7 997 " 25 "
3. Verwaltungskosten	3 244 " 85 "
Summe der Ausgabe	305 445 M. 90 Pf.
" " Einnahme	308 804 " 54 "
Bestand	3 358 M. 64 Pf.

In dem Berichtsjahre wurden 5,6 Pf. für jede Mark der 5 453 166 M. betragenden Diensteinkommen nach dem Stande vom Monat April 1901 als Beitrag (gegen 4,5 Pf. im Vorjahre) umgelegt

Die nachfolgende Uebersicht giebt den am 1. April 1901 vorhandenen Bestand an Ruhegehaltsempfängern, die Ruhegehälter nach der Jahressumme, sowie die Ab- und Zugänge an.

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter
Stand am 1. April 1901	30	35 205 67	52	62 002 16	15	19 305 29	38	49 848 —	79	92 579 03	214	258 940 15
Abgang im Rechnungsjahre 1901	1	1 020 —	5	5 382 —	2	720 —	4	5 064 —	7	9 819 —	19	22 005 —
Zugang im Rechnungsjahre 1901	10	2 604 —	13	17 034 —	12	14 601 —	23	23 598 —	13	17 165 38	71	75 002 38
Stand am 1. April 1902	39	36 789 67	60	73 654 16	25	33 186 29	57	68 382 —	85	99 925 41	266	311 937 53

H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz.

Der 42. Rheinische Provinziallandtag hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901 die Errichtung einer Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden auf Grund der vorgelegten Satzungen genehmigt und den Provinzialausschuß ermächtigt:

- a) etwa an den Satzungen auf Verlangen der zuständigen Herren Minister noch erforderlich werdende Aenderungen, soweit diese nicht die Grundlage des Umlageverfahrens betreffen, vorzunehmen und
- b) die Eröffnung der Kasse zu beschließen, sobald zu derselben an umlagepflichtigen Dienstehkkommen ein Betrag von 1 Million Mark angemeldet sein wird.

Die Satzungen in der von dem bezeichneten Provinziallandtage angenommenen Fassung haben die Genehmigung der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Erlaß vom 28. März 1901 M. d. F. I b 856 M. d. g. N. U III D 1308 erhalten und hat der Provinzialausschuß die Eröffnung der Kasse zum 1. Juli 1901 beschlossen, nachdem bis dahin 1 022 417 M. umlagepflichtige Gehälter angemeldet waren.

Bis zum Ablauf des Berichtsjahres waren der Kasse 34 Kreise und 68 Stadtgemeinden mit zusammen 2 442 663 M. Dienstehkkommen beigetreten.

Für das Rechnungsjahr 1901 wurde der im § 16 Abs. 1 der Satzungen vorgesehene Mindestsatz von 2% als Beitrag umgelegt.

An Beiträgen wurden hiernach erhoben 48 853 M. 26 Pf., welchen folgende Ausgaben gegenüberstanden:

1. Ruhegehälter	8 442 M. 25 Pf.
2. Zinsen	140 " 74 "
3. Verwaltungskosten	1647 " 63 "
zusammen	10 230 M. 62 Pf.

Der Ueberschuß von 38 622 M. 64 Pf. ist in die Rechnung für 1902 übertragen und als Reservefonds rentbar angelegt.

Die nachstehende Uebersicht giebt den Zugang an Ruhegehaltsempfängern, die Ruhegehälter nach der Jahressumme und den Bestand am Schlusse des Berichtsjahres an.

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter
Zugang im Berichtsjahre	—	—	6	5484	2	6036	4	7602	2	609	14	19 731

Bestand am Schlusse des Berichtsjahres wie Zugang.

H. 3. Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	76 059 M. 77 Pf.
2. Beiträge der Kommunalverbände	444 600 „ 58 „
(4% der ruhegehaltsberechtigten Dienstinkommen gegen 5% bisher, Beschluß des 42. Provinziallandtages.)	
3. Verzugszinsen	— —
(Die Verzugszinsen aus dem Berichtsjahre erscheinen erst in der Rechnung für 1902 in Einnahme.)	
4. Zinsen des Reservefonds	57 070 „ 78 „
Summe	577 731 M. 13 Pf.

B. Ausgabe.

1. Wittwen- und Waisengelder	86 344 M. 01 Pf.
2. Verwaltungskosten	5 905 „ 44 „
3. dem Reservefonds wurden zugeführt	404 461 „ 50 „
Summe	496 710 M. 95 Pf.

Gegen die Einnahme verbleibt somit ein Ueberschuß von 81 020 M. 18 Pf., der in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

Beim Finalkassenabluß hatte der Reservefonds einen Bestand von 1 920 714 M. 50 Pf., der wie folgt zinstragend angelegt ist:

in 3 1/8 % Rheinprovinz-Anleihe Scheine zum Nennwerthe von	1 254 900 M.
in 4 % Rheinprovinz-Anleihe Scheine zum Nennwerthe von	24 000 „
in 3 1/2 % Trierer Stadtanleihe zum Nennwerthe von	125 000 „
in 3 1/2 % Duisburger Stadtanleihe zum Nennwerthe von	133 000 „
in 3 1/2 % Dortmunder Stadtanleihe zum Nennwerthe von	60 000 „
in 3 1/2 % Kölner Stadtanleihe zum Nennwerthe von	300 000 „
als Darlehn zu 4 % der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden sind überwiesen	100 000 „

Die nachfolgende Zusammenstellung giebt ein Bild über die Entwicklung der Anstalt, insbesondere auch über die Zahl der zugehörigen Kommunalverbände, Berufsstellung, Personenstand und Durchschnittsalter ihrer Beamten mit den beitragspflichtigen Dienstinkommen.

Regierungs- Bezirk	Anzahl der Kommunal- verbände	Zahl der Gemeinden	Berufstellung der Gemein-:											Davon sind			Durchschnitts- alter der Ehe- frauen am 1. April 1902			Kinder unter 18 Jahren sind vor- handen	Mithin kommen auf eine Ehe- kinder unter 18 Jahren	Gesamtes ruhgehalt- berechtigtes Pflanz- einkommen
			Bürgermeister u. Beigeordnete	Büreau- und Kassenbeamte	Polizeibeamte	Forstverwal- tungsbeamte	Forstschutzbeamte	Baubeamte und Werkbetriebsleiter	Straßenaufsichts- und Wahnbeamte	Werkbeamte	Lehrpersonen	Verschiedene Berufe	ledig	verheirathet	verwitwet	Zahre der Monate	Zahre der Monate	Zahre der Monate				
Machen . . .	146	394	78	91	137	5	39	5	3	—	14	7	75	304	15	46	3	5	703	2,51	680 013	
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Goblenz . . .	175	760	96	207	154	13	168	21	8	—	37	18	155	589	16	44	6	—	1012	1,67	1 532 396	
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Göln . . .	93	465	70	126	183	—	7	14	3	—	34	8	81	366	18	44	7	7	658	1,71	972 030	
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Düsseldorf . . .	183	1374	131	391	632	—	—	48	10	—	85	19	312	1036	26	40	10	39	1990	1,67	2 935 967	
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Trier . . .	185	658	93	164	146	11	128	1	7	—	44	7	109	525	24	44	0	40	1135	2,07	1 404 497	
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Zusammen Mitschlag- jahres . . .	782	3651	468	979	1252	30	346	112	33	17	214	59	732	2820	99	44	0	41	5498	1,93	7 524 903	
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Mitschlag- jahres . . .	768	3273	458	855	1116	28	342	98	26	18	186	46	577	2598	103	43	4	41	5261	2,02	6 592 086	
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b

Die nachstehende Nebertafel enthält die Zahl der Wittven- und Waisen sowie das ihnen gezahlte Wittven- und Waisengeld.

	Zachen			Goblenz			Göln			Düsseldorf			Trier			Zusammen		
	Wittven	Waisen	Soll- waisen	Wittven	Waisen	Soll- waisen	Wittven	Waisen	Soll- waisen	Wittven	Waisen	Soll- waisen	Wittven	Waisen	Soll- waisen	Wittven	Waisen	Soll- waisen
Bestand am 1. April 1901	9	13	—	29	35	13	16	14	4	34	58	3	38	8	117	158	28	
Zugang im Rechnungsjahre 1901	6	17	—	8	10	—	3	5	—	12	27	1	9	14	38	68	1	
Abgang " " 1901	—	3	—	2	5	2	—	1	—	1	8	1	—	—	3	13	3	
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1901	15	27	—	35	40	11	19	18	4	45	77	3	38	51	152	213	26	
Betrag des gezahlten Wittven- und Waisengeldes	6728 Mk. 81 Pf.	18 756 Mk. 54 Pf.	11 642 Mk. 18 Pf.	27 652 Mk. 31 Pf.	21 564 Mk. 17 Pf.	86 344 Mk. 01 Pf.												

J. Angelegenheiten der Provincial-Taubstummenanstalten.

1. Statistik.

	Jahren		Brühl		Elberfeld		Essen		Bempen		Neumied		Trier		Cöln		Summe					
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Anstalt A Mädchen	Anstalt B Mädchen	Mädchen	Jungen	Anstalt A Mädchen	Anstalt B Mädchen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen				
Zu- und Abgang.	25	23	38	30	18	27	26	27	31	11	19	18	21	5	7	23	36	27	27	238	227	
	8	6	1	—	8	4	11	3	3	5	9	5	9	2	2	7	6	7	6	63	39	
	2	1	6	7	6	6	7	5	8	3	6	7	3	6	1	2	4	3	6	44	45	
Aufnahme-Miter.	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
	25	16	25	15	8	5	14	14	3	—	8	5	18	9	—	3	4	3	5	3	110	73
	5	11	5	6	7	11	8	9	5	4	3	9	3	11	5	2	12	15	16	18	82	83
Dauer des Schulbesuchs.	1	—	1	1	1	4	8	7	1	10	4	2	1	2	—	3	6	13	4	3	35	37
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
Seinath.	8	6	1	—	8	4	10	3	7	6	7	5	9	2	—	7	6	4	5	61	37	
	6	5	6	4	—	—	—	1	5	1	—	—	7	5	—	1	7	2	2	6	34	25
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Religion.	9	6	6	1	20	23	30	24	14	8	19	13	8	9	3	4	—	—	8	14	117	102
	3	1	4	7	—	2	—	—	4	4	3	1	1	—	1	1	—	—	15	9	31	21
	1	1	4	5	—	—	—	—	3	2	—	—	8	5	—	1	22	36	2	—	50	50
Klassen.	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
	18	20	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	2	25	25
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freistellen.	35	41	28	40	36	33	39	12	58	47	369											
	8	8	3	10	2	4	5	1	5	7	53											
	14	2	12	2	1	1	3	—	2	3	39											
Summe	59	56	45	55	39	38	49	13	66	58	478											

In der Vereins-Taubstummensehlfalt zu Cöln befanden sich 22 Kinder aus der Stadt Cöln, die nicht vom Provinzialverband eingewiesen waren, so daß die Anstalt im Ganzen von 80 Taubstummensehlfältern aus der Rheinprovinz besucht worden ist.

Freistellen und Theilfreistellen beziehen sich auf den ganzen oder theilweisen Erlass des Pflege- und Unterrichtsgeldes, während die Kosten für Kleider und Schulbücher, sowie die außergewöhnlichen Krankenkosten von den Angehörigen der Kinder oder von den Gemeinden zu bezahlen sind.

2. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung geschieht, soweit die Familie der Zöglinge nicht an dem Anstaltsorte wohnt, durch Unterbringung bei Pflegeeltern bzw. in Pflegehäusern auf Grund von Verträgen. Seitens der Anstaltsleiter und Lehrpersonen wird durch öfteren Besuch in den Wohnungen die Erfüllung der vertraglich übernommenen Verbindlichkeiten durch die Pfleger kontrollirt, wobei auch Anweisungen in Bezug auf Behandlung und Verkehr mit den Kindern ertheilt werden; besondere Uebelstände haben sich dabei nicht ergeben.

Der Pflegegeldsatz für die aus der Anstalt in Neuwied im Otthause daselbst untergebrachten Mädchen wurde vom 1. April 1901 ab auf eine Mark täglich erhöht.

Für die angemessene Unterhaltung und Ergänzung der Bekleidung wird seitens der Anstaltsleiter Sorge getragen; die Kosten hierfür werden halbjährlich durch Vermittelung der Bürgermeister eingezogen.

3. Gesundheitszustand.

Eine allgemeine ärztliche Untersuchung der Zöglinge findet regelmäßig nach der Rückkehr aus den Ferien durch den Anstaltsarzt sowie die Untersuchung der Augen durch den Spezialarzt statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Lehrer war im Berichtsjahre im allgemeinen befriedigend. Abgesehen von vorübergehenden leichteren Erkrankungen ist von ernsteren Fällen zu erwähnen, daß an der Anstalt in Aachen eine Schülerin wegen hochgradiger Zuckerkrankheit nach erfolgloser sorgsamster Haus- und Spitalpflege vorzeitig aus der Anstalt entlassen werden mußte; an der Anstalt in Brühl wurde ein Mädchen wegen starken Schielens mit theilweise gutem Erfolg operirt; eine Schülerin derselben Anstalt mußte wegen Lungenentzündung längere Zeit in den Osterferien zurückbleiben, ebenso eine Schülerin wegen Masern und ein Schüler wegen Rippenfellentzündung in den Herbstferien. In Kempen ist am 26. November 1901 eine Schülerin an Lungenleiden gestorben.

An der Anstalt in Trier trat, wie in den beiden Vorjahren, wiederum eine Reihe von Fällen granulöser Augenentzündung auf, die zum Theil eine fortgesetzte augenärztliche Behandlung nothwendig machte.

Bei den Lehrpersonen kamen gleichfalls in verschiedenen Fällen Erkrankungen vor, welche dieselben nöthigten, den Unterricht auszusetzen.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des allgemeinen Lehrplans für die Rheinischen Taubstummensehlfalten und des von dem Landeshauptmann für jede einzelne Anstalt genehmigten Stunden- und Stundenvertheilungsplans ertheilt. Für die beiden „B“-Anstalten in Essen-Huttrop und Neuwied sind Lehr- und Stundenpläne den besonderen Verhältnissen und der Befähigung der Schüler angepaßt. Ende 1901 wurde nach eingehender Berathung in den Direktoren-Konferenzen,

an welchen Vertreter des Königlichen Unterrichtsministeriums und des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums theilgenommen haben, ein auf Grund der seitherigen Erfahrungen neu aufgestellter Lehrplan zum vorläufigen Abschluß gebracht und den Anstalten zur versuchsweisen Einführung übergeben. Ein Urtheil darüber, ob der neue Plan sich bewährt, ist angeichts der kurzen Dauer seiner Anwendung zur Zeit noch nicht möglich.

Der Unterricht nahm durchweg einen ungestörten Fortgang; auch in den Krankheitsfällen der Lehrpersonen wurde der Unterricht durch Vertretungen derselben thunlichst weitergeführt.

An den Anstalten zu Aachen, Essen und Neuwied wurden zu Anfang des Sommerhalbjahres je eine weitere Klasse errichtet. An der B-Anstalt in Neuwied hat dafür eine Klasse eingehen können.

Das Sommerhalbjahr dauerte vom 22. April bis 7. August 1901, das Winterhalbjahr vom 13. September 1901 bis 25. März 1902.

Außer dem Lehrplanmäßigen Unterricht wurde den Knaben von der Mittelstufe ab in den Anstalten Elberfeld, Essen, Essen-Huttrop und Trier Handfertigkeitsunterricht erteilt. Der Unterricht erstreckt sich auf wöchentlich 2 Stunden. Gegenstände desselben sind Papp- und Kerbschnittarbeiten.

5. Prüfungen.

Die halbjährigen Prüfungen fanden statt für das Sommerhalbjahr in der Zeit vom 30. Juni bis 6. Juli 1901, für das Winterhalbjahr in der Zeit vom 16. bis 22. März 1902.

6. Lehrpersonal.

Am 1. April 1901 ist die Lehrerin Graßfeld von der Anstalt in Trier an die in Essen versetzt worden. Am 14. April 1901 schied der Taubstummenlehrer Jakobs in Essen aus dem Provinzialdienst aus.

Es traten in den Provinzialdienst ein: Lehrer Blanke in Aachen am 10. April, Lehrerin Bruß in Essen am 3. Juni und Lehrerin Haag in Trier am 20. April 1901.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1902 in:

	Aachen	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Linnarz	Fieth	Sawallisch	Dohs	Kirfel	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Schmiß	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Dieckmann	Althaus	Kockelmann
" " . . .	Röntgen	Deumlich	Seeger	Kerner	Janßen	Pälzer	Huschens
" " . . .	Witz	Frielingsdorf	Hopp	Wedig	Seidel	Münsher	Scholl
" " . . .	Breuer	Dessenich	Herrmann	Genrich	—	Senfer	Schäfer
" " . . .	Adermann	Ernst	Kerfting	Kramer	—	Großmann	—
" " . . .	Blanke	Steppuhn	—	Erttmann	—	Kleinke	—
" " . . .	—	—	—	—	—	Becker	—
" " . . .	—	—	—	—	—	Peßke	—
der Lehrerin . . .	—	Zonas	—	Möllers	—	—	Schmidt
" " . . .	—	—	—	Hermfen	—	—	Haag
" " . . .	—	—	—	Graßfeld	—	—	—
" " . . .	—	—	—	Bruß	—	—	—
dem Religionslehrer	Schmiß, Kaplan	—	—	—	—	—	—
der Handarbeits- lehrerin . . .	Graf	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	Philippi	—

7. Banwesen.

In der Anstalt Aachen wurde eine Umänderung der Abortanlagen vorgenommen; in Kempen wurde eine neue Gasleitung in das Anstaltsgebäude gelegt. Im Uebrigen konnten die Bauarbeiten auf die ordnungsmäßige Instandhaltung der Anstaltsgebäude beschränkt bleiben.

8. Fortbildungsschulen.

In dem in Aachen von dem Verein zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts in der seitherigen Weise für schulentlassene Taubstumme unterhaltenen Fortbildungsunterricht ist auch im Laufe des Berichtsjahres eine Aenderung nicht eingetreten. Der Unterricht wurde von 15 Knaben und 10 Mädchen besucht. Derselbe findet unter freier Benutzung der Anstaltsräume nur an den Sonntagen statt und zwar für die Knaben Vormittags von 9^{1/2} bis 12 und für die Mädchen Nachmittags von 1^{1/2} bis 4 Uhr. Die auswärts wohnenden Taubstummen erhalten unentgeltliche Schülerzeitkarten für Benutzung der Eisenbahn und der Kleinbahn. Am Schlusse des Schuljahres erhielten die Schüler für regelmäßigen Besuch und bewiesenen Fleiß werthvolle Geschenke an Büchern und Kleidungsgegenständen u. s. w.

Auch in Essen war seitens der städtischen Verwaltung unter Betheiligung des Provinzialverbandes und der Firma Friedr. Krupp für den Fortbildungsunterricht gesorgt. Derselbe wurde durchschnittlich von 16 Zöglingen (8 Knaben und 8 Mädchen) besucht. Der Unterricht wird wöchentlich in 6 Stunden erteilt; die Zöglinge werden nach Geschlechtern in zwei Klassen unterrichtet. Die Bibliothek wird von den Schülern fleißig benutzt.

Ferner hatten einige Knaben an der Anstalt in Trier an den Sonntag-Vormittagen von 9 bis 11 Uhr Fortbildungsunterricht.

9. Auerweite Fürsorge für Entlassene.

Auch in dem abgelaufenen Jahre ist an allen Anstalten ein reger Verkehr mit den Entlassenen unterhalten worden, der theils ein persönlicher war, theils auf dem Wege des Briefwechsels erfolgte. Er dient dazu, die früheren Zöglinge in ihrem Verhalten zu überwachen, ihnen gute Rathschläge und Ermahnungen zu ertheilen.

Den Bedürftigen wurden Unterstüzungen aus Provinzialmitteln für Bekleidung und gewerbliche Einrichtungen oder auch zur Ausbildung im gewerblichen Beruf gewährt. Zu diesem Zweck standen dem Anstaltsleiter in Aachen die Mittel aus Stiftungsfonds zur Verfügung. In derselben Weise wurden auch bedürftige Taubstumme durch die in Aachen und Elberfeld bestehenden Vereine unterstüzte.

Zur Hebung des religiösen Lebens finden an den Anstalten in Elberfeld und Trier an den Sonntagen regelmäßig gottesdienstliche Andachten mit religiösem Vortrage statt. In Trier betheiligen sich an diesem Gottesdienste die Schüler der beiden ersten Klassen.

Zu demselben Zweck werden den Entlassenen schließlich religiöse Zeitschriften, der „Taubstummenführer“ und „Wegweiser für Taubstumme“ durch die Anstalten übermittelt, die sie mit Freuden entgegennehmen. Unbemittelte Taubstumme erhalten diese Schriften für die ersten Jahre ihrer Entlassung auf Kosten der Anstaltsfonds unentgeltlich.

10. Sonstige Angelegenheiten.

Vielfacher Besuch wurde den Anstalten auch in diesem Jahre von Freunden und Fachleuten abgestattet. An allen Anstalten wurden zur Erweiterung und Belehrung der Zöglinge Ausflüge unternommen. In hergebrachter Weise wurden auch die kirchlichen Feste und die patriotischen Gedenktage gefeiert, ebenso auch die üblichen Bescheerungen der Zöglinge am Nikolausfest oder zu Weihnachten abgehalten. Zu letzteren hatten Wohlthäter besonders in Aachen, Elberfeld und Essen Liebesgaben gespendet.

Ein besonderes Fest wurde am 1. Februar 1901 zur Ehrung des Anstaltsleiters, Schulrath Sinnarz in Aachen, zu seinem 50 jährigen Amtsjubiläum veranstaltet, wobei außer der diesseitigen Verwaltung die Königliche Regierung und die städtische Verwaltung vertreten waren.

11. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummenwesen.

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:



Titel.	Einnahme.	Lohnen.		Grübl.	
		₹	₹	₹	₹
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Kasse	—	—	—	—
C.	Defizite	6 75	—	—	—
L.	Beiträge	5 546 83	1 558	—	—
II.	Zuflüsse Einnahmen	—	—	—	—
III.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln	—	—	41 968 51	—
	2. „ „ der Wilhelm-Augusta-Stiftung	33 187 76	—	—	—
	Summe	38 741 34	43 526 51	—	—
Ausgabe.					
A.	Voranschlag	—	—	—	—
B.	Kasse	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befehlungen	25 718 70	26 282	—	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	500	50	—	—
III.	1. Für Beförderung	9 515 25	14 773 60	—	—
	2. „ „ Altersrenten und Unterrichtsmittel	496 46	391 31	—	—
	3. „ Heizung, Beleuchtung und Reinigung	930 64	826 74	—	—
	4. „ Krankenpflege und Arznei	123 59	57 60	—	—
	5. „ Unterhaltung der Gebäude	731 84	428 43	—	—
	6. „ Instruktionstouren der Lehrer	86 30	203 58	—	—
	7. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung	638 56	513 25	—	—
I.	Zuschuß für die Taubstummenseinrichtung in Köln	—	—	—	—
II.	Unterstützungsbudget für entlassene Taubstumme	—	—	—	—
	Summe	38 741 34	43 526 51	—	—
Abfluß.					
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe betragen	38 741 34	43 526 51	—	—
	Die Ist-Einnahme beträgt	38 741 34	43 526 51	—	—
	Die Ist-Ausgabe beträgt	38 741 34	43 526 51	—	—
	mithin Bestand	—	—	—	—
	mithin Voranschlag	—	—	—	—

Eiberfeld.	Eisen.		Bleiben.		Hewied.		Erter.		Wilhelm-Werkstätten zur Unterbringung der Taubstummenseinrichtung in Köln.	Unterstützungsbudget für entlassene Taubstumme.	Summe nach den Anweisungen.		Summe nach dem Haushaltsplan.	
	₹	₹	₹	₹	₹	₹	₹	₹			₹	₹	₹	₹
25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—
1 005	3 943 03	—	1 552	—	2 104	—	1 893 83	—	782	—	—	18 474 69	16 822 28	—
	—	—	—	69 30	—	1	178 37	—	—	832 21	—	1 080 88	1 062 72	—
31 125 98	54 461 40	—	22 023 16	—	48 638 99	—	40 222 65	—	—	—	—	238 440 69	247 310	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	15 888 73	—	—	50 000	—	50 000
32 245 98	59 327 94	—	23 644 46	—	50 743 99	—	42 294 85	—	16 670 73	832 21	—	308 028 01	315 195	—
25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—
21 110	31 463 11	—	14 350	—	28 300	—	22 306 67	—	—	—	—	169 530 48	173 021	—
425	1 565	—	200	—	1 560	—	50	—	—	—	—	4 350	4 965	—
7 760 50	23 056 85	—	7 597 20	—	17 979 40	—	16 487 10	—	—	—	—	97 169 90	100 000	—
448 61	467 79	—	220 37	—	526 75	—	476 26	—	—	—	—	3 027 55	3 170	—
922 57	771 65	—	463 60	—	986 27	—	616 54	—	—	—	—	5 518 01	5 305	—
72 03	131	—	82	—	120 63	—	282 99	—	—	—	—	869 84	1 280	—
471 73	393 22	—	400	—	468 70	—	495 83	—	—	—	—	3 389 75	3 220	—
250 64	249	—	25 20	—	226 84	—	382 86	—	—	—	—	1 424 42	1 800	—
759 90	1 230 32	—	306 09	—	575 40	—	1 196 60	—	—	—	—	5 220 12	4 980	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 670 73	—	—	16 670 73	15 925	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	832 21	—	832 21	830	—
32 245 98	59 327 94	—	23 644 46	—	50 743 99	—	42 294 85	—	16 670 73	832 21	—	308 028 01	315 195	—
32 245 98	59 327 94	—	23 644 46	—	50 743 99	—	42 294 85	—	16 670 73	832 21	—	308 028 01	—	—
32 200 98	59 327 94	—	23 644 46	—	50 743 99	—	42 289 85	—	16 670 73	832 21	—	307 978 01	—	—
32 245 98	59 327 94	—	23 575 14	—	50 743 99	—	42 294 85	—	16 670 73	832 21	—	307 958 69	—	—
—	—	—	69 32	—	—	—	—	—	—	—	—	19 32	—	—
45	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—

K. Angelegenheiten der Provincial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens.

A. Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.

1. Statistik.

	Vorschule und Schule	Fort- bildungs- klasse	Zu- sammen	Hiervon sind:			
				männl.	weibl.	kath.	evang.
Bestand am 1. April 1901	74	60	134	80	54	134	—
Zugang im Rechnungsjahr 1901	22	5	27	17	10	27	—
Summe	96	65	161	97	64	161	—
Abgang im Rechnungsjahr 1901	1	16	17	13	4	17	—
Bestand am 31. März 1902	95	49	144	84	60	144	—

Aufnahme-Alder.

Von den im Berichtsjahre aufgenommenen Böglingen standen in einem Alter von

	Vorschule und Schule	Fort- bildungs- klasse	Zu- sammen
unter 8 Jahren	5	—	5
von 8—10 Jahren	12	—	12
„ 10—12 „	3	—	3
„ 12—15 „	2	4	6
„ 15—20 „	—	1	1
und darüber	—	—	—
Zusammen	22	5	27

Aufenthaltsdauer in der Anstalt.

In der Anstalt waren im 1. Jahre: 27 Böglinge, im 2.: 22, im 3.: 15, im 4.: 10, im 5.: 8, im 6.: 8, im 7.: 7, im 8.: 10, im 9. Jahre und darüber: 54.

Heimath.

Es stammten aus dem Regierungsbezirk Aachen: 31, Coblenz: 27, Cöln: 32, Düsseldorf: 47, Trier: 23, Auswärts: 1, Landarm: 2.

Pensionen und Freistellen.

Ganze Freistellen hatten inne: 3, mit theilweiser Freistelle waren bedacht: 155, volle Pension bezahlten: 3.

2. Verpflegung.

Die Beköstigung erfolgte nach den im Normal-Speiseetat aufgestellten Sätzen und erforderte bei 60 868 Verpflegungstagen eine Gesamtausgabe von 35 899 M. 54 Pf., so daß sich die

Tagesportion auf 59 Pfennig stellt, gegen 61 Pfennig im Vorjahre, unter Berücksichtigung der Kosten für Löhne, Reinigung u. s. w. berechnet sich die Tagesportion auf 72 Pfennig gegen 81 Pfennig im Vorjahr.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung ist nach dem vom Provinziallandtage genehmigten Normalplan ausgeführt worden. Die Heimathgemeinden der Zöglinge bezw. deren Eltern oder Angehörige zahlen hierfür 65 M. als Jahresbeitrag. 7 Zöglingen wurde aus besonderen Gründen erlaubt, die Kleidungsstücke selbst zu beschaffen.

4. Gesundheitszustand.

Im Allgemeinen war der Gesundheitszustand bei Beamten und Zöglingen ein günstiger. Ein Zögling starb an Lungenentzündung, ein anderer erkrankte an Zungenkrebs und mußte entlassen werden.

Die neu eingerichtete Krankenstation bewährt sich.

Der Herr Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch untersuchte nach dem Osteraufnahmeterrnin — im Herbst fanden Aufnahmen nicht statt — die Augen der Zöglinge, um Erblindungsurrsachen, Erkrankungen, Veränderungen zc. festzustellen.

5. Schulunterricht.

Der Unterricht wurde nach dem genehmigten Lehrplan ertheilt, und zwar in einer Vorschule mit 22 Zöglingen, in 3 Schulklassen mit 16 bis 24 Zöglingen, und in einer Fortbildungsklasse mit 44 Zöglingen. Die Vorschüler hatten wöchentlich 15 Unterrichtsstunden, die einzelnen Schulklassen 28 bis 32; in der Fortbildungsklasse wurden 9 Unterrichtsstunden gegeben. In 12 Stunden wöchentlich sind die Schüler der Vorschule und der Schulklassen in Fröbelarbeiten und Handfertigkeit unterrichtet worden.

6. Musikunterricht.

Als Vorbereitung für den künftigen Beruf trieben zwei Zöglinge Musik und Klavierstimmen; 37 erhielten Unterricht zur Ausbildung ihres Talents auf musikalischem Gebiete, um die erworbenen Kenntnisse später zur Ausfüllung ihrer Mußestunden oder zur Unterhaltung Anderer verwerthen zu können.

Zum Zusammenspiel werden nur solche Instrumente benutzt, deren Einzelspiel auch möglich ist. Den Musikunterricht ertheilt ein Musiklehrer in 28, zwei Hilfslehrer in 10 und 12, und ordentliche Lehrer und Lehrerinnen in 2 bis 6 Wochenstunden.

Außerdem fanden fortgeschrittene Zöglinge als Aushilfe- und Vorbereitungslehrer Verwendung. Ein ehemaliger Zögling ertheilte den Stimmunterricht in etwa 28 Stunden wöchentlich, derselbe wird nebenher noch mit Ertheilung von Zitherstunden beschäftigt.

7. Unterrichtsmittel.

Das Inventar der Bibliothek weist nach an:

I. Hochdruckwerken . . .	279	mit	1488	Bänden
II. Schwarzdruckwerken . .	954	„	1035	„
III. Hochdrucknoten . . .	382	„	837	„
IV. Schwarzdrucknoten . . .	858	„	931	„

Zusammen 2473 mit 4291 Bänden.

Die Hochdruckbücher wurden von den Zöglingen recht fleißig benutzt und dienen außer Unterrichtszwecken auch der Selbstbelehrung und Unterhaltung.

8. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht wird während des schulpflichtigen Alters durch Fröbelarbeiten, Modelliren, leichte Flecht- und Schreinerarbeiten vorbereitet und umfaßt wie bisher Korbmachen, Seilerei, Bürstenbinden, Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorbflechten, Netzstricken, Hand- und Maschinennähen, Hand- und Maschinenstricken sowie sonstige weibliche Handarbeiten und häusliche Einrichtungen.

Von 57 den Schulklassen nicht mehr angehörigen Knaben wurden 24 in der Korbmacherei, 10 in der Seilerei, 18 in der Bürstenbinderei und 5 in sonstigen Flechtarbeiten unterrichtet. 44 Mädchen wurde Unterricht in weiblichen Handarbeiten erteilt.

Durchschnittlich waren die Zöglinge in der Fortbildungsschule 45 Stunden wöchentlich beschäftigt.

Der Handarbeitsunterricht wird von einer Industrielehrerin, einem Korbmacher-, einem Seiler- und einem Bürstenbindermeister erteilt. Daneben waren noch 3 Hilfswerkmeister thätig, die zugleich Wärterdienste thun, und 2 Cellistinnen.

9. Prüfungen, Revisionen, Feste.

Die öffentliche Prüfung am Schlusse des Schuljahres fand am Vormittag des 3. April 1902 statt, sie wurde mit Kirchgang eingeleitet und mit Mittheilung der Beförderungen, Entlassungen und einem Schlußchor beendet.

Das Sommersemester schloß eine kleine Schulfeier am 26. Juli 1901.

Die Anstalt wurde im Berichtsjahre verschiedentlich einer Revision durch den Landeshauptmann und dessen Stellvertreter unterzogen.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde festlich begangen, Gottesdienst, Gesang, Musikvorträge, Deklamationen und Festrede bildeten die Feier am Vormittage, während Abends eine Bewirthung und fröhliches Beisammensein der Beamten, Zöglinge und Bediensteten stattfand.

Die vaterländischen Gedenktage wurden angemessen gefeiert und das Weihnachtsfest in hergebrachter Weise festlich begangen. Die Bescheerung fand am heiligen Abend statt.

Den alljährlichen Sommerausflug unternahmen die Anstaltsinsassen am 3. Juli 1901.

10. Beamte und Personal.

Der Anstaltsgeistliche Pfarrer Lindemann trat am 1. März 1902 in den Ruhestand. An seine Stelle trat Pfarrer Wierz, bis dahin Kaplan an St. Gereon in Köln.

Lehrerin Thiele schied mit dem 31. März 1902 infolge Verheirathung aus dem Provinzialdienste aus.

Die vakante vierte Lehrerstelle wurde dem Volksschullehrer Hubert Horbach aus Gielsdorf bei Bonn übertragen, derselbe trat seinen Dienst am 1. März 1902 an.

11. Bauten.

Die frei gewordene frühere Dienstwohnung der Lehrerin Thiele im Nebengebäude wurde als Krankenstation für Knaben eingerichtet. Dieselbe hat sich bewährt.

Die Closets im Haupt- und Nebengebäude wurden in Spülclosets umgeändert und die Umfassungsmauer der Dung- und Müllgrube um 1,15 m erhöht.

12. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

An Waaren und Rohstoffen waren am Ende des Berichtsjahres vorhanden für 19 848 M. 86 Pf. gegen 20 216 M. 72 Pf. im Vorjahre.

Der Massenabluß zeigt folgendes Ergebnis:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-haltsplan.		Nach den An-weisungen.	
		M.	Pf.	M.	Pf.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Rest	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	8	12
I.	Ertrag der Gartenwirtschaft	227	—	259	50
II.	Pensionsbeiträge der Zöglinge	3 000	—	3 550	50
III.	Kleiderkostenbeiträge	9 400	—	8 533	98
IV.	Verkauf von Handarbeiten (Vgl. den Rechnungsabluß über den Arbeitsbetrieb.)	4 000	—	—	—
V.	Antheil der Heil- und Pflegeanstalt für die Pumpstation	3 000	—	3 000	—
VI.	Sonstige Einnahmen	373	—	30	—
VII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	82 000	—	81 272	76
	Summe der Einnahmen	102 000	—	96 654	86
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungs-Berichtigungen	—	—	—	—
I.	Besoldungen	25 900	—	26 408	—
II.	Anderer persönliche Ausgaben	9 460	—	9 651	99
III.	1. An die Genossenschaft der Cellitinnen	41 000	—	36 098	05
	2. Für Bekleidung	7 000	—	6 476	34
	3. Für Mobilien, Utensilien zc.	2 000	—	1 932	47
	4. Für Beleuchtung, Heizung zc.	9 200	—	8 217	46
	5. Für Unterhaltung der Gebäude	4 000	—	5 694	23
	6. Für Instructionsreisen	500	—	439	74
	7. Für sonstige Ausgaben	2 940	—	1 736	58
	Summe der Ausgaben	102 000	—	96 654	86
	" " Einnahmen	102 000	—	96 654	86
	Ausgleich.				

Rechnungsabluß über den Arbeitsbetrieb.

Einnahme.	M.		Ausgabe.	M.	
	1/2	1/2		1/2	1/2
Erlös aus dem Verkauf der gefertigten Waaren	6 428	01	Vorschuß	7 678	84
Summe der Einnahme	6 428	01	Summe der Ausgabe	7 678	84
			" " Einnahme	6 428	01
			Mithin Vorschuß	1 250	83

Dem Vorschuß von 1250 M. 83 Pf. steht ein erheblich höherer Bestand an Waaren und Rohstoffen gegenüber.

B. Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.**1. Statistit.**

	Knaben	Mädchen	Summe	evang.	israel.
Bestand am 1. April 1901	42	12	54	53	1
Zugang in 1901	7	3	10	9	1
Summe	49	15	64	62	2
Abgang in 1901	4	1	5	5	—
Bestand 31. März 1902	45	14	59	57	2

Alter.

Von den 10 aufgenommenen Böglingen standen
im Alter unter 8 Jahren 3 Böglinge,
" " von 8—14 " 4 " "
" " " 14—20 " 3 " "

Vertheilung der Böglinge auf die Schulklassen.

Es waren vorhanden in der Vorschulklasse 6
in den Schulklassen 30
in der Fortbildungsklasse 28
Summe 64.

Heimath.

Es stammten aus dem Regierungsbezirk Aachen keine, Coblenz 10, Köln 10, Düsseldorf 39, Trier 5 Böglinge.

Pensionen und Freistellen.

Zwei Böglinge zahlten volle Pension. Vier Böglinge hatten Theilfreistellen; ein Externer entrichtete Schulgeld. Die übrigen waren im Genuß ganzer Freistellen gegen Zahlung der Kleider- und Wäschekosten.

2. Verpflegung.

Nach dem mit dem Frauenverein zu Neuwied bestehenden Vertrage erfolgte die Verpflegung durch die von diesem Verein berufenen Kaiserswerther Diakonissen. Der Beköstigung lagen die in dem Normal-Speiseetat festgestellten Sätze zu Grunde. Sie erforderte bei 22 274 Verpflegungstagen eine Gesamtausgabe von 14 572 M. 19 Pf., so daß sich der Beköstigungssatz auf täglich 65,4 Pf. gegen 63,8 Pf. im Vorjahre belief. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftskosten stellt sich derselbe täglich pro Kopf auf 121 Pf. gegen 129 Pf. im Vorjahre.

3. Bekleidung.

Für zwei Böglinge wurde die Kleidung von den Angehörigen gestellt. Im Uebrigen erfolgte die Bekleidung vertragsmäßig vom Frauenverein, welchem hierfür ein Jahresbetrag von 50 M. für jedes Kind vergütet wurde.

4. Gesundheitszustand.

Ein Zögling ist im Berichtsjahre an Gehirnkrämpfen, welche Krankheit zur Zeit auch die Erblindung verursacht hatte, im Krankenhause zu Neuwied gestorben. 8 Zöglinge, welche an aus- reichender Nasenatmung behindert waren, wurden von dem Spezialarzt Dr. Filbry-Coblenz unter- sucht, 4 derselben von dem Genannten mit Erfolg operirt. Am 6. Juli untersuchte der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch-Bonn die Augen der Zöglinge, stellte die Blindheitsursache bei den Neuaufgenommenen fest und gab Verhaltungsmaßregeln für einige Augenentzündungen. Im Uebrigen erfolgte die Behandlung der Augenerkrankungen durch den Augenarzt Dr. Kron zu Neuwied.

5. Schulunterricht.

Die Zöglinge wurden in einer Fortbildungs-klasse, einer oberen Schulklasse mit 2 und einer unteren Schulklasse mit 3 Abtheilungen unterrichtet. Zu diesen kam mit dem 1. Februar eine Vorschulklasse, welche zunächst die bisherige dritte Abtheilung der Unterklasse umfaßte. Diese neue Klasse untersteht einer Kindergärtnerin. An dem Gesamtunterrichte ist der Direktor mit 12, Lehrer Krage mit 29, Lehrerin Fricke und Kindergärtnerin Kislatz mit je 30, theilweise $\frac{3}{4}$ stündigen Lectionen, der Anstaltsgeistliche Stadtpfarrer zur Linden mit 4 Wochenstunden theilhaftig. Außerdem ertheilte letzterer 5 Zöglingen Konfirmandenunterricht. Die Konfirmation erfolgte am 2. Sonntag nach Ostern 1902 in der Stadtkirche.

6. Musikunterricht.

14 Zöglingen wurde zur Erprobung ihres Talents und zu ihrer Unterhaltung Klavier- unterricht ertheilt, ein Zögling beschäftigte sich ausschließlich mit Harmoniumspiel; drei erlernten Klavierstimmen; 9 bildeten sich auf der Zither aus und 15 erlernten die Behandlung eines Orchesterinstrumentes, unter welchen Geige und Cello bevorzugt wurden. Den Musikunterricht ertheilte der blinde Musiklehrer Feiber in 29 Wochenlektionen. Lehrer Krage unterrichtete im Orgelspiel. Außerdem waren einem vorgeschrittenen Zögling zur eigenen Belehrung 2 Musikstunden wöchentlich zugewiesen.

7. Unterrichtsmittel.

Die lehrplanmäßig erforderlichen Bücher und Musikalien in Schwarz- und Punktdruck, sowie tastbare Lehrmittel wurden beschafft, theilweise selbst gefertigt.

In der Bibliothek sind vorhanden:

für die Lehrer	138 Werke mit 223 Bänden,
zum Vorlesen	. . . . . 61 Bände,
Lesestoff in Punktdruck	. . . . . 777 "
Musikalien in Schwarzdruck	. . . . . 115 "
" " Punktdruck	. . . . . 202 "

Darunter befinden sich 138 Bände (gegen 100 im Vorjahre), welche von Wohlthätern in Blindenschrift übertragen worden sind. Ihre Majestät die Königin von Rumänien hat ihrem Wohlwollen für die Anstalt u. A. auch dadurch Ausdruck verliehen, daß sie für die Bibliothek eine Anzahl von Werken schenkte, welche aus der von ihr in Bukarest eingerichteten Druckerei für Blindenschrift hervorgegangen sind. Ferner schenkte Ihre Majestät der Anstalt 3 Nowak'sche, für Blinden- und Lateinschrift eingerichtete Maschinen und 2 Hall-Braille-, für Blindenschrift bestimmte Maschinen. Die letzteren, amerikanischen Ursprungs, verrichteten zum schnellen Uebertragen namentlich von Musikalien ausgezeichnete Dienste.

8. Arbeitsbetrieb.

Der Arbeitsbetrieb umfaßte Bürstenmacherei, Korbflechterei, Stuhl-, Schuh-, Bienenkorb- und Mattenflechten, Handstricken. Von den 28 Zöglingen der Fortbildungsklasse betrieben 16 die Bürstenmacherei, darunter 4 Mädchen, 12 die Korbmacherei. Außerdem fertigten die Mädchen in täglich etwa 2 Stunden Strickarbeiten an. Durchschnittlich lagen die Zöglinge der Fortbildungsklasse in wöchentlich 45 Stunden dem Handwerk ob. Die größeren Knaben der Schulklassen, welche täglich etwa 2 Stunden zur Werkstätte kommen, wurden mit Stuhlflechten beschäftigt. 20 Knaben der Schulabtheilung erlernten das Stuhl-, Schuh- und Mattenflechten, 10 Mädchen das Stricken. Nebenbei wurden die größeren Mädchen zu leichteren Hausarbeiten angehalten, damit sie später im Stande sind, sich auch in dieser Weise im Elternhause nützlich zu machen. Der Arbeitsunterricht wurde von 2 Meistern, einem Wärter und einer Diakonissin erteilt.

9. Prüfungen, Revisionen, Feste, Trauerfeier.

Die Prüfungen der Schulklassen am Schlusse der Schuljahre 1900 und 1901 sind am 1. und 2. April 1901, bezw. 22. und 24. März 1902 durch den Direktor abgehalten worden. Dem Beginn der Osterferien ging die Vertheilung der Jahreszeugnisse und eine Schlußandacht voraus. Eine gleiche Schlußfeier leitete die Herbstferien ein. Am 11. Juni wurde die Anstalt durch den Provinzialauschuß einer Revision unterzogen, an welcher sich Medizinalrath Dr. Salomon-Coblenz als Kommissar des Herrn Ober-Präsidenten betheiligte. Am 5. November besichtigten die Direktoren der rheinischen Provinzial-Taubstummenanstalten unter Anwesenheit des Provinzial-Schulraths Klewe-Coblenz und unter Führung des Landesraths, Geheimen Regierungsraths Klausener die Anstalt. Am 21. Juli untersuchte der Augenarzt Dr. Hirsch-Berlin mit Genehmigung des Landeshauptmanns die Augen der Zöglinge zwecks statistischer Arbeiten.

Die Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin, der Allerhöchsten Protektorin der Anstalt, und der Stiftungstag der Anstalt wurden durch Andacht und Schulfeiern mit Festreden, Gesängen und Deklamationen festlich begangen. Abends vereinigte ein fröhliches Beisammensein mit Gesängen, Instrumentalvorträgen, Verloosung u. s. w. die sämtlichen Beamten, Schwestern und Zöglinge. Größere Ausflüge der Zöglinge mit ihren Erziehern und Pflegerinnen haben im Juni und Juli nach Leutesdorf und Segenhaus stattgefunden. Den Glanzpunkt der Festlichkeiten bildete das Weihnachtsfest, an welchem Dank der großherzigen Spenden des Wiedischen Fürstenhauses und der Opferwilligkeit des Frauenvereins und sonstiger Gönner die Zöglinge wiederum reichlich bescheert werden konnten. Die Bescheerung fand am 1. Weihnachtstage unter Anwesenheit des Frauenvereins, zahlreicher Bürger Neuwieds und Angehöriger der Zöglinge statt.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Anstalt durch das am 24. März d. J. erfolgte Hinscheiden ihrer hochherzigen Wohlthäterin, der Frau Fürstin-Mutter. Da die Beisetzung während der Ferien erfolgt war, wurde seitens der Anstalt nach Beginn des Schuljahres eine Trauerfeier an der Gruft der Verstorbenen gehalten, welcher Ihre Majestät die Königin von Rumänien die Gnade hatte beizuwohnen.

10. Beamte und Personal.

Ein Wechsel ist in dem bisherigen Lehr- und Wartepersonal nicht eingetreten. Am 1. Februar trat die zur Leitung der neu eingerichteten Vorschulklasse berufene Kindergärtnerin Kisslatz ihren Dienst an.

11. Bauten.

Die zur baulichen Unterhaltung erforderlichen Arbeiten wurden ausgeführt; zu erwähnen ist, daß für die Wäscherei elektrischer Betrieb eingerichtet wurde.

12. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Der Kassenabluß zeigt folgendes Ergebnis:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	⊥	ℳ	⊥
A.	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pensionsbeiträge der Böglinge	900	—	1 340	40
II.	Kleiderkostenbeiträge der Böglinge	3 700	—	3 712	45
III.	Verkauf von Handarbeiten	4 000	—	6 730	55
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	40 000	—	3 9811	79
V.	Pächtertrag	—	—	9	80
	Summe der Einnahmen	48 600	—	51 604	99
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungs-Berichtigungen	—	—	—	—
I.	Bejoldungen	11 760	—	11 580	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	2 410	—	2 440	85
III.	1. Beföstigung	25 000	—	22 329	57
	2. Bekleidung, Lagerung	3 400	—	4 385	66
	3. Mobilien	250	—	635	91
	4. Schulbedürfnisse	500	—	531	04
	5. Rohmaterialien	3 000	—	6 329	07
	6. Anteil der Böglinge am Arbeitsverdienst	850	—	1 127	97
	7. Bauliche Unterhaltung	750	—	964	48
	8. Reisen	250	—	301	34
	9. Sonstige Ausgaben	430	—	979	10
	Summe der Ausgaben	48 600	—	51 604	99
	Summe der Einnahmen	48 600	—	51 604	99
	Ausgleich.				

L. Angelegenheiten der Provincial-Hebammenlehranstalt zu Cöln.

1. Statistik der Kranken und Wöchnerinnen.

	Operirte z.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwilling- geburten
Am 1. April 1901 waren vorhanden	5	22	94	85	—	—
Im Berichtsjahre kamen hinzu	103	1773	1659	1672	1659	13
	108	1795	1753	1757	1659	13
Von den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen	102	—	—	—	—	—
Von den 1795 Schwangeren wurden entbunden 1659						
traten unentbunden aus 88	—	1747	—	—	—	—
Von den 1753 Entbundenen und 1757 Kindern wurden entlassen	—	—	1681	1543	—	—
Von den überhaupt Aufgenommenen starben	4	—	28	176	—	—
Summe des Abgangs	106	1747	1709	1719	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1902 hinaus	2	48	44	38	—	—

Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Von den im Berichtsjahr Verpflegten waren:

aus dem Regierungsbezirk Aachen	45
„ „ „ Coblenz	27
„ „ „ Düsseldorf	239
„ „ „ Cöln	1642
„ „ „ Trier	9
„ anderen Bezirken	35

Summe 1997;

katholisch 1502	verheirathet 835
evangelisch 475	verwittwet 20
israelitisch 20	geschieden 5
Summe 1997;	ledig 1137

Summe 1997.

Geburten.

Von den 1672 Kindern wurden geboren

lebend	1462
bei der Geburt sterbend	71
vor der Geburt gestorben (einschließlich Aborte und Totfaule)	139

Summe 1672.

2. Schülerinnen.

Am 29. und 30. April 1901 fand die Prüfung der am 6. August 1900 aufgenommenen Schülerinnen statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Meyhöfer aus Düsseldorf, dem Kreisphysikus Dr. Ueberholz aus Wittlich, dem Direktor Dr. Frank und dem ersten Assistenzarzt Dr. Witz.

Von den aufgenommenen 40 Schülerinnen waren im Laufe des Kurses wegen Schwangerschaft 2 entlassen worden, 1 ist freiwillig ausgeschieden. An der Prüfung nahm 1 Externe theil, sodas 38 Schülerinnen geprüft wurden. Das Examen bestanden „sehr gut“ 26, „gut“ 9, „genügend“ 3.

Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen	5
„ „ „ „ „	Coblenz 10
„ „ „ „ „	Düsseldorf 10
„ „ „ „ „	Cöln 4
„ „ „ „ „	Trier 9 Schülerinnen.

Die Prüfung der am 21. Februar 1901 aufgenommenen 39 Schülerinnen fand am 18. und 19. November 1901 statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Rusack aus Cöln, dem Kreisarzt Dr. Paffrath aus Cleve, dem Direktor Dr. Frank und dem ersten Assistenzarzt Dr. Witz.

Zu den 39 Schülerinnen kamen 1 nachträglich aufgenommene, 1 wegen Schwangerschaft aus dem vorhergehenden Kursus entlassene Schülerin und 2 Externe, so das im Ganzen 43 Schülerinnen die Prüfung ablegten.

Das Prädikat „sehr gut“ erhielten 21, „gut“ 18, „genügend“ 4.

Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen	7
„ „ „ „ „	Coblenz 4
„ „ „ „ „	Düsseldorf 15
„ „ „ „ „	Cöln 3
„ „ „ „ „	Trier 13 Schülerinnen,
„ „ „ „ „	Fürstenthum Birkenfeld 1 Schülerin.

Ein neuer Lehrkursus mit 40 Schülerinnen, von denen eine wegen Schwangerschaft austrat, begann am 19. August 1901 und ein gleicher mit 40 Schülerinnen am 24. Februar 1902.

Im Berichtsjahre wurden 18 Personen zur Ausbildung als Wochenbettwärterinnen aufgenommen.

3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speiseplan in 4 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse von I—III; die Verpflegung in Freistellen erfolgt in der III. Klasse; Wöchnerinnen dieser Klasse erhalten Krankenkost (Klasse IV). Die Schülerinnen erhalten den Tisch der II. Klasse.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 66 179. Hiervon entfallen

a. auf Beamte und Bedienstete:

in der I. Tischklasse	. . . . .	2 145	
„ „ II. „	. . . . .	1 774	
„ „ III. „	. . . . .	1 379	5 298
Zu übertragen			5 298

	Uebertrag	5 298
b. auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:		
Schülerinnen	22 935	
Wärterinnen	1 995	24 930
c. auf Schwangere und Wöchnerinnen:		
in der I. Tischklasse	119	
" " II. "	2 441	
" " III. "	14 806	
" " IV. "	18 585	35 951
	Summe	66 179.

Unter c sind in der III. und IV. Tischklasse 3300 freie Verpflegungstage enthalten, welche der Stadt Cöln auf Grund eines Vertrages zustehen, sowie 11 597 außerdem gewährte Freistellen-Verpflegungstage.

4. Gesundheitszustand.

Derselbe war auch in diesem Jahre im ganzen ein günstiger. Vom 1. April 1901 bis zum 1. April 1902 fanden 1659 Geburten und Aborte statt. Außerdem wurden 108 Kranke behandelt. Es handelte sich um gynaecologische Fälle, welche für die Hebammen von Interesse sind. Auch kamen Geschwulstformen zur Operation, welche von den Hebammen leicht mit Schwangerschaft verwechselt werden konnten. Todesfälle sind 32 in diesem Jahre zu verzeichnen, darunter 4 Fälle, welche nicht als Schwangere in die Anstalt kamen. Operationen oder Kunsthilfe mußten in 188 Fällen eintreten, darunter Anwendung der Zange 44, Kaiserschnitt 6 mal.

Von den Kindern, die lebend geboren wurden, starben 18 reif und 47 frühreif. Die Todesursache der frühreifen Kinder waren: Lebensschwäche, Atelectase der Lungen, Lues congenita, Asphyxia u. s. w. Die Todesfälle der reifen Kinder betrafen schwere Zangenoperationen und solche, deren Mütter an Eclampsie litten, ferner jene, die an Asphyxie und Krämpfen starben.

Die Erkrankungen der Schülerinnen bestanden in den meisten Fällen in leichteren Anfällen von Angina und Influenza.

5. Antisepsis.

Zur Desinfektion kamen wie bisher $\frac{1}{2}$ —2%ige Lysol-Lösung, sowie Sublimat und Alkohol zur Verwendung.

6. Poliklinik.

Vom 1. April 1901 bis zum 31. März 1902 wurden in der geburtshilflichen Ambulanz 413 Geburten einschließlich Aborten behandelt. Das Wochenbett verlief in allen Fällen günstig, kein Todesfall der Mutter ist zu verzeichnen. Durch Kunsthilfe wurden 27 Geburten beendet.

Die Sterblichkeit der Kinder war:

18 Aborte,
5 Totfaule,
6 bei der Geburt sterbend,
21 nach der Geburt sterbend,

Summe 50.

In der poliklinischen Sprechstunde wurden 541 Patientinnen behandelt.

7. Anstaltspersonal.

Am 15. Juli 1901 schied der Volontärarzt Dr. Saarburg und am 31. Juli 1901 der II. Assistentenarzt Dr. Schäfer aus. Vom 15. Juli ab versah Dr. Huizmann den Dienst des

Volontärarzt, welchem vom 1. August 1901 ab die II. Assistentenarztstelle übertragen wurde, die Volontärarztstelle erhielt von jenem Tage ab Dr. Klein.

Am 14. August 1901 schied die Wirthschafterin Frau Pöller aus dem Anstaltsdienste, an ihre Stelle trat am 16. September desselben Jahres Wittwe Boes.

8. Bauwesen.

Die baulichen Arbeiten beschränkten sich auf die laufende Unterhaltung der Gebäude.

9. Unterstützungen von Hebammen.

Aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds wurden an 87 bedürftige Hebammen im Ganzen 1935 M. gezahlt. An dem im Monat Juli abgehaltenen Nachkursus in der Anstalt nahmen 39 ältere Hebammen theil, davon erhielten 3 Hebammen Prämien im Gesamtbetrage von 150 M.

10. Hebammen-Nachprüfungen.

Nachstehenden durch die Kreisärzte abgehaltenen Nachprüfungen wohnte der Anstaltsdirektor bei:

am 18. Juni	in Siegburg,	am 10. Juli	in Gelsen,
„ 27. „	„ Grefeld,	„ 15. „	„ Kemwed,
„ 1. Juli	„ Dülken,	„ 26. November	„ Lennep.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses sind folgende:

A. Für das Hebammenwesen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	455	—	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 930	—	1 630	—
	Summe	2 385	—	2 085	—
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen	150	—	—	—
	2. „ „ „ Hebammen	300	—	150	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 935	—	1 935	—
	Summe	2 385	—	2 085	—
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt	—	—	2 085	—
	„ Ausgabe „	—	—	2 085	—
	Gleichen sich aus.				

B. Für die Hebammenlehranstalt.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	pf.	ℳ	pf.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	28	35
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen, Wärterinnen etc.	45 300	—	48 277	33
	2. Pflegekostenbeiträge von Schwangeren und Wöchnerinnen	21 700	—	25 051	16
II.	Sonstige Einnahmen	300	—	803	67
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	49 150	—	57 721	38
—	Für Neu- und Umbauten	—	—	16 500	—
	Summe	116 450	—	148 381	89
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	48	42
I.	Befoldungen	9 782	—	9 600	23
II.	Audere persönliche Ausgaben	8 190	—	8 220	94
III.	1. Beköstigung	52 000	—	61 067	26
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere	400	—	323	95
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	3 600	—	3 091	09
	4. Reinigung	4 350	—	7 244	89
	5. Mobilien, Handwerkzeug, Utensilien	2 300	—	2 302	43
	6. Heizung	6 000	—	7 389	38
	7. Beleuchtung	6 000	—	5 767	94
	8. Für das anatomische Kabinett	200	—	238	35
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, Instrumente	6 500	—	7 477	19
	10. Bibliothek	600	—	601	79
	11. Unterhaltung der Gebäude	5 500	—	6 292	62
—	Für Neubauten	—	—	16 500	—
	12. Steuern und sonstige Abgaben	1 400	—	2 170	98
	13. Für Unterhaltung des Anstaltsgartens	200	—	254	50
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	9 428	—	9 789	93
	Summe	116 450	—	148 381	89
Abschluß.					
	Die Einnahme beträgt	—	—	148 381	89
	„ Ausgabe „	—	—	148 381	89
	Gleichen sich aus.				

M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung.

Nachdem am Tage des Beginnes des Berichtsjahres, dem 1. April 1901, das Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 in Kraft getreten und mit dem gleichen Zeitpunkte das Gesetz, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, vom 13. März 1878 (das sogenannte Zwangserziehungsgesetz) aufgehoben worden ist, empfiehlt es sich, die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge von denjenigen der neuen Fürsorgezöglinge getrennt zu behandeln.

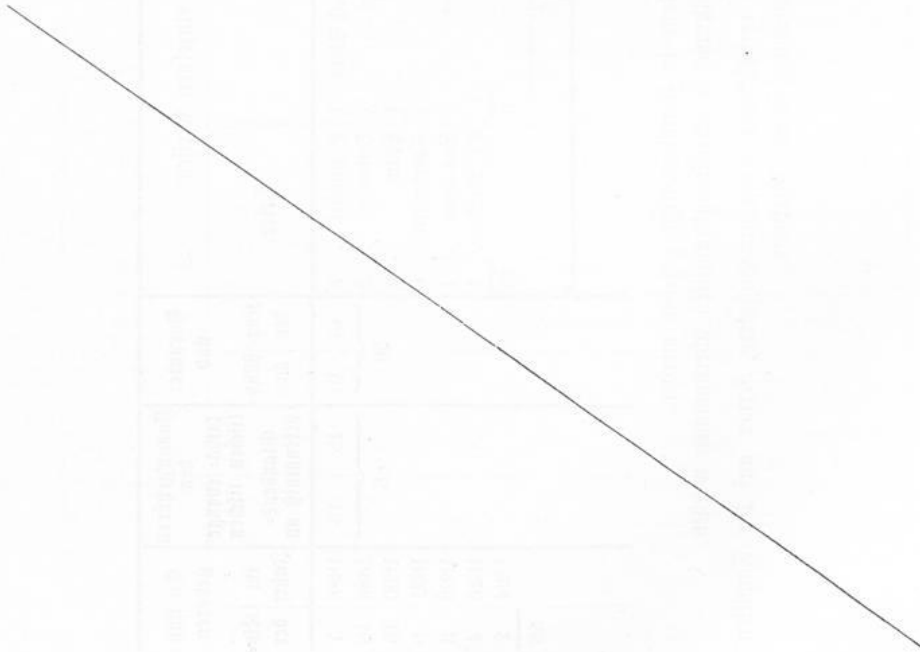
Die ehemaligen Zwangszöglinge unterstehen allerdings lediglich den Bestimmungen des neuen Gesetzes. Der wünschenswerthe klare Ueberblick über die Wirkungen des Fürsorgeerziehungsgesetzes ist aber nur aus einer getrennten Behandlung zu gewinnen.

In Folge dessen werden in dem Abschnitt I die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge in der seither üblichen Weise erörtert; der Abschnitt II umfaßt die Angelegenheiten der neuen Fürsorgezöglinge, sowie die Mittheilungen allgemeiner Natur über die Anstalten, die Kontrolle der Zöglinge u. s. w. bezüglich beider Arten von Zöglingen und der Abschnitt III endlich die finanziellen Ergebnisse des gesammten Verwaltungszweiges.

Abschnitt I.

Die Zahl der im Berichtsjahre aus Beschlüssen, die noch auf Grund des früheren Zwangserziehungsgesetzes ergangen waren, zur Einlieferung gelangten Kinder belief sich im Ganzen auf 58.

Die nachfolgende Zusammenstellung ergibt, wie sich diese Zöglinge auf die Regierungsbezirke und Kreise der Provinz auf die Jahrgänge, Geschlechter und Konfessionen vertheilen.



Es sind überwiegend aus den Regierungsbezirken bzw. aus den einzelnen Kreisen

Mädchen.	Goblenz.	Geln.	Süßelbort.	Srier.	Zurunter sind		Zuwohrgelören dem		Es sind geboren im Jahre der		
					Saa- hen	Wid- den	latho- lischen	evange- lischen		im Gebore	im Kin- der
Mädchen Stadt	4 GoblensStadt	2 Bonn Stadt .	3 Barmen . . .	4 Gladbach Stadt	1 Bertelsfel .	48	10	45	13	1888	7
" Sand	1 Arenshach .	1 " Sand .	2 Cleve . . .	1 Rempen . . .	1 Dittweiler .					58	58
Gräfenkirch.	1	9 Geln Stadt .	9 SüßelbortStadt	1 Mroes . . .	1 Prüm . . .	1890	15	1890	15					1891	9
			5 Eiserfeld . . .	3 Mees . . .	1 Saarbrüden .					1892	3
			2 Effen Stadt .	2 Mthport . . .	2 Caarlouis .	1893	4	1893	4					1894	4
			" Sand .	1 Mthport . . .	1 Et. Menden .					1894	2	1894	2	Summe	58
	6	3	14	14	6	20					
	Uebersamt 58										

Von diesen Zöglingen konnten 30 jüngere und weniger verwehrte in Familienpflege gegeben werden.

Dagegen mußten 12 bisherige Pflegekinder wegen mangelhafter Führung in Erziehungsanstalten übernommen werden.

Ueber die Beteiligung der sämmtlichen Zwangszöglinge auf die verschiedenen Erziehungsanstalten, ferner auf die Familienpflege, die Sandwerthsche und den Gefinbentisch giebt die folgende Nachweisung nähere Auskunft.

Hiernach waren am Schlusse des Berichtsjahres noch 1201 frühere Zwangszöglinge vorhanden, von denen 469 auf Anstalten, 204 auf Familienpflege entfallen, 345 als Lehrlinge und Gehülfen bei Handwerksmeistern, 177 im Gesindedienst und 6 in der eigenen Familie als Lehrlinge bzw. in Stellung untergebracht sind.

Die Unterbringung der aus der Schule entlassenen Kinder zur weiteren Beschäftigung und Ausbildung hat ohne Schwierigkeiten bewirkt werden können. Es sind in Handwerkslehre 132 und im Gesindedienst 71, im Ganzen somit 203, darunter 38 in Familien erzogene Kinder untergebracht worden.

Die in Gesindedienst tretenden Zöglinge erhalten durchweg schon im ersten Jahre einen angemessenen Lohn, über dessen zweckmäßige Verwendung unter der Kontrolle der Fürsorger Abrechnungsbücher geführt werden; Ersparnisse werden zinsbar angelegt.

Die am 31. März 1902 in Handwerkslehre verbliebenen Zöglinge waren zur Ausbildung untergebracht wie folgt:

Anstreicher und Dekorationsmaler	14
Bäcker und Konditoren	12
Bildhauer	1
Buchbinder	2
Buchdrucker	1
Bürstenmacher	1
Drechsler	3
Feilenhauer	1
Friseure und Barbieri	2
Klempner	14
Korbmacher	5
Kunstgärtner	7
Kupferschmied	1
Maschinenbauer	4
Mezger	9
Sattler	7
Schlosser	37
Schmiede	59
Schneider und Schneiderinnen	31
Schuhmacher	61
Schreiner	62
Stellmacher	4
Steinhauer	1
Stuhlmacher	1
Uhrmacher	1
Weber	1
Wagenbauer	1
Werkzeugschmiede	2

Ueberhaupt 345.

Darunter befinden sich 59 Gefellen.

Im Laufe des Berichtsjahres mußten theils wegen Krankheit, theils wegen mangelhafter körperlicher Entwicklung und ungenügender Beanlagung, theils wegen schlechter Führung, 87 Zöglinge — gegen 82 im Vorjahre — aus Handwerkslehre und Gefindebedienst in verschiedene Anstalten zurückgenommen werden.

Von denselben wurden diejenigen Knaben, welche sich wegen des hohen Grades ihrer Verwahrlosung bezw. wegen fortgesetzten Entweichens für die Ausbildung bei Handwerksmeistern als ungeeignet erwiesen hatten, der Lehrlingsabtheilung in der katholischen Erziehungsanstalt St. Josef a./d. Höhe zu Bonn, der evangelischen Handwerkerbildungsanstalt in Gemünd und der staatlichen Erziehungsanstalt zu Steinfeld übergeben und zwar Bonn 36, Gemünd 9 und Steinfeld 11. Ferner wurden noch bei Verfezungen von sehr verwahrlosten männlichen Zöglingen aus anderen Anstalten die staatliche Erziehungsanstalt St. Martin zu Boppard und die in der Provinzial-Arbeitsanstalt neu eingerichtete Fürsorgeerziehungs-Abtheilung (siehe Abschnitt II) benützt. Am 31. März 1902 befanden sich in Bonn 85, in Gemünd 21, in Steinfeld 22, in Boppard 9 und in Braunweiler 6 Zöglinge.

Von den Zöglingen, welche ihre Lehre bei Handwerksmeistern beendet haben, sind viele bei denselben als Gehülfen in Arbeit verblieben, die übrigen haben in der Heimath oder anderwärts geeignetes Unterkommen gefunden.

Die Führung ist bei den meisten Kindern zufriedenstellend gewesen.

Was den Abgang von 26 Zöglingen anbelangt, so sind 5 Zöglinge gestorben, und zwar 1 an Lungenleiden, 1 an Herzleiden, 1 an Knochentuberkulose, 1 an Bauchfellentzündung und 1 in Folge erlittener Brandwunden; bei 11 Zöglingen wurde die Fürsorgeerziehung aufgehoben, und zwar bei 2 weiblichen wegen Verheirathung, bei 3 männlichen wegen freiwilligen Eintritts in das Heer, bei 1 wegen Unmöglichkeit der Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung in Folge körperlicher Gebrechen und bei 5 wegen Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung und endlich schieden 10 Zöglinge, bei denen die Zwangserziehung früher bis zur Erlangung der Volljährigkeit verlängert worden war, mit Vollendung des 21. Lebensjahres aus.

Abchnitt II.

Die Zahl der bis zum 31. März 1902 auf Grund des Fürsorgeerziehungsgesetzes rechtskräftig zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen betrug 1233. Von diesen sind bis zum Schluß des Berichtsjahres eingeliefert worden 980 Minderjährige, während vor der Einlieferung 3 Minderjährige gestorben sind und einer auf Grund des § 56 des Strafgesetzbuchs anderweitig untergebracht worden ist. Die Vertheilung der vorangeführten 1233 Zöglinge auf die Regierungsbezirke und Kreise der Provinz ist aus der nachstehenden Uebersicht I ersichtlich, während die Uebersicht II ergibt, wie sich die Zöglinge auf die drei Altersklassen (noch nicht schulpflichtig, schulpflichtig und schulentlassen) und die einzelnen Jahrgänge, ferner auf die Geschlechter und die Befenntnisse vertheilen, sowie auf Grund welcher Ziffer des § 1 des Gesetzes die Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung ausgesprochen worden ist.

Uebersicht I.

Es sind überwiegen aus den Regierungsbezirken bezw. aus den einzelnen Preisen

Maaßen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier
Maaßen Stadt	Merzen	Bergheim	Marmer Stadt	Berndorf
" Rand	Mhrweiler	Bonn Stadt	Eleve	Stburg
Ditren	Mstftrchen	" Rand	Grfeld Stadt	Dann
Grfelng	Coblenz Stadt	Cöln Stadt	" Rand	Mrsig
Gupen	" Rand	" Rand	Düsseldorf Stadt	Mhrweiler
Wentftrchen	Roßem	Gustftrchen	" Rand	Mrim
Spinsberg	Strenghach	Bunnersbach	Duisburg Stadt	Carbriden
Sattich	Mrahen	Mrlshem-Mh. Stadt	Elberfeld Stadt	Carburg
Malmehy	Mreienheim	" Rand	Essen Stadt	Carlouis
Mrontjore	Mrauib	Rheinbach	" Rand	Trier Stadt
Escheben	Simmern	Stegreis	Waldern	" Rand
	Mbeglar	Mbalbroel	Wabach Stadt	St. Sengel
	Zell	Mshperrtrich	" Rand	Mstlich
			Wrenbroich	
57	9	13	38	17
10	3	53	5	5
7	4	6	13	43
8	26	105	1	9
3	4	8	82	5
—	3	8	19	18
3	8	12	25	12
1	15	21	99	13
2	3	15	32	10
3	14	7	26	30
1	2	15	7	—
3	5	1	32	28
1	12	3	27	—
95	121	267	416	190
			606	
			1233	144

Uebersicht II.

Gesamt- zahl	Noch nicht Schulpflichtige				Schulpflichtige				Schulentslassene				Es sind über- wiesen auf Grund des § 1 des Gesetzes 3iffer			Hieron sind geboren						
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		1	2	3	im Jahre						
	kath. ev. ijr.	sonst. kath. ev. ijr. Def.	kath. ev. ijr.	sonst. kath. ev. ijr. Def.	kath. ev. ijr.	sonst. kath. ev. ijr. Def.	kath. ev. ijr.	sonst. kath. ev. ijr. Def.	kath. ev. ijr.	sonst. kath. ev. ijr. Def.	kath. ev. ijr.	sonst. kath. ev. ijr. Def.	1	2	3							
1233	25	18	—	—	299	131	—	1	130	81	—	—	197	84	2	—	163	54	2	1	1883	45
	43		45		431		642		211		283		503		1233			1884	120			
	88		88		1223		1223		1223		1223		1233			1885	119					
																1886	108					
																1887	128					
																1888	158					
																1889	109					
																1890	101					
																1891	87					
																1892	62					
																1893	77					
																1894	23					
																1895	27					
																1896	20					
																1897	20					
																1898	13					
																1899	10					
																1900	6					
																1233						

Aus den Uebersichten und aus der Thatfache, daß in den letzten 5 Jahren des früheren Zwangserziehungsgegesetzes jährlich durchschnittlich nur 166 Minderjährige zur Ueberweisung kamen und sich die Gesamtzahl der aus dem Zwangserziehungsgegesetz übernommenen Zöglinge auf 1227 belief, erhellt, daß in dem Berichtsjahre über 7 Mal mehr Minderjährige als früher zur Ueberweisung gelangt sind, und daß sich der Bestand an Fürsorgezöglingen überhaupt gleich im ersten Jahre des Bestehens des Gesetzes mehr als verdoppelt hat.

Die Uebersichten zeigen ferner, daß die höheren Altersstufen bedeutend stärker vertreten sind als die niedrigeren. In der die ersten 6 Lebensjahre umfassenden Gruppe der noch nicht Schulpflichtigen befinden sich insgesammt nur 88 Zöglinge, während die dann folgenden 8 Jahrgänge der Schulpflichtigen im Durchschnitt je 80, die dann kommenden 4 Jahrgänge der Schulentlassenen aber je 125 Zöglinge haben.

Endlich ist von Interesse der Hinweis darauf, daß das weibliche Geschlecht unter den Fürsorgezöglingen nahezu um das Doppelte gegen seither zugenommen hat. Unter den Zwangserziehungslingen befanden sich durchschnittlich etwa 80 % Knaben und nur 20 % Mädchen, während unter den Neuüberwiesenen über 38 %, insonderheit in der Gruppe der Schulentlassenen stark 43 % und in derjenigen der Schulpflichtigen stark 32 % Mädchen sind.

Ueber die Unterbringung der zur Einlieferung gekommenen 980 Fürsorgezöglinge in Anstalten, Familien, Lehre oder Dienst giebt die Uebersicht III nähere Auskunft.

Uebersicht III.

Zu- und Abgang sowie Bestand.	Es sind untergebracht in			Summe.
	Anstalten	Familien	Lehre oder Dienst	
A. Zugang.				
Eingeliefert wurden von den im Berichtsjahre rechtskräftig überwiesenen 1233 Zöglingen	709	256	15	980
Befehzt wurden aus Familien in Anstalten und umgekehrt	7	2	—	9
Als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht	—	—	3	3
	716	258	18	992
B. Abgang.				
Befehzt wurden in Familien bezw. Anstalten	2	7	—	9
In Lehre bezw. in Gefindedienst untergebracht	2	1	—	3
Gestorben sind	2	—	—	2
Aus der Fürsorgeerziehung ausgeschieden in Folge anderweitiger Unterbringung auf Grund des § 56 des Strafgesetzbuchs	3	—	—	3
	9	8	—	17
Somit verblieben am 31. März 1902 in Fürsorgeerziehung	707	250	18	975
Also in Anstalten	707			
„ Familienerziehung		250		
als Lehrlinge und Gesellen			7	
„ Dienstboten			11	
zusammen				975

Die Uebersicht zeigt, daß von den sämtlichen 980 eingelieferten Böglingen nicht weniger als 707 Böglinge, also stark 72 % Anstalten überwiesen und nur 268 Böglinge in Familien-erziehung bezw. als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht worden sind. Die Anstaltserziehung hat also gegen früher erheblich zugenommen, da unter der Herrschaft des Zwangserziehungsgesetzes die Familienerziehung von vornherein bei stark 40 % aller Böglinge angewendet werden konnte. Die Zunahme der Anstaltserziehung hat aber darin ihren Grund, daß von den Neuüberwiesenen alle Schulentlassenen, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, sich in einem so hohen Grade von Verwahrlosung befanden, daß sie Familien nicht übergeben werden konnten, sondern vorerst in Anstalten zur Gewöhnung an Zucht und Ordnung aufgenommen werden mußten.

Hierbei kamen für weibliche Böglinge in Betracht die Anstalten vom guten Hirten und ähnliche Frauenklöster, die Magdalenenhäuser sowie die staatlichen Erziehungsanstalten zu Gräfrath und Boppard. Es befanden sich am Schluß des Berichtsjahres schulentlassene weibliche Böglinge in Gräfrath 21, in Boppard 3, ferner in den katholischen Anstalten 110 und in den evangelischen 36, zusammen 170.

Für männliche Böglinge wurden benutzt zunächst die bereits seither in Gebrauch befindlichen Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd, und sodann die staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld und St. Martin bei Boppard. Als in der Folge dann Elemente zur Ueberweisung gelangten, die bereits vielfach vorbestraft und derart verkommen und verrotzt waren, daß sie in den oben genannten Anstalten Aufnahme nicht finden konnten, wurde in dem alten Lazareth, einem alleinstehenden Gebäude der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler eine besondere Fürsorgeerziehungsabtheilung, den dieserhalb in den Ausführungsbestimmungen des Herrn Ministers des Innern gegebenen Vorschriften genau entsprechend, eingerichtet, und in dieser Abtheilung einem Beschlusse des Provinzialausschusses vom 14/15. Mai 1901 gemäß vorläufig bis zur Errichtung anderer geeigneter Anstalten untergebracht, „schulentlassene männliche Fürsorgezöglinge, welche entweder vorbestraft sind wegen schwerer Eigenthumsvergehen oder Vergehen gegen die Sittlichkeit oder solcher Vergehen, welche auf Rohheit oder ehrlose Gesinnung zurückzuführen sind, wie z. B. böswillige Sachbeschädigung, Brandstiftung, schwere Mißhandlungen und dergleichen oder bei denen ein besonders hoher Grad der Verwahrlosung vorhanden ist.“

Am Schluß des Berichtsjahres befanden sich in den Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd 38 bezw. 23, in den staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld und Boppard 62 bezw. 10 und endlich in der Fürsorgeerziehungsabtheilung zu Brauweiler 69 im Ganzen 202 Böglinge. Von den Böglingen in Brauweiler war keiner unter 16 Jahre alt.

Im Uebrigen sind sämtliche Anstalten, in welchen sich Fürsorgezöglinge befanden, im Laufe des Berichtsjahres sowohl von Kommissaren der Königlichen Regierungen, als auch von den Kreisärzten und von hier aus unvermuthet besucht worden, ohne daß sich wesentliche Anstände ergeben hätten.

Was die Unterbringung der Böglinge in Familien anbelangt, so konnte diese, da es sich, wie oben nachgewiesen ist, um noch nicht 300 Böglinge handelte, anstandslos durchgeführt werden. Naturgemäß mußte zu dem Zweck die Zahl der Vertrauensmänner, jetzt Fürsorger genannt, entsprechend vermehrt werden, was indessen ohne Schwierigkeiten gelang, da sich unter entgegenkommender Mitwirkung der Königlichen Landräthe und sonstigen Behörden überall, namentlich unter den Geistlichen und Lehrern, geeignete Männer fanden, die geneigt waren, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, ebenso, wie es auch an braven und rechtschaffenen Familien nicht mangelte.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden auch Beziehungen mit verschiedenen Frauen (Lehrerinnen, Erzieherinnen, Frauen von Fürsorgern) zur Uebernahme des Amtes als Fürsorgerin für weibliche und noch nicht schulpflichtige männliche Zöglinge angeknüpft und waren am Schluß des Berichtsjahres auch schon einige Fürsorgerinnen thätig.

Um indessen die nothwendige enge Fühlung der Centralstelle mit den zahlreichen Fürsorgern aufrecht zu erhalten und eine möglichst scharfe Kontrolle über die Unterkunft, Verpflegung und Ausbildung der Zöglinge in Anstalten und Familien durch häufige Besuche der letzteren herbeizuführen, beschloß der Provinzialausschuß in seiner Sitzung vom 3. Dezember 1901 die Anstellung eines besonderen Beamten unter den im Besoldungsplan für den Landes-Ober-Sekretär ausgeworfenen Bezügen und wählte sodann in der Sitzung vom 18/19. März 1902 den Bürgermeister Wieler in Niederheimbach, Kreis St. Goar, unter den üblichen Kautelen auf Lebenszeit als „Fürsorgeerziehungs-Inspektor“ in der Dienststellung eines Landes-Ober-Sekretärs und mit dem Anfangsgehälte desselben für die Zeit vom 1. April 1902 ab.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Großen und Ganzen ein guter. Nur muß hervorgehoben werden, daß von den älteren weiblichen Zöglingen manche mit Syphilis behaftet zur Einlieferung kommen. Zur geeigneten Unterbringung und Behandlung derselben sind deshalb sowohl mit dem Magdalenenasyl zu Kaiserswerth als auch mit einer Anstalt vom guten Hirten Verhandlungen wegen Errichtung einer syphilitischen Station eingeleitet worden, die dem Abschluß nahe sind.

Gestorben sind im Berichtsjahre 2 Zöglinge und zwar 1 an einem Unterleibsleiden und 1 an Lungenleiden.

Besonderer Erwähnung verdient noch die dem Provinzialverbande durch die Ausführungsbestimmungen des Ministers zur Pflicht gemachte Rückforderung der Kosten des Unterhalts der Zöglinge von den zu ihrem Unterhalte Verpflichteten, insbesondere von den Eltern. Das hierdurch entstehende Schreibwerk ist ein nicht geringes und sehr oft erweisen sich die eingehend angestellten Nachforschungen als erfolglos. Bis zum Schluß des Berichtsjahres wurden 2044,53 M. beigetrieben.

Endlich ist noch darauf hinzuweisen, daß nach dem Fürsorgeerziehungsgesetz dem Landeshauptmann das Recht der Beschwerde gegen die Beschlüsse der Vormundschaftsgerichte zusteht und sind infolgedessen 672 Beschwerden eingelegt worden. Das Nähere hierüber ergibt die Uebersicht IV.

Uebersicht IV.

Die Zahl der überwiesenen Minderjährigen betrug	Die Ueberweisung wurde durch Beschwerde angefochten	Das Landgericht hat		Weitere Beschwerde wurde beim Kammergericht erhoben	Das Kammergericht hat		Es schweben noch Beschwerden		Die Ueberweisung wurde nicht angefochten
		der Beschwerde stattgegeben	die Beschwerde abgewiesen		der Beschwerde stattgegeben	die Beschwerde abgewiesen	bei den Landgerichten	bei dem Kammergerichte	
in Bezug auf Minderjährige									
1881	672	455	176	109	82	26	41	1	1209

Die weitaus größte Mehrzahl der Beschwerden stützt sich darauf, daß in den angefochtenen Beschlüssen die Verpflegung der öffentlichen Armenpflege zur anderweiten Unterbringung der Minderjährigen nicht berücksichtigt war.

Inzwischen hat das Königliche Kammergericht in mehrfachen Entscheidungen sich dahin ausgesprochen, daß die Fürsorgeerziehung nur subsidiären Charakter habe, sowie daß durch einen Beschluß des Vormundschaftsgerichtes auf anderweite Unterbringung des Minderjährigen in Gemäßheit des § 1666 B.-G.-B. mangels eigenen Vermögens des Minderjährigen eine armenrechtliche Hilfsbedürftigkeit desselben hervorgerufen würde. Die unteren Instanzen haben sich diesen Grundsätzen angeschlossen und die Zahl der Beschwerden hat daher gegen Ende des Berichtsjahres bedeutend abgenommen.

Abchnitt III.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des gesammten Verwaltungszweiges weist die Uebersicht V das Nähere nach.

Der Durchschnittspflegeatz bezifferte sich bei noch nicht schulpflichtigen Zöglingen

in Anstalten auf	255 M.
„ Familien „	200 „

bei schulpflichtigen Zöglingen in Anstalten „

in Anstalten „	275 „
„ Familien „	210 „

endlich bei schulentlassenen Zöglingen in Anstalten

a. bei männlichen auf	500 M. und
b. „ weiblichen „	280 „

Uebersicht V.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		In Wirklichkeit	
		M.	¢.	M.	¢.
I.	Forderung an die Staatskasse	200 470	—	241 184	26
II.	Erfstattung der Kosten des Unterhaltes aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den zu ihrem Unterhalt Verpflichteten	500	—	2 044	53
III.	Unvorhergesehene Einnahmen	260	—	309	66
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	100 230	—	120 592	13
	Summe der Einnahme	301 460	—	364 130	58
	Ausgabe.				
I.	Kosten des Unterhalts, der Erziehung, des Unterrichts und der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung, sowie der Beaufsichtigung der Zöglinge	285 000	—	336 909	59
II.	Verwaltungskosten	13 260	—	22 233	16
III.	Kosten der ersten Einlieferung und Ausstattung landarmer Kinder zur Fürsorgeerziehung, ferner der Wiedereinlieferung entwöhnter Zöglinge und für unvorhergesehene Ausgaben	3 200	—	4 987	83
	Summe der Ausgabe	301 460	—	364 130	58
	Abschluß.				
	Die Einnahme betrug	—	—	364 130	58
	Die Ausgabe betrug	—	—	364 130	58
	Mithin Ausgleich.				

N. Fürsorge für Epileptische, Idioten und Blinde und Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Ueber die Verwendung der für vorstehende Zwecke zur Verfügung stehenden Fonds, welche nur in den Fällen in Anspruch genommen werden können, in denen eine öffentliche Fürsorge auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 nicht einzutreten hat, ist für das abgelaufene Jahr Folgendes zu berichten:

1. Hinsichtlich der **Epileptischen**. Ein Epileptiker war in der Mexianeranstalt in Aachen mit einem Kostenaufwand von 447 M. 10 Pf. untergebracht. Der Vater des Kranken hat zu diesen Kosten einen Beitrag von 273 M. 75 Pf. geleistet.

Es war ferner ein Epileptiker in der Anstalt Bethel bei Bielefeld zu dem billigen Pflegefuß von 50 Pf. für den Tag untergebracht. Da die Angehörigen nicht in der Lage sind, einen Beitrag zu leisten, hat die Anstalt für die übrigen Kosten eine Theilfreistelle gewährt.

2. Für Idioten.

Dreißig Idioten waren in der Idioten-Erziehungsanstalt in Essen-Huttrop untergebracht. Der Verein zur Erziehung idioter Kinder erhielt für diese einen Pflegekostenzuschuß im Gesamtbetrage von 3614 M. 83 Pf. Der Regel nach wird mit dem Verein vereinbart, daß derselbe, soweit die Kosten nicht von den Angehörigen getragen werden können, mit dem Provinzialverband in gleichen Theilen die Kosten übernimmt.

In der Idioten-Erziehungsanstalt Hephata bei M.-Gladbach ist ein Kind gegen einen Zuschuß von 30 Pf. für den Tag untergebracht. Der Kreis giebt einen Zuschuß von 60 Pf. für den Tag, für den übrigen Betrag der Kosten ist Theilfreistelle durch die Anstalt bewilligt, um auf diese Weise die Ausbildung des Kindes zu ermöglichen.

Es wurden ferner in dringenden Fällen einer Anstaltspflegebedürftigkeit gewährt: dem St. Josephshaus in Waldbreitbach für einen Idioten 300 M.; der Idiotenanstalt der Franziskanerbrüder zu Vinz am Rhein für einen Idioten 200 M. 75 Pf.; dem Krankenhause in Gangelt für zwei Idioten 246 M.; dem Krankenhause der Franziskanerinnen in Jülpich für zwei Idioten 320 M. 10 Pf.

3. Für Blinde.

Auf Grund des Vertrages mit dem Verein zur Fürsorge für die Blinden in der Rheinprovinz waren 18 Blinde zur handwerksmäßigen Ausbildung in die Blindenwerkstätte zu Düren überwiesen. Der Verein erhält für die Ausbildung einen Zuschuß zu den von der Gemeinde zu übernehmenden reglementsmäßigen Kosten von 160 M. für jeden Blinden auf das Jahr. Ein Pflegling ist in dem Blindenasyl Annaheim zu Düren untergebracht; für denselben hat der Provinzialverband gegen Zahlung einer einmaligen Summe von 6000 M. die lebenslängliche Unterbringung übernommen; soweit die Zinsen die Pflegekosten nicht decken, wird ein Zuschuß geleistet.

Die Gesamtkosten, die für Blinde verausgabt sind, belaufen sich für dieses Jahr auf 1832 M. 16 Pf. gegen 3154 M. 42 Pf. im Vorjahr. Der Grund für die geringere Ausgabe liegt darin, daß eine größere Anzahl von Blinden als ausgebildet hat entlassen werden können.

4. Außerdem sind an milde Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten gewährt worden: der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen in Berlin eine Beihilfe von 100 M. — Pf.; dem Verein zur Beförderung des Taubstumm-Unterrichts in Cöln zur Bestreitung der Pflegekosten eines Zögling 169 " — " dem Vorstand der evangelischen Arbeiterkolonie in Löhlerheim die Zinsen und Tilgungsrate eines bei der Landesbank erhobenen Darlehns von 10 000 M. 208 " 89 " .

5. Die Finanzverhältnisse des Fonds hatten in den letzten Jahren dadurch aufge bessert werden können, daß der aus dem Vorjahr verbliebene Baarbestand auf das neue Rechnungsjahr übertragen worden ist. Da jedoch die planmäßigen Mittel des Fonds für das nächste Jahr voraussichtlich ausreichen werden, so ist der gegenwärtige Ueberschuß an den Centralfonds zurückgeführt worden. Es ergibt sich hiernach folgende Uebersicht:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	3 346	50
I.	Zinsen aus Vermächtnissen	820	—	820	—
II.	Pflegekostenbeiträge	273	75	323	75
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	9 000	—	3 225	91
IV.	Sonstige Einnahmen	6	25	—	—
	Summe	10 100	—	7 716	16
	Ausgabe.				
	Vorschuß zc. aus dem Vorjahre	—	—	—	—
I.	1. a) Kosten der Unterbringung und des Unterhaltes von Epileptikern und Idioten	10 016	67	7 632	83
	b) Zu den im § 4 Nr. 5 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken				
	c) Zuschuß zu den Pflege- und Unterhaltungskosten der Blinden				
	2. Lasten	83	33	83	33
	Summe	10 100	—	7 716	16
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt	10 100	—	7 716	16
	Die Ausgabe beträgt	10 100	—	7 716	16
	Mithin Ausgleich.				

Die erste Gruppe von Urkunden enthält die Urkunden des Bischofs von Speyer, die von 1050 bis 1070 datiert sind. Diese Urkunden betreffen die Beziehungen zwischen dem Bischof und dem Kaiser, sowie die Rechte der Bischöfe in ihren Diözesen. Die zweite Gruppe enthält die Urkunden der Grafen von Speyer, die von 1050 bis 1070 datiert sind. Diese Urkunden betreffen die Beziehungen zwischen den Grafen und dem Kaiser, sowie die Rechte der Grafen in ihren Territorien. Die dritte Gruppe enthält die Urkunden der Grafen von Rhenanien, die von 1050 bis 1070 datiert sind. Diese Urkunden betreffen die Beziehungen zwischen den Grafen und dem Kaiser, sowie die Rechte der Grafen in ihren Territorien. Die vierte Gruppe enthält die Urkunden der Grafen von Lothringen, die von 1050 bis 1070 datiert sind. Diese Urkunden betreffen die Beziehungen zwischen den Grafen und dem Kaiser, sowie die Rechte der Grafen in ihren Territorien. Die fünfte Gruppe enthält die Urkunden der Grafen von Flandern, die von 1050 bis 1070 datiert sind. Diese Urkunden betreffen die Beziehungen zwischen den Grafen und dem Kaiser, sowie die Rechte der Grafen in ihren Territorien.

No.	Datum	Inhalt
1	1050	Urkunde des Bischofs von Speyer an den Kaiser, betreffend die Rechte der Bischöfe in ihren Diözesen.
2	1051	Urkunde des Grafen von Speyer an den Kaiser, betreffend die Rechte der Grafen in ihren Territorien.
3	1052	Urkunde des Grafen von Rhenanien an den Kaiser, betreffend die Rechte der Grafen in ihren Territorien.
4	1053	Urkunde des Grafen von Lothringen an den Kaiser, betreffend die Rechte der Grafen in ihren Territorien.
5	1054	Urkunde des Grafen von Flandern an den Kaiser, betreffend die Rechte der Grafen in ihren Territorien.

Zweite Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitstein'er Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Ausschreibung und Vergebung der wichtigsten Wirthschaftsbedürfnisse für die Anstalten erfolgte, wie bisher, im Wege des Submissionsverfahrens.
2. Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren durch den Provinzialausschuß und den Landeshauptmann oder den zuständigen Abtheilungsdirigenten und den Landespsychiater, Geheimen Sanitätsrath Dr. Debeke, haben stattgefunden.
3. Die nachstehende Uebersicht ergiebt das Nähere über die Zuschüsse aus dem Haupt-haushaltsplan an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

Lfd. Nr.	Verwaltungsweig.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.		Mithin gegen den Haushaltsplan		Außerdem	
		M	ℳ	M	ℳ	mehr	weniger	Ueberschuß.	Bestand.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu:								
1	Andernach	19 000	22 348 46	3 348 46	—	—	—	—	—
2	Bonn	17 000	11 975 37	—	5 024 63	—	—	—	—
3	Düren	16 700	14 899 96	—	1 800 04	—	—	—	—
4	Galkhausen	17 300	37 420 10	20 120 10*)	—	—	—	—	—
5	Grafenberg	—	—	—	—	—	—	15 531 47	—
6	Merzig	33 000	869 89	—	32 130 11	—	—	—	—
	Summe für das Irrenwesen	103 000	87 513 78	23 468 56	38 954 78	15 531 47	—	—	—
					15 486 22	—	—	—	—
7	Landarmenwesen	1 423 500	1 488 645 54	65 145 54	—	—	—	—	—
8	Polizeiirafgelderfonds und Ehrenbreitstein'er Armenfonds	—	—	—	—	—	—	—	11 057 54
9	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	1 000 000	1 010 315 10	10 315 10	—	—	—	—	—
10	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Branweiler	134 400	141 712 39	7 312 39	—	—	—	—	—
11	Landarmenhaus zu Trier	—	—	—	—	—	—	122 35	12 000
12	Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	4 700	3 971 29	—	728 71	—	—	—	—

Die Beträge in Spalte 5 und 6 sind zu Lasten bzw. zu Gunsten des Haupthaushaltsplanes der Provinzialverwaltung, die Beträge von 15 486 M. 22 Pf. + 728 M. 71 Pf. in Spalte 6 und der Betrag von 15 531 M. 47 Pf. in Spalte 7, zusammen 31 746 M. 40 Pf., sind zu Gunsten des allgemeinen Baufonds verrechnet, und die Beträge in Spalte 8 zu Gunsten der betreffenden Haushaltspläne auf das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden.

*) Der Mehrzuschuß wurde erforderlich, da auch im Berichtsjahre die Anstalt nicht auf die etatsmäßige Belegungsstärke gebracht worden ist.

4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahr 1900	71 783 M. 26 Pf.
2. Ersparniß beim Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten aus 1900	184 „ 65 „
3. Desgleichen aus 1901	728 „ 71 „
4. Ueberschuß der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg aus 1901	15 531 „ 47 „
5. Ersparter Zuschuß aus Provinzialmitteln für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten für 1901	15 486 „ 22 „
Summe der Einnahme	<u>103 714 M. 31 Pf.</u>

B. Ausgabe.

1. Für Neu- und Umbauten in Andernach	15 500 M. — Pf.
2. „ Umbau der Bade- u. Einrichtungen in Bonn	7 000 „ — „
3. „ Einrichtung einer Bäckerei daselbst	1 368 „ 99 „
4. „ die Wasserversorgungs- und Wascheinrichtungen in Grafenberg	10 500 „ — „
5. Für Isolierungsarbeiten an der Warmwasserbereitungs-Anlage in Merzig	629 „ 63 „
6. Erstattung an das Konto Beseitigung baulicher Schäden in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düren	8 199 „ 13 „
7. Sonstige Ausgaben	69 „ 25 „
Summe der Ausgabe	<u>43 267 M. — Pf.</u>
Die Einnahme beträgt	<u>103 714 „ 31 „</u>
Bestand	60 447 M. 31 Pf.

Hierauf lasten jedoch noch die am Schlusse des Rechnungsjahres bestehenden Bewilligungen mit einem Restbetrage von 7500 M. und ein unbestimmter Kredit für Umbau bzw. Neuanlage der Entwässerung für die Häuser IV, das Leichenhaus, das Dekonomiegebäude und die Maschinenmeisterwohnung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düren.

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

A. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten.

1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1901	227	216	443	336	301	637	319	354	673	197	155	352	388	336	724	369	269	638	1836	1631	3467
Zugang	123	107	230	234	192	426	195	153	348	254	232	486	356	265	621	133	154	287	1295	1103	2398
Abgang	129	108	237	229	161	390	150	177	327	153	99	252	358	282	640	135	105	240	1154	932	2086
Bestand am 31. März 1902	221	215	436	341	332	673	364	330	694	298	288	586	386	319	705	367	318	685	1977	1802	3779
Von den Zugekommenen litten an:																					
einfacher Seelenstörung	98	91	189	162	173	335	140	132	272	176	183	359	229	208	437	94	135	229	899	922	1821
paralytischer "	11	5	16	26	3	29	25	16	41	36	26	62	54	23	77	13	8	21	165	81	246
Seelenstörung mit Epilepsie	5	5	10	18	7	25	9	3	12	27	11	38	28	13	41	12	3	15	99	42	141
Imbecillität, Idiotie und Cre- tinismus	6	6	12	7	8	15	14	2	16	14	11	25	18	8	26	11	7	18	70	42	112
Delirium potatorum	1	—	1	1	—	1	3	—	3	—	—	3	—	3	2	—	2	10	—	—	10
Nicht geisteskrank waren	2	—	2	20	1	21	4	—	4	1	1	2	5	—	5	1	1	2	33	3	36
Summe	123	107	230	234	192	426	195	153	348	254	232	486	337	252	589	133	154	287	1276	1090	2366
Von den Abgegangenen sind:																					
genesen	10	22	32	40	43	83	36	35	71	46	32	78	57	35	92	33	36	69	222	203	425
gebessert	35	44	79	66	47	113	31	17	48	48	26	74	71	63	134	35	15	50	286	212	498
ungeheilt	52	24	76	56	32	88	43	92	135	22	6	28	135	111	246	25	14	39	333	279	612
gestorben	28	17	45	42	38	80	35	33	68	36	35	71	54	49	103	39	38	77	234	210	444
nicht geisteskrank	4	1	5	25	1	26	5	—	5	1	—	1	10	—	10	3	2	5	48	4	52
Summe	129	108	237	229	161	390	150	177	327	153	99	252	327	258	585	135	105	240	1123	908	2031
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind überwiesen worden:																					
Provinzial-Heil- und Pflegean- stalten	—	—	—	—	—	—	3	81	84	—	—	—	52	32	84	—	—	—	55	113	168
Privat-Fremdpflegeanstalten	43	21	64	40	18	58	30	—	30	3	—	3	27	33	60	9	—	9	152	72	224
Summe	43	21	64	40	18	58	33	81	114	3	—	3	79	65	144	9	—	9	207	185	392
Die Todesursachen der gestorbenen Geisteskranken waren:																					
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute bei	1	—	1	2	3	5	2	3	5	4	4	8	7	2	9	2	2	4	18	14	32
Paralyse "	9	1	10	15	—	15	10	3	13	12	15	27	24	9	33	7	3	10	77	31	108
Krankheiten der Lunge "	4	3	7	14	14	28	7	8	15	10	2	12	7	7	14	13	18	31	55	52	107
Herzleiden "	4	1	5	—	4	4	5	12	17	4	4	8	6	8	14	10	9	19	29	38	67
Sonstige Krankheiten "	9	11	20	11	17	28	9	5	14	6	10	16	9	23	32	7	6	13	51	72	123
Unglücksfälle "	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Selbstmorde "	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	4
Summe	28	17	45	42	38	80	35	33	68	36	35	71	54	49	103	39	38	77	234	210	444
Der Krankenbestand war Ende des																					
1. Vierteljahres	445			666			655			427			735			694			3622		
2. "	428			641			697			477			728			688			3659		
3. "	423			649			696			488			724			697			3677		
4. "	436			673			694			586			705			685			3779		

Tabelle über isolirte Kranke. (In Prozenten des durchschnittlichen täglichen Krankenbestandes.)

Anstalt.	Männer.														
	Vorübergehend			Mehr 1/2 Tag			Bei Nacht			Bei Tag und Nacht			Durchschnittlicher Bestand		
	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901
Andernach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	221	219
Bonn	0,87	0,43	0,03	—	0,04	0,003	—	0,06	0,02	—	—	—	316	354	352
Düren	0,08	0,16	0,01	—	0,12	0,002	—	0,41	0,03	—	—	—	260	311	357
Gaffelnien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135	261
Grafenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	0,004	—	—	—	343	384	390
Merzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	234	340	366

Anstalt.	Frauen.														
	Vorübergehend			Mehr 1/2 Tag			Bei Nacht			Bei Tag und Nacht			Durchschnittlicher Bestand		
	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901
Andernach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	213	224	217
Bonn	0,42	0,09	0,03	—	0,05	0,01	—	0,05	0,02	—	—	—	388	351	337
Düren	2,00	1,49	0,40	—	0,55	0,06	—	0,04	0,10	—	—	—	330	342	331
Gaffelnien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92	232
Grafenberg	0,06	0,08	0,05	—	0,30	0,30	—	1,02	0,82	—	—	—	293	324	336
Merzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	245	264	311

Tabelle über unreinliche Kranke. (In Prozenten des durchschnittlichen täglichen Krankenbestandes.)

Anstalt.	Männer.													
	Unrein mit Urin:						Unrein mit Stuhl:						Durchschnittlicher Bestand	
	Bei Tag		Bei Nacht		Bei Tag		Bei Nacht		Bei Tag		Bei Nacht		1899	1901
Andernach	0,86	1,34	0,05	1,07	0,15	0,42	0,43	0,63	0,15	0,09	0,07	225	221	219
Bonn	0,02	1,48	9,17	4,63	0,24	0,28	0,32	0,70	0,78	0,24	0,24	316	354	352
Düren	2,07	0,82	3,27	1,54	0,31	0,17	0,09	0,30	0,16	0,09	—	260	311	357
Gaffelnien	—	—	0,67	0,39	—	—	—	—	—	—	—	—	135	261
Grafenberg	1,10	1,04	3,72	4,00	0,08	0,08	0,05	0,10	0,04	0,07	0,07	343	384	390
Merzig	0,88	0,59	2,03	2,04	0,10	0,04	0,17	0,19	0,06	0,20	0,20	234	340	366

Anstalt.	Frauen.													
	Unrein mit Urin:						Unrein mit Stuhl:						Durchschnittlicher Bestand	
	Bei Tag		Bei Nacht		Bei Tag		Bei Nacht		Bei Tag		Bei Nacht		1899	1901
Andernach	0,45	0,85	1,09	0,66	0,12	0,08	0,26	0,08	0,67	0,08	0,08	213	224	217
Bonn	2,62	0,74	5,07	3,08	0,10	0,02	0,10	0,68	0,77	0,22	0,22	388	351	337
Düren	1,51	1,11	3,12	2,08	0,92	0,86	0,40	1,22	0,70	0,45	0,45	330	342	331
Gaffelnien	—	—	2,32	2,38	—	—	—	—	—	—	—	—	92	232
Grafenberg	1,79	1,03	3,83	3,48	0,10	0,04	0,07	0,15	0,16	0,14	0,14	293	324	336
Merzig	0,95	0,75	1,25	1,56	0,37	0,22	0,19	0,30	0,20	0,20	0,20	245	264	311

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normaltats.

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Merzig	Summe					
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	197 024	280 885	298 499	201 991	330 753	291 521	1 600 673					
Hievon entfallen auf:												
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	988	1 767	1 370	976	2 112	1 265	8 478					
" " 2. "	1 152	1 433	1 433	1 068	2 132	1 105	8 323					
" " 3. "	35 443	40 387	44 697	32 098	61 252	42 128	256 005					
Summe	37 583	43 587	47 500	34 142	65 496	44 498	272 806					
b. Kranke:												
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 837	365	472	276	1 074	464	3 988					
" " 4. "	14 127	20 017	14 678	16 728	23 463	33 612	122 625					
Summe	15 464	20 382	15 150	17 004	24 537	34 076	126 613					
2. ortsarme Personen } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—					
auf Grund des Gesetzes } " " 3. "	1 810	2 996	2 050	651	8 324	1 369	17 200					
vom 11. Juli 1891 } " " 4. "	92 606	160 537	186 359	133 612	154 971	164 152	892 237					
Summe	94 416	163 533	188 409	134 263	163 295	165 521	909 437					
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	1 644	—	—	—	3 838	—	5 482					
" " 2. "	9 613	2 524	1 350	—	16 592	365	30 444					
" " 3. "	13 617	20 271	10 919	4 127	20 824	5 041	74 799					
" " 4. "	24 687	30 588	35 171	12 455	36 171	42 020	181 092					
Summe	49 561	53 383	47 440	16 582	77 425	47 426	291 817					
Summe b. 1., 2. und 3. im Ganzen	159 441	237 298	250 999	167 849	265 257	247 023	1 327 867					
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:												
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	2,255*)	4,307	3,275	2,246	5,227	3,170	23,22					
" " 2. "	3,57	3,328	3,228	2,328	5,307	3,10	22,222					
" " 3. "	97,28	110,227	122,167	87,242	167,227	115,122	701,140					
Summe	102,222	119,152	130,50	93,127	179,161	121,222	747,121					
b. Kranke:												
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	3,242	1,—	1,107	—,276	2,244	1,99	10,222					
" " 4. "	38,227	54,207	40,78	45,202	64,102	92,22	335,220					
Summe	42,124	55,207	41,125	46,214	67,22	93,121	346,222					
2. ortsarme Personen } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—					
nach dem Gesetz vom } " " 3. "	4,220	8,76	5,225	1,226	22,224	3,274	47,22					
11. Juli 1891 } " " 4. "	253,221	439,222	510,222	366,22	424,221	449,227	2 444,177					
Summe	258,221	448,12	516,22	367,222	447,122	453,176	2 491,222					
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	4,124	—	—	—	10,122	—	15,7					
" " 2. "	26,122	6,224	3,225	—	45,127	1,—	83,122					
" " 3. "	37,122	55,122	29,224	11,122	57,12	13,222	204,222					
" " 4. "	67,222	83,222	96,121	34,22	99,22	115,22	496,22					
Summe	135,222	146,22	129,222	45,127	212,22	129,221	799,122					
Summe von b. 1., 2. und 3. im Ganzen	436,221	650,22	687,224	459,224	726,227	676,222	3 637,222					
Die Beköstigungssätze betragen (a. nach dem Etat, b. in Wirklichkeit):	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	im Durchschnitt:	
für die 1. Tischklasse Pf.	210	201	210	195	210	204	210	198	210	209	210	199
" " 2. "	170	158	170	159	170	169	170	160	170	167	170	158
" " 3. "	85	85	85	81	85	84	85	79	85	86	85	82
" " 4. "	51	50	50	49	52	50	50	49	52	50	53	49

*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normaletat's und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der 4. Klasse und die in einer ganzen oder theilweisen Freistelle befindlichen Kranken der 3. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 75 238 M. 33 Pf. Vertheilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der 4. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 23 M. 17 Pf. gegen 24 M. 21 Pf. im Vorjahre.

4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

a) Zu Lasten des Anstaltshaushaltsplans:

1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre) in der 3. und 4. Klasse,
2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der 4. und der bewilligten höheren Klasse.

b) Zu Lasten des Haushaltsplans für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der 3. und 4. Klasse.

Benutzt wurden:

1. Von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

	In der Anstalt zu						Summe
	Ander- nach	Bonn	Düren	Galk- hausen	Grafen- berg	Merzig	
	an Verpflegungstagen						
a. von den Landarmen in der 3. Klasse (a ²)	1 337	365	472	276	1 074	168	3 692
b. von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der 3. Klasse (a ²)	1 649	2 996	1 112	397	6 974	398	13 526
c. von den übrigen Kranken (a ¹)							
in der 2. Klasse	—	—	—	—	365	—	365
" " 3. "	1 543	3 612	3 622	278	2 975	248	12 278
" " 4. "	4 856	5 857	2 529	755	3 271	1 644	18 912
Summe	6 399	9 469	6 151	1 033	6 611	1 892	31 555
Summe von a., b. und c. im Ganzen	9 385	12 830	7 735	1 706	14 659	2 458	48 773
Der Werth dieser Freistellen beträgt M.	8 882	8 536	7 116	1 056	13 527	4 501	43 618
Im Haushaltsplan sind vorgesehen M.	7 853	6 085	6 936	7 120	22 217	6 650	56 861
Von dem Werth der Freistellen entfallen auf:							
a. Landarme M.	1 537	420	523	317	1 025	420	4 242
b. Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 M.	2 625	2 646	1 117	145	6 084	995	13 612
c. die übrigen Kranken "	4 720	5 470	5 476	594	6 418	3 086	25 764
Summe	8 882	8 536	7 116	1 056	13 527	4 501	43 618

2. Von den unter b. bezeichneten Freistellen:

Von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der 3. Klasse . . .	92	38	47	—	44	37	258
" " 4. "	1 754	4 726	3 376	4 987	4 444	1 197	20 484
Summe	1 846	4 764	3 423	4 987	4 488	1 234	20 742
Der Werth dieser Freistellen, welcher in den auf die Kreise und Ortsarmenverbände entfallenden, diesen aber nicht berechneten Pflegekostenbeiträgen besteht, beträgt nach Abzug der von den Kranken geleisteten Beiträge M.	2 287	6 228	3 785	6 458	5 756	1 466	25 980

5. Gesundheitszustand.

Auch während dieses Haushaltsjahres traten in den Heilanstalten Bonn, Düren und Grafenberg wieder ruhrartige Erkrankungen oder solche auf, die man als echte Ruhr bezeichnen mußte. Letzteres namentlich in Grafenberg. In Bonn waren diese Erkrankungen zunächst sporadische Erscheinungen, dann betrafen sie aber im Juni und Juli mehr als 30 Frauen in 2 verschiedenen Abtheilungen. Der erste Heerd der Erkrankungen blieb im Dunkeln. In Düren kam nur bei 2 Männern diese Erkrankung zur Beobachtung, während in Grafenberg zunächst bei einem Manne, der am 4. Tage nach seiner Aufnahme starb, durch die Obduktion die bestandene Ruhr festgestellt

werden konnte. Dagegen wurden daselbst Anfang April eine, von Ende Juni bis Ende September 22 und dann Ende November noch einmal eine Frau von der Ruhr befallen, trotz weitestgehender Isolierung der Erkrankten in einem besonderen Hause. Von den 24 ergriffenen Frauen starben 9. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei dem Wiederausbruch im Juni um eine Neueinführung, da eine am 25. Juni aufgenommene Frau bereits am vierten Tage deutliche Zeichen der Ruhrerkrankung erkennen ließ.

Während die Anstalten zu Grafenberg und Merzig von Typhus-Erkrankungen verschont blieben, in Bonn nur eine Patientin und zwar in der Isolier-Abtheilung, in Galkhausen 3 Kranke (2 Männer, 1 Frau) von Typhus befallen wurden, über dessen Herkunft sich nichts Gewisses feststellen ließ, wurden Andernach und Düren schwerer von dieser Seuche heimgesucht. Eine kleine Epidemie, im Mai beginnend, erstreckte sich in Andernach auf 1 Arzt, 5 Pfleger, 3 männliche und 1 weibliche Kranke.

Im Sommer schien die Krankheit erloschen; da kam im September eine neue Erkrankung vor und seit Ende Oktober noch 15, aber diesmal vorwiegend auf den weiblichen Abtheilungen, indem 9 Pflegerinnen, 2 weibliche Kranke, 3 männliche Kranke, 1 Pfleger und der Magazinwärter ergriffen wurden. Im Ganzen waren 26 Personen an Abdominaltyphus, der letzte im Februar d. J., erkrankt mit einem Todesfall. Die Infektionsquelle hat trotz sorgfältiger Nachforschung, unterstützt von dem Professor der Hygiene Dr. Kruse aus Bonn, nicht aufgefunden werden können. In Düren kamen 22 Fälle von Typhus vor, bei 10 Männern, 8 Frauen und 4 Pflegern, und zwar in verschiedenen Abtheilungen, mit 2 Todesfällen unter den Männern. Obschon die Epidemie von einem Hause der Frauen aus ihren Ausgang genommen zu haben schien, war doch eine ausreichende Erklärung der Entstehung der Seuche nicht festzustellen. Trinkwasser und Kanalisation erwiesen sich einwandfrei.

In Andernach und Düren zeigten sich einzelne Influenza-Fälle.

Erysipel kam nur in der Anstalt Andernach nicht zur Beobachtung, wohl in den übrigen Anstalten in geringer Zahl, am häufigsten in Grafenberg mit 8 Fällen.

Tuberkulose befanden sich während des Berichtsjahres in den Anstalten 104, außerdem wurden 14 als der Tuberkulose verdächtig bezeichnet.

Unter den Todesursachen bei den Gestorbenen in den einzelnen Anstalten bewegte sich die Tuberkulose zwischen 8,7% (Grafenberg) und 28,5% (Merzig). (Andernach 13,3%, Bonn 16,2%, Düren 13%, Galkhausen 11%). Im Verhältniß zu der Gesamtzahl der Verpflegten zeigte die Tuberkulose als Todesursache einen Prozentsatz von 0,6 (Grafenberg) bis 2% (Bonn, Merzig), während sämtliche Todesfälle im Verhältnisse zu allen Verpflegten 6,66% (Düren) bis 8% (Galkhausen, Merzig) betragen — die Tuberkulose also hierbei mit einem Zehntel bis zu einem Viertel theilhaftig ist — und der Prozentsatz der 444 Todesfälle in allen Anstalten auf die Gesamtsumme der 5865 Verpflegten 7,57% ergibt, also ebenso viel wie in dem vorangegangenen Jahre.

Knöchelbrüche kamen in allen Anstalten vielfach durch einfaches Hinstürzen bei alten Kranken vor, einzelne Male auch bei Fluchtversuchen. Einige Operationen wurden mit glücklichem Erfolg vorgenommen.

In 4 Anstalten zusammen kamen 14 Entbindungen vor. In einer Anstalt erkrankten 1 Pfleger, 1 Pflegerin und 1 Küchenmädchen an Geistesstörung.

Vier Selbstmorde sind zu beklagen, 2 durch Erhängen, die beiden andern durch Ertränken im Rhein. Bei einem der letztern ging die begleitende Stations-Pflegerin, getreu ihrer Pflicht bis zum Tode, bei ihren Rettungsversuchen mit zu Grunde.

Entweichungen und Entweichungsversuche waren vereinzelt zu verzeichnen. Es handelte sich meist um Reconvallescenten oder Kranke mit freiem Ausgange, welche gelegentlich der Feldarbeit oder eines Spazierganges ausblieben oder ohne Erlaubniß in die Heimath zurückkehrten.

Von den verpflegten Kranken wiesen einen günstigen Kurverfolg auf, indem sie als genesen oder gebessert entlassen werden konnten:

aus der Anstalt Andernach	13,5 %
" " " Bonn	18,0 %
" " " Düren	11,5 %
" " " Galkhausen	17,5 %
" " " Grafenberg	16,5 %
" " " Merzig	12,5 %

Das Ergebnis der Behandlung ist vielfach abhängig von Faktoren, deren Beseitigung oder Aenderung nicht immer in der Hand des Arztes liegt; so von der Qualität der ursprünglichen Krankheitsform, von den Ursachen und der Dauer der Krankheit vor dem Eintritt des Kranken in die Anstalt, von der Zugänglichkeit desselben für ärztliche Maßnahmen, von seinem Gesundheitszustande im Allgemeinen und Aehnlichem.

Eine selbstständige Anstaltsapothekc befindet sich jetzt mit Ausnahme von Andernach in allen Anstalten.

Für Arzneien und Verbandmittel wurden in allen Anstalten 33 884 M. 40 Pf. oder für das Jahr und den Kopf der durchschnittlichen Krankenzahl 9 M. 31 Pf. ausgegeben. Hierzu treten noch die für Extraverordnungen bei der Verpflegung verausgabten Beträge von zusammen 43 530 M. 41 Pf.

6. Erweiterung, Beschäftigung und kirchliche Versorgung.

Für die Unterhaltung, Erweiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken wurde in derselben Weise wie in den früheren Jahren Rechnung getragen.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt, in der Anstalt:

Andernach	58,9 %
Bonn	46 %
Düren	64 %
Galkhausen	54,9 %
Grafenberg	52,7 %
Merzig	70 %

Für Arbeitsmaterial, Geschenke, Aufmunterung, Erweiterung und Arbeitsprämien wurden rund 29 253 M. ausgegeben.

Die Seelsorge für beide Konfessionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Galkhausen, Grafenberg und Merzig und für die evangelische Konfession in der Anstalt Düren ist durch Beiträge mit Orts- und Nachbargeistlichen mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die Seelsorge für die katholische Konfession an der letztgenannten Anstalt wird von dem für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und die Blindenanstalt zu Düren gemeinsam angestellten Pfarrer wahrgenommen.

7. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Gesamt-Unterhaltungskosten derselben 2 715 066 M. 91 Pf. (s. Abschnitt A. II. 14).

Im Durchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden 3637 ³⁶²/₃₆₅ Kranke = 1 327 867 Pflegetage (s. Abschnitt A. II. 2). Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 2 M. 04 Pf., auf das Jahr rund 745 M., gegen 2 M. 17 Pf. oder auf das Jahr berechnet 793 M. im Vorjahre.

8. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranke aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 3948 M. 96 Pf.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 24. Februar 1902 wurde die Genehmigung zur Annahme der von dem Hilfsverein für Geisteskranke aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf der Anstalt Grafenberg zu Unterstützungszwecken zugewiesenen Schenkung von 45 000 M. erteilt.

9. Anstaltspersonal.

a. Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Andernach	II. Arzt Dr. Schulze	16. Mai 1901	Oberarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Deiters	14. März 1901	III. Arzt.
"	Bolontärarzt Dr. Pohl	18. Juli 1901	Assistenzarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Pohl	31. März 1902	ausgeschieden.
"	Bureau-Assistent Thewes	1. Nov. 1901	zur Unterstützung des erkrankten Rendanten berufen.
"	Oberpfleger Goergen	20. Dec. 1901	zeitweilig angestellt.
"	Maschinenmeister Fieseler,	23. April 1901	25 Jahre im Dienst.
"	Pfleger Büßstück	6. April 1901	Stationspfleger.
"	Stationspfleger Büßstück	19. März 1902	zeitweilig angestellt.
"	Stationspflegerin Steinebächer	30. Sept. 1901	" "
"	" Boos	10. Oktober 1901	erkrank bei einem Rettungsversuch.
"	Köchin Elise Warne	29. Mai 1901	Oberköchin.
"	" " "	20. Juni 1901	ausgeschieden.
"	" " " "	10. Sept. 1901	Oberköchin.
"	Oberwäscherin Bremer	29. Juli 1901	zeitweilig angestellt.
Bonn	Bolontärarzt Dr. Wertheimer	1. Juli 1901	ausgeschieden.
"	Dr. Baucke aus Göttingen	" " "	Bolontärarzt.
"	Oberköchin Bischlager	1. März 1902	ausgetreten.

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Düren	Assistenzarzt Dr. Adams	1. April 1901	III. Arzt.
"	III. Arzt Dr. Adams	30. " "	nach Galkhausen versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Günther	1. " "	eingetreten.
"	" " Stroux	1. " "	"
"	Bolontärarzt Dr. Richter aus Galkhausen	1. August 1901	Assistenzarzt.
"	Apotheker Geller aus Aachen	2. Januar 1902	Apotheker.
"	Pastor Lindemann	28. Februar 1902	pensionirt.
"	Kaplan Wierg von St. Gereon in Köln	1. März 1902	als Anstaltsgeistlicher berufen.
Galkhausen	III. Arzt Dr. Adams aus Düren	1. Mai 1901	III. Arzt.
"	Dr. Richter aus Hannover	1. April 1901	Bolontärarzt.
"	" " " "	1. August 1901	nach Düren versetzt.
"	Dr. Kortmann aus Dortmund	1. Sept. 1901	Bolontärarzt.
"	" " " "	31. Januar 1902	ausgeschieden.
"	Pfleger Lenart	15. " "	Stationspfleger.
"	Pflegerin Schulte	28. Oktober 1901	Stationspflegerin.
"	" Bernhardt	1. Dec. 1901	"
Grafenberg	Assistenzarzt Dr. Dyenius	31. März 1902	ausgeschieden.
"	Stationspflegerin Schopen	31. Mai 1901	"
"	Pflegerin Emmerich	1. Juni 1901	Stationspflegerin.
"	Stationspflegerin Dehne	30. " "	ausgeschieden.
"	" Schulz	" " "	"
"	Pflegerin Terhardt	1. Juli 1901	Stationspflegerin.
"	" Benninghaus	" " "	"
"	II. Köchin Löhgen	31. Oktober 1901	ausgeschieden.
"	Elise Bickendorf aus Oberkail	2. Nov. 1901	II. Köchin.
Merzig	Assistenzarzt Dr. Schrey	20. Juli 1901	ausgeschieden.
"	" " Rademacher	1. Oktober 1901	Assistenzarzt.
"	Dr. Schwickerath	20. Januar 1902	Bolontärarzt.
"	Berwalter Klein	30. April 1901	Rendant.
"	Bureau-Diätar Föhrenbach	1. Juli 1901	Berwalter.
"	Apotheker Rapp	1. Oktober 1901	Apotheker.

Hiernach setzte sich das Beamtenpersonal am 1. April 1902 wie folgt zusammen:

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Merzig
Direktor und 1. Arzt	Dr. Landerer	Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. Pelman	Dr. Fabricius	Dr. Herting	Sanitätsrath Dr. Peretti	Dr. Gottlob
Oberarzt	Dr. Schulze	Dr. Ampfenbach	Dr. Schreiber	Dr. Kerris	Dr. Brie	Dr. Buddeberg
3. Arzt	Dr. Deiters	Dr. Sauermann	Dr. Flügge	Dr. Abans	Dr. Werner	Dr. Orthmann
Katholischer Anstalts- geistlicher	—	—	Wierß	—	—	—
Affizienzarzt	Dr. Siebert	Dr. Schöpplen- berg	Dr. Geller	Dr. Neu	Dr. Schroeder	Dr. Stallmann
"	—	Dr. Foerster, klinischer Affi- zenzarzt	Dr. Stroug	Dr. Lückcrath	Dr. Ennen	Dr. Plempel
"	—	—	Dr. Günther	—	Dr. Becker	Dr. Rademacher
"	—	—	Dr. Richter	—	Dr. Laufer	—
Volontärarzt	—	Dr. Baucke	—	—	Dr. Peipers	Dr. Schwickerath
Ökonomieverwalter .	Zander	Konen	Eickeler	Röthe	Beyer	Jöhrenbach
Revdant	Stappen	Schoenen	Laubenthal	Schmitz	Beck	Klein
Oberpfleger	Görgen	Schönberger	Gauff	Rinnen	Patron	Neuhausen
Maschinenmeister . .	Fiefeler	Krieger	Montanus	Bohr	Hoffmann	Riffe
Gärtner	Fackert	Fink	Heibüchel	Edhardt	Schmitz	Verben
Oberpflegerin	Meyer	Eggeling	Rosß	Barckß	Kremling	Junghaus
Oberköchin	Curich	Scholl	Mühlenbein	Stuckmann	Kellenter	Hillebrand
2. Köchin	Arenz	—	Fuß	—	Bickendorf	—
Oberwäscherin	Bremer	Rasßfeuer	Bildstein	Schütz	Guthoff	Schönberger
Stationspfleger	4	4	6	4	5	4
Stationspflegerinnen	4	4	3	4	5	3

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Ander- nach		Bonn		Düren		Galk- hausen		Grafen- berg		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Pflegepersonal:														
Bestand am 1. April 1901 . . .	37	37	35	38	47	40	26	22	55	53	41	29	241	219
Zugang	47	30	35	21	42	16	63	58	60	36	24	45	271	206
Abgang	50	29	35	24	33	15	52	44	62	31	20	41	252	184
Bestand am 31. März 1902	34	38	35	35	56	41	37	36	53	58	45	33	260	241
	72		70		97		73		111		78		501	
b. Dienstpersonal.														
Bestand am 1. April 1901 . . .	10	8	15	11	9	11	17	6	25	14	23	10	99	60
Zugang	10	15	14	14	20	6	28	7	40	21	14	10	126	73
Abgang	13	14	13	18	19	6	24	5	36	23	15	10	120	76
Bestand am 31. März 1902	7	9	16	7	10	11	21	8	29	12	22	10	105	57
	16		23		21		29		41		32		162	
a. und b. zusammen	41	47	51	42	66	52	58	44	82	70	67	43	365	298
	88		93		118		102		152		110		663	

Die Nothwendigkeit der Vermehrung des Pflege- und Dienstpersonals (663 Köpfe gegen 619 im Vorjahre) ergab sich in der Hauptsache durch den Zuwachs an Kranken in der Anstalt Galkhausen.

Der Wechsel im Pflege- und Dienstpersonal war in den einzelnen Anstalten, durch örtliche Verhältnisse bedingt, ungleich. Im allgemeinen zeigte sich ein erhebliches Angebot im Gegensatz zu dem Mangel in den vorausgegangenen wirtschaftlich günstigen Jahren.

Die Zinsen der Jacobi-Stiftung von rund 210 M. als Prämien für solche Pfleger oder Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgethan haben, sind zum Theil stiftungsgemäß verwendet, der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Aerzte regelmäßigen Fachunterricht.

10. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Nach Abgang von 6,58 a der Anstalt Bonn und Zuwachs von 54,35 qm der Anstalt Galkhausen besteht der Besitzstand an Grundvermögen:

	im Ganzen			Hiervon sind Gebäudeflächen, Hofräume, Wald etc.			Bleiben für die Landwirth- schaft			Gepachtet sind		
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
in Andernach aus	17	40	05	7	96	41	9	43	64	—	—	—
„ Bonn „	21	91	31	14	69	93	7	21	38	1	61	61
„ Düren „	31	39	51	12	84	75	18	54	76	1	—	—
„ Galkhausen „	111	12	55	68	69	33	42	43	22	—	—	—
„ Grafenberg „	60	99	88	12	42	47	48	57	41	—	—	—
„ Merzig „	67	78	78	18	34	28	49	44	50	—	—	—

Die Ergebnisse der Landwirthschaft und die Erträge der Obstpflanzungen waren im Allgemeinen befriedigend. Der Viehstand betrug durchschnittlich in der Anstalt:

Andernach	2	Pferde,	2	Zugochsen,	13	Kühe,	18	Schweine,	46	Stück	Federvieh,
Bonn	2	„	2	„	17	„	20	„	45	„	„
Düren	3	„	2	„	22	„	36	„	114	„	„
Galkhausen	4	„	2	„	15	„	39	„	84	„	„
Grafenberg	6	„	1	Bonny	30	„	85	„	77	„	„
Merzig	6	„	6	Ochsen	28	„	69	„	178	„	„

Der Gesundheitszustand des Viehes war im Allgemeinen befriedigend. In Andernach traten in Folge Umbaues des Stallgebäudes Erkältungserscheinungen auf. In der Anstalt Grafenberg verendeten 180 Hühner an der Geflügelcholera, 2 Kühe an Darmentzündung und 13 junge Schweine an der Schweinepeste.

Der Milcherttrag belief sich durchschnittlich auf 16,1 l für die Kuh und den Tag gegen 16,6 l im Vorjahre.

Die Anstalt Düren hat, wie seither, die von der Blindenanstalt benötigte Milch von durchschnittlich 65 l täglich geliefert.

Die Ergebnisse der im Januar 1898 eingeführten Tuberkulinimpfung der in den Anstalten gehaltenen Milchkuhe sind noch nicht als abgeschlossen anzusehen; immerhin wird dieselbe ein-
weilen beibehalten werden, trotz des Nachtheiles der Vertheuerung und Erschwerung der Beschaffung
des Milchviehes, da ärztlicherseits der Fortführung des Verfahrens Werth beigelegt wird.

Die Provincial-Heil- und Pflegeanstalten sind nunmehr sämmtlich im Besitze einer eigenen
Bäckerei, das erforderliche Mehl wird theilweise von der Provincial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler,
welche eine eigene Mahlmühle hat, bezogen. Die Anstalten liefern auf Wunsch auch das Brod an
die Anstaltsbeamten zum Selbstkostenpreis. Die Anstalt Düren giebt die von der Provincial-
Blindenanstalt Düren benötigten Brodwaaren zum Selbstkostenpreise ab.

Wegen des rechnungsmäßigen Ergebnisses des landwirthschaftlichen Betriebes wird auf den
nachfolgenden Abschnitt 14 B verwiesen.

11. Beleuchtung.

Die Anstalten Galkhausen und Grafenberg haben eigene elektrische Beleuchtungsanlagen,
die übrigen Anstalten werden mit Steinkohlengas beleuchtet. Letzteres wurde für Andernach, Düren
und Merzig von den städtischen Gasfabriken, für Bonn aus der eigenen Gasanstalt bezogen. In
letztgenannter Anstalt sind 21,37 cbm Gas aus 100 kg Kohlen, im Ganzen 91 212 cbm Gas
hergestellt worden. Der Selbstkostenpreis für das Kubikmeter Gas beträgt ca. 11 Pfennige.

12. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten
in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

a. In der Anstalt Andernach: Neubau eines Wohnhauses für den Oberpfleger und
Maschinenmeister; desgleichen für denendanten und den Verwalter; Bäckereianlage mit Unter-
kellerung; Umbau und Erweiterung des Kuhstalles; Einrichtung von Wachstationen für Männer in
dem Hause II; Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen; Neubau und Einrichtung einer
Desinfektionsanlage; Neubau einer unterkellerten Gemüsehalle.

b. In der Anstalt Bonn: Fortsetzung des Umbaues der Bade-, Wasch-, Spül- und
Abortanlagen; Erneuerung eines Fußbodens in einem Tagesraum der Frauenabtheilung; Bau einer
Bäckerei; Verstärkung der Dampfkesselanlage durch einen zweiten Zweiflammrohrkessel; Neubau
eines Wohnhauses für den III. Arzt; Neubau eines Doppelwohnhauses für den Oberpfleger und
einen Stationspfleger.

c. In der Anstalt Düren: Fortsetzung des Umbaues von Bade- und Abort-Einrich-
tungen; Erneuerung angefallener Fußböden; Umbau des Frauen-Isolirgebäudes; Verbesserung und Er-
weiterung der Entwässerungsanlagen; Befestigung von Hauptzufuhrwegen; Einrichtung einer Apotheke.

Im Bewahrungshaus haben in Folge von Entweichungen und Zerstörungen durch die
Zinsassen mancherlei Sicherheitsvorkehrungen, Verstärkungen und Aenderungen der Einrichtungen
ausgeführt werden müssen.

d. In der Anstalt Galkhausen: Die Neubauten sind fertiggestellt und in Benutzung
genommen worden, soweit dies noch nicht der Fall war.

e. In der Anstalt Grafenberg: Oelfarbenanstrich der Fronten der beiden Häuser III;
Umbau und Erweiterung der Kochküche; Beschaffung mehrerer neuer Kocheinrichtungen und Ver-
stärkung der Wäschereianlagen.

f. In der Anstalt Merzig: Neuanstrich des Vestibüls des Hauptgebäudes; Verbesserung der Dampfkessel-Speisevorrichtungen; Beschaffung eines neuen Desinfektionsapparates; Schutzvorrichtungen gegen Frostschäden an den Warmwasserbereitungsanlagen der Lazarethe und der Frauenwillen; Einrichtung der neuen Bäckerei; Verbesserung und Erweiterung der Kocheinrichtungen; Fortsetzung der Einrichtung des neuen Leichenhauses mit Sektionsraum und anatomischem Laboratorium; Einrichtung einer eigenen Dispensiranstalt und eines chemischen Laboratoriums; Ausbesserung der durch Stürme im Januar entstandenen Schäden an den Dächern, Verschalungen und Regenrinnen.

13. Sonstige Mittheilungen.

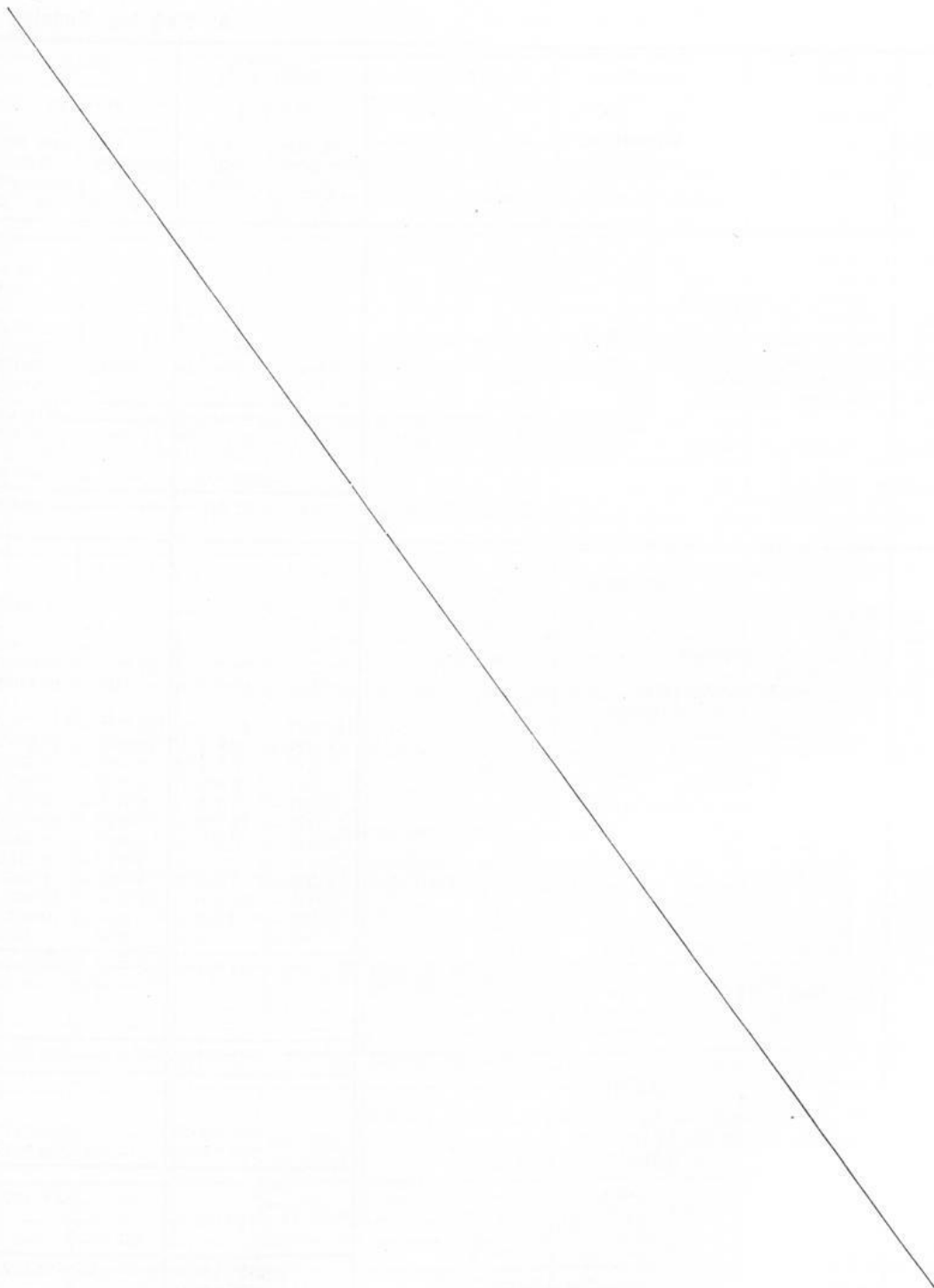
In der Anstalt Düren wurde nach Fertigstellung der festen Einzelzimmer das Bewahrungshaus von den bisher vorläufig dorthin verlegten unbestraften Kranken geräumt und im Juli wieder mit Verbrechern belegt. Von letzteren wurden während des Berichtsjahres im Bewahrungshaus im Ganzen 47 verpflegt, die höchste Zahl der zugleich Anwesenden war 45.

Vom 1. November 1901 an wurde die Stadt Elberfeld dem Aufnahmebezirk der Anstalt Galkhausen zugewiesen. Die haushaltsmäßige Belegungsziffer wurde in dieser Anstalt zum ersten Mal, und zwar auf der Männerseite, am 9. März 1902 erreicht, bei den Frauen im Berichtsjahre noch nicht. Am 5. August 1901 fand die officielle Feier der Einweihung der Anstalt statt in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten Rasse und zahlreicher Ehrengäste. Die Anstalt wurde seitdem fortgesetzt von zahlreichen Deputationen des In- und Auslandes besucht und hat sich allseitiger Anerkennung zu erfreuen gehabt.

Im Berichtsjahre statteten der neuen Anstalt Besuche ab u. A.: Der Generaldirektor der öffentlichen Arbeiten aus Luxemburg, Kommissionen des oberbayrischen Landesauschusses, der Königlich bayrischen Regierung zu München, das Conseil municipal zu Paris, der niederösterreichischen Landesverwaltung und der schlesischen Provinzialverwaltung, die Bürgermeister und der Kreisauschuß des Kreises Solingen, eine Commission der Lungenheilstätte zu Ronsdorf u. A. m.

14. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 6 Provincial-Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:



B. Nach der Anlage A. zum Haushaltsplan,

Titel.	Einnahme.	Anderwah.		Genn.	
		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	9 700	10 152 95	7 500	5 269 29
II.	„ „ Wiesen, Rosenplätze und Böschungen	200	296 45	800	693
III.	„ „ Obstbäume	200	356 59	100	53 99
IV.	„ „ des Waldes	—	—	—	—
V.	„ „ der Küche	11 400	11 563 05	14 000	14 554 63
VI.	„ „ des Federviehes	400	466 03	220	155 88
VII.	Für verlaufenes und geschlachtetes Vieh	12 000	17 361 52	11 400	13 029 15
VIII.	Werth des Düngers	1 000	1 002 25	1 000	1 100 15
IX.	Ertrag des Personalauswertes	—	—	—	—
X.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—
	Summe der Einnahme	34 900	41 198 84	35 020	34 856 09
Ausgabe.					
A.	Voranschlag	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Für Lizenzen und Pächte	—	—	528	446 11
II.	„ Löhne und Tagelöhne	2 200	1 748 14	2 370	2 734 67
III.	„ Sämereien, Stangen und Pflanzen	800	615 65	300	294 80
IV.	„ Dünger	1 100	1 082 45	1 250	1 249 03
V.	„ Anschaffung und Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräthe	580	583 09	750	473 40
VI.	„ Futter und Stroh	7 000	11 786 17	9 000	10 175 78
VII.	„ Küche, Schweine u. s. w.	10 000	12 781 47	9 700	14 035 60
VIII.	„ sonstige Ausgaben	520	1 399 08	122	269 33
IX.	Bewirtschaftung und Venaussichtigung des Forstes	—	—	—	—
X.	Ueberschuß (siehe Titel II der Einnahme der Anstalts-Haushaltspläne)	13 000	11 202 79	11 000	5 177 37
	Summe der Ausgabe	34 900	41 198 84	35 020	34 856 09
Abschluß.					
		Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe
	Soll	41 198 84	41 198 84	34 856 09	34 856 09
	Haben	41 198 84	41 198 84	34 856 09	34 856 09
	Reß	—	—	—	—

Voranschlag über die Land- und Viehwirtschaft.

Düren.		Gathhansen.		Grafenberg.		Merzig.		Summe.			
Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag			
nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
11 000	8 848 45	1 7000	19 865 50	22 450	28 022 37	18 700	17 011 08	86 350	89 170 64		
2 500	4 074	800	4 028 47	1 000	2 600	6 000	3 690 41	11 300	15 382 33		
300	382 94	200	42 69	—	—	600	1 315 75	1 400	2 151 87		
—	—	1 500	1 251 02	25	336	—	—	1 525	1 587 02		
19 500	18 733 97	16 400	12 630 67	30 300	35 116 66	26 000	20 724 17	117 000	113 323 15		
300	334 38	300	67 98	800	297	600	168 97	2 620	1 490 24		
16 000	15 598 14	13 700	9 083 99	22 000	22 479 41	24 000	23 067 07	98 700	100 619 28		
1 000	989 50	1 500	1 163 50	2 500	2 090 60	2 200	2 200	9 200	8 552		
—	—	—	—	—	—	500	569 90	500	569 90		
—	—	100	1 974 50	25	—	300	1 571 42	425	3 545 92		
50 600	48 961 38	51 100	50 109 23	79 100	90 948 04	78 900	70 318 77	329 620	326 392 35		
Abschluß.											
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
192 65	166 41	—	—	—	—	—	—	720 65	612 52		
3 000	2 775 03	5 386	4 436 80	6 800	6 194 86	5 450	4 034 45	25 206	21 924 01		
600	578 59	2 000	2 213 85	1 800	1 495 54	1 900	1 910 50	7 100	7 108 33		
1 000	956 50	3 000	2 453 30	3 000	3 142 22	3 000	2 319 40	12 350	11 202 96		
1 000	969 95	2 000	821 70	2 000	1 094 43	3 200	2 448 72	9 500	7 315 29		
12 500	15 425 04	13 000	12 621 43	22 000	25 018 09	22 400	20 552 04	85 900	95 578 55		
12 000	13 214 65	12 000	12 188 68	18 500	17 510 86	22 000	20 942	84 200	90 673 26		
907 35	678 19	1 514	879 81	1 800	1 950 57	1 850	1 705 14	6 713 35	6 882 12		
—	—	1 500	3 317 58	—	—	—	—	1 500	3 317 58		
19 400	14 173 02	10 700	11 175 96	23 200	33 641 47	19 100	16 406 52	96 400	91 777 13		
50 600	48 961 38	51 100	50 109 23	79 100	90 948 04	78 900	70 318 77	329 620	326 392 35		
Einnahme		Ausgabe		Einnahme		Ausgabe		Einnahme		Ausgabe	
48 961 38	48 961 38	50 109 23	50 109 23	90 948 04	90 948 04	70 318 77	70 318 77	—	—	—	—
48 961 38	48 961 38	50 109 23	48 571 17	90 948 04	90 948 04	70 318 77	70 318 77	—	—	—	—
—	—	—	1 538 06	—	—	—	—	—	—	—	—

B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.

Das Rechnungsergebniß der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 ist Folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
A.	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	—	—
B.	Einnahmerezte	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	192	45
I.	Einnahmen aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten einschließlich 1000 M. Pacht der Anstalt Hermann Joseph-Stift zu Urfst	44 379	25	55 875	34
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 423 500	—	1 432 378	16
III.	Nebenfonds für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	120	75	199	59
	Summe der Einnahme	1 468 000	—	1 488 645	54
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgaberezte	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	78	—
I.	Beihilfen an unvernögende Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz	60 000	—	46 310	37
II.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflegeanstalten u. s. w. und zur Abrundung	1 373 415	25	1 407 591	58
III. 1	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Darlehens von 200 000 M.	10 000	—	10 000	—
2	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien	20 000	—	20 000	—
3	Zur Verzinsung und Tilgung des von der Landesbank der Rheinprovinz für die Erwerbung und den Ausbau der Anstalt zu Urfst für eine Arbeiterkolonie gewährten Darlehens von 99 200 M.	4 464	—	4 466	—
IV.	Nebenfonds des Landarmenverbandes für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	120	75	199	59
	Summe der Ausgabe	1 468 000	—	1 488 645	54
	Die Einnahme beträgt	1 468 000	—	1 488 645	54
	Ausgleich.				

Ueber das Rechnungsergebniß ist zu bemerken:

Einnahme.

Titel I. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 11 496 M. 9 Pf. gestiegen, da es möglich

war, die auf Grund der sozialpolitischen Gesetzgebung und sonstiger Titel rechtlich Verpflichteten in vermehrtem Maße heranzuziehen.

Titel II. Der gegen den Haushaltsplan mehr beanspruchte Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan im Betrage von 8878 M. 16 Pf. war durch die gesteigerten Anforderungen bedingt.

Titel III. Die Mehreinnahme bei dem Nebensfonds für Irrenzwecke im Betrage von 78 M. 84 Pf. entspricht dem aus dem vorhergegangenen Rechnungsjahre verbliebenen Bestande.

Ausgabe.

Titel I. An Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, welche zur Erfüllung der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtung theilweise oder ganz außer Stande waren, sind gegen den Haushaltsplan 13 689 M. 63 Pf. weniger bewilligt worden. Es ist dies einmal darauf zurückzuführen, daß die in den Haushaltsplan eingestellte Summe den im Haushaltsplan des Vorjahres vorgesehenen Betrag um das Doppelte und den im Vorjahre thatsächlich bewilligten Betrag noch um 7000 M. überstieg, sodann aber darauf, daß über 80 Anträge im Berichtsjahre nicht mehr zur Erledigung gelangen konnten.

Titel II. Die Ausgaben für landarme Personen in offener Pflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre 1900 1 349 437 M. 18 Pf.
im Rechnungsjahre 1901, dem Berichtsjahre, 1 407 591 „ 58 „
Demnach mehr 58 154 M. 40 Pf.

Diese Mehrausgabe ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht:

	Ausgabe pro 1901		Ausgabe pro 1900		Mehr		Weniger	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
1. Ortsarmenverbände des Regierungsbezirks:								
Aachen	71 233	67	84 253	37	—	—	13 019	70
Coblenz	64 722	03	58 797	89	5 924	14	—	—
Cöln	154 791	61	150 936	—	3 855	61	—	—
Düsseldorf	380 938	50	327 246	52	53 691	98	—	—
Trier	115 638	46	116 335	95	—	—	697	49
					63 471	73	13 717	19
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	172 247	26	155 037	30	17 209	96	—	—
Privat-Irrenanstalten	178 575	81	192 797	44	—	—	14 221	63
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten	1 801	52	661	54	1 139	98	—	—
Landarmenhaus zu Trier	46 308	22	52 122	47	—	—	5 814	25
" " Brauweiler	22 299	58	20 677	61	1 621	97	—	—
Privat-Pflegeanstalten	107 591	63	91 107	—	16 484	63	—	—
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rhein- provinz	91 443	29	99 464	09	—	—	8 020	80
Summe	1 407 591	58	1 349 437	18	99 928	27	41 773	87
	58 154	40	—	—	58 154	40	—	—

Zu 1. Der Mehrausgabe durch Zahlungen an Ortsarmenverbände von 63 471 M. 73 Pf. steht eine Minderausgabe von 13 717 „ 19 „ gegenüber, so daß die Mehrausgabe sich auf 49 754 M. 54 Pf. berechnet.

Die Minderausgabe bei dem Regierungsbezirke Aachen erklärt sich wesentlich daraus, daß die Aufwendungen für das zweite Halbjahr 1899 mit 12 644 M. 50 Pf. erst im Rechnungsjahre 1900 zur Anweisung gelangten.

Die Steigerung in den übrigen Regierungsbezirken ist in der Hauptsache, wie im Rechnungsjahre 1900, eine Folge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit und Lohnverminderungen und Wanderungen der Arbeiter.

Die ungünstige Lage der Industrie kommt bei den Aufwendungen in denjenigen Kreisen zum Ausdruck, in deren Bezirk vorherrschend industrielle Arbeiter beschäftigt sind. Die Mehrausgaben haben in runden Zahlen betragen im Kreise:

1. Elberfeld	3 500 M.		Uebertrag 31 000 M.
2. Düsseldorf (Stadt)	4 000 "	8. Mülheim a. d. R. mit Oberhausen	5 000 "
3. Duisburg	5 000 "	9. Neuß	1 500 "
4. Essen (Stadt und Land)	9 000 "	10. Rees	3 000 "
5. M. Gladbach (Stadt und Land) 7 300 "		11. Remscheid	6 000 "
6. Kempen	1 200 "	12. Ruhrort	3 000 "
7. Mettmann	1 000 "	13. Solingen (Land)	4 000 "
			<hr/>
	zu übertragen 31 000 M.		53 500 M.

Zu 2. Die Zahl der landarmen Geisteskranken ist im Berichtsjahre von 961 auf 1006 gestiegen. In dieser Zahl sind auch diejenigen Kranken enthalten, die nur vorübergehend in Anstalten untergebracht waren; da die Zahl dieser sich in höherem Maße als die Zahl der dauernd Verpflegten vermehrt hat, so erklärt es sich, daß die Pflegekosten nicht entsprechend der Vermehrung der Gesamtziffer gestiegen sind.

Die Aufwendungen für Geisteskranke betragen nämlich im Berichtsjahre	350 823 M.
gegen	347 834 "
des Vorjahres, so daß die Steigerung nur	2 989 M.
beträgt.	

Für die Unterbringung landarmer Personen in sonstigen Anstalten sind	
aufgewendet worden im Berichtsjahre	178 000 M.
dagegen im Rechnungsjahre 1900	164 567 "
	<hr/>
	dennach mehr 13 433 M.

Zu 3. An Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind gegen das Vorjahr weniger gezahlt worden rund 8 000 M. Davon entfallen auf dauernd Unterstügte 5 400 M., was darauf zurückzuführen ist, daß die Belastung des Rheinischen Landarmenverbandes durch Uebernahmen aus Elsaß-Lothringen im Abnehmen begriffen ist. Die Jahresaufwendungen für aus den Reichslanden in den letzten Rechnungsjahren neu übernommene Hilfsbedürftige betragen:

1898	22 000 M.
1899	28 000 "
1900	4 000 "
1901	1 100 "

Neben der Entlastung durch verminderte Uebernahmen ist eine Verminderung der Ausgaben durch Ausscheiden von Personen aus der Armenpflege und Herabsetzung der laufenden Unterstützungen eingetreten.

Statistik der Ausgaben.

Erstattungen an Ortsarmenverbände im Regierungsbezirke:	Gesamt- Summe.		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1. dauernd Unterstützte		2. vorüber- gehend Unterstützte		3. Kinder		4. Prozeß- und Reise- kosten				
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	1.	2.	3.
Nachen	71 233	67	47 810	86	12 054	99	11 304	27	63	55	223	347	89
Coblenz	64 722	03	33 718	30	20 972	55	10 029	38	1	80	167	1130	67
Cöln	154 791	61	61 313	58	64 951	02	28 452	86	74	15	302	1876	245
Düsseldorf	380 938	50	187 692	27	143 601	43	49 643	90	—	90	666	3108	379
Trier	115 638	46	79 231	14	15 023	64	21 334	20	49	48	348	546	113
Summe	787 324	27	409 766	15	256 603	63	120 764	61	189	88	1706	7007	893
Provinzial-Heil- und Pflege- anstalten	172 247	26	172 247	26	—	—	—	—	—	—	507	—	—
Privat-Irrenanstalten	178 575	81	178 575	81	—	—	—	—	—	—	499	—	—
Provinzial-Taubstumm- u. Blindenanstalten	1 801	52	1 000	—	—	—	801	52	—	—	6	—	12
Landarmenhaus zu Trier	46 308	22	46 308	22	—	—	—	—	—	—	235	—	—
" Bramweiler	22 299	58	22 299	58	—	—	—	—	—	—	174	—	—
Privat-Pflegeanstalten	107 591	63	51 986	78	924	80	54 660	07	19	98	137	42	341
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rhein- provinz	91 443	29	80 294	97	2 748	02	8 398	80	1	50	352	64	91
Summe	1 407 591	58	962 478	77	260 276	45	184 625	—	211	36	3616	7113	1337
Ausgabe des Vorjahres	1 349 437	18	933 807	08	237 514	10	177 846	93	269	07	3808	6502	1259
mehr	58 154	40	28 671	69	22 762	35	6 778	07	—	—	—	611	78
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	57	71	192	—	—

Die Uebernahmen aus dem Auslande gestalteten sich wie folgt:

Bezeichnung des ausweisenden Staates:	1897		1898		1899		1900		1901	
	Zahl der Fälle	Personen	Zahl der Fälle	Personen	Zahl der Fälle	Personen	Zahl der Fälle	Personen	Zahl der Fälle	Personen
Elfaß-Lothringen	80	185	107	275	88	222	13	34	5	12
Bayern	13	25	8	15	7	20	9	13	10	39
Sonstige Staaten	26	43	17	25	11	20	16	29	15	21

Nebenfonds

des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden des
Regierungsbezirks Cöln.

Einnahme 199 M. 59 Pf.

Ausgabe 199 " 59 "

Ausgleich.

C. Angelegenheiten der Verwaltung der Pflanzstrafgefängnis- und des Ehrenbreitstein'er Armenfonds (Staatsnebenfonds).

Das Rechnungsergebniß der Verwaltung der Staatsnebenfonds für die Zeit vom 1. April 1901 bis zum 31. März 1902 ist folgendes:

Titel.	Einnahme.	Einnahme.		Einnahme.		Einnahme.		Einnahme.		Einnahme.
		Land- rechtlich.	Land- rechtlich.	Land- rechtlich.	Land- rechtlich.	Land- rechtlich.	Land- rechtlich.	Land- rechtlich.		
A.	Bestand aus dem Vorjahre	676 60	2 243 36	978 84	1 211 63	4 188 32	2 323 38	9 363 73		
B.	Einnahmeversehung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Zinsen von Wertpapieren	—	—	53 20	98 85	60	109 12	285	—	—
I.	Ertrag von Zinsen	2 700	3 630	2 100	3 900	1 380	2 550	4 110	—	—
II.	Ertrag von Zinsen	23 337 65	29 184 96	17 338 43	48 433 01	52 320 27	50 753 54	78 393 04	—	—
III.	Umsatzergebnisse Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	26 714 25	35 058 32	20 468 47	53 643 49	57 948 59	55 736 04	92 409 27	—	—
Ausgabe.										
A.	Voranschlag aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Zuschüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	96	—	—	367 50	58	—	—	—	—
I.	Verwaltungsstellen	1 117 38	1 406 25	20	2 093 86	2 149 22	2 245 19	3 230 75	24	—
II.	Zuschuß für den Pflegerkosten verlassener und ver- waister Kinder	23 086 48	31 401 95	19 106 65	48 878 43	56 066 52	51 921 80	86 888 92	—	—
III.	Umsatzergebnisse Zuschüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	24 299 86	32 808 20	19 938 71	51 339 79	58 273 74	54 166 99	90 143 67	—	—
Zwischenschluß.										
	Einnahme	26 714 25	35 058 32	20 468 47	53 643 49	57 948 59	55 736 04	92 409 27	—	—
	Zuschüsse	24 299 86	32 808 20	19 938 71	51 339 79	58 273 74	54 166 99	90 143 67	—	—
	Bestand Voranschlag	2 414 39	2 250 12	529 76	2 303 70	—	325 15	1 569 05	2 265 60	—

Das gegen 3% Zinsen bei der Landesbank hinterlegte Kapitalvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag.	
	ℳ	₰
Nachen	90 000	—
Coblenz, linksrheinisch	121 000	—
„ rechtsrheinisch	70 000	—
Cöln	130 000	—
Düsseldorf, rheinischrechtlich	46 000	—
„ landrechtlich	85 000	—
Trier	137 000	—
Summe	679 000	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten vertheilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder.	Zuschuß				Betrag der von den Armenverbänden aufgewendeten Pflegekosten.		Demnach blieben ungedeckt	
		für Kind und Jahr.		im Ganzen.		ℳ	₰	ℳ	₰
		ℳ	₰	ℳ	₰				
Nachen	360	79	20	23 086	—	41 070	—	17 984	—
Coblenz, linksrheinisch	277	113	50	31 400	—	31 400	—	—	—
„ rechtsrheinisch	264	90	—	19 106	—	26 178	—	7 072	—
Cöln	704	84	—	48 878	—	79 878	—	31 000	—
Düsseldorf, rheinischrechtlich	910	72	—	56 066	—	103 554	—	47 488	—
„ landrechtlich	662	96	—	51 921	—	81 120	—	29 199	—
Trier	992	144	—	86 888	—	98 135	—	11 247	—
Summe	4169			317 345	—	461 335	—	143 990	—

Die Pflegezeit einzelner Kinder innerhalb des Jahres ist verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur diese Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringere Gesamtzuschuß.

Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln.

Titel.	Einnahme.	Betrag.	
		ℳ	₰
A.	Bestand aus dem Vorjahre	5	87
B.	Einnahmeste	—	—
C.	Defekte	—	—
I.	Einnahme von Zinsen: 3% von 9600 ℳ	288	—
	Summe der Einnahme	293	87

Titel.	Ausgabe.	Betrag.	
		M	¢
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Ausgabereste	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—
I.	Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder der Kreise Bonn-Land und Rheinbach	272	98
	Summe der Ausgabe	272	98
Abschluß.			
	Einnahme	293	87
	Ausgabe	272	98
	Bestand	20	89

Chrenbreitstein'er Allgemeiner Armenfonds.

Titel.	Einnahme.	Betrag.	
		M	¢
A.	Bestand aus dem Vorjahre	56	18
B.	Einnahmerezte	—	—
C.	Defekte	—	—
I.	Einnahme an Zinsen 3 % von 46 500 M.	1395	—
	Summe der Einnahme	1451	18
Ausgabe.			
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Ausgabereste	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—
I.	Zur Unterstützung ortszugehöriger Personen einzelner Ge- meinden der Kreise Altenkirchen, Coblenz und Neuwied	1422	—
	Summe der Ausgabe	1422	—
Abschluß.			
	Einnahme	1451	18
	Ausgabe	1422	—
	Bestand	29	18

D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

1. Allgemeines.

An Stelle der Anweisung vom 20. September 1895 und deren Ergänzung vom 24. April 1896 ist am 26. März 1901 eine neue ministerielle Anweisung über „Unterbringung in Privatanstalten für Geistesranke, Epileptische und Idioten“ erlassen worden. (Min.-Bl. f. d. i. B. S. 104 ff.) Vor der Ueberführung der Kranken in Anstaltspflege sind die Bürgermeisterämter als Vertreter der Ortspolizeibehörden und der fürsorgepflichtigen Ortsarmenverbände diesseits von Fall zu Fall auf die Nothwendigkeit genauer Beachtung der ministeriellen Vorschriften hingewiesen worden.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pflöglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Oberaufsicht (vergl. Abschnitt C der cit. Min.-Anw. vom 26./3. 1901) noch regelmäßig alljährlich besondere Besichtigungen der größeren Anstalten Seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, um insbesondere die vertragsmäßig übernommene Beobachtung der bekannten, von dem Provinziallandtage festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pflöglingen des Landarmenverbandes mindestens zu gewährende Beköstigung, Bekleidung zc. zu kontrolliren, wohingegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer Hinsicht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten 1 bzw. 2 Mal einer Besichtigung unterzogen wurden. Außerdem wurden die in nachstehendem Unterbringungsplan näher bezeichneten Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich 1 Mal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im Allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrückichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absieht.

Während des Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten, sondern auch die der hiesigen Verwaltung zur Verfügung stehenden Pflegeanstalten, die zur Unterbringung von voraussichtlich unheilbaren Geistesranke und erwachsenen Idioten dienen, zeitweise überfüllt, so daß die Vollendung der neuen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Galkhausen bei Langenfeld einem dringenden Bedürfnis entsprach, wie auch die baldige Fertigstellung der im Bau begriffenen Anstalt Johannisthal bei Süchteln im Hinblick auf den statistisch mit Sicherheit zu erwartenden Zuwachs von Geistesranke in der Rheinprovinz geboten ist.

Die bei der Unterbringung von unruhigen und gefährlichen Idioten früher zu Tage getretenen Schwierigkeiten werden sich nach Ausführung der beabsichtigten Erweiterungsbauten einer Pflegeanstalt voraussichtlich erledigen.

2. Statistik.

Es dürfte sich verlohnen, unter Wiederholung der in der Denkschrift, betreffend die Fürsorge für die Geistesranke und Epileptiker der Rheinprovinz (zu vergl. Druckfachen. Nr. 11,

Seite 9 der Verhandlungen des 40. Rheinischen Provinziallandtages) enthaltenen zahlenmäßigen Angaben einen statistischen Rückblick zu werfen auf die allgemeine Entwicklung des Irrenwesens der Rheinprovinz auf dem Gebiete des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

Nach den rechnungsmäßigen Unterlagen betrug die Zahl der durchschnittlich täglich in den sämtlichen Provinzial- und Pflegeanstalten für Rechnung der Provinz verpflegten Geisteskranken unter Zugrundelegung der wirklichen Verpflegungstage und unter Einrechnung der in Freistellen Verpflegten:

im Rechnungsjahre	1893/94	467	Landarme,	3831	Ortsarme,	Summe	4298
"	"	1894/95	508	"	4072	"	4580
"	"	1895/96	560	"	4269	"	4829
"	"	1896/97	551	"	4533	"	5084
"	"	1897/98	625	"	4712	"	5337
"	"	1898/99	663	"	4924	"	5587
"	"	1899/1900	709	"	5074	"	5783
"	"	1900/1901	724	"	5269	"	5993
"	"	1901/1902	769	"	5462	"	6231

Die bei der Ausarbeitung der genannten Vorlage im August 1896 aufgestellte Vermuthung, daß man für die nächste Zukunft den regelmäßigen jährlichen Zuwachs auf nicht geringer als auf 200 durchschnittlich werde bemessen dürfen, hat sich hiernach bestätigt.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1902 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 8445 und zwar:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
5599	1125	657	805	128	33	98

Summe 8445 gegen 8091 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1902 beläuft sich demnach auf $(8445 - 8091) = 354$.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 9859 und zwar entfallen hiervon auf:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
6777	1124	775	872	168	35	108

9859.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 129 Personen und zwar:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
51	32	29	6	3	4	4

129.

Hinsichtlich der Krankenbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Vertheilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.

Die deutsche Sprache		Die deutsche Sprache	
Zeitraum	Merkmale	Zeitraum	Merkmale
1. Altdeutsch	...	1. Altdeutsch	...
2. Mittelhochdeutsch	...	2. Mittelhochdeutsch	...
3. Neuhochdeutsch	...	3. Neuhochdeutsch	...
4. Modernes Hochdeutsch	...	4. Modernes Hochdeutsch	...

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt vom 1. April 1901 bis einschl. 31. März 1902:							Überführung andere An-				
	Irre.	Idiote.		Epileptiker.		Taubstumme.	Blinde.	Irre.	Idiote.		Epileptiker.	
		Erwachsene.	Kinder.	Erwachsene.	Kinder.				Erwachsene.	Kinder.	Erwachsene.	Kinder.
1. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach	387	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—
2. " " " " Bonn	670	—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—
3. " " " " Düren	736	—	—	—	—	—	—	79	—	—	—	—
4. " " " " Galkhausen	618	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
5. " " " " Grafenberg	780	—	—	—	—	—	—	103	—	—	—	—
6. " " " " Merzig	587	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
Summe	3778	2	—	—	—	—	—	267	—	—	—	—
7. Städtische Anstalten zu Aachen	10	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
8. Irrenbewahranstalt St. Thomas zu Andernach	377	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
9. Städtische Anstalten zu Barmen	15	27	1	7	—	2	5	—	—	—	—	—
10. Städtisches Noth- und Hilfs-Hospital zu Bonn	56	20	2	15	1	—	—	2	—	—	1	—
11. Städtisches Hospital zu Coblenz	2	7	—	4	—	2	1	—	1	—	—	—
12. Städtische Anstalten zu Köln	41	9	—	4	—	—	3	20	1	—	—	—
13. Alexianeranstalt zu Köln-Lindenthal	37	4	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
14. " " zu Erfeld	111	9	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Departemental-Irrenanstalt zu Düsseldorf	504	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
16. Irrenpflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Ebernach	233	2	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—
17. Städtische Anstalten zu Eberfeld	14	31	—	8	—	3	6	2	1	—	1	—
18. Kreispflegehaus zu Eschweiler	83	21	—	9	—	2	2	7	—	—	—	—
19. Irrenbewahranstalt zu Eupen	45	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
20. Versorgungsanstalt zu Eupen	3	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
21. Alexianeranstalt zu M. Gladbach	92	14	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Pflegeanstalt der barmherzigen Schwestern zu Klosterhoven	312	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Dreifaltigkeitskloster zu Königshof bei Fischen	175	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
24. Irrenpflegeanstalt Tannenhof zu Lüttringhausen	177	13	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Alexianeranstalt zu Neuß	107	8	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—
26. Anstalt zum heiligen Josef zu Neuß	147	8	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—
27. Irrenpflegeanstalt der barmherzigen Brüder zu Trier	276	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
28. St. Marienhaus zu Waldbreitbach	141	6	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—
29. Irrenpflegeanstalt zu Waldbroel	285	7	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—
30. Anstalt für Epileptische zu Bethel bei Bielefeld	—	2	—	318	75	—	—	—	—	—	2	—
31. Krankenhaus zu Venrath	—	2	16	—	—	1	—	—	—	1	—	—
32. Idiotenanstalt St. Bernardin bei Capellen	14	45	27	3	—	—	—	—	—	—	—	—
33. " " zu Essen	—	117	259	—	—	—	—	—	7	5	—	—
34. " " zu Gangelst	11	81	11	1	—	—	2	9	—	—	—	—
35. " " Sefphata zu M. Gladbach	—	82	125	—	—	—	—	—	5	4	—	—
36. St. Josefshaus zu Hardt	—	19	57	3	10	—	1	—	—	5	—	—
37. Hospital zu Kerpen	—	13	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—
38. St. Valentinshaus zu Kiedrich	—	—	—	65	13	—	—	—	—	—	—	—
39. II. Rheinisches Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach	—	129	115	3	—	—	6	—	8	8	—	—
40. Herz-Jesu-Haus zu Kühr-Niederfeld	—	63	21	4	1	1	1	—	1	—	—	—
41. Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Linz a. Rh.	—	14	57	—	1	—	—	—	2	6	—	—
42. Idiotenanstalt zu Marienhausen bei Ahmannshausen	—	12	48	—	—	—	—	—	2	2	—	—
43. Marienhilfshospital zu Montjoie	—	10	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—
44. Krankenhaus zu Morsbach	1	7	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—
45. Armen- und Krankenhaus zu Neuhüdeswegen	—	12	—	4	—	—	1	—	1	—	1	—
46. St. Elisabethhospital zu Nienkerk	—	4	22	3	1	—	—	—	—	2	—	—
47. Armen- und Krankenhaus zu Ratingen	—	15	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
48. Landarmenhaus zu Trier	—	8	—	146	35	12	2	—	—	—	12	1
49. Anstalt für Epileptische zu Unterrath	—	—	—	177	30	—	—	—	—	—	1	—
50. St. Josefshaus zu Waldbreitbach	2	181	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
51. St. Antoniusshaus zu Wissen	1	5	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
52. Hospital zu Zülpich	—	14	12	1	—	2	—	—	1	1	—	—
53. Pflegeanstalt Alexianergraben zu Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54. St. Josefshospital zu Akenau	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
55. Gemeinde-Armenhaus zu Alteneffen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
56. Kloster der armen Dienstmägde Christi zu Angermund	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
zu übertragen	3274	1042	791	859	168	26	35	52	34	34	20	1

* Die Differenz gegen den Bestand vom 1. April 1901 entsteht dadurch, daß Kinder im Laufe des Etatsjahres 16

Abgang durch:													Bestand						Laufende Nr.					
in		Entlassung:						Tod:					am 1. April 1902:											
Taubstumme.	Blinde.	Freie.	Zbiote. Erwachsende.	Kinder.	Epileptiker. Erwachsende.	Kinder.	Taubstumme.	Blinde.	Freie.	Zbiote. Erwachsende.	Kinder.	Epileptiker. Erwachsende.	Kinder.	Taubstumme.	Blinde.	Freie.	Zbiote. Erwachsende.	Kinder.		Epileptiker. Erwachsende.	Kinder.	Taubstumme.	Blinde.	
—	—	68	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	261	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	118	—	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	461	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	76	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	529	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	100	—	—	—	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—	456	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	184	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	433	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	82	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	455	2	—	—	—	—	—	—	6
—	—	628	—	—	—	—	—	—	288	—	—	—	—	—	—	2595	2	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	1	—	—	—	—	7
—	—	14	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	334	3	—	2	—	—	—	—	8
—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	12	22	1	7	—	—	2	5	9
—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	51	18	*1	13	—	—	—	—	10
—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	6	—	4	—	1	1	11	
—	—	13	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	6	8	—	3	—	—	—	2	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—	—	29	4	—	7	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	3	—	—	—	105	9	—	10	—	—	—	—	14
—	—	4	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	464	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	223	2	—	3	—	—	1	16	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	29	—	7	—	3	6	17	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	71	21	—	7	—	2	2	18	
—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	44	2	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	5	—	—	—	1	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	87	13	—	19	—	—	—	—	21
—	—	2	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	281	6	—	2	—	—	—	—	22
—	—	3	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	157	1	—	—	—	—	—	—	23
—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	168	11	—	6	—	—	—	—	24
—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	92	7	—	2	—	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	143	8	—	4	—	—	—	—	26
—	—	3	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	258	—	—	—	—	—	—	1	27
—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	136	6	—	4	—	—	—	1	28
—	—	2	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	263	7	1	—	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	8	6	—	—	—	—	16	4	—	—	—	—	2	300	*57	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	14	—	—	1	—	—	31
—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	13	45	*22	2	—	—	—	—	32
—	—	—	8	8	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	125	*217	—	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	81	*8	—	—	—	—	—	1	34
—	—	—	2	9	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—	—	83	*97	—	—	—	—	—	—	35
—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	7	2	2	—	—	—	21	*37	2	*7	—	—	—	1	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	14	*9	1	—	—	—	—	—	37
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	63	*8	—	—	—	—	38
—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	123	*98	3	—	—	—	—	4	39
—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	60	19	4	1	1	1	1	1	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	*47	—	1	—	—	—	—	41
—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	*39	—	—	—	—	—	—	42
—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	1	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	2	2	1	—	—	—	44
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3	—	—	—	—	1	45
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	18	3	1	—	—	—	—	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	1	—	—	—	—	—	47
—	—	—	—	—	12	4	—	—	—	1	—	10	1	—	—	7	—	117	*24	12	2	—	—	48
—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	163	*28	—	—	—	—	49
—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	175	—	—	—	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	2	4	—	—	—	—	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	*10	1	—	2	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
—	—	57	27	29	28	12	—	1	200	28	23	56	7	1	3	2965	1015	643	775	128	25	31	—	—

Jahre alt geworden sind und zu den Erwachsenen gezählt werden.

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden gepflegt vom 1. April 1901 bis einschl. 31. März 1902:							Ueberführung andere An-				
	Irre.	Zbiote. Er- wach- sene.	Kin- der.	Epileptiker. Er- wach- sene.	Kin- der.	Taub- stum- me.	Blin- de.	Irre.	Zbiote. Er- wach- sene.	Kin- der.	Epileptiker. Er- wach- sene.	Kin- der.
Uebertrag	3274	1042	791	859	168	26	35	52	34	34	20	1
57. St. Laurentiushospital zu Anrath	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
58. Hospital zu Alsbach	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
59. Dr. Erkenmeyer'sche Anstalten zu Bendorf a. Rhein	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60. Krankenhaus zu Bensberg	—	7	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
61. " " Bergheim	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
62. " " Bernkastel	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63. Hospital zu Birkesdorf	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
64. Universitäts-Augenklinik zu Bonn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
65. Pflegeanstalt zu Brachelen	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
66. Altersheim zu Braunsfels	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
67. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68. Krankenhaus zu Burgbrohl	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
69. " " Bütgenbach	—	8	19	3	—	—	—	—	7	—	—	—
70. Armen- und Krankenhaus (Budde-Stiftung) zu Burtscheid	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
71. St. Antoniushospital zu Cleve	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
72. Städtische Armenanstalt zu Cleve	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73. Kranken- und Invalidenhaus zu Cöln-Bayenthal	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74. Krankenhaus zu Commern	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
75. Kretinenanstalt zu Deybach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76. Blindenasyl Annahem zu Düren	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—
77. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
78. St. Anna-Stift zu Düsseldorf	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79. Anstalt Christi-Hilf zu Düsseldorf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80. Erziehungs- und Versorgungshaus zu Duisburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81. Hospital zu Ehrenbreitstein	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
82. St. Willibrordushospital zu Emmerich	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83. Evangelisches Männerasyl zu Enger i. W.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84. Waisenhaus zu Eupen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85. St. Marienhospital zu Euskirchen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86. Krankenhaus zu Farschweiler	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—
87. Lutherisches Lazarushaus zu Fürstenwalde	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
88. Krankenhaus zu Geilentrirchen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89. St. Clemenshospital zu Gelbern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90. Krankenhaus zu Gielsdorf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91. Evangelisches Krankenhaus zu M.-Glabbech	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92. Katholisches	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
93. Krankenhaus zu Glehn	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94. St. Johanneshospital zu Hamborn	—	7	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—
95. Krankenhaus zu Hahn	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—
96. Armen- und Krankenhaus zu Heinsberg	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97. Krankenhaus zu Hermeskeil	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
98. St. Marienhospital zu Hinsbeck	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
99. " " Hildeswagen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100. Katholisches Versorgungshaus zu St. Johann a. d. Saar	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
101. Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102. St. Marienkrankenhaus zu Kaiserswerth	1	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
103. Krankenhaus zu Kall	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104. Katholische Pflegeanstalt zu Kettwig	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105. Städtisches Hospital zu Kreuznach	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106. Krankenhaus zum hl. Franziskus zu Lanaeken in Belgien	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
107. Kreispflegehaus zu Langerwehe	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
108. Städtisches Armenhaus zu Lemmer	3	5	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
109. Krankenhaus zu Lindlar	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
110. " " Linnich	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
111. Hospital zu Linz a. Rh.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
112. Pflegeanstalt der Franziskanerinnen zu Linz a. Rh.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
113. Armen- und Waisenhaus zu Lüttringhausen	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
114. Irrenheilanstalt zu Marburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
115. Hospital zu Mayen	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
116. Krankenhaus zu Merl a. d. Mosel	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
zu übertragen	3298	1116	815	884	169	28	95	52	37	41	22	1

Abgang durch:														Bestand						Laufende Nr.			
in		Entlassung:						Tod:						am 1. April 1902:									
Taubstumme.	Blinde.	Irrre.	Idiote. Erwachsende.	Epileptiker. Erwachsende.	Taubstumme.	Blinde.	Irrre.	Idiote. Erwachsende.	Epileptiker. Erwachsende.	Taubstumme.	Blinde.	Irrre.	Idiote. Erwachsende.	Epileptiker. Erwachsende.	Taubstumme.	Blinde.							
—	—	57	27	29	28	12	—	1	200	28	23	56	7	1	3	2965	1015	643	775	128	25	31	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—	1	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	61
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	62
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	64
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	10	3	—	—	—	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	70
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	72
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	73
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	74
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	76
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	77
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	81
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	87
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	90
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	91
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	*3	1	*	—	—	94
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	97
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	99
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	101
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	102
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	103
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	109
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	116
—	1	58	29	29	28	12	—	4	202	31	26	58	7	1	4	2986	1082	656	797	128	27	86	

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden gepflegt vom 1. April 1901 bis einschl. 31. März 1902:							Ueberführung andere An-				
	Irre.	Idiote.		Epileptiker.		Taubstumme.	Blinde.	Irre.	Idiote.		Epileptiker.	
		Erwachsene.	Kind.	Erwachsene.	Kind.				Erwachsene.	Kind.		
Hebertrag	3298	1116	815	884	169	28	95	52	37	41	22	1
117. Städtisches Armenhaus zu Mettmann	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
118. St. Josefs-Haus zu Much	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
119. Evang. Kranken- und Versorgungshaus zu Mülheim a. d. R.	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
120. Provinzial-Irrenanstalt zu Münster i. W.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
121. Krankenhaus zu Nettesheim	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
122. " " Neuwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
123. " " Niederzissen	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—
124. " " Odenkirchen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
125. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Dönnabrüd	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
126. Armenkinderhaus zu Pirmasens	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
127. Krankenhaus zu Rheinbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
128. Städtisches Krankenhaus zu Rheinbach	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
129. " " Armenhaus zu Ronsdorf	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
130. Franziskaner-Haus zu Ruwer	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
131. Jacoby'sche Heil- und Pflegeanstalt zu Sayn	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
132. Idiotenanstalt zu Scheuern	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
133. Provinzial-Irrenanstalt zu Schleswig	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
134. Städtisches Krankenhaus zu Siegburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
135. St. Gereon-Hospital zu Sonsbeck	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136. Katholisches Pflegehaus zu Süchteln	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
137. St. Rochus-Hospital zu Telgte	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
138. Pflegehaus zu Thurn	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
139. Stift Mariahilf zu Tilbeck	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
140. Provinzial-Irrenanstalt zu Uckermünde	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
141. St. Laurentius-Hospital zu Udem	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
142. St. Josefs-Hospital zu Uerdingen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
143. " " Vallendar	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
144. Mariahilf-Hospital zu Viersen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145. St. Josefs-Hospital zu St. Vith	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
146. Katholisches Krankenhaus zu Wachtendonk	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
147. Krankenhaus zu Wadern	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
148. Evangelisches Gasthaus zu Werden	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
149. Katholisches Krankenhaus zu Werden	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150. Städtisches Krankenhaus zu Wermelskirchen	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
151. Hohehaus-Stiftung zu Wesel	1	7	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
152. Krankenhaus zu Wewelsinghoven	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
153. Taubstummenanstalt zu Wilhelmshof	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
154. Blödenheim zu Wittekindshof b. Volmerdingen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
155. Krankenhaus zu Worringen	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
156. St. Josefs-Hospital zu Xanten	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
In Privatanstalten	3318	1160	816	894	169	35	109	52	38	41	22	1
Hierzu: In Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	3778	2	—	—	—	—	—	267	—	—	—	—
Summe	7096	1162	816	894	169	35	109	319	38	41	22	1
Die in andere Anstalten übergeführten Kranken sind, um die Zahl der wirklich Gepflegten bei jeder Anstalt feststellen zu können, sowohl bei derjenigen Anstalt, aus welcher, wie auch bei derjenigen, in welche die Ueberführung stattgefunden hat, aufgeführt, deshalb doppelt gezählt und einmal abzusetzen	319	38	41	22	1	—	1	422				
Mithin wurden gepflegt	6777	1124	775	872	168	35	108					
Abgang durch Entlassung und Tod	9859											
	1414											
bleibt Bestand am 1. April 1902	8445											
Der Bestand am 1. April 1901 betrug	5391	1029	629	785	135	33	89					
Zugang für 1901	1386	95	146	87	33	2	19					
Abgang " "	1768											
bleibt Mehrbestand	1414											
	354											

3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in die vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899.
- b. Die Epileptischen evangelischer Konfession beiderlei Geschlechts wurden wie bisher meist in der Anstalt zu Bethel bei Bielefeld, die männlichen Epileptischen katholischer Konfession wie seither einstweilen in dem Landarmenhanse zu Trier, und die weiblichen Epileptischen katholischer Konfession (außer einigen wenigen, die sich noch im Landarmenhanse zu Trier befinden,) in der Anstalt zu Unterrath, Landkreis Düsseldorf, und im St. Valentinushause zu Niedrich im Rheingau untergebracht.
- c. Die Versorgung der Idioten regelte sich je nach ihrer Beanlagung, wonach sie in 5 Kategorien — Befähigungsklassen — vertheilt wurden. Soweit die katholischen idioten Kinder in das Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop bzw. in die Idiotenanstalt zu Marienhausen bei Ahmannshausen nicht aufgenommen werden konnten, wurden sie je nach der Befähigungsklasse in die zu diesem Zwecke für geeignet befundenen, nachstehend näher bezeichneten Anstalten aufgenommen. Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M.-Gladbach und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach mit seiner Filiale zu Asbacherhütte bei Fischbach a. d. Nahe, und zwar, nachdem die beiden Anstaltsvorstände vom 1. Oktober 1897 ab den diesseitigen Wünschen in Bezug auf die Scheidung der Anstalten nach Alter und Geschlecht bereitwilligst entsprochen hatten, die Idiotenanstalt Hephata zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.
- d. Die in der oben abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

Im Uebrigen wird zu Abschnitt c auf den nachstehenden Unterbringungsplan verwiesen.

Plan

zur Unterbringung der nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 zu verpflegenden idioten
Personen in den katholischen Anstalten der Rheinprovinz 1901/1902.

1. Unterbringung

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Kinder männlichen | weiblichen Geschlechts.		Kinder männlichen | weiblichen Geschlechts.	
Regierungsbezirk Düsseldorf. Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop *)		Regierungsbezirk Düsseldorf. St. Josefs-Haus zu Hardt bei M.-Gladbach, *) Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop, *) St. Elisabeth-Hospital zu Neufert. *)	
Regierungsbezirk Köln. St. Marien-Hospital zu Kerpen. *)		Regierungsbezirk Aachen. St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy. *) Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelt. *)	
Außerhalb der Rheinprovinz. Idiotenanstalt zu Marienhäusen bei Ahmannshäusen nimmt Kinder beiderlei Geschlechts auf.	Regierungsbezirk Coblenz. Die Anstalt Marienhäusen bei Ahmannshäusen dient für Kinder aus den Regierungsbezirken Coblenz und Trier, sowie für verwaiste und verlassene Kinder auch aus den anderen Regierungsbezirken, während die oben genannten Anstalten hauptsächlich zur Aufnahme von schulfähigen Kindern aus den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln und Aachen bestimmt sind.		Regierungsbezirk Köln. Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbroel. *) Städtisches Krankenhaus zu Zülpich, *) St. Marien-Hospital zu Kerpen. *)
	Regierungsbezirk Coblenz. Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Linz. *) Herz-Jesu-Haus zu Kühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf. *)		

*) Auch vereinzelt für epileptische Idioten bezw. Idiotinnen geringen Grades.

idioten Kinder.

Kategorie V.		Bemerkungen.
männlichen	Kinder weiblichen Geschlechts.	
Regierungsbezirk Düsseldorf.		Wegen der vielfach unvollständigen Ausfüllung der Fragebogen empfiehlt es sich, wie seither, bis zur definitiven Unterbringung solcher Kinder, deren Charakterisirung an der Hand der Fragebogen unmöglich ist, im Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop eine Versuchsstation zu behalten.
St. Josefs-Haus zu Hardt,*)	Städt. Krankenhaus zu Zülpich,*)	
Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop.	Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop, St. Josefs-Hospital zu Benrath.	
Regierungsbezirk Köln.		In Morsbach wird der Neubau im Laufe des Jahres bezugsfähig.
Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbroel. *)	St. Marien-Hospital zu Kerpen. *)	
Regierungsbezirk Aachen.		
St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy. *)	Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst. *)	
Regierungsbezirk Coblenz.		
Pflege-Anstalt der Franziskanerbrüder zu Linz. *)	Herz-Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf. *)	

2. Unterbringung erwachsener

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Erwachsene männlichen | weiblichen Geschlechts.		Erwachsene männlichen | weiblichen Geschlechts.	
Regierungsbezirk Düsseldorf. Franz=Sales=Haus zu Essen=Huttrop.*)		Regierungsbezirk Düsseldorf. Städt. Krankenhaus zu Rülpich,*) St. Marien=Hospital zu Ratingen.)*	
Regierungsbezirk Köln. Städt. Krankenhaus zu Rülpich,*) St. Marien=Hospital zu Kerpen.)*		Regierungsbezirk Köln. Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbroel.)* Städt. Krankenhaus zu Rülpich,*) St. Marien=Hospital zu Kerpen.)*	
Regierungsbezirk Aachen. Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.)*		Regierungsbezirk Aachen. St. Josefs=Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy.)* Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.)*	
Regierungsbezirk Coblenz. St. Josefs=Haus zu Waldbreitbach bei Neuwied.		Regierungsbezirk Coblenz. St. Josefs=Haus zu Waldbreitbach. Herz=Jesu=Haus zu Rühr=Niederfell bei Cobern=Gondorf.)*	

*) Auch vereinzelt für epileptische Idioten bezw. Idiotinnen geringen Grades.

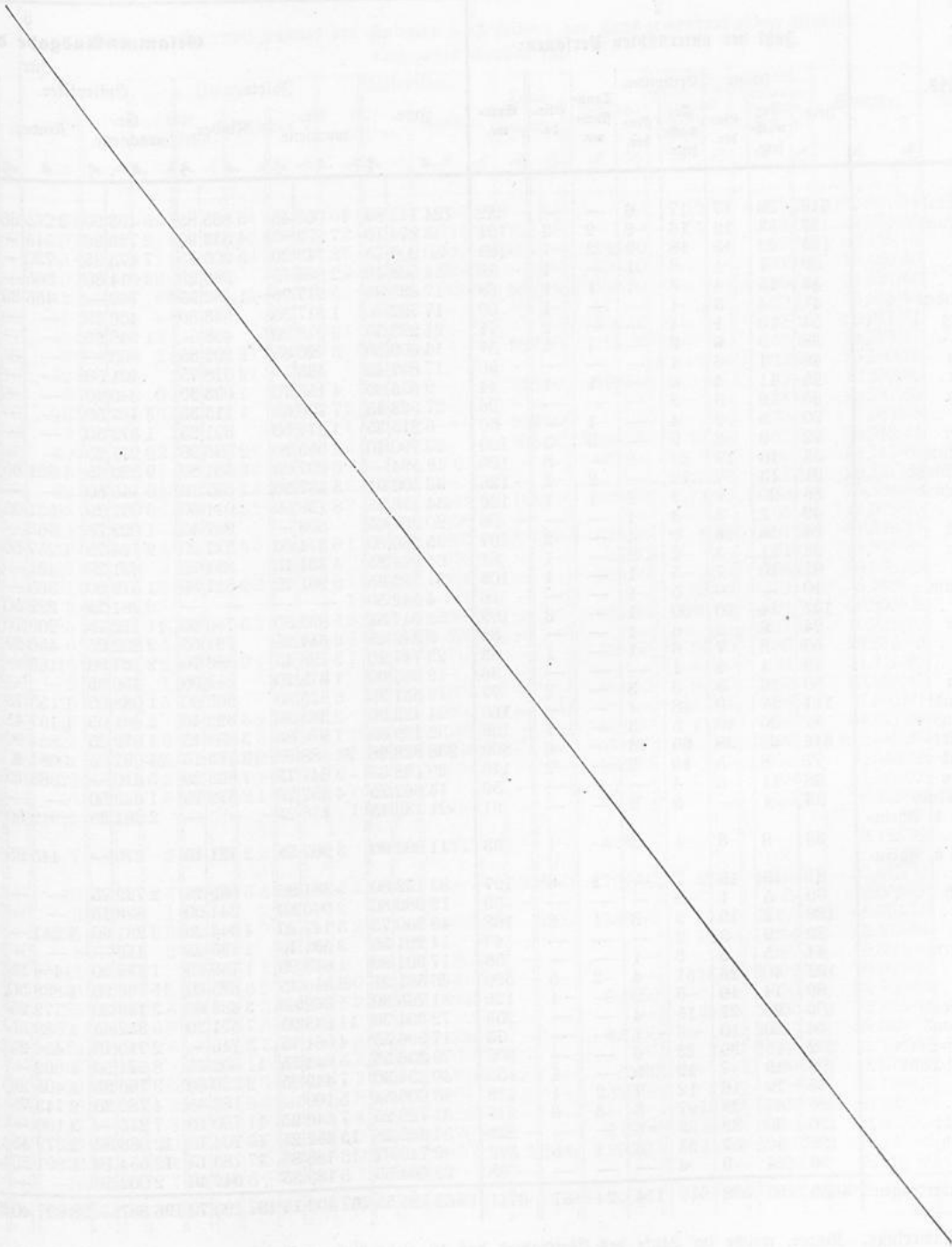
idioten Personen.

Kategorie V.		Bemerkungen.
männlichen	Erwachsene weiblichen Geschlechts.	
Regierungsbezirk Düsseldorf.		
	Städt. Krankenhaus zu Zülpich, *) St. Marien-Hospital zu Ratingen. *)	
Regierungsbezirk Köln.		
	St. Marien-Hospital zu Kerpen.	
Regierungsbezirk Aachen.		Bei der Anstalt „Maria hilf“ in Gangelst wird ein neuer Flügel erbaut, der im Laufe des Jahres bezugsfähig wird. Die Frequenz der Anstalt kann hierdurch erhöht werden.
	Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst. *)	
Regierungsbezirk Coblenz.		
St. Josefs-Haus zu Waldbreitbach bei Nennvied.	Herz-Jesu-Haus zu Kühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf. *)	

Die finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus- haltungs- plan.		Nach den An- weisungen.	
		„	„	„	„
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	3 076	30
C.	Defekte	—	—	1	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	55 000	—	80 225	89
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zc. zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfssbedürftigen Personen	2 489 000	—	2 619 116	80
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 000 000	—	1 010 315	10
	Gesamt-Einnahme	3 544 000	—	3 712 735	09
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	3 076	30
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Kosten der Unterbringung der hilfssbedürftigen Personen in Anstaltspflege	3 544 000	—	3 709 658	79
	Gesamt-Ausgabe	3 544 000	—	3 712 735	09
Abschluß.					
	Die Soll-einnahme und die Sollausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Istausgabe			3 712 735	09
	„ Ist-einnahme			3 704 535	54
	mithin Vorschuß			8 199	55
	Der Provinzialzuschuß beträgt gegen den Haushaltungsplan 10 315 M. 10 Pf. mehr.				

Die nachstehende Uebersicht giebt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc., sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise zc. vertheilen.



The page contains a table with multiple columns and rows. The content is almost entirely obscured by a large, solid diagonal line that runs from the upper left corner towards the lower right corner. Only faint, illegible text and the grid structure of the table are visible through the line.

1 Kreis.	2 Zahl der unterstützten Personen:								3 Gesamt-Ausgabe des Landarmen																		
	Irre.		Idiote		Epileptiker.		Taub-	Blin-	Sum-	Irre.		Idiote.		Epileptiker.		Taub-	Blin-										
	wach-	sch-	Er-	Kin-	Er-	Kin-	stum-	de.		me.	wach-	Kin-	Er-	Kin-	wach-	Kin-	stum-	de.									
fene.	der.	wach-	der.	wach-	der.	me.	de.	me.	fene.	der.	wach-	der.	wach-	der.	stum-	de.	fene.	der.									
1. Aachen-Stadt	316	26	17	17	6	—	—	382	124	712	89	10	068	45	5	835	85	5	493	90	2	265	30	—	—		
2. Aachen-Land	127	33	12	16	2	2	2	194	45	274	10	7	873	85	4	313	90	2	723	90	515	—	438	—	219		
3. Düren	125	22	15	18	2	2	1	185	50	907	75	8	743	20	5	200	85	7	473	35	730	—	657	—	365		
4. Erftelng	38	7	1	8	1	—	—	56	14	508	40	2	828	75	3	83	25	3	014	80	365	—	—	—	401		
5. Eupen	44	15	4	3	1	1	1	69	17	435	85	5	917	75	1	482	55	7	62	—	456	25	365	—	365		
6. Seitenkirchen	41	4	3	1	—	—	—	50	17	792	—	1	817	35	5	43	50	4	56	25	—	—	—	—	209		
7. Heinsberg	54	10	1	4	—	—	2	71	14	609	50	3	420	85	2	292	85	8	03	—	—	—	—	—	—	656	
8. Jülich	38	9	6	2	—	1	1	57	21	223	50	3	918	20	438	—	1	248	95	—	—	—	—	—	134		
9. Malmedy	48	1	6	1	—	—	—	56	17	807	45	438	—	2	518	75	4	01	50	—	—	—	—	—	—	10	
10. Montjoie	25	11	4	2	—	—	1	44	9	655	80	4	155	70	1	023	30	3	40	40	—	—	328	50	—	328	
11. Schleiden	65	19	3	9	—	—	—	96	27	023	45	7	720	65	1	113	35	3	427	50	—	—	—	—	—	—	
12. Adenau	20	3	2	4	—	1	—	30	6	215	35	1	277	50	8	21	25	1	372	50	—	—	—	—	—	—	
13. Ahrweiler	72	9	8	9	—	—	3	106	29	790	40	2	955	10	2	586	90	8	217	25	—	—	1095	—	—	—	
14. Altenkirchen	55	15	17	24	6	—	3	120	19	594	—	6	097	05	6	304	80	9	520	65	1	821	65	—	—	—	
15. Coblenz-Stadt	91	13	7	12	—	2	1	126	33	300	01	3	487	90	2	567	10	3	145	80	—	—	140	—	—	127	
16. Coblenz-Land	86	20	7	9	2	1	1	126	34	158	75	8	139	50	3	011	50	3	087	25	521	25	188	10	—	365	
17. Cochem	49	2	3	3	1	—	—	58	20	661	05	8	03	—	9	37	40	1	029	75	3	65	—	—	—	430	
18. Kreuznach	64	16	16	5	4	—	2	107	25	260	60	6	574	60	6	217	20	2	124	75	1	257	50	—	—	27	
19. St. Goar	62	11	3	2	2	—	1	81	25	201	25	4	431	15	8	24	60	8	21	25	4	21	—	—	—	—	365
20. Mayen	81	10	7	5	1	—	1	105	31	582	95	3	901	75	2	811	80	1	512	80	3	65	—	—	—	—	
21. Weisenheim	10	—	—	5	1	—	—	16	4	542	50	—	—	—	—	—	—	2	281	25	2	92	50	—	—	—	
22. Reuwich	141	14	10	30	1	—	3	199	52	047	54	5	892	50	3	756	60	11	112	75	2	09	70	—	—	1	
23. Simmern	24	6	2	6	1	—	—	39	8	629	45	2	644	25	7	21	65	2	292	95	4	56	25	—	—	—	
24. Weplar	60	8	7	6	1	—	1	83	23	747	20	3	798	45	2	586	70	2	167	50	1	65	—	—	—	328	
25. Zell	29	4	2	1	—	—	—	36	12	685	60	1	615	10	6	52	95	4	56	25	—	—	—	—	—	—	
26. Bergheim	50	16	3	3	3	—	2	77	19	551	35	6	313	90	9	05	90	1	088	05	1	153	75	—	—	—	
27. Bonn-Stadt	111	17	10	18	4	—	—	160	24	423	90	2	363	80	3	322	40	2	421	05	1	257	45	—	—	—	
28. Bonn-Land	87	20	10	5	3	—	1	126	32	109	85	7	976	85	3	805	15	1	979	25	8	24	90	—	—	456	
29. Cöln-Stadt	646	62	38	65	13	—	6	830	238	328	96	21	588	80	13	763	15	24	097	05	4	084	60	—	—	1	
30. Cöln-Land	77	8	5	16	2	—	2	110	29	138	65	3	047	75	1	823	20	5	810	—	—	—	—	—	—	—	
31. Eschkirchen	38	11	6	4	—	—	—	59	14	662	25	4	357	70	2	372	75	1	642	50	—	—	—	—	—	—	
32. Gummersbach	53	1	—	5	2	—	—	61	21	136	15	4	56	25	—	—	—	2	281	25	9	12	50	—	—	—	
33. Wülheim a. Rhein-Stadt	33	8	8	1	2	—	1	53	11	282	90	3	007	55	2	731	15	—	270	—	4	45	25	—	—	—	
34. Wülheim a. Rhein-Land	81	16	16	7	—	1	6	127	33	152	80	5	881	80	5	059	75	2	729	75	—	—	365	—	—	1	
35. Rheinbach	30	5	1	3	—	—	—	39	12	082	80	2	040	80	2	41	50	8	98	15	—	—	—	—	—	—	
36. Sieg	128	12	13	9	3	1	2	168	48	260	75	5	147	20	4	044	20	3	231	60	1	241	—	12	60	—	401
37. Waldbröl	29	9	3	2	—	—	—	43	11	291	55	3	591	10	1	195	25	4	15	—	—	—	—	—	—	—	
38. Wipperfürth	44	5	5	3	1	—	—	58	17	901	80	1	013	90	1	759	85	1	277	50	4	56	25	—	—	—	
39. Barmen	192	40	26	51	4	2	5	320	66	561	21	8	910	45	8	825	60	15	766	90	1	838	50	255	50	—	
40. Cleve	89	14	10	9	2	—	1	125	31	765	60	5	362	60	3	633	60	3	123	30	7	72	25	—	—	—	
41. Crefeld-Stadt	186	26	22	15	4	—	—	253	72	304	70	11	248	95	7	571	30	5	357	65	1	089	55	—	—	—	
42. Crefeld-Land	46	10	10	6	1	—	—	73	17	596	55	4	061	75	3	740	—	2	710	10	4	56	25	—	—	—	
43. Düsseldorf-Stadt	232	15	30	23	6	—	—	306	79	336	55	5	644	95	11	802	55	8	571	50	1	662	—	—	—	—	
44. Düsseldorf-Land	108	19	7	12	5	—	1	152	40	254	30	7	449	05	2	230	60	3	780	95	1	405	25	—	—	—	
45. Duisburg	68	12	16	12	7	2	1	118	23	606	54	5	109	—	6	186	45	4	789	30	2	743	75	657	—	—	
46. Elberfeld	225	45	29	27	8	3	6	343	81	728	25	7	646	95	11	700	10	7	213	—	3	130	—	273	75	—	
47. Essen-Stadt	130	30	29	33	6	—	—	228	54	965	38	13	682	25	10	704	10	12	088	30	2	372	45	—	—	—	
48. Essen-Land	182	42	53	33	6	1	5	322	69	710	87	13	788	85	17	783	15	12	554	10	1	991	55	365	—	1	
49. Geldern	59	24	9	6	—	—	—	98	23	004	55	9	189	35	3	042	40	2	002	50	—	—	—	—	—	—	
zu übertragen	4689	755	522	570	114	24	67	6741	1	762	525	55	267	402	15	187	190	70	196	387	—	38	827	40	5810	65	17

Anmerkung. Kinder, welche im Laufe des Etatsjahres das 16. Lebensjahr vollenden, werden im nächsten Etatsjahre zu den

Verbandes	4 Von der Gesamt-Summe der Kolonne 3 ist seitens des Landarmenverbandes wieder eingezogen worden für														5 Mithin Mehr- Ausgabe.	
	Summe.	Irre.	Idiote.		Epileptiker.		Taub- stumme.	Blinde.	Kleider- gelder, Pro- zeß- und Transport- kosten.	Alimente, Pensionen, Krankens- gelder etc.	Summe.		Mithin Mehr- Ausgabe.			
			Er- wachsene.	Kinder.	Er- wachsene.	Kinder.					M.	S.	M.	S.		
666 81	149 043 20	86 975 70	8 536 50	4 684 50	3 832 20	1 936 30	—	—	13 10	4 022 74	100 001 54	39 041 66				
333 28	61 691 03	30 338 40	4 607 10	3 449 33	2 051 10	370 80	328 50	—	35	1 743 05	42 923 28	18 767 75				
181 85	74 259 —	35 448 30	7 072 20	4 205 70	5 847 30	657 —	657 —	328 50	—	952 10	55 168 10	19 090 90				
80 90	21 582 60	10 289 70	2 299 50	328 50	2 413 80	328 50	—	328 50	—	431 96	16 420 46	5 162 14				
97 54	26 881 94	12 926 70	4 927 50	1 180 80	643 50	328 50	328 50	328 50	—	760 54	21 424 54	5 457 40				
35 20	20 853 80	12 475 80	1 545 30	407 70	328 50	—	—	—	—	680 14	15 558 44	5 294 86				
80 02	27 564 77	15 016 50	3 218 40	328 50	1 002 60	—	—	—	—	595 14	20 817 24	6 747 53				
127 —	21 825 60	9 922 50	2 842 20	1 870 20	657 —	—	—	328 50	115 20	42 77	15 100 26	6 155 89				
90 45	21 256 15	12 263 40	328 50	1 957 50	328 50	—	—	—	—	62 —	12 332 60	3 635 75				
136 15	15 968 85	6 709 50	3 699 90	875 70	328 50	—	—	328 50	—	—	29 587 85	9 813 17				
116 07	39 401 02	18 927 —	6 061 50	985 50	2 880 —	—	—	—	—	—	733 85	7 547 03	2 436 75			
64 98	9 983 78	4 210 20	985 50	657 —	1 185 30	—	—	—	—	—	276 83	30 919 24	10 258 15			
122 04	41 177 39	20 869 20	2 456 10	2 106 —	2 682 —	—	—	985 50	1 324 80	13 25	34 114 65	10 680 45				
274 70	44 795 10	13 854 60	4 668 30	4 868 10	7 524 —	1 620 90	—	—	985 50	2 50	29 537 52	13 354 84				
123 80	42 892 36	22 347 —	1 932 30	2 153 70	2 163 60	—	—	—	—	23 20	38 334 80	11 285 29				
148 74	49 620 09	23 900 10	6 570 —	2 286 —	2 461 50	452 70	188 10	328 50	—	14 90	17 923 70	5 926 90				
54 40	23 850 60	14 241 60	657 —	757 80	833 40	328 50	—	—	—	—	1 105 40	10 226 28				
190 60	42 055 25	17 802 —	4 974 30	4 792 50	1 621 80	905 40	—	375 30	6 40	1 351 27	23 972 88	7 765 57				
12 20	31 738 45	17 641 80	3 576 60	673 20	657 —	378 90	—	—	—	—	1 021 08	30 085 23	10 533 89			
79 82	40 619 12	21 915 90	3 150 90	2 163 60	1 401 30	328 50	—	328 50	—	—	796 53	5 213 —	1 972 15			
68 90	7 185 15	3 150 —	—	—	1 642 50	210 60	—	—	—	—	181 —	20 568 58				
291 30	74 423 64	35 744 58	4 563 —	2 936 70	8 685 —	209 70	—	985 50	28 90	38 80	691 78	53 855 06				
47 —	14 791 55	6 125 40	1 917 —	582 30	1 654 20	328 50	—	—	—	—	311 35	10 918 75	3 872 80			
235 55	33 028 90	16 571 70	2 751 30	1 875 60	1 560 60	118 80	—	328 50	—	—	383 68	9 414 22				
—	15 409 90	8 965 80	1 314 —	473 40	328 50	—	—	—	—	—	134 60	4 193 60				
193 78	29 705 23	13 615 20	5 114 70	720 90	960 30	896 40	—	481 50	85 30	—	362 17	7 468 76				
162 36	33 850 96	12 654 90	328 50	2 382 30	721 80	882 —	—	—	—	—	428 41	16 453 05				
197 60	47 349 85	22 112 80	6 240 60	3 047 40	1 567 80	788 40	—	328 50	11 80	824 56	34 921 86	12 427 99				
1360 27	304 462 68	161 883 30	16 674 30	10 992 60	18 255 60	3 576 60	3 576 60	971 10	—	7 296 35	219 649 85	84 812 83				
121 64	41 439 49	19 866 90	2 628 —	1 203 30	4 947 30	636 30	—	585 90	—	675 65	30 543 35	10 896 14				
43 55	23 078 75	10 223 10	3 569 40	1 957 50	1 314 —	—	—	—	—	—	638 18	17 702 18	5 376 57			
100 —	24 886 15	15 047 10	328 50	—	1 642 50	657 —	—	—	—	—	653 53	18 328 63	6 557 52			
139 07	18 240 92	7 903 80	2 316 60	2 069 10	194 40	371 70	—	328 50	—	—	13 184 10	5 056 82				
140 47	49 082 57	23 104 80	4 692 60	4 238 10	2 254 50	—	328 50	1 709 10	28 24	1 259 91	37 615 75	11 466 82				
34 44	15 297 69	8 704 80	1 548 —	207 —	770 40	—	—	—	—	779 —	12 009 20	3 288 49				
343 51	62 682 84	34 067 70	3 827 70	3 285 —	2 449 80	985 50	12 60	388 80	18 90	1 558 95	46 594 95	16 087 89				
73 50	16 566 40	8 077 50	2 946 60	927 90	364 50	—	—	—	—	12 50	12 573 94	3 992 46				
108 27	22 517 57	12 118 20	756 90	1 415 70	985 50	328 50	—	—	—	—	15 992 10	6 525 47				
550 26	103 347 17	46 218 —	4 313 70	6 489 —	10 782 90	1 314 —	—	—	—	16 50	70 666 62	32 680 55				
221 11	45 243 46	23 124 60	4 261 50	3 016 80	2 550 60	648 —	—	328 50	—	—	84 700 85	10 542 61				
723 67	98 295 82	51 068 10	8 457 30	5 821 20	3 973 50	869 40	—	—	—	135 55	72 125 17	26 170 65				
80 35	29 083 —	12 255 30	3 277 80	3 024 —	1 971 —	328 50	—	328 50	—	—	22 529 05	6 553 95				
299 98	107 317 53	56 270 40	4 456 80	9 092 70	6 673 50	1 399 50	—	—	—	2	79 756 40	27 561 13				
239 99	55 416 03	28 849 80	5 960 70	1 690 20	3 146 40	1 016 10	—	45 90	—	—	41 671 07	13 744 96				
177 10	43 634 14	16 929 90	3 927 60	4 815 —	3 511 80	2 041 20	657 —	328 50	9 —	976 07	33 196 07	10 438 07				
670 82	112 849 62	57 438 30	3 990 60	8 687 70	4 735 80	2 253 60	—	—	—	12 40	80 225 06	32 624 56				
302 83	94 415 31	39 060 —	10 625 40	8 065 80	9 392 40	1 769 40	—	—	—	14 80	71 657 58	22 757 73				
561 59	117 956 61	50 130 —	11 199 60	13 677 30	9 787 50	1 608 30	328 50	1 269 90	31 70	3 416 86	91 149 66	26 806 95				
151 58	37 390 38	16 994 70	7 439 40	2 439 —	1 770 30	—	—	—	—	—	28 868 76	8 521 62				
10 647 04	2 486 008 41	1 226 352 58	203 537 70	145 865 33	149 437 80	30 874 50	4703 40	14 250 60	579 24	53 889 92	1 829 491 07	656 517 34				

Erwachsenen gerechnet.

Kreis.	Zahl der unterstützten Personen:								Gesamt-Ausgabe des Landarmen für																		
	Irre.	Idiote.		Epileptiker.		Taubstumme.	Blinde.	Summe.	Irre.	Idiote.		Epileptiker.		Taubstumme.	Blinde.												
		Erwachsene.	Kinder.	Erwachsene.	Kinder.					Erwachsene.	Kinder.																
Hebertrag	4689	755	522	570	114	24	67	6741	1 762	525	55	267	402	15	187	190	70	196	887	—	38	827	40	5810	65	17 217 82	
50. M. Gladbach-Stadt	64	17	3	14	5	—	—	103	24	263	75	5	738	05	898	—	5	295	50	1	855	55	—	—	—	1 295 80	
51. M. Gladbach-Land	123	21	19	23	5	—	4	195	49	705	09	8	457	60	6	630	95	7	978	70	1	628	85	—	—	965	
52. Grevenbroich	43	4	3	4	3	—	—	57	17	405	25	1	697	25	876	80	1	724	60	1	348	75	—	—	—	965	
53. Kempen	99	12	12	14	2	—	1	140	40	161	55	5	191	25	3	720	35	5	343	55	631	80	—	—	—	899 70	
54. Lemmer	100	41	14	26	1	1	1	184	36	710	70	14	708	95	5	031	65	10	448	75	456	25	365	—	—	821 85	
55. Mettmann	92	20	14	25	5	—	3	159	32	757	93	8	513	30	5	475	45	9	267	75	2	226	25	—	—	821 85	
56. Moers	63	22	5	12	2	—	2	106	24	717	90	8	639	75	1	355	40	4	636	40	912	50	—	—	—	1 141 80	
57. Mülheim a. d. Ruhr	87	17	20	18	5	—	4	151	33	296	33	6	144	15	7	876	60	6	844	95	1	797	05	—	—	—	
58. Neuß	80	13	6	8	2	—	—	109	28	704	60	5	471	35	1	823	45	2	914	80	830	—	—	—	—	—	
59. Oberhausen	25	6	4	4	—	—	—	39	8	423	06	2	210	30	1	416	25	1	825	—	—	—	—	—	—	556 70	
60. Rees	86	23	11	16	3	2	2	143	33	401	95	7	969	50	4	230	85	6	516	25	790	—	693	50	—	—	
61. Remscheid	50	5	14	13	1	—	—	83	19	340	60	1	988	45	4	669	05	4	733	75	98	75	—	—	—	778 50	
62. Ruhrtort	78	13	22	15	3	—	2	133	29	629	95	4	986	15	8	183	55	5	984	20	1	215	80	—	—	—	
63. Solingen-Stadt	56	10	8	12	1	—	—	87	19	199	45	4	010	60	3	562	05	4	042	30	67	50	—	—	—	1 399 80	
64. Solingen-Land	113	24	13	28	4	—	4	186	39	519	95	9	340	95	4	847	45	11	086	25	1	825	—	—	—	—	
65. Bernkastel	51	7	8	5	—	—	—	71	20	758	15	2	920	—	3	034	70	1	436	15	—	—	—	—	—	—	328 50
66. Wittburg	56	5	2	4	—	1	—	68	24	058	80	1	906	20	6	69	60	778	50	—	—	—	—	—	—	—	328 50
67. Daun	23	6	8	5	—	1	—	43	9	857	75	2	482	—	2	451	95	1	825	—	—	—	—	—	—	—	328 50
68. Merzig	49	9	7	4	2	2	1	74	20	288	65	3	193	75	2	910	20	1	457	—	581	50	657	—	—	—	365
69. Dinweiler	73	15	11	18	2	—	—	119	28	268	64	6	241	—	3	642	80	7	156	15	503	75	—	—	—	—	625 50
70. Prüm	39	12	2	8	1	1	1	64	16	218	35	3	925	10	803	—	2	078	65	9	—	—	328	50	—	—	1 186 25
71. Saarbrücken	167	25	18	28	5	2	4	249	61	841	36	8	148	90	6	116	85	9	073	90	1	191	75	633	60	—	1 186 25
72. Saarburg	37	3	2	2	—	—	3	47	16	013	45	1	168	—	803	55	6	46	20	—	—	—	—	—	—	—	1 289 10
73. Saarlouis	89	8	7	3	—	—	4	111	36	236	10	3	321	50	2	887	75	997	70	—	—	—	—	—	—	—	780
74. Trier-Stadt	44	4	4	8	—	—	—	60	19	224	40	1	724	60	1	232	25	2	934	45	—	—	—	—	—	—	456 25
75. Trier-Land	65	14	7	5	2	—	2	95	25	937	90	4	786	50	2	177	65	1	219	20	730	—	—	—	—	—	365
76. St. Wendel	48	15	4	7	1	—	1	76	18	709	90	6	071	15	1	644	65	2	769	75	456	25	—	—	—	—	—
77. Wittlich	38	6	3	2	1	—	1	51	16	279	40	2	015	—	1	314	—	693	50	216	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6627	1132	773	901	170	34	107	9744	2 513	456	46	410	373	45	277	277	50	318	095	90	58	199	70	9145	25	30 073 47	
Dazu:																											
a) für andere Landarmenverbände gezahlte Summen	54	—	—	1	—	—	—	55	8	622	—	—	—	—	—	—	—	76	25	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Zuschüsse an verschiedene Privatanstalten (einschl. Waldbroel)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Remunerationen und Reisekosten an Ärzte zc. für Beaufsichtigung von Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Transport-, Prozeßkosten, Formulare zc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Voranschlag aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6681	1132	773	902	170	34	107	9799	2 522	078	46	410	373	45	277	277	50	318	172	15	58	199	70	9145	25	30 073 47	

Gierwon ab: Einnahmestück aus dem Vorjahre und Defekte bleibt Mehr-Ausgabe

Verbandes	4 Von der Gesamt-Summe der Kolonne 3 ist seitens des Landarmenverbandes wieder eingezogen worden für																5 Mithin Mehr- Ausgabe.		Laufende Nr.
	Summe.	Irre.	Idiote.		Epileptiker.		Taub- stumme.	Blinde.	Kleider- gelber, Pro- zeß- und Transport- kosten.	Alimente, Pensionen, Kranken- gelder etc.	Summe.	M.	Pf.						
			Er- wachsene.	Kinder.	Er- wachsene.	Kinder.													
10 647 04	2 486 008 41	1 226 352 58	203 537 70	145 865 33	149 437 80	30 874 50	4703 40	14 250 60	579 24	53 889 92	1 829 491 07	656 517 34	9 321 10	50					
294 57	38 345 42	16 899 90	4 670 10	783 —	4 018 50	1 512 90	—	—	—	1 139 92	29 024 32	9 321 10	51						
314 08	76 010 57	35 295 30	6 639 30	4 966 20	6 261 30	1 374 30	—	1 127 70	5 50	1 662 15	57 331 75	18 678 82	52						
167 52	23 220 17	12 368 70	1 314 —	666 —	1 314 —	971 10	—	—	—	567 24	17 201 04	6 019 13	53						
238 52	55 652 02	28 265 40	4 261 50	2 984 40	4 143 60	631 80	—	328 50	14 —	771 63	41 400 83	14 251 19	54						
370 60	68 456 90	26 167 50	12 396 —	3 693 60	7 951 50	328 50	328 50	712 80	50 40	985 68	52 180 18	16 276 72	55						
474 10	59 524 48	23 956 20	6 448 50	4 158 —	6 795 —	1 602 90	—	—	74 85	995 96	44 744 21	14 789 27	56						
179 96	41 263 16	18 178 20	6 562 80	1 377 —	3 352 50	657 —	—	657 —	—	1 876 68	32 660 98	8 602 18	57						
191 90	57 292 48	24 084 —	4 835 70	5 913 90	5 171 40	1 378 80	—	1 060 20	29 75	2 187 86	44 661 61	12 630 87	58						
128 75	39 872 95	20 691 90	4 247 10	1 512 —	2 309 40	597 60	—	—	—	562 93	29 920 93	9 952 02	59						
49 45	13 924 06	6 084 90	1 773 90	1 048 50	1 314 —	—	—	—	—	363 10	10 584 40	3 339 66	60						
178 85	54 837 60	24 336 —	6 417 —	3 290 40	5 020 20	583 20	657 —	520 20	2 50	868 66	41 695 16	12 642 44	61						
269 30	31 099 90	13 595 40	1 440 90	3 389 40	3 474 —	71 10	—	—	34 30	911 03	22 916 13	8 188 77	62						
46 25	50 824 40	21 501 —	3 865 50	6 200 10	4 410 90	960 30	—	657 —	—	1 352 56	38 947 36	11 877 04	63						
277 10	31 159 —	13 407 30	2 952 90	2 610 —	3 132 —	48 60	—	—	—	487 19	22 695 09	8 463 91	64						
337 80	68 356 40	27 783 —	7 169 40	3 697 20	8 266 50	1 314 —	—	1 259 10	66 60	806 03	50 361 83	17 994 57	65						
134 50	28 283 50	14 315 40	2 299 50	2 271 60	1 152 —	—	—	—	—	654 21	20 692 31	7 590 79	66						
88 75	27 830 35	16 670 10	1 593 90	502 20	736 20	—	328 50	—	—	830 40	20 661 30	7 169 05	67						
58 20	17 003 40	6 729 30	1 971 —	2 052 90	1 642 50	—	328 50	—	—	291 16	13 015 36	3 988 04	68						
58 67	29 475 27	13 883 40	2 628 —	2 299 50	1 201 50	546 30	657 —	328 50	—	754 67	22 298 87	7 176 40	69						
281 45	46 093 79	19 503 —	4 757 40	2 727 —	5 547 60	428 40	—	—	79 20	1 685 12	34 727 72	11 866 07	70						
224 35	23 951 95	11 315 70	3 295 80	657 —	1 872 —	9 —	328 50	328 50	114 50	972 05	18 893 05	5 058 90	71						
710 83	88 340 69	42 318 90	6 401 70	4 651 20	6 994 80	875 70	633 60	567 —	175 20	1 916 93	64 535 03	23 805 66	72						
35 50	19 852 95	10 977 30	985 50	657 —	646 20	—	—	985 50	—	559 81	14 811 31	5 041 64	73						
127 48	44 639 63	25 132 50	2 628 —	2 166 30	961 20	—	—	1 196 10	—	1 195 96	33 280 06	11 359 57	74						
30 —	25 145 70	13 296 60	1 314 —	927 —	2 549 70	—	—	—	—	212 80	18 300 10	6 845 60	75						
67 05	35 648 30	17 946 —	3 986 10	1 783 80	1 109 70	657 —	—	657 —	—	750 65	26 890 25	8 758 05	76						
100 65	30 208 60	13 007 10	4 731 30	1 260 90	2 217 60	328 50	—	328 50	9 —	616 06	22 498 96	7 709 64	77						
29 16	20 912 06	11 284 20	1 879 20	985 50	657 —	216 —	—	328 50	—	403 84	15 754 24	5 157 82	78						
16 112 38	3 632 734 11	1 755 346 78	317 003 70	215 096 93	243 660 60	45 967 50	7965 —	25 621 20	1 292 14	80 222 —	2 692 175 85	940 558 26	79						
678 75	9 377 —	6 429 30	—	—	54 90	—	—	—	678 75	3 89 —	7 166 84	2 210 16	80						
—	62 827 69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62 827 69	81						
—	3 275 39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 275 39	82						
—	1 444 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 444 60	83						
—	3 076 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 076 30	84						
16 791 13	3 712 735 09	1 761 776 08	317 003 70	215 096 93	243 715 50	45 967 50	7965 —	25 621 20	1 970 89	80 225 89	2 699 342 69	1 013 392 40	85						
—	2 699 342 69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86						
—	1 013 392 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87						
—	3 077 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88						
—	1 010 315 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89						

E. Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler.

1. Statistik.

a. Belegstärke.			Korrigenden.			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene.			Land- und Orts- arme.	Für- sorge- zög- linge.	Ge- sammt- summe
			männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Die Belegstärke war:			1	2	3	4	5	6	7	7a	8
am 1. April	1901.	. . .	677	210	887	6	3	9	133	—	1029
" 1. Mai	"	. . .	705	220	925	6	1	7	127	—	1059
" 1. Juni	"	. . .	716	234	950	4	4	8	128	1	1087
" 1. Juli	"	. . .	739	264	1003	2	1	3	133	8	1147
" 1. August	"	. . .	765	279	1044	7	—	7	130	13	1194
" 1. September	"	. . .	777	293	1070	8	—	8	129	23	1230
" 1. Oktober	"	. . .	789	294	1083	8	1	9	137	35	1264
" 1. November	"	. . .	804	294	1098	4	2	6	140	41	1285
" 1. December	"	. . .	811	300	1111	5	1	6	140	50	1307
" 1. Januar 1902.		. . .	818	291	1109	10	3	13	140	57	1319
" 1. Februar	"	. . .	853	285	1138	8	2	10	146	69	1363
" 1. März	"	. . .	890	279	1169	9	2	11	145	72	1397
" 31. März	"	. . .	907	277	1184	7	3	10	148	73	1415
im Durchschnitt 1901			788,5	270,7	1059,3	6,4	1,7	8,2	136,6	34,0	1238,1
" " 1900			588,7	171,1	759,8	2,4	1,9	4,3	135,7	—	899,8

Die im Monat Oktober 1900 begonnene Steigerung der Anzahl der Korrigenden hielt während des ganzen Etatsjahres 1901 an, in Folge dessen der Bestand von 677 Männern und 210 Frauen = 887 Köpfen am 1. April 1901 auf 907 Männer und 277 Frauen = 1184 Köpfe bis zum 31. März 1902 anwuchs. Dieses Anwachsen hat seinen Grund in erster Linie in den ungünstiger gewordenen wirtschaftlichen Verhältnissen, zum Theil aber auch darin, daß die früher bei den meisten Gerichten herrschende allgemeine Milde in der Beurtheilung zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde einer etwas strengeren Auffassung gewichen ist. Immerhin waren es von den 139 Amtsgerichten der Rheinprovinz noch 38, darunter unter Anderen Oberhausen, Sterkrade, Xanten, Merzig, Simmern, Zell, Wittlich zc., die keine Ueberweisung aussprachen.

13	Amtsgerichte	überwiesen	je	1	Mann (unter Anderen Erkelenz, Malmedy),
1	"	"		1	Frau (Kerpen),
19	"	"	je	2	Personen (u. A. Rheydt, Stolberg, Werden, Wipperfürth),
6	"	"	"	3	" (Remscheid),
9	"	"	"	4	"
6	"	"	"	5	"
3	"	"	"	6	"
5	"	"	"	7	"
4	"	"	"	8	"
3	"	"	"	9	"
32	"	"	"	10	" und mehr.

Das Amtsgericht Cöln sprach die meisten Ueberweisungen aus mit 71 Männern 57 Frauen.

Dann folgten die Amtsgerichte	Düsseldorf	"	53	"	73	"
	Elsfeld	"	33	"	29	"
	Essen	"	30	"	12	"
	Aachen	"	24	"	17	"
	Crefeld	"	21	"	10	"
	Saarbrücken	"	18	"	12	u. s. w.

Im Vorjahre stellten sich diese Zahlen wesentlich anders, da beispielsweise 53 Amtsgerichte Niemand und nur 8 Amtsgerichte 10 und mehr Personen überwiesen hatten.

Eine geringe Steigerung der Kopfsahl der Korrigenden ist auch ferner noch dadurch erfolgt, daß in diesem Jahre zuerst auf Grund des § 181a St. G. B. 25 Personen wegen Zuhälterei der Landespolizeibehörde überwiesen wurden.

In der Zahl der Land- und Ortsarmen ist gegen das Vorjahr so gut wie keine Aenderung eingetreten.

Seit 1. Juni 1901 wurde eine neue Klasse von Insassen, die Fürsorge-Erziehungszöglinge, der Anstalt zugeführt Für diese wurde das bisherige Lazareth durch zweckentsprechende Aenderungen eingerichtet, so daß die Zöglinge, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, von den übrigen Anstaltsinsassen, Korrigenden und Armen, streng getrennt gehalten werden konnten. Die Zahl dieser Zöglinge stieg bis zum 31. März 1902 auf 73.

b. Zu- und Abgang.

1. Bestand am 1. April 1901
2. Zugang
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen
4. Abgang
5. Bestand am 31. März 1902

c. Religion.

Von den unter b. 3, Spalte 8

Aufgeführten bekannten sich:

- zur katholischen Konfession
- „ evangelischen „
- „ israelitischen „

Summe

d. Alter.

Hiervon waren im Alter von

- unter 16 Jahren
- über 16 „

Summe

Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge- zög- linge	Ge- sammt- summe
männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	7	7a	8
1	2	3	4	5	6	7	7a	8
677	210	887	6	3	9	133	—	1029
880	266	1146	76	16	92	119	—	1434
1557	476	2033	82	19	101	252	77	2463
650	199	849	75	16	91	104	4	1048
907	277	1184	7	3	10	148	73	1415
1034	328	1362	47	13	60	179	55	1656
516	147	663	32	6	38	73	22	796
7	1	8	3	—	3	—	—	11
1557	476	2033	82	19	101	252	77	2463
6	1	7	—	—	—	—	26	33
1551	475	2026	82	19	101	252	51	2430
1557	476	2033	82	19	101	252	77	2463

e. Heimath resp. Ueberweisung.

Von den unter b. 3, Spalte 3 aufgeführten Korrigenden wurden überwiefen von den Königlichen Regierungen zu

							Korrigenden		
	Nachen	Coblenz	Öln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld	männlich	weiblich	Summe
männliche .	157	191	338	877	204	—	1767		
weibliche .	20	4	68	152	22	—		266	
Summe	177	195	406	1029	226	—			2033
Hiervon waren gebürtig:							männlich	weiblich	
1. aus der Rheinprovinz							978	361	
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:									
Ostpreußen							23	2	
Westpreußen							28	6	
Brandenburg ohne Berlin							19	4	
Stadt Berlin							7	1	
Pommern							14	2	
Posen							24	1	
Schlesien							52	2	
Sachsen							39	6	
Schleswig-Holstein							9	—	
Hannover							28	7	
Westfalen							99	37	
Hessen-Nassau							79	13	
3. aus anderen Staaten des deutschen Reiches									1399
4. aus dem Auslande									422
							101	24	
							57	10	
							Summe		1557
								476	2033

f. Detentionsgrund.

Von den unter b. 3, Spalte 3 bezeichneten Korrigenden waren detinirt:

wegen Landstreicherei und Bettelei	1280	37	1317
" Trunks, Müßiggangs, Arbeitscheu zc.	54	2	56
" gewerbsmäßiger Unzucht	—	399	399
" Nichtbeschaffung eines Unterkommens	198	38	236
" Zuhälterei (§ 181 a St.=G.=B.)	25	—	25
Summe	1557	476	2033

g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum

	2.	3.	4.	5.	6.	7. u. öfteren Male:			
Männer . .	282	163	126	101	53	195	920		
Weiber . .	120	62	33	9	16	14		254	
Summe	402	225	159	110	69	209			1174
Demnach betrug die Rückfälligkeit in Prozenten im Jahre 1901 . .							59,08	53,86	57,78
Dagegen " " " " " " " 1900 . .							66,89	53,19	63,87

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den unter b. 4, Spalte 3 und 6 aufgeführten Abgängen
 mußten in Irrenanstalten übergeführt werden
 " in den Militärdienst eintreten
 sind entwichen: 26
 aus der Anstalt selbst (davon sind 21 Personen
 von der Arbeit außerhalb der Anstalt wieder ergriffen und ein-
 auf dem Transport zum Gericht etc. geliefert worden)
 Summe

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
26	7	33
3	—	3
8	—	8
18	—	18
—	—	—
55	7	62

i. Sterbefälle.

Von den unter b. 3, Spalte 8 aufgeführten Aufgenommenen starben an:

Lungenentzündung
 Lungenoedem
 Bronchitis
 Tuberkulose
 Meningitis
 unbekannte Todesursache
 Herz- und Nierenerkrankung
 Marasmus
 Carcinom der Zunge
 Apoplectiformen-Anfälle
 Magentrebs
 Lungenlähmung
 Broncho pneumoniae
 Influenza
 Selbstmord
 Altersschwäche
 Ascitis
 Epilepsie
 Nephritis
 Blutvergiftung
 Apoplegie
 Summe

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbande Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge- Bög- linge	Ge- samt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Lungenentzündung	4	—	4	—	—	—	—	—	4
Lungenoedem	4	—	4	—	—	—	2	—	6
Bronchitis	1	—	1	—	—	—	2	—	3
Tuberkulose	6	1	7	1	—	1	2	—	10
Meningitis	2	—	2	—	—	—	—	—	2
unbekannte Todesursache	1	—	1	—	—	—	1	—	2
Herz- und Nierenerkrankung	3	—	3	—	—	—	3	—	6
Marasmus	2	—	2	2	—	2	2	—	6
Carcinom der Zunge	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Apoplectiformen-Anfälle	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Magentrebs	1	—	1	—	—	—	1	—	2
Lungenlähmung	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Broncho pneumoniae	1	—	1	—	—	—	6	—	7
Influenza	—	—	—	1	—	1	2	—	3
Selbstmord	3	—	3	—	—	—	—	—	3
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Ascitis	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Epilepsie	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Nephritis	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Blutvergiftung	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Apoplegie	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Summe	28	2	30	6	—	6	29	—	65
Davon waren im Alter von:									
unter 20 Jahren	1	—	1	—	—	—	—	—	1
20—40 "	3	2	5	1	—	1	2	—	8
40—60 "	20	—	20	4	—	4	10	—	34
über 60 Jahre	4	—	4	1	—	1	17	—	22
Summe wie vor	28	2	30	6	—	6	29	—	65

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (b. 3, Spalte 8) % . .

k. Lazarethkranke.

Im Lazareth waren im Durchschnitt täglich
Mithin im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung % . . .

Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge- Zög- linge	Ge- sammt- Summe
männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
1,79	0,42	1,47	7,31	—	5,94	11,50	—	2,63
15,48	7,39	22,88	2,10	0,95	3,05	19,69	—	45,62
1,95	2,72	2,15	32,50	54	37	14,41	—	3,68

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abtheilung im Durchschnitt täglich 9 Weiber an Syphilis behandelt.

2. Sittliche Bildung.

a. Seelsorge, einschließlic Försorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge an den Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die Anstaltsgeistlichen ausgeübt; sie erforderte jedoch mehr Aufmerksamkeit und Zeit wie früher, da die Försorgezöglinge als Insassen der Anstalt zugetreten waren und diese naturgemäß seitens der Geistlichen in ganz besondere Obhut genommen wurden.

Die in Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 13. Juni 1895 sowie der ergangenen Verfügungen vorgeschriebene Försorge für die Korrigenden nach der Entlassung wurde wie folgt ausgeübt:

Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 488 Männer, 165 Frauen. Hiervon bedurften 50 Männer, 75 Frauen keiner Försorge weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten oder Familien hatten, die ihnen helfen wollten oder bei denen sie Unterkommen finden konnten. Daß hierdurch indessen die betreffenden Personen, namentlich nicht die Frauen, vor dem Rückfall bewahrt bleiben, ist eine betäubende Erfahrung, die auch im Berichtsjahre in verschiedenen Beispielen sich bewahrheitet hat.

360 Männer, 68 Frauen verzichteten von vorneherein auf Försorge oder beanspruchten dieselbe nicht. 3 Männer, 6 Frauen mußten als der Försorge völlig unwürdig aufgegeben werden.

72 Männer 15 Frauen baten um Försorge; außerdem wurde noch bei 3 Männern und 1 Frau die Försorge aus besonderen Gründen von Amtswegen für erforderlich gehalten. Es wurde demnach 75 Männern 16 Frauen Försorge gewährt und zwar durch Ueberweisung an verschiedene Försorge-Bereine, an die Arbeiter-Kolonien der Provinz, an Klöster zum guten Hirten, an Asyle oder auch durch unmittelbare Verschaffung von Arbeitsgelegenheit und Unterkommen.

Beklagenswerth ist es auch in diesem Jahre wieder vielfach in die Erscheinung getreten, daß die Försorge seitens der Korrigenden nicht genug begehrt und nicht freudig und willig genug angenommen wird, trotzdem fortwährend darauf hingewiesen wird und die Beamten sich die größte Mühe geben, die Korrigenden geneigt zu machen, sich der Försorge zu unterstellen.

Die Arbeitsprämien der Entlassenen wurden den darüber erlassenen Bestimmungen gemäß bei 11 Männern und 3 Frauen an die Gefängnißvereine zc., bei 3 Männern und 1 Frau an die Arbeitgeber und bei 346 Männern und 102 Frauen an die Polizeibehörden des Entlassungsortes gesandt. Den übrigen entlassenen Korrigenden wurde die Arbeits-Prämie gleich ausgezahlt, da die Beschaffung der Fahrkarte und das nötige Zehrgehd die Arbeitsprämie ziemlich ganz erforderte.

Der Religionsunterricht wurde durch die Anstaltsgeistlichen an die desfelben bedürftigen männlichen und weiblichen Korrigenden in der vorgeschriebenen Weise erteilt. Es trat im Laufe des Jahres noch der Religionsunterricht der Fürsorgezöglinge hinzu, welcher für jede Konfession zwei Stunden wöchentlich betrug.

An dem Schulunterrichte nahmen die jugendlichen Korrigenden beiderlei Geschlechts theil. Die Schüler und Schülerinnen wurden nach ihren Fähigkeiten in 3 Klassen eingetheilt und erhielten den für jede der verschiedenen Klassen durch den Lehrplan vorgeschriebenen und bestimmten Unterricht.

Der Stundenplan der männlichen Korrigenden mußte gegen die früheren Jahre mehrmals eine Aenderung erfahren, da auch die Fürsorgezöglinge an dem Schulunterrichte sich theilnahmen, aber getrennt von den Korrigenden gehalten werden mußten.

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Lehrer verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen sehr stark benutzt. Die vielen Jugendlichen, die jetzt nach Zutheilung der Fürsorgezöglinge sich in der Anstalt befinden, machen eine sehr sorgfältige Auswahl und Vertheilung der Bücher erforderlich.

Der Bestand der Bücher betrug zu Beginn des Haushaltungsjahres 6466 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 105 Bücher angeschafft und 3 Bücher resp. Bände ausgereicht, so daß am 31. März 1902 in der Anstaltsbibliothek 6568 Bücher bezw. Bände vorhanden waren.

Es wurden während des Haushaltungsjahres 5743 Bücher ausgeliehen.

b. Disziplin und Bestrafungen.

Der Prozentsatz der Bestrafungen wegen Vergehen gegen die Hausordnung ist gegen das Vorjahr um ca. 5 % gestiegen, hält sich aber im Allgemeinen in der gewöhnlichen Höhe. Durch den Hinzutritt der Fürsorgezöglinge zu den Anstaltsinsassen wurden verhältnißmäßig mehr Strafen verhängt, da die Fürsorgezöglinge, die der diesseitigen Anstalt überwiesen wurden, trotz ihrer Jugend einen sehr hohen Grad von Verkommenheit und Unbotmäßigkeit besaßen und in der Regel schon vielfach mit längeren Gefängnißstrafen bestraft waren.

Die meisten Strafen mußten wegen Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb, namentlich wegen Arbeitscheu (1065 Straffälle) und wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams zc. (603 Straffälle, darunter 115 bei den Fürsorgezöglingen) verhängt werden.

Im Jahre 1901 sind 650 Korrigenden und 199 Korrigendinnen = 849 Personen entlassen worden. Von diesen brauchten 489 + 107 = 596 Personen während ihres Aufenthaltes in der Anstalt nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugniß guter bezw. befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 46 + 25 = 71 Korrigenden war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

47 + 20 = 67 Personen führten sich mangelhaft, d. h. sie mußten während der Detention 3—5 Mal bestraft werden.

Bei 68 + 47 = 115 Personen mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden.

In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß

70% der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Detention sich keinen Tadel oder eine Strafe zugezogen hatten;

9% gaben zu kleineren Ausstellungen Veranlassung;

8% führten sich mangelhaft und

13% schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Ortsarmen	Bei Fürsorgezöglingen	Gesamtsumme
	Männer	Weiber	Summe			
1. Wegen Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb	668	373	1041	1	23	1065
2. " thätlicher Widersetzlichkeit	8	6	14	—	—	14
3. " Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs	42	—	42	1	12	55
4. " Schmuggerei, Entwendungen zc.	3	5	8	1	—	9
5. " Zankens, Beschimpfens untereinander	58	170	228	7	18	253
6. " ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung	227	236	463	25	115	603
7. " boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	20	19	39	1	10	50
8. " Verletzung der Schamhaftigkeit	3	—	3	—	3	6
9. " sonstiger hauspolizeilicher Vergehen	113	72	185	32	65	282
Summe	1142	821	2023	68	246	2337

c. Detentions-Verlängerungen.

Detentions-Verlängerungen fanden statt bei 207
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung 13,29

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen 5
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung 1,05

Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei 311 Männern und 136 Frauen.

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtag genehmigten Normal-Etats. Dagegen wurde den Fürsorgezöglingen die Kost der gesunden Korrigenden mit einer wöchentlich dreimaligen Fleischportion von 150 Gramm verabreicht. Diese Kost scheint den Zöglingen gut zu bekommen, da bei den alle zwei Monaten vorgenommenen Körperwiegungen beinahe bei allen Zöglingen eine Zunahme an Gewicht

	Korrigenden		
	männlich	weiblich	Summe
Detentions-Verlängerungen fanden statt bei	207	203	410
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung	13,29	42,64	20,16
Es wurden vorzeitig entlassen	10	5	15
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung	0,64	1,05	0,73

festgestellt wurde. Die Bekleidung und Lagerung der Zöglinge war dieselbe wie die der Korrigenden.

Die für die Beföstigung ausgeworfene Summe von 106 000 M. wurde um 42 103 M. 65 Pf. überschritten, weil die etasmäßig angenommene Kopfszahl von 900 Personen auf 1241 gestiegen war. Die Ausgabe für Verpflegung betrug pro Kopf und Jahr 111 M. 28 Pf. Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 452 843, mithin kostete die Verpflegung eines Häuslings (Korrigenden, männliche und weibliche, Landarme, Zöglinge durcheinander gerechnet) pro Tag im Durchschnitt 30,5 Pf.

Für Bekleidung und Lagerung wurden im Berichtsjahre 45 330 M. 90 Pf. ausgegeben. Es kostete demnach die Bekleidung und Lagerung eines Häuslings im Durchschnitt pro Jahr 36 M. 53 Pf. Veränderungen in der Bekleidung und Lagerung sind gegen die Vorjahre nicht vorgekommen.

4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

Der wirtschaftliche Druck, welcher auf fast allen Zweigen der Industrie und des Handwerks im verflossenen Jahre lastete, machte sich auch für den Anstaltsbetrieb bemerkbar. Da die Zahl der zu beschäftigenden Häuslinge, welche am 1. April 1901 1030 Köpfe betrug, sich bis zum 31. März 1902 auf 1415 steigerte, hielt es schwer, für diese starke Bevölkerung stets genügende Arbeit zu erhalten, da auch die Aufträge der übrigen Provinzialanstalten sich nicht als ausreichend erwiesen.

Für die neu eingerichtete Abtheilung der Fürsorgezöglinge, die am Schlusse des Etatsjahres schon 73 Köpfe zählte, wurde eine Schneiderei, eine Schusterei, eine Schreinerei und eine Schlosserei eingerichtet. Zu diesem Zwecke mußten die entsprechenden Betriebe bei den Korrigenden geeignet erscheinende Aufträge an die Zöglinge-Abtheilung abgeben.

Mit der Steigerung der Kopfszahl der Zöglinge wurde auch dazu übergegangen, einige derselben in der Bürstenarbeit und in der Gärtnerei auszubilden.

Von der Gesamtzahl der 452 843 Detentionstage waren

a. Beschäftigungstage bei den Männern	272 653
" " Frauen	78 607
	Summe 351 260
b. Sonn- und Feiertage	71 009
Die übrigen	30 574
Detentionstage, welche zur Summe von	452 843
fehlen, vertheilen sich auf:	
Revier- und Lazarethfranke Korrigenden	8 313
Landarme	8 323
Transportaten	651
Arrestanten	4 985
Unbeschäftigte	7 008
Neu angekommene	1 294
	Summe 30 574.

Von den 351 190 Beschäftigungstagen entfallen auf:

	Männer	Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten	42 598	23 102	65 700
Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließlich der eigenen Anstalt	118 143	15 446	133 589
Arbeiten für Beamte	11 858	2 982	14 840
Arbeiten für Fremde	100 054	37 007	137 061
Zusammen	272 653	78 537	351 190

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 244 539 M. 07 Pf. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn Korrigenden, Landarme und Zöglinge, und bei denselben wieder die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Transportaten, Arrestanten zc. durcheinander gerechnet werden, auf 197 M. 10 Pf. jährlich pro Kopf oder auf 54 Pf. pro Tag und Kopf der Gesamtbevölkerung.

Nimmt man nur die wirklichen Arbeiter gegen baaren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem der wirklichen Arbeiter durchschnittlich 86 Pf. pro Beschäftigungstag verdient.

Nach dem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Werth der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Büreaudiener, Köche, Kehrleute, Gemüßereimgerinnen, Wäscherinnen, Fliederinnen zc.) bei 38 156 Arbeitstagen auf die Summe von 33 414 M. 16 Pf., welche dem Brutto-Arbeitsverdienst, wenn auch nur als gedachte Einnahme zugerechnet werden muß.

Der Arbeitsverdienst der Zöglinge im Betrage von 2014 M. 53 Pf. wurde auf die durch die Zöglinge entstandenen besonderen Mehrausgaben verrechnet.

Den Verlust der Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlischen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, Religionsunterricht zc. sowie bei den Zöglingen noch außerdem durch die freie Zeit, entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 244 539 M. 07 Pf. vertheilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

Geschäftszweig	Anzahl der Arbeitstage				Auf- gebrachter Arbeits- lohn im Ganzen	Hiervon entfallen				Auf- gebrachter Arbeits- lohn pro Geschäft- tag	Hiervon entfallen auf		
	für		Hiervon			auf					Land- arme	Für- sorge- zöglinge	
	Lager, Prov.- Verwal- tung und Beamte	Fremde	Land- arme	Für- sorge- zöglinge		Land- arme	Für- sorge- zöglinge	Land- arme	Für- sorge- zöglinge				
M	⊘	M	⊘	M	⊘	M	⊘	M	⊘	M	⊘		
Weber	23 417	—	4 323	40	24 423	17	1229	41	—	—	104	28	—
Buchbinder	352	10 507	—	—	8 628	41	—	—	14	70	80	—	37
Dütmacher	—	20 288	—	510	8 026	82	2298	60	124	45	40	32	24
Buchdrucker	1 898	2 794	84	—	11 902	02	39	50	—	—	254	47	—
Schlosser u. Schmiede	6 555	1 506	—	2497	8 581	14	155	70	418	04	106	30	17
Klempner	665	294	—	—	1 205	80	—	—	—	—	126	—	—
Schreiner	7 317	2 172	628	1766	10 236	16	340	30	514	20	108	56	30
Drechsler	281	497	—	—	767	40	—	—	—	—	100	—	—
Faßbinder	66	14	—	—	66	48	—	—	—	—	83	—	—
Glaß- u. Aufreicher	1 738	101	—	—	1 659	89	—	—	—	—	90	—	—
Schneider	12 383	—	864	1905	10 201	39	324	90	612	90	84	67	17
Schuster	9 055	1 227	753	2824	7 220	47	543	30	618	32	70	67	22
Sattler und Polsterer	846	77	—	—	1 608	25	—	—	—	—	174	—	—
Bürstenmacher	—	4 636	5	—	6 481	08	7	70	—	—	140	154	—
Maschinenschlosser	6	225	—	—	231	—	—	—	—	—	100	—	—
Tagelöhner	61 948	55 716	6 512	—	93 660	06	1257	80	—	—	79	20	—
Stuhl- u. Rohrsetzer	3 674	—	3 674	—	252	60	—	—	—	—	7	7	—
Stuhlsetzerinnen	—	30	—	—	12	—	—	—	—	—	40	—	—
Näh- und Flickerinnen	13 247	1 492	—	—	8 647	58	—	—	—	—	58	—	—
Strickerinnen	2 782	—	—	—	1 360	04	—	—	—	—	49	—	—
Häckerinnen	198	—	—	—	116	11	—	—	—	—	59	—	—
Wäsche- und Bügle- rinnen	1 788	26 949	—	—	34 077	12	—	—	—	—	119	—	—
Strickerinnen	272	—	—	—	170	12	—	—	—	—	62	—	—
Dütmacherinnen	—	5 745	—	—	2 969	25	—	—	—	—	52	—	—
Tagelöhnerinnen	141	—	—	—	42	80	—	—	—	—	30	—	—
Buchbinderinnen	—	2 417	—	—	1 862	11	—	—	—	—	77	—	—
Kartonagearbeit- erinnen	—	444	—	—	129	80	—	—	—	—	29	—	—
Summe	128 429	147 131	24 527	9542	244 539	07	6737	81	2014	53	—	—	—

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 25 113 M 16 Pf., wovon 7406 M. 17 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 17 706 M. 99 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurden an 704 Entlassene der Betrag von 13 540 M. 02 Pf. oder an jeden Entlassenen durchschnittlich 19 M. 23 Pf. gezahlt. Den Zöglingen wurden keine Arbeitsprämien gewährt.

Der Umschlag bei der Materialverwaltung war auch in dem Berichtsjahre ein sehr großer. Es wurden für 339 309 M. 74 Pf. Materialien gekauft gegen 323 684 M. 80 Pf. im Vorjahre und 57 244 M. 04 Pf. Arbeitslöhne, gegen 45 984 M. 21 Pf. im Vorjahre, an den Arbeitsbetrieb gezahlt. Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Materialien kamen nicht vor. Die Preise waren zu Anfang des Haushaltsjahres noch immer schwankend und durchweg recht hoch. Ein Jahresabluß wurde deshalb nur für die Garn- und Lederlieferung eingegangen. Für Eisen

wurde auf ein halbes Jahr abgeschlossen, während Holz und die anderen Artikel nach dem Tagespreise gekauft wurden.

Die vermehrte Zahl der Anstaltsinsassen hatte auch zur Folge, daß mehr wie früher für das Lager der Materialverwaltung gearbeitet werden mußte. Der Lagerbestand am Schlusse des Jahres war deshalb ein außergewöhnlich hoher, 330817 M. 39 Pf. gegen 246935 M. im Vorjahre.

Der Ueberschuß aus der Materialverwaltung, der nach Abzug von 3000 M. zur Vermehrung des Vermögens der Materialverwaltung an den Haupthaushaltsplan abgeführt wurde, betrug 29612 M. 39 Pf. oder 5612 M. 39 Pf. mehr, als im Haushaltsplan vorgesehen war.

Dieses Geschäftsergebnis kann, besonders noch mit Rücksicht darauf, daß der allgemeine wirtschaftliche Niedergang auch den Werth des Lagers herabgesetzt hat, als ein günstiges bezeichnet werden.

Das Vermögen der Materialverwaltung betrug am 31. März 1902 105602 M. 80 Pf.

5. Oekonomie-Verwaltung.

a. Landwirtschaft und Viehstandsunterhaltung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 53 ha 09 ar 81 qm von denen 32 ha 77 ar 22 qm Eigenthum der Anstalt und 20 ha 32 ar 59 qm angepachtet sind. Der Gesamtertrag der Ernte bezifferte sich auf 37481 M. 12 Pf., oder auf 705 M. 86 Pf. pro Hectar.

An Beamte zc. wurden 12 ha 21 ar 38 qm als Gartenland abgegeben und hierfür eine Pachtsumme von 832 M. 09 Pf. vereinnahmt.

Die Bestellung der selbstbewirtschafteten Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Die Ernte ergab, auf 1 ha berechnet:

bei Roggen	2 677 kg Körner,	5719 kg Stroh,
„ Weizen	2 970 „ „	5686 „ „
„ Hafer	3 273 „ „	5683 „ „
„ Kartoffeln	26 515 „	

Die Klee- und Heuernte war, ebenso wie die Rübenenernte, nicht befriedigend. Wenn auch erstere besser wie im Vorjahre war, so genügte sie doch nicht; die Ursache kann nur in der Ungunst der Witterung liegen.

Gemüse und Gemüsepflanzen lieferten einen normalen Ertrag.

Aus der Baumschule wurden

1314 verschiedene Obstbäume,

519 Wildbäume und

132 Pyramiden

für den Betrag von 1768 M. 50 Pf. verkauft.

Das Rieselfeld entspricht den gehegten Erwartungen.

Der Viehwirtschaft erwachsen durch die seitens der Thierärzte immer noch festgestellte Schweinepeste vielerlei Unbequemlichkeiten und pecuniäre Nachtheile. Eine Anzucht der jungen Ferkel war nicht statthaf, so daß diese angekauft werden mußten, wofür im vergangenen Jahre 1892 M. 50 Pf. ausgegeben wurden. Die Einnahme war hiernach nicht dem Voranschlag

entsprechend, da gerade im letzten Monat des Haushaltsjahres wieder die Sperre verhängt wurde und die fetten Schweine als minderwerthig nur auf dem Sperrhofe des Kölner Schlachthofes verkauft werden konnten.

Es sind nunmehr von dem beamteten Thierarzte Vorschläge zur vollständigen Hebung dieser Anzuträglichkeiten eingefordert. Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen.

Es wurden 38 frisch melkende Kühe zum Gesamtpreis von 14 960 M. angekauft und 37 abgemolkene und gemästete Kühe zu 12 889 M. 80 Pf. verkauft. Die Differenz zwischen dem durchschnittlichen An- und Verkaufspreis der einzelnen Kühe betrug 55 M. 97 Pf. Die Anstalt besaß durchschnittlich 27 Kühe; es wurden im Ganzen 162 582 l Milch oder pro Kuh und Tag 16,5 l Milch gewonnen.

Der Gesamterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter betrug 26 229 M. 09 Pf. oder pro Kuh im Durchschnitt 971 M. 45 Pf.

Nach Abzug aller Ausgaben blieb bei der Milchwirthschaft ein reiner Verdienst von 6485 M. oder von jeder Kuh durchschnittlich 240 M. 18 Pf.

Die zu Anfang des Haushaltsjahres vorhandenen Döfeln konnten im Juli 1901 schon verkauft werden. Im August bei Beginn der Feldarbeiten wurden 6 neue Döfeln angekauft, die auch schon wieder im Januar 1902 gemästet waren, nachdem sie vorher die Feldarbeit verrichtet hatten. Da erst Ende Februar 1902 neue Döfeln nothwendig und eingestellt wurden, konnte das Futter der Döfeln während ca. 2 Monaten gespart werden.

Es kamen im Ganzen 64 Schweine im Gesamtgewicht von 6810,5 kg auf den Markt. Aus dem Verkauf der gemästeten Schweine wurde ein Ertrag von 8350 M. 51 Pf. erzielt.

Dieser Einnahme stand eine Ausgabe von 5850 M. 51 Pf. gegenüber, so daß rund 2500 M. an der Schweinezucht verdient wurden, welches niedrige Ergebnis auf die Folgen der Schweinepeste zurückzuführen ist.

Die Einnahme an Fuhrlohn betrug 11 078 M. 44 Pf.

Aus der Land- und Viehwirthschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 37 345 M. 88 Pf. (oder pro Hectar von 728 M.) erzielt und zum Haupt-Haushaltsplan abgeführt.

b. Gasfabrik und Wasserversorgung.

Zur Herstellung des theils zu Beleuchtungszwecken, theils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases wurden 919 300 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

a) 272 531 cbm Gas	oder 29,7	%	} der vergasteten Kohlen.
b) 413 685 kg Coles	" 45,0	%	
c) 25 841 " Theer	" 2,81	%	
d) 35 000 " Ammoniakwasser	" 3,81	%	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung verwendet

einschließlich des an die Beamten abgegebenen Gases	169 068 cbm
an die Beamten über den Haushaltsplan verabfolgt	963 "
ferner wurden der Materialverwaltung und dem Arbeitsbetriebe	97 500 "
und der Firma Abner	5 000 "

in Rechnung gestellt.

Summe 272 531 cbm.

Die Cokes wurden wie bisher zur Heizung der Anstaltsräume einschließlich der Centralheizung im Frauenhause und Arrestgebäude benutzt. Der Theer und das Ammoniakwasser wurden an eine chemische Fabrik verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 18 590 M. 48 Pf.,

$$\text{mithin kostete 1 cbm Gas } \frac{18\,590 \text{ M. } 48 \text{ Pf.}}{272\,531} = 6,82 \text{ Pf.}$$

Für Reparatur der Oefen und der Gebäude der Gasfabrik wurden 2060 M. 80 Pf. ausgegeben.

Der Bedarf an Gas ist beständig gewachsen, so daß auch im abgelaufenen Jahre der Betrieb im Sommer und im Winter ein Tag und Nacht wählender war.

Die Wasserversorgung der Anstalt durch das Wasserwerk Trechen ließ namentlich im Sommer häufig etwas zu wünschen übrig. Nur dadurch, daß das eigene Pumpwerk zeitweise in Betrieb gesetzt wurde, konnte der Bedarf gedeckt werden. Das Wasserwerk Trechen beabsichtigt jedoch, einen bessern Zuleitungsstrang zu legen, wodurch eine Aenderung zum Bessern erhofft wird.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

303 913 kg Roggen,
126 907 „ Weizen.

Hiervon wurden gewonnen:

70 555 kg Roggenvorschußmehl,
156 915 „ Roggenmehl,
21 142 „ Roggenschrot,
46 750 „ Weizenvorschußmehl,
40 947 „ Weizenmehl,
5 612 „ Grindmehl,
71 132 „ Kleien.

Aus diesen Mehlquantitäten, zu welchen noch die Bestände des Vorjahres treten, wurden verkauft:

a) an andere Provinzialanstalten:

5 000 kg Roggenvorschußmehl,
6 050 „ Roggenmehl,
4 400 „ Roggenschrot,
1 950 „ Weizenvorschußmehl,
— „ Grindmehl,
21 050 „ Kleien.

b) an die eigene Anstalt:

283 kg Roggenmehl zu gewerblichen Zwecken,
21 178,7 „ Weizenmehl zum Kochen,
46 027 „ Kleien zur Viehfütterung.

Dieser Verkauf ergab eine Einnahme von 16 395 M. 04 Pf.

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

48 795 kg Roggenvorschußmehl,	}	zu 317 668 kg Schwarzbrod,
149 303 „ Roggenmehl,		
16 742 „ Roggenschrot,		
10 410 „ Weizenvorschußmehl,		
21 330 „ Weizenmehl,		
5 538 „ Grindmehl,	}	zu 18 111 kg Weißbrod,
15 093 „ Weizenvorschußmehl zu		
15 364 „ Roggenvorschußmehl,		
10 236 „ Weizenvorschußmehl,	}	zu 34 560 kg Mittelbrod,
3 496 „ Roggenvorschußmehl,		
10 461 „ Weizenvorschußmehl,		
		zu 18 423 „ Graubrod.

Diese Brodquantitäten wurden für 62 836 M. 85 Pf. an die Anstalt zur Bespeisung der Häuslinge, an die Provinzial-Hebammenanstalt in Cöln, an die Beamten und an Arbeitgeber verkauft.

Es wurden freihändig unmittelbar von den Landwirthen angekauft:

303 913 kg Roggen
116 907 „ Weizen

für den Betrag von 73 193 M. 98 Pf.

Die in dem Vorjahre geplanten und genehmigten Reparaturen der maschinellen Anlagen der Mühle wurden im Berichtsjahre mit einem Kostenaufwand von 3 767 M. 70 Pf. ausgeführt und dadurch die Mühle wieder in einen tadellosen Zustand versetzt.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. auf 7600 M. erhöht und ein Ueberschuß von 6951 M. 68 Pf. zum Haupthaushaltungsplan abgeführt.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Instandhaltung der Gebäude erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplan durch die eigenen Beamten und die Korrigenden ausgeführt. Ausnahmen hiervon machten die Dachdeckerarbeiten und der Neubau der Dienstwohnungen, welche, wie in den Vorjahren, an geeignete Unternehmer übertragen wurden.

Durch die Aufnahme der Fürsorgezöglinge, welche in dem alten Lazarethgebäude untergebracht werden sollten, war es nothwendig, für andere Unterkunftsräume der Lazarethkranken zu sorgen, sowie das alte Lazarethgebäude für die Belegung mit Fürsorgezöglingen zweckentsprechend einzurichten. Es sind deshalb in dem am Borderhofe gelegenen östlichen Hauptgebäude die in der 1. und 2. Etage befindlichen größeren Räume durch Einziehung von Fachwänden in zweckentsprechende Krankenzimmer umgeändert. In den so geschaffenen Zimmern der 1. Etage wurden die Lazarethkranken Landarmen, in der 2. Etage die Lazarethkranken Korrigenden untergebracht. Durch die Verlegung des Lazareths ist indeß in der Unterbringung der Kranken gegen früher keine Verbesserung eingetreten. Beide Lazarethe, das alte sowohl wie das neue, entsprechen nicht den hygienischen Anforderungen der Jetztzeit.

Für die Zöglinge wurden im alten Lazarethgebäude Werkstätten für Schlosser, Schreiner, Schneider und Schuster, ferner ein Aufenthaltsraum für die Freistunden und zum Essen, sowie Schlafräume eingerichtet. Auf dem Speicher fanden 52 eiserne Schlafzellen Aufstellung. Das Gebäude kann 100 Zöglinge aufnehmen.

Von den im Vorjahre begonnenen Bauarbeiten wurden fertig gestellt:

Die umgestürzte Umfassungsmauer am Frauenhause, die Arrestzellen im Frauenhause, der erste Kullissen-Trockenapparat auf dem Speicher des Wirthschaftsgebäudes. Der zweite Kullissen-Apparat wurde im Laufe des Jahres auch auf diesem Speicher aufgestellt und der ganze Speicher als neuer Trockenraum in Benutzung genommen, nachdem das Dach spaliert und verputzt sowie Dachfenster eingebaut waren.

Der Neubau des Wohnhauses für den Dekonomieverwalter und den Lehrer wurde beendet und gleichzeitig die Wasserleitung in alle vor dem Feldthore gelegene Dienstwohnungen hineingeführt, die dort befindlichen zwei Wohnhäuser für Oberbeamte erhielten gleichzeitig Gasleitung.

Das alte südlich am Klosterhofe gelegene Beamtenhaus wurde abgebrochen und an dessen Stelle ein ebensolches Wohngebäude, wie das nördliche, für 6 Beamtenfamilien errichtet. Am Schlusse des Berichtsjahres war dieses Haus beinahe vollständig fertig gestellt.

Für Rechnung der Straßenbauverwaltung wurde ein großer Schuppen aufgebaut, unter welchem die Reifewagen der Straßen-Arbeiterabtheilungen (im Ganzen jetzt 28 große Wagen) im Winter aufbewahrt werden sollen. Zu den sämtlichen baulichen Arbeiten und Reparaturen waren 6847 Arbeitstage erforderlich, so daß im Durchschnitt ca. 23 Korrigenden pro Tag im baulichen Interesse beschäftigt waren.

7. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Die Finanzergebnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		halt-	plan.	weis-	ungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.
A.	Bestand	—	—	31 698	65
B.	Defecte	—	—	—	—
C.	Reste	—	—	570	21
I.	Zinsen zc.	—	—	—	—
II.	Pflegekosten der Land- und Ortsarmen	35 770	—	47 935	90
III.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft	35 800	—	37 345	88
IV.	Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Hülfslinge	147 050	—	179 116	68
V.	Ueberschuß aus der Materialverwaltung	24 000	—	29 612	39
VI.	Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	8 770	—	6 951	68
VII.	Sonstige Einnahmen	2 710	—	4 108	52
VIII.	a. Zuschuß aus Provinzialmitteln	134 400	—	141 712	39
	b. zur Anlage eines Trockenapparates	—	—	4 500	—
	c. zum Neubau von Dienstwohnungen	—	—	115 000	—
	Summe der Einnahme	388 500	—	598 552	30

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.	
			ℳ	₰	ℳ	₰
A.		Vorschuß	—	—	—	—
B.		Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
C.		Rückständige Zahlungen	—	—	—	—
I.		Befoldungen zc.	152 920	—	151 443	71
II.		Audere persönliche Ausgaben	29 195	—	27 471	80
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1	Beföstigung	106 000	—	148 103	65
	2	Bekleidung	23 000	—	35 011	78
	3	Lagerung	8 000	—	10 319	12
	4	Reinigung	5 700	—	7 411	15
	5	Mobilien und Utensilien	5 500	—	7 058	10
	6	Heizung	24 500	—	26 455	15
	7	Beleuchtung	6 600	—	8 504	22
	8	Arznei und Verbandmittel zc.	2 600	—	3 055	30
	9	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 350	—	2 294	41
	10	Unterhaltung der Gebäude	11 000	—	11 100	—
		Anlage eines Trockenapparates	—	—	2 500	—
		Neubau von Dienstwohnungen	—	—	163 510	11
	11	Sonstige Ausgaben	11 135	—	10 247	73
		Summe der Ausgabe	388 500	—	614 386	23
Abschluß.						
		Die Einnahme beträgt	598 552	30	593 275	86
		„ Ausgabe „	614 386	23	521 843	58
		Bestand und Restausgaben	15 833	93	71 432	28
					87 266	21

Hiernach erforderte die Unterhaltung eines Häuslings durchschnittlich pro Jahr 361 M. 30 Pf. oder pro Tag 99 Pf. Hiervon werden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht pro Jahr 247 M. 11 Pf. oder pro Tag 67,7 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 114 M. 19 Pf. pro Jahr oder von 31,3 Pf. pro Tag geleistet werden mußte.

8. Anstaltspersonal.

Wichtigere Veränderungen traten nicht ein.

Für die Fürsorgezöglinge mußten 4 Werkmeister angenommen werden, welche die Zöglinge im Schlosser-, Schreiner-, Schneider- und Schusterhandwerk ausbilden sollen. Die Einstellung dieser Meister erfolgte für Rechnung der Fürsorgeerziehung. Das weiter erforderliche Aufsichtspersonal für die Fürsorgeerziehungsabtheilung wurde aus den Aufsehern der Anstalt entnommen.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

	1. Warte- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Häuslinge Spalte 2, 3 und 4		6. Im Ganzen Spalte 5.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1901	22	8	122	45	45	42	146	15	313	102	415
Zugang	5	3	41	14	40	21	44	2	125	37	162
Demnach waren überhaupt aufgenommen	27	11	163	59	85	63	190	17	438	139	577
Abgang	6	3	62	12	18	10	42	3	122	25	147
Bestand am 31. März 1902	21	8	101	47	67	53	148	14	316	114	430
	29		148		120		162		430		

b. Religion.

Von den am 31. März 1902 untergebrachten Häuslingen bekannten sich:

- a. zur katholischen Confession . 379 Personen
 b. „ evangelischen „ . 49 „
 c. „ israelitischen „ . 2 „

zusammen 430 Personen.

c. Alter der Verpflegten am 31. März 1902.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
0 bis 10 Jahren	3	—	3
über 10 „ 20 „	44	2	46
„ 20 „ 30 „	54	3	57
„ 30 „ 40 „	36	16	52
„ 40 „ 50 „	33	30	63
„ 50 „ 60 „	36	24	60
„ 60 „ 70 „	51	19	70
„ 70 „ 80 „	48	11	59
„ 80 „ 90 „	11	9	20
„ 90 „ 100 „	—	—	—
zusammen	316	114	430

d. Ursachen des Zuganges.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung	16	9	25
Anämie und Strophulose	2	1	3
Gicht und Rheumatismus	4	1	5
Verkrüppelung	6	1	7
Gehirn- und Rückenmarksleiden, Lähmung	7	4	11
Nervenkrankheiten	1	1	2
Krebs, Knochenfraß und sonstige chirurgische Krankheiten	7	2	9
Krankheiten der Circulations- und uropoetischen Organe	4	—	4
Acute Erkrankungen der Athmungsorgane	3	—	3
Chronische Erkrankungen der Athmungsorgane	7	3	10
Lungentuberkulose	6	2	8
Krankheiten der Unterleibsorgane	—	2	2
Hautkrankheiten	1	—	1
Blindheit und Augenkrankheiten überhaupt	3	2	5
Gehörerkrankungen (Taubstummheit)	2	2	4
Epilepsie	49	—	49
Schwach Sinn, Idiotie und Geistesstörungen überhaupt .	6	4	10
Sonstige Veranlassungen	1	3	4
zusammen	125	37	162

e. Ursachen des Abganges.

	Männer	Weiber	zusammen
Heilung bezw. Besserung	24	2	26
Ueberführung in eine andere Anstalt	19	3	22
Entlassung auf eigenen Wunsch	6	4	10
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Theil gebessert)	31	5	36
Tod	42	11	53
zusammen	122	25	147

f. Todesursachen.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung	9	6	15
Apoplexie	3	2	5
Gehirn- und Rückenmarksleiden	4	2	6
Krebs	2	—	2
Lungen- und Rippenfellentzündung	4	—	4
Lungentuberkulose	5	—	5
Herzfehler	4	—	4
Unterleibsleiden	2	—	2
Darmtuberkulose	1	—	1
Nierenentzündung	1	—	1
Epilepsie	6	—	6
Sonstige Veranlassungen	1	1	2
zusammen	42	11	53

g. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter von:	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahren	3	—	3
über 20 " 30 "	8	—	8
" 30 " 40 "	—	—	—
" 40 " 50 "	3	—	3
" 50 " 60 "	9	2	11
" 60 " 70 "	11	3	14
" 70 " 80 "	3	5	8
" 80 " 90 "	4	1	5
" 90 " 100 "	1	—	1
zusammen	42	11	53

2. Gesundheitszustand.

Die Gesundheitsverhältnisse im Landarmenhause können als durchaus günstige bezeichnet werden. Dies liegt wesentlich an der guten und kräftigen Ernährung, der regelmäßigen Lebensweise, der Pflege der Reinlichkeit, wie der Sorge für angemessene Beschäftigung und ausgiebige Erholung. Die Zahl der Erkrankungen hielt sich durchgängig auf gleicher Höhe; nur traten im April und Mai und später wieder zu Ende des Jahres, durch ungünstige Witterungsverhältnisse bedingt, Verschlimmerungen des allgemeinen Gesundheitszustandes ein, die jedoch alsbald wieder günstigeren Verhältnissen wichen.

Die chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane und der Circulationsorgane waren vorzugsweise Gegenstand des ärztlichen Eingreifens. Von ansteckenden Krankheiten blieb die Anstalt vor wie nach verschont. Zwei Fälle von leichtem Rothlauf heilten in kurzer Zeit und die angeordneten Vorsichtsmaßregeln verhinderten ein weiteres Umsichgreifen beziehungsweise eine Uebertragung auf andere Personen. Krankheiten, welche inneren Verhältnissen der Anstalt zugeschrieben werden könnten, wurden nicht beobachtet; im Gegentheil sah man öfters, wie sich sehr heruntergekommene und elende Personen nach ihrer Aufnahme in die Anstalt ohne Weiteres sichtlich erholten. Auch bei der größten Zahl der im Berichtsjahre aufgenommenen Epileptiker konnte der wohlthunende Einfluß der geregelten Anstaltspflege sowohl in Bezug auf die Häufigkeit, wie auf Schwere der Anfälle beobachtet werden. Eine Anzahl mit Epilepsie behafteter Personen konnte versuchsweise als geheilt entlassen werden, nachdem sie länger als 6 Monate keinen Anfall mehr bekommen hatten und die Hoffnung rechtfertigten, daß sie sich außerhalb der Anstalt ohne Gefahr für sich und ihre Umgebung selbstständig ernähren konnten. Mehr noch wie in den Vorjahren wurde auf das Zusammenlegen der Kranken auf die einzelnen Krankenzimmer je nach Art ihrer Leiden gehalten. Für die an Tuberkulose Erkrankten wurden in jedem Gebäude nach Bedarf Krankenzimmer eingerichtet. Wenn auch neben den verschiedensten gegen diese Krankheit empfohlenen Medikamenten noch von besonders zweckmäßiger und reichlicher Ernährung und von den weitgehendsten hygienischen Maßnahmen Gebrauch gemacht wurde, so konnte doch in keinem Falle eine Heilung oder andauernde wesentliche Besserung erzielt werden, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß bei den Tuberkulösen, bevor sie in die Anstalt aufgenommen wurden, die Krankheit bereits in die letzten Stadien eingetreten war.

Die verschiedenen Operationen, welche im Laufe des Jahres ausgeführt wurden, waren durchweg von günstigem Erfolge.

Die Sterblichkeit war in Anbetracht des Umstandes, daß die Insassen des Landarmenhauses zum größten Theile altersschwache, sieche und chronisch kranke Personen sind, die in ihrer Widerstandsfähigkeit durch die ungünstigen Lebensverhältnisse, in denen sie sich meist vor ihrer Aufnahme in die Anstalt befanden, bedeutend geschwächt sind, so daß selbst weniger eingreifende Störungen lebensgefährdend wirken können, sowohl im Allgemeinen, als auch im Vergleich zum Vorjahre eine geringe zu nennen. Es starben nämlich von den im Laufe des Jahres in der Anstalt verpflegten 577 Personen 53, also 9,2 %, während sich die Sterblichkeit im Vorjahre bei einer Bevölkerung von 602 Personen auf 75, also 12,5 % belief.

3. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Häuslinge war, wie in den Jahren vorher, in ausreichender Weise Sorge getragen.

Schulunterricht erhielten die 6 bis 18 Jahre alten epileptischen Kinder nach dem festgesetzten Lehrplan im Katechismus, in der biblischen Geschichte, im Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, sowie im Gesang von Volks- und Kirchenliedern. Die Schule wurde im Laufe des Jahres von 34 Knaben gegen 31 im Vorjahre besucht, wovon jedoch durchschnittlich $\frac{1}{3}$ wegen Krankheit fehlte. Die Schüler waren nach ihren Fähigkeiten in drei Abtheilungen eingetheilt; die erste Abtheilung zählte 8, die zweite Abtheilung 12, die dritte 14 Schüler.

Von den Schülern, welche durch den Kaplan von St. Antonius zur ersten heiligen Communion vorbereitet wurden, konnte nur einer zugelassen werden.

Ein guter Erfolg läßt sich auch bei den Schülern der Sonntagschule verzeichnen. Diese wurde besucht von 18 der Anstaltsschule entlassenen Knaben von 16 bis 20 Jahren, sowie freiwillig von 8 jungen Leuten, die das 21. Jahr überschritten hatten.

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch einen Büreaugehülfen verwaltet, der auch die Vertheilung der Bücher besorgte. Der Bücherbestand betrug 1506 Bände, die Zahl der Vertheilung 2152.

4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats.

Für Verpflegung wurden 64 600 M. 88 Pf. und bei 162 942 Verpflegungstagen 39,6 Pf. für den Kopf und Tag gegen 39,2 Pf. im Vorjahr ausgegeben.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 11 498 M. 25 Pf. = 25 M. 78 Pf. für den Kopf und das Jahr gegen 26 M. 25 Pf. im Vorjahr.

5. Arbeitsbetrieb.

Die vom Anstaltsarzt als arbeitsfähig bezeichneten Häuslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlflechterei, Weberei, Stroh- und Cocosweberei, Dütenfabrik, Anstreicherei, Schreinerei und Schlosserei, mit Tabak entrippen, Anfertigung von Lohkuchen, in der Näherei, Strickerei, Stickerei und Spinnerei beschäftigt.

Der Arbeitsbetrieb hat einen Ueberschuß von 7199 M. 99 Pf. erzielt.

Der für die Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 11 977 M. 78 Pf., wovon den Häuslingen 4620 M. 11 Pf. als Arbeitsprämien gewährt wurden.

6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigenthum der Anstalt beträgt 3 ha 34 a 57 qm, wovon nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofräume u. 1 ha 6 a 80 qm zu Zwecken der Selbstbewirthschaftung bleiben. Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 69 507 l oder von einer Kuh täglich 14,64 l Milch gewonnen.

Der Viehbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 26 Schweine. Aus der Land- und Viehwirthschaft wurde ein Ueberschuß von 4491 M. 11 Pf. erzielt.

7. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplan ausgeführt. Größere bauliche Ausführungen sind nicht vorgekommen.

8. Anstaltspersonal.

An Stelle des ausgeschiedenen Lehrers Schäfer trat der Lehrer Welter aus Marpingen. Von dem Warte- und Dienstpersonal traten 8 Personen aus und 9 neue Wärter bezw. Wärterinnen ein.

9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Baarvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2 1/2 % rentbar angelegt und beträgt 15 949 M. 44 Pf.

Ferner hat die Anstaltskasse zur Bestreitung der laufenden Ausgaben einen eisernen Bestand von 12 000 M.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		M	pf.	M	pf.
A.	Bestand	—	—	16 324	43
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Mietzen	420	—	498	41
II.	Aus der Land- und Viehwirthschaft gemäß Unter-Etat A	5 300	—	4 491	11
III.	Pflegekosten der Hünslinge	134 000	—	134 132	65
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb gemäß Unter-Etat B	8 000	—	7 199	99
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	280	—	332	69
	Summe der Einnahme	148 000	—	162 979	28

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Haus- haltsplan.		Nach den An- weisungen.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befordungen	16 125	—	16 083	20
II.	Anderere persönliche Ausgaben	20 076	—	19 474	52
III.	1. Für Beköstigung	67 000	—	64 600	88
	2. " Bekleidung	10 000	—	8 879	71
	3. " Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	2 000	—	2 618	54
	4. " Reinigung	3 600	—	4 669	84
	5. " Mobilien, Utensilien zc.	3 000	—	2 915	75
	6. " Heizung	6 500	—	7 269	02
	7. " Beleuchtung	4 000	—	4 247	03
	8. " Arznei, Verbandmittel, ärztliche Instrumente	1 800	—	1 661	32
	9. " Kirchen- und Schulbedürfnisse (Bibliothek)	1 400	—	1 297	19
	10. " Unterhaltung der Gebäude	6 500	—	6 765	42
	11. " sonstige Ausgaben und zur Abrundung	5 999	—	6 050	08
	11a. " die Badeeinrichtung	—	—	4 324	43
	Summe der Ausgabe	148 000	—	150 856	93
	Abschluß.	ℳ.		ℳ.	
	Die Einnahme beträgt	162 979	28	162 979	28
	" Ausgabe "	150 856	93	150 856	93
	Bestand	12 122	35	12 122	35
	Davon ab: eiserner Bestand	12 000	—	12 000	—
	Ueberschuß	122	35	122	35

Nr.	Titel	Verfasser	Verlag	Jahr
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50



Dritte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Straßenverwaltung.
- B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen.
- C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.
- D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung.
- E. Angelegenheiten der Förderung der dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen.

A. Angelegenheiten der Provinzial-Straßenverwaltung.

1. Personalien.

Außer den im Berichte für das Geschäftsjahr 1900 (S. 223/224) bereits erwähnten Veränderungen in der Eintheilung und in der Besetzung der Landesbauämter sind im Berichtsjahre weitere Änderungen nicht mehr eingetreten.

Am 1. April 1902 ist sodann, wie hier schon erwähnt werden soll, der Landesbauinspektor Baurath Marcks in Crefeld in den Ruhestand getreten. Mit diesem Zeitpunkte sind von dem Bauamte Crefeld zwei Straßenmeisterbezirke an das Bauamt Wesel (Eleve), von dem Bauamte Elberfeld zwei Straßenmeisterbezirke an das Bauamt Gummersbach abgetrennt, der Landesbauinspektor Muffet ist von Elberfeld nach Düsseldorf versetzt und ihm die Verwaltung der Landesbauämter Crefeld-Elberfeld übertragen worden.

Die Bauamtssekretäre Nöthen in Crefeld und Hagedorn in Elberfeld sind am 1. April 1902 nach Düsseldorf versetzt, der Bauamtssekretär Hilger in M.-Glabach ist definitiv angestellt worden.

Am Ende des Berichtsjahres 1900 waren 86 Straßenmeister und 61 Straßenaufseher im Dienste. Im Geschäftsjahre ist gestorben ein Straßenmeister, pensionirt sind 3 Straßenmeister und 10 Straßenaufseher, entlassen wurde im Kündigungswege 1 Straßenmeister, so daß sich der Abgang auf 5 Straßenmeister und 10 Straßenaufseher stellte. 7 Straßenmeisteranwärter wurden als Straßenmeister angestellt. Es waren am Schlusse des Geschäftsjahres 1901 demnach 88 Straßenmeister und 51 Straßenaufseher, im Ganzen 139 Straßenaufsichtsbeamte im Dienste.

Für die Ausbildung und zur Unterstützung der Straßenaufsichtsbeamten waren durchgängig 13 Anwärter beschäftigt. Wegen der Ausbildung von Straßenmeisteranwärtern ist die Angliederung einer Klasse für niedere Wegebautechniker bei der Wiesenbauschule in Siegen vereinbart worden. Der Staat, die Provinzen Westfalen und Rheinprovinz sowie der Kreis Siegen tragen die Unterhaltungskosten zu gleichen Theilen. Bis jetzt sind von den Straßenmeisteranwärtern hiesiger Provinz 6 der genannten Schule überwiesen worden, doch haben sich mehrere Schüler der Klasse um Aufnahme in den rheinischen Straßenmeisterdienst beworben, so daß die Verwaltung für die Folge stets einen Nachwuchs brauchbar vorgebildeter Straßenmeisteranwärter zur Hand zu haben hofft.

Die Aufsichtskosten belaufen sich abzüglich der Pensionen und Wittwen- und Waisenversorgung für das Berichtsjahr auf 354 655 M. 23 Pf., während dieselben im vorhergegangenen Rechnungsjahre 338 742 M. 27 Pf. betragen, so daß also gegen das Vorjahr eine Erhöhung um 15 912 M. 96 Pf. zu verzeichnen ist. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf die am 1. April 1901 eingetretenen Gehaltserhöhungen der Beamten, die Beschäftigung einer größeren Zahl von Straßenmeisteranwärtern sowie die Zahlung eines Zuschusses von 4900 M. zu den Unterhaltungskosten der Wiesen- und Wegebauschule in Siegen für theoretische Ausbildung von Straßenmeisteranwärtern zurückzuführen.

Im Uebrigen wird bezüglich der Kosten für die örtliche Bauleitung und Verwaltung sowie für Beaufsichtigung der Straßen auf die nachfolgende Tabelle Bezug genommen. Hinsichtlich der darin angegebenen Straßenlängen wird noch hinzugefügt, daß in denselben auch die von der Eisenbahnverwaltung zu unterhaltenden Bahnkreuzungsstellen mit einbegriffen sind, weil auch diese Strecken von den Aufsichtsbeamten der Provinzialverwaltung mit beaufsichtigt werden müssen.

Hierbei wird ferner noch bemerkt, daß die Straßenaufsichtsbeamten, wie in früheren Jahren, so auch im Berichtsjahre, für Beaufsichtigung der an den Provinzialstraßen vorhandenen Telegraphenlinien noch besondere Vergütungen erhalten haben, die in der nachstehenden Kostenübersicht nicht mit enthalten sind. Diese Vergütungen werden, wie auf Seite 224 des Verwaltungsberichts für das Rechnungsjahr 1900 angegeben, in Gemäßheit der Bestimmung des Telegraphenwegegesetzes je nach der Anzahl der Leitungsdrähte mit 3 bis 4 M. für das Jahr und Kilometer Linie von der Reichstelegraphen-Verwaltung gewährt. Im Ganzen wurden an derartigen Bewachungsgebühren für das abgelaufene Rechnungsjahr von den in Betracht kommenden 9 Kaiserlichen Ober-Postdirektionen 16 396 M. 48 Pf. gezahlt.

Pfd. Nr.	Landesbauamtsbezirk	Länge der beauf- sichtigten Provin- zial- straßen in Kilo- metern rund	Kosten der örtlichen Verwaltung:				Kosten der Beauf- sichtigung (ausschließ- lich der Pensionen und Witt- wenverfor- gung).	Kosten für das Kilo- meter Straßlänge:		
			a.	b.	c.	d.		a.	b.	c.
			Gehälter, Wohnungs- geldzuschuß und Umzugs- kosten der Bau- inspektoren und Bauamts- sekretäre. M. S.	Reisekosten der Bauinspek- toren. M. S.	Büreau- bedürfnisse und Porto- auslagen. M. S.	Zu- sammen. M. S.		Für Verwal- tung. M. S.	Für Beauf- sich- tigung. M. S.	Zu- sam- men. M. S.
1	Saarbrücken	360,0	8 192 75	3 578 73	1 795 47	13 566 95	21 516 06	37 68	59 77	97 45
2	Trier	404,0	9 650 —	3 753 —	1 356 86	14 759 86	20 764 39	36 53	51 40	87 93
3	Vernkastel	381,7	6 930 —	2 661 65	1 114 61	10 706 26	20 473 56	28 05	53 64	81 69
4	Kreuznach	443,4	9 550 —	2 799 90	1 535 23	13 885 13	20 804 65	31 32	46 92	78 24
5	Coblenz	559,7	10 223 13	5 630 45	1 831 16	17 684 74	30 752 95	31 60	54 95	86 55
6	Bonn	310,6	9 566 12	3 195 21	1 351 98	14 113 31	19 000 40	45 44	61 17	106 61
7	Euskirchen	326,6	8 220 60	3 184 86	1 184 51	12 589 97	17 383 73	38 55	53 23	91 78
8	Prüm	416,7	6 930 —	2 993 79	987 82	10 911 61	18 358 37	28 11	44 06	72 17
9	Nachen	353,6	9 942 —	2 891 85	1 153 03	13 986 88	16 681 73	39 56	47 18	86 74
10	Düren	345,2	9 097 84	3 297 36	1 373 11	13 768 31	16 417 55	39 89	47 56	87 45
11	Rhein	255,7	8 642 —	2 798 16	1 438 81	12 878 97	15 991 98	50 37	62 54	112 91
12	Siegburg	421,3	10 754 50	4 214 05	1 563 52	16 452 07	23 882 90	39 05	56 69	95 74
13	Gummersbach	298,1	7 880 —	2 994 39	1 393 60	12 267 99	14 997 55	41 15	50 31	91 46
14	Elberfeld	235,4	9 179 78	2 574 75	1 591 98	13 346 51	13 703 60	56 70	58 21	114 91
15	M.-Gladbach	379,2	8 127 36	3 999 72	1 676 73	13 803 81	23 563 04	36 40	62 14	98 54
16	Crefeld	351,7	10 092 —	4 294 62	1 521 57	15 908 19	19 902 44	45 26	56 59	101 85
17	Düsseldorf	216,3	10 342 —	3 158 25	1 580 33	15 080 58	16 584 72	69 72	76 67	146 39
18	Weisel	374,9	8 547 28	2 761 41	1 393 56	12 702 25	23 875 61	33 88	63 69	97 57
	Summe	6434,1	161 787 36	60 782 15	25 843 88	248 413 39	354 655 23	—	—	—
19	Durchschnittlich für das Kilometer . . .		—	—	—	—	—	38 61	55 12	93 73
	Hierzu treten folgende Beträge, welche bei Ermittlung der Kosten der ein- zelnen Landesbauämter nicht mit in Betracht zu ziehen sind, und zwar:									
	a) Gehalt zc. zc. des am 1. Juli 1901 an die Centralstelle berufenen Landesbau- inspektors Schweizer, sowie des mit demselben Tage von Bonn hierher versetzten Bauamtssekretärs Müller und des seit 1. März 1902 hier selbst beschäftigten Anwärter's für den Bau- amtsbüreaudienst		8 612 —	—	237 50	8 849 50	—	—	—	—
	b) Umzugs- und Versetzungskosten der beiden erstgenannten Beamten		662 33	—	—	662 33	—	—	—	—
	Mithin beträgt die Gesamtausgabe Daher im Ganzen durchschnittlich für das Kilometer		171 061 69	60 782 15	26 081 38	257 925 22	354 655 23	—	—	—
			—	—	—	—	—	40 09	55 12	95 21

Im Rechnungsjahre 1900 haben die Kosten für das Kilometer Straßenlänge betragen:

a) für die örtliche Verwaltung	37 M. 73 Pf.
b) für Beaufsichtigung	52 „ 67 „

zusammen 90 M. 40 Pf.

und zwar ausschließlich der Kosten der Pensionen sowie der Wittwen- und Waisengelder.

Es ist also, wenn die unter lfd. Nr. 19 zu a und b der vorstehenden Tabelle nachgewiesenen besonderen Ausgaben, welche bei Ermittlung der Kosten der einzelnen Landesbauämter nicht mit in Betracht gezogen werden können, außer Ansatz bleiben, bei den Kosten unter a eine Erhöhung um 88 Pf. und bei denjenigen unter b eine solche um 2 M. 45 Pf. für das Kilometer Straßenlänge gegen das Vorjahr eingetreten, so daß sich das Gesamtergebnis 3 M. 33 Pf. pro Kilometer höher stellt.

Bei Hinzurechnung der Ausgaben unter lfd. Nr. 19 unter a und b der Tabelle beträgt die Mehrausgabe für die örtliche Verwaltung gegen das Vorjahr 2 M. 36 Pf. und im Gesamtergebnis 4 M. 81 Pf.

2. Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung.

Ueber den Geschäftsumfang bei den einzelnen Landesbauämtern während des Berichtsjahres giebt die nachfolgende Zusammenstellung ein näheres Bild:

Lfd. Nr.	Landesbauamt.	Anzahl der bearbeiteten Geschäftsstücke (Journal-Nummern).	Davon entfallen auf die Correspondenz mit:			Zahl der			
			a. der Centralstelle.	b. den anderen Behörden und Privaten.	c. dem Aufsichtspersonal.	a. eingegangenen Baugesuche.	b. abgeschlossenen Reverse.	c. abgeschlossenen Sicherungs- und Leistungsverträge.	d. aufgestellten Rechnungsbeläge und Equitationen.
1	Saarbrücken	5 210	886	2 030	2 294	262	165	67	357
2	Trier	4 102	700	930	2 472	113	106	41	280
3	Berncastel	2 866	611	834	1 421	128	96	37	185
4	Kreuznach	5 737	816	1 445	3 476	186	93	43	421
5	Coblenz	7 844	1 457	2 529	3 858	277	191	71	387
6	Bonn	4 755	842	1 203	2 710	131	124	49	277
7	Euskirchen	4 163	855	1 145	2 163	101	98	58	276
8	Prüm	3 263	498	775	1 990	67	94	26	201
9	Nachen	4 402	928	1 848	1 626	154	80	53	237
10	Düren	5 671	816	1 370	3 485	160	141	19	332
11	Cöln	5 557	836	1 785	2 936	186	131	51	308
12	Siegburg	5 777	959	1 992	2 826	208	134	41	371
13	Summersbach	6 351	905	2 170	3 276	127	121	55	272
14	Elberfeld	6 387	1 015	2 386	2 986	139	143	33	243
15	M.-Gladbach	5 983	781	1 351	3 851	181	210	31	384
16	Crefeld	4 626	1 053	1 021	2 552	104	85	47	338
17	Düsseldorf	6 091	1 223	1 998	2 870	106	169	43	189
18	Wesel	4 856	721	1 181	2 954	76	117	34	288
	Summe	93 641	15 902	27 993	49 746	2 706	2 298	799	5 346
	Durchschnittlich jedes Bauamt rund	5 202	883	1 555	2 764	150	128	44	297
	gegen 1900	4 607	773	1 369	2 465	145	133	40	259

3. Rechnungs- und Kassenwesen.

Wie in früheren Jahren erfolgte die Zahlung der Gehälter an die auswärtigen Beamten der Straßenverwaltung sowie der sonstigen Straßenunterhaltungskosten auch während des abgelaufenen Rechnungsjahres durch die Post. Dieses Zahlungsverfahren hat sich weiter bewährt und für die Interessen der Straßenverwaltung als in jeder Hinsicht zweckmäßig erwiesen. Mit der Erledigung der Arbeiten bezüglich der Anweisung und Vorbereitung zur Zahlung der Arbeitslöhne und sonstigen Unterhaltungskosten waren, wie früher, auch im Berichtsjahre zwei Beamte beschäftigt.

Die Kosten zur Bestreitung des Zahlgeschäfts, welche im Vorjahre 7592 M. 37 Pf. betragen, haben sich im abgelaufenen Rechnungsjahre auf 7907 M. 55 Pf. belaufen, so daß gegen das Vorjahr die geringe Mehrausgabe von 315 M. 18 Pf. zu verzeichnen ist. Letztere ist auf die Aufwendung erhöhter Geldmittel für Ausführung größerer Straßenunterhaltungsarbeiten und sonstige außerordentliche Bauarbeiten zurückzuführen.

4. Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände.

Ueber die an die einzelnen Städte und Gemeinden zc. abgetretenen Straßenstrecken und die im Rechnungsjahre 1901 gezahlten Renten giebt die nachstehende Nachweisung einen Ueberblick:

lange Straßenstrecke gegen eine jährliche Rente von 2057 M. 76 Pf. abgetreten, für welche die erste Rentenzahlung im abgelaufenen Rechnungsjahre geleistet worden ist.

2. Die Stadt B.-Glabbach hat die oben unter Nr. 20 des Verzeichnisses angegebene Straßenlänge von 4,088 km am 1. April 1901 gegen eine Jahresrente von 4770 M. in eigene Verwaltung und Unterhaltung übernommen.

3. An die Stadt Goch wurde im Rechnungsjahre 1901 eine weitere Straßenstrecke von 1,147 km Länge zur Verwaltung und Unterhaltung abgetreten, wodurch eine Erhöhung dieser Rente von 1320 auf 2090 M., also um 770 M. eingetreten ist. Von dieser Erhöhung gelangt jedoch nur der natürliche Antheil für 8 Monate mit 513 M. 33 Pf. im Berichtsjahre zur Verrechnung. Die Rente für 4 Monate mit 256 M. 67 Pf. ist am Schlusse der obigen Nachweisung in Abzug gebracht.

4. Die Stadt Malslatt-Burbach hat im Berichtsjahre eine weitere Straßenstrecke von 900 m Länge in eigene Unterhaltung und Verwaltung übernommen, wodurch sich die Rente dieser Stadt von 6956 auf 7738 M., also um 782 M. erhöht hat. Von dieser Zusatzrente ist jedoch im Rechnungsjahre 1901 nur der natürliche Antheil für 2 $\frac{1}{2}$ Monate verausgabt worden. Der Restbetrag der Vollrente für die übrige Zeit mit 619 M. 08 Pf. erscheint am Schlusse obiger Berechnung in Abzug.

Ferner wurden an die genannte Stadt, wie oben unter lfd. Nr. 62a angegeben ist, 1250 M. Zinsen für eine der Stadt früher bewilligte, aber noch nicht zur Auszahlung gelangte einmalige Abfindungssumme von 27 764 M. gezahlt. Es wird dieserhalb auf die erläuternde Bemerkung unter Nr. 4 zu der vorigjährigen Nachweisung (Seite 228 des Verwaltungsberichts für 1900) Bezug genommen.

5. Von der Stadt Mayen, deren Rente früher 982 M. 13 Pf. betrug, wurden vom 1. April 1900 ab 1,526 km weitere Straßenstrecken zur eigenen Verwaltung und Unterhaltung gegen eine jährliche Rente von 842 M. übernommen. Diese Zusatzrente ist in obiger Nachweisung für die Rechnungsjahre 1900 und 1901, und zwar für 1900 unter lfd. Nr. 62 unter b verrechnet.

6. An die Stadt Mülheim a. d. Ruhr, deren Rente sich nach dem Berichte des Vorjahres auf 1490 M. beläuft, wurde am Schlusse des Rechnungsjahres 1900 eine weitere Straßenstrecke von 2,818 km gegen eine jährliche Rente von 3198 M. 43 Pf. übertragen. Die erste Rentenzahlung fällt in das Rechnungsjahr 1901.

7. Bezüglich einer der an die Stadt Mülheim a. Rhein abgetretenen Straßenstrecken hat nachträglich eine anderweite Bezeichnung der Stationirung vorgenommen werden müssen, wodurch die Straßenlänge gegen früher um 100 m niedriger angegeben ist, während eine Veränderung der Höhe der festgesetzten Unterhaltungsrente damit nicht verbunden war.

8. Die Stadt Stolberg hat die in ihrem Gebiete gelegenen Straßenstrecken zur Gesamtlänge von rund 6,927 km vom 1. Mai 1901 ab gegen eine Jahresrente von 6500 M. in eigene Verwaltung und Unterhaltung übernommen. Diese Rente ist also im Rechnungsjahre 1901 nur für 11 Monate mit 5958 M. 33 Pf. gezahlt. Der Betrag für einen Monat mit 541 M. 67 Pf. wurde am Schlusse obiger Nachweisung von der Istaussgabe abgesetzt.

9. An die Gemeinde Bilich ist die Verwaltung und Unterhaltung von 1,881 km Straßenlänge gegen eine jährliche Rente von 2000 M. vom 3. März 1902 ab übertragen worden. Im Rechnungsjahre 1901 war daher nur der natürliche Theil dieser Rente für die Zeit vom 3. bis 31. März 1902 mit 158 M. 90 Pf. zu verausgaben. Der Differenzbetrag von 2000 weniger 158 M. 90 Pf. mit 1841 M. 10 Pf. ist am Schlusse obiger Nachweisung abgerechnet worden.

5. Bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen.

I. Ordentliche Ausgaben.

Gemäß Angabe auf Seite 229 des vorigjährigen Verwaltungsberichts waren von den Provinzialstraßen am Schlusse des Rechnungsjahres 1900 im Ganzen 116,883 km mit Kleinpflaster versehen.

Im Rechnungsjahre 1901 ist diese Pflasterart auf weiteren 26,405 „
Straßen hergestellt worden, so daß am Schlusse des genannten Rechnungsjahres
insgesammt 143,288 km
Straßen mit Kleinpflaster versehen waren.

Von den für die vorbezeichneten Neuherstellungen des Jahres 1901 aufgewendeten Kosten sind wiederum, wie auch in den beiden Vorjahren, zwei Drittel, und zwar mit 314 713 M. aus den gemäß dem Beschlusse des 41. Rheinischen Provinziallandtags vom 3. Februar 1899 im Wege der Anleihe bereit gestellten Mitteln (Anleihe A über 2 000 000 M.) bestritten worden.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren 946 fest angenommene Straßenwärter mit Ausführung der gewöhnlichen Straßenunterhaltungsarbeiten beschäftigt. Außerdem finden noch einige ständige Arbeiter bei diesen Arbeiten Verwendung, welche wegen ihres vorgerückten Alters zc. nicht mehr in Wärterstellen eingevückt sind. Nach dem Ausscheiden dieser Arbeiter sollen die bezüglichlichen Arbeitsstrecken jedoch ebenfalls durch Wärter besetzt werden. Unter dem Wärterpersonal sind auch im Berichtsjahre keine wesentlichen Veränderungen vorgekommen. Während früher ein häufiger Wechsel in der Besetzung der Wärterposten zu verzeichnen war, weil namentlich die Leute in den Industriebezirken der Provinz geneigt waren, sich lohnendere Beschäftigung zu suchen, haben sich die freiwilligen Abgänge von Wärtern durch die zufolge Beschlusses des 42. Rheinischen Provinziallandtags vom 9. Februar 1901 eingeführte Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der nicht ruhegehaltsberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeiter der Rheinischen Provinzialverwaltung in den beiden letzten Jahren wesentlich vermindert. Nach den in dieser Beziehung bis jetzt schon gemachten Erfahrungen steht zu erwarten, daß nunmehr aus Anlaß dieser Invaliden- zc. Versorgung auch in den industriellen Gegenden der Provinz der freiwillige Abgang von Wärtern behufs Auffuchung lohnenderer Beschäftigung immer seltener werden wird. Im abgelaufenen Rechnungsjahre haben kleinere Lohnerhöhungen für einzelne Wärter nur in 4 Landes-Bauamtsbezirken stattgefunden. Hierdurch ist jedoch der durchschnittliche Tagelohn eines Wärters, welcher laut Angabe auf Seite 229 des vorigjährigen Verwaltungsberichts sich im Rechnungsjahre 1901 auf 2 M. 48 Pf. stellte, auf rund 2 M. 50 Pf. gestiegen. An Mindestlohn wurde, wie im Vorjahre, der Satz von 1 M. 60 Pf., und an Höchstlohn der Betrag von 3 M. 50 Pf. gezahlt. Der erstere Satz ist nur in einem Eifelbezirke zur Anwendung gekommen, während der letztere Satz innerhalb 6 Landes-Bauamtsbezirken an einzelne Wärter gezahlt wird.

Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, daß auf Grund der oben bezogenen, am 1. April 1901 in Kraft getretenen Bestimmungen beziehungsweise der diesbezüglichen Beschlüsse des Provinzialausschusses im Rechnungsjahre 1901 an invalide Straßenwärter und Arbeiter sowie an Hinterbliebene von verstorbenen Wärtern und Arbeitern an laufenden Unterstützungen im Ganzen 2825 M. 23 Pf. gezahlt wurden.

Davon entfallen auf:

a. Unterstützungen (Invalidegeld) für 23 Straßenwärter bzw. Arbeiter	1770 M. 01 Pf.
b. Wittwengeld für 9 Wittwen	982 " 51 "
c. Waifengeld für 6 Kinder unter 14 Jahren	72 " 71 "
Summe wie vor	<hr/> 2825 M. 23 Pf.

Dazu kommen an einmaligen Unterstützungen, welche an 10 wegen Dienstunfähigkeit vor dem 1. April 1901 ausgeschiedene Wärter beziehungsweise Arbeiter gezahlt wurden 640 " — "

Außerdem sind im Berichtsjahre aus dem für diese Bewilligungen (Titel IV, Nr. 4b des Haushaltsplanes) bereit gestellten Fonds an früher bewilligten laufenden Unterstützungen an 10 arbeitsunfähige Straßenarbeiter, deren Austritt wegen Dienstunfähigkeit bereits vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter vom 22. Juni 1889, erfolgen mußte, im Ganzen gezahlt 926 " 50 "

Hiernach betragen die Unterstützungen für die erwähnten Personen zusammen

4391 M. 73 Pf.

Für die laufende bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen wurden, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten, unter Hinzurechnung der an 61 engere Kommunalverbände für Uebernahme der in ihren Bezirken gelegenen Provinzialstraßen in eigene Verwaltung und Unterhaltung gezahlten Jahresrenten im Gesamtbetrage von 473 022 M. 27 Pf. (vergleiche die Nachweisung unter Nr. 4 dieses Berichts) verausgabt . . . 4 213 705 M. 70 Pf.

Dazu kommen:

- a. die oben erwähnten zwei Drittel der Kosten für Neuherstellung von Kleinpflasterungen, welche aus Anleihemitteln (der Anleihe A) bestritten wurden, mit 314 713 " — "
- b. an Zinsen für die zur Ausführung der Kleinpflasterungen aus der erwähnten Anleihe aufgewendeten Beträge 22 780 " 51 "

Es ergibt sich hiernach für die materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen eine Gesamtausgabe von

4 551 199 M. 21 Pf.

Im Rechnungsjahre 1900 haben die Ausgaben für denselben Zweck betragen 4 239 151 " 92 "

Hiernach ergibt sich also gegen das Vorjahr eine Mehrausgabe von

312 047 M. 29 Pf.

Zu den hier nachgewiesenen Ausgaben sind von Gemeinden beziehungsweise Privaten u. an Beiträgen für verschiedene Unterhaltungsarbeiten und bauliche Anlagen 26 905 M. 01 Pf. gezahlt worden, welche unter Titel IV Nr. 3 des Haushaltsplanes der Straßenverwaltung ver-einnahmt worden sind.

Ueber die im Berichtsjahre für die laufende bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen in den einzelnen Landesbauamtsbezirken stattgehabten Kostenaufwendungen, einschließlich der an engere Kommunalverbände gezahlten Renten sowie über den für die chaussierten Straßenstrecken stattgehabten Verbrauch an Steinmaterial giebt die nachfolgende Zusammenstellung einen näheren Ueberblick.

Zfd. Nr.	Landes- bauamtsbezirk.	Länge der Provinzial- Straßen (einschl. der an die Städte zc. abgetretenen Straßen) rund km	Es sind verausgabt im Rechnungsjahre 1901:								An den in eigener Unterhaltung stehenden Straßen ist an Stein- material (ausschl. Setz- steine) für 1901 ver- wendet:	
			a. für die gewöhnliche Unterhaltung (einschließlich der gewöhnlichen Pflasterungen).		b. an Renten.		c. im Ganzen.		d. durchschnitt- lich für das Kilo- meter Stra- ßenlänge, rund		im	für das
			M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	Ganzen. cbm	Kilometer. cbm rund
1	Saarbrücken	382,8	309 583	43	23 920	72	333 504	15	871	22	16 239,41	49,22
2	Trier	409,6	157 308	31	4 245	—	161 553	31	394	42	9 783,25	24,56
3	Berncastel	381,7	149 725	95	—	—	149 725	95	392	26	7 426,28	19,71
4	Kreuznach	447,9	226 102	54	2 560	—	228 662	54	511	32	12 486,00	29,20
5	Coblenz	620,0	309 148	04	39 425	22	348 573	26	562	21	17 142,65	32,45
6	Bonn	319,6	167 434	97	6 643	—	174 077	97	544	67	8 677,00	30,11
7	Euskirchen	326,6	119 754	58	—	—	119 754	58	366	67	6 457,65	20,41
8	Prüm	416,7	112 000	—	—	—	112 000	—	268	78	5 471,75	13,21
9	Nachen	383,2	190 366	47	20 816	75	211 183	22	551	10	11 387,50	38,42
10	Düren	350,7	202 726	83	6 570	—	209 296	83	596	60	18 178,50	60,70
11	Cöln	314,9	244 918	47	69 540	—	314 458	47	998	60	10 472,10	46,58
12	Siegburg	421,8	204 249	89	158	90	204 408	79	485	19	10 247,75	25,59
13	Summersbach	298,1	150 190	06	—	—	150 190	06	503	82	7 733,80	26,71
14	Elberfeld	344,1	189 739	40	120 263	—	310 002	40	900	91	7 749,75	35,81
15	M. Gladbach	402,7	265 014	76	23 659	55	288 674	31	716	85	21 275,28	60,52
16	Erefeld	369,0	291 751	85	14 693	—	306 444	85	830	47	30 427,10	94,16
17	Düsseldorf	358,7	261 941	45	134 830	80	396 772	25	1106	14	13 247,25	67,43
18	Wesel	385,1	188 726	43	5 696	33	194 422	76	504	86	9 797,75	27,96
	Summe	6932,0	3 740 683	43	473 022	27	4 213 705	70	607	86	224 200,74	37,22
	Hierzu:											
	a) Die Kosten für Klein- pflasterungen, welche aus der Anleihe be- stritten sind	—	314 713	—	—	—	314 713	—	—	—	—	—
	b) Zinsen dieser Anleihe aus 1899 und 1900	—	22 780	51	—	—	22 780	51	—	—	—	—
	Gesamtsumme	6932,0	4 078 176	94	473 022	27	4 552 119	21	656	55	224 200,74	37,22

Bei dieser Gelegenheit sei noch auf die Seitens des Gutbesizers Peter Goering in München an den 42. Rheinischen Provinziallandtag gerichtete Petition hingewiesen, worin p. Goering eine Entschädigung von 10 M. für den Pächter einer seiner Ehefrau gehörigen Mühle in Rütterden wegen Schädigung des Mühlenbetriebes durch Entnahme von Wasser durch die Provinzialverwaltung aus einem Bache bei Ausführung von Straßenunterhaltungsarbeiten (Dampfwalzarbeiten) beanspruchte. Die gedachte Petition wurde vom Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 11. Februar 1901 dem Provinzialausschuß zur Erledigung überwiesen. Da indeß eine tatsächliche Schädigung des Mühlenbetriebes nicht vorlag, mithin ein Schadenersatzanspruch nicht anerkannt werden konnte, so wurde die Klage der Ehefrau Goering auf Schadenersatz abgewartet. Letztere ist inzwischen in erster und zweiter Instanz kostenfällig abgewiesen worden.

Im Rechnungsjahre 1900 wurden an Unterhaltungskosten, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten, und zwar einschließlich der aus Anleihemitteln bestrittenen Kosten für Herstellung von Kleinpflaster sowie der hierfür gezahlten Zinsen, 613 M. 40 Pf. durchschnittlich für das Kilometer Straßenlänge verausgabt. An Steinmaterial wurden, ausschließlich der Pflastersteine und des Setzsteinschlags, im genannten Rechnungsjahre 30,04 cbm durchschnittlich für das Kilometer Straßenlänge verwendet.

Gemäß vorstehender Uebersicht sind im Rechnungsjahre 1901 an Unterhaltungskosten, einschließlich der aus der Anleihe für die Ausführung von Kleinpflaster bezw. der dafür an Zinsen geleisteten Ausgaben 656 M. 55 Pf. durchschnittlich für das Kilometer Straßenlänge aufgewendet worden, so daß eine Erhöhung von 43 M. 15 Pf. gegen die vorigjährige Ausgabe zu verzeichnen ist. Nach Abzug der aus der Anleihe bestrittenen Kleinpflasterkosten sowie der gezahlten Zinsen betrug die durchschnittliche Ausgabe für das Kilometer Straßenlänge im Vorjahre 567 M. 99 Pf., während sich dieselbe für das Berichtsjahr laut obiger Berechnung auf 607 M. 86 Pf., also um 39 M. 87 Pf. für das Kilometer höher stellt.

An Steinschotter und Kies sind im Berichtsjahre, wie die obige Nachweisung ergibt, 37,22 cbm für das Kilometer chaussirter Straßenlänge verwendet worden, und zwar in den in nachstehender Uebersicht näher nachgewiesenen Materialsorten:

Zau- fende Nr.	Landes- bauamtsbezirk	Von den vor-								
		Pflaster		Schotter Schlag		Gies (ungechlagen)		Befest		
		Dazu verwendet		km	qm	Dazu verwendet		km	ebm	
		Normal- Pflaster- steine	gewöhn- liche Pflaster- steine			km	ebm			
km	Stück	qm	km	qm	km	ebm	km	ebm		
1	Saarbrücken	15,728	432	1 517,00	14,000	552,10	—	—	18,000	3 168,00
2	Trier	3,007	—	596,00	1,000	2 595,00	11,000	210,00	26,700	1 129,00
3	Verulafel	4,004	—	171,00	—	—	—	—	58,000	428,00
4	Kreuznach	16,007	110 647	1 529,00	0,000	—	—	—	—	—
5	Coblenz	19,700	4 800	187,00	11,000	2 986,00	—	—	263,000	9 213,00
6	Bonn	9,000	—	537,00	12,000	8 954,00	—	—	255,000	8 579,00
7	Euskirchen	7,007	20 216	217,00	2,000	5 371,00	48,000	877,00	114,000	2 731,00
8	Prüm	5,000	17 950	132,00	—	—	—	—	43,000	612,00
9	Nachen	47,000	157	36,00	9,000	4 001,00	34,000	814,00	48,000	2 677,00
10	Türen	17,000	160 886	—	28,000	29 142,00	43,000	3 858,00	157,000	8 670,00
11	Eden	9,000	—	2 159,00	20,000	16 532,00	0,000	—	190,000	8 405,00
12	Siegburg	9,000	—	2 101,00	10,000	13 557,00	—	—	312,000	8 816,00
13	Simmerath	6,000	22 292	133,00	2,000	4 970,00	—	—	23,000	3 696,00
14	Wiesfeld	12,000	23 812	54,00	6,000	12 583,00	—	—	161,000	7 164,00
15	W. Gladbach	20,000	—	1 008,00	5,000	—	171,000	7 992,00	179,000	13 283,00
16	Crefeld	24,000	—	77,00	4,000	5 801,00	194,000	15 193,00	128,000	15 233,00
17	Düsseldorf	12,000	395	876,00	6,000	6 767,00	5,000	97,00	145,000	12 018,00
18	Wesel	15,000	—	1 800,00	7,000	7 370,00	233,000	4 146,00	116,000	5 651,00
	Summe	258,000	361 587	13 197,00	143,000	121 185,00	743,000	33 188,00	2243,000	111 478,00

Handenen Straßen wurden unterhalten mit:

Zau- fende Nr.	Landes- bauamtsbezirk	Gleichschlag aus:													
		Zawa		Melaphyr oder Porphy		Grünstein, Diabas oder Phosphit		Quarz, Quarzit oder Hornschiefer		Tosomit oder Kalkstein		Granwacke oder Sandstein		Flußwacke (geschlagen) oder Steierschlacke *)	
		km	ebm	km	ebm	km	ebm	km	ebm	km	ebm	km	ebm	km	ebm
—	—	—	—	198,000	6 213,00	—	—	101,000	6 776,00	7,000	81,000	—	—	3,000	—
—	—	—	—	—	—	—	—	90,000	2 640,00	126,000	3 205,00	142,000	2 599,00	—	—
84,000	1429,000	11,000	1 120,00	21,000	193,000	158,000	3 222,00	—	—	1,000	—	40,000	1033,00	—	—
—	—	221,000	6 352,00	—	—	134,000	4 948,00	—	—	70,000	1 186,00	—	—	—	—
100,000	2528,000	—	—	—	—	37,000	2 758,00	—	—	125,000	2 643,00	—	—	—	—
12,000	98,000	—	—	2,000	—	—	—	—	—	17,000	—	—	—	—	—
9,000	203,000	—	—	—	—	27,000	389,00	48,000	884,00	67,000	1 339,00	*) 0,000	33,000	—	—
—	—	—	—	—	—	94,000	1 543,00	48,000	1 495,00	225,000	1 820,00	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	9,000	125,00	—	—	165,000	7 082,00	37,000	688,00	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41,000	2 311,00	58,000	3338,00	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35,000	2 066,00	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87,000	1 431,00	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	255,000	4 037,00	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,000	585,00	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,000	220,00	30,000	911,00	—	—
207,000	4258,000	442,000	13 685,00	24,000	193,000	654,000	22 403,00	247,000	5 887,00	1321,000	28 012,00	139,000	5093,00	—	—

Die nachstehende Tabelle enthält die Kosten für Unterhaltung derjenigen Straßen, welche sich in eigener Unterhaltung der Provinz befinden, also nach Abzug der an Städte zc. gezahlten Renten und einschließlich der aus Anleihemitteln bestrittenen Kosten der Kleinpflasterungen. Bei den angegebenen Straßenlängen sind die Eisenbahn-Übergänge, welche zwar diesseits mit beaufsichtigt werden, aber von der Eisenbahnverwaltung zu unterhalten sind, in Abzug gebracht.

Sfde. Nr.	Landesbauamt.	Länge der von der Provinz unterhaltenen Provinzial- straßen km rund	Es sind im Rechnungsjahr 1901 verausgabt für die Unterhaltung der Provinzialstraßen (einschl. der gewöhnlichen Groß- und Kleinpflasterungen):							
			a. aus den im Haus- haltsplan unter Tit. IV Nr. 1 vorgesehenen Mitteln		b. aus der Anleihe für die Ausführung von Kleinpflaster- ungen und Binsen (Tit. IV Nr. 1 a und b des Haus- haltsplanes)		c. im Ganzen		d. daher für das Kilometer im Durchschnitt rund	
			ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1	Saarbrücken . . .	360,0	309 583	43	—	—	309 583	43	859	95
2	Trier	403,8	157 308	31	6 510	02	163 818	33	405	69
3	Berncastel . . .	381,6	149 725	95	—	—	149 725	95	392	36
4	Kreuznach . . .	442,9	226 102	54	—	—	226 102	54	510	50
5	Coblenz	559,1	309 148	04	8 266	63	317 414	67	567	72
6	Bonn	310,1	167 434	97	22 721	05	190 156	02	613	21
7	Guskirchen . . .	326,1	119 754	58	12 678	90	132 433	48	406	11
8	Prüm	416,6	112 000	—	—	—	112 000	—	268	84
9	Nachen	353,6	190 366	47	10 836	87	201 203	34	569	01
10	Düren	344,8	202 726	83	67 413	32	270 140	15	783	47
11	Cöln	255,7	244 918	47	38 048	43	282 966	90	1 106	64
12	Siegburg	420,5	204 249	89	33 267	59	237 517	48	564	85
13	Summersbach . .	298,1	150 190	06	13 026	03	163 216	09	547	52
14	Elberfeld	235,8	189 739	40	34 144	—	223 883	40	951	48
15	M. Gladbach . . .	378,2	265 014	76	14 881	19	279 895	95	740	07
16	Crefeld	351,8	291 751	85	15 622	49	307 374	34	874	96
17	Düsseldorf	215,0	261 941	45	17 898	21	279 839	66	1 301	58
18	Wesel	373,7	188 726	43	19 398	27	208 124	70	556	93
	Summe	6 426,4	3 740 683	43	314 713	—	4 055 396	43	631	05
	Hierzu: Binsen der Anleihen für Klein- pflaster aus 1899 und 1900	—	—	—	22 780	51	22 780	51	—	—
	Gesamtsumme	6 426,4	3 740 683	43	337 493	51	4 078 176	94	634	60

Ueber die allgemeinen Ergebnisse der Straßenverwaltung während des Berichtsjahres giebt die nachfolgende Tabelle näheren Aufschluß:

Von den in der Spalte 4 aufgeführten Kosten entfallen in Prozenten auf:

Höhere Bezeichnung der in Spalte 2 nachgewiesenen Gesamtkosten.	Gesamtkosten des Wegebau- wesens. M. ₤	Länge der Ver- waltung der Provinz stehenden Kunst- straßen. km rund	Gesamtkosten der Unterhaltung der Provinz- straßen (ausschließlich Personen und Unter- stützungen). M. ₤	Durchschnitts- länge jährliche Unterhal- tungskosten der Provinz- straßen, einschl. der örtlichen Gewaltung für das Kilometer Straßenlänge. M. ₤	Von den in der Spalte 4 aufgeführten Kosten entfallen in Prozenten auf:							
					a. die örtliche bauliche Leitung und Ver- waltung. 6	b. die örtliche Bau- auf- sicht. 7	c. die materielle Unterhaltung des Straßens- planungs. (Anschlags- post. 1, 2, 4, 5 und 6.) 8	d. die materielle Unterhaltung der Straßen und Durch- lässe, Putz- arbeiten etc. (Anschlags- position 7.) 9	e. die materielle Unterhaltung des sonstigen Straßen- körper. (Anschlags- post. 8 und 9.) 10	f. die Bieferung von Weiser- tafeln für Baumplan- ungen, einschl. Baum- schlägen. (Anschlags- position 3.) 11	g. die Spezial- Kassen- verwal- tung. 12	h. Zus- gemein. 13
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Die Gesamtausgabe beträgt	6 963 824 95	6434,1	4 707 456 62	731 64	5,67	7,47	80,63	2,63	2,64	0,67	0,17	0,21
Hiervon sind vorausgabt: a) für die materielle Unterhaltung einschl. der örtlichen Aufsicht und Verwaltung	4 707 456 62											
b) an Renten für die an 61 engere Kommunalverbände abgetretenen Straßenstrecken	473 022 27											
c) an Kosten der Zentralverwaltung d) an Personen und Arbeiterunter- stützungen etc.	130 000 —											
e) für Erneuerungs- und Umbauten f) für den Neubau von Provinzial- straßen	94 326 42 795 869 54 141 691 98											
g) an Kosten des Eigenbahnfonds	82 159 49											
h) für Unterhaltung des Gemeinde- und Kreisverwaltungsgebäudes	539 298 63											
Summe wie oben	6 963 824 95											
Zm Rechnungsjahre 1900 betragen die Ausgaben etc.	6 323 211 79	6431,2	4 381 682 37	681 32	5,67	7,67	79,69	2,65	2,64	0,67	0,17	0,19

Von den Provinzialstraßen wurden unterhalten:

Zahl der Zan- bau- ämter.	Durch- schnitts- länge der Landes- bauämtern ver- walteten Straßen. km rund	Durch- schnitts- zahl der Korre- pondenz- nummern der Lan- desbau- ämter.	Durch- schnitts- zahl der Straßen- wärter bzw. Arbeiter. rund M. ₤	Durch- schnittlich in Kubik- metern für das Kilometer Straßen- länge und Jahr.	Material- verbrauch für die Materialien etc. für die Baum- pflanzungen, einschl. Baum- schulen, für das Kilometer jährlich. M. ₤	Ein- nahmen aus den Baum- pflanzun- gen für das Kilometer jährlich. M. ₤	Von den Provinzialstraßen wurden unterhalten:				
							a. mit Kleinanschlag aus Erwerb- gesein. km	b. mit Kleinanschlag aus Sediment- gestein. km	c. mit Kies oder Gesteine. km	d. mit Pflaste- rung. km	e. mit Gestein- schlag. km
14	15	16	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Zm Rechnungsjahre 1901	357,5	5202	2 50	37,22	6 34	12 27	2892,651	2247,693	883,381	258,079	143,288
" 1900	338,5	4607	2 48	30,04	6 23	12 24	2831,654	2310,611	902,785	267,217	116,683
" betragen diese Angaben											

II. Außerordentliche Ausgaben.

Mit der Ausführung der auf Seite 236 des Verwaltungsberichts für das Vorjahr erwähnten außerordentlichen Bauarbeiten, wie Herstellung von größeren Neu- und Umpflasterungen (Großpflaster), Umwandlung von Pflaster in Chaussierung, Bau von Brücken und verschiedenen Entwässerungsanlagen zc. wurde auch im abgelaufenen Rechnungsjahre fortgefahren.

Es sind nachbezeichnete Bauarbeiten ausgeführt und die beigeetzten Beträge dafür aufgewendet worden:

1. Für die Herstellung von 81 947 qm Neu- und Umpflasterungen (Großpflaster) in verschiedenen Landesbauamtsbezirken wurden im Ganzen aufgewendet 618 267 M. 66 Pf.
2. Für Umwandlung von 14 970 qm Pflaster in Chaussierung in 3 Landesbauamtsbezirken sind insgesamt verausgabt 26 286 M. 63 Pf.
3. Für den Um- bzw. Neubau von 3 größeren Brücken in den Landesbauamtsbezirken Saarbrücken und Kreuznach wurden, einschließlich eines gezahlten Betrages von 1324 M. 53 Pf. für Restarbeiten an einem im Rechnungsjahre 1900 ausgeführten Brückenbau, im Ganzen gezahlt 24 911 M. 10 Pf.
4. Für Herstellung von Entwässerungs- und Schutzanlagen zc., sowie an Beihülfsen für 2 Gemeinden zur Ausführung von Entwässerungsanlagen sind insgesamt ausgegeben worden 70 549 M. 89 Pf. Die Ausgaben dieses Abschnitts stellen sich demnach für die erwähnten Bauarbeiten, einschließlich der an Gemeinden geleisteten Beiträge wie folgt:

a) für Pflasterungen auf	618 267 M. 66 Pf.
b) „ Umwandlung von Pflasterungen in Chaussierung auf	26 286 „ 63 „
c) „ Brückenbauten auf	24 911 „ 10 „
d) „ verschiedene andere Bauausführungen, einschließlich der Beihülfsen für Gemeinden, auf	70 549 „ 89 „
mithin zusammen auf	740 015 M. 28 Pf.

Dazu kommen an Zinsen und Tilgungskosten für die in den Rechnungsjahren 1900 und 1901 zur Ausführung der in Rede stehenden außerordentlichen Bauarbeiten aus Anleihemitteln aufgewendeten Geldbeträge zusammen

55 854 „ 26 „

Hiernach stellt sich die Gesamtausgabe dieses Abschnittes auf

795 869 M. 54 Pf.

Zu den hier verrechneten Kosten für die größeren Bauausführungen sind von Gemeinden, Korporationen bzw. Privaten an Beiträgen im Ganzen 49 507 M. 28 Pf. gezahlt worden, welche unter Titel IV Nr. 3 des Haushaltsplanes der Straßenverwaltung in Einnahme verrechnet sind.

6. Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen.

An Straßenbäumen sind im Berichtsjahre in Ausfall gekommen:

- | | |
|--|----------------------|
| A. Bäume, welche abgestorben, durch Baumfrevel bzw. sonstige Beschädigungen ungeeignet geworden sind oder in Folge der zunehmenden Bebauung der Straßen entfernt werden mußten | 12 705 Stück |
| (einschließlich 3590 Obstbäume). | |
| B. Bäume, welche als der Landwirthschaft schädlich auf den Antrag der Gemeinden und Anlieger beseitigt wurden | 2 236 „ |
| (darunter 167 Pappeln, 1178 Eschen und 85 Ulmen). | |
| Summe | 14 941 Stück. |

Es sind gepflanzt worden:

a) an Stelle der unter A bezeichneten Bäume und in bisher baumlosen Straßenstrecken	17 824 Stück
(darunter 5015 Obstbäume).	
b) an Stelle der unter B bezeichneten Bäume	647 „
Summe	18 471 Stück.

Die Verkaufserlöse haben betragen:

von den unter A bezeichneten Bäumen	12 473 M. 20 Pf.
(im Durchschnitt 98 Pf. für den Baum.)	
von den unter B bezeichneten Bäumen	6 794 „ 33 „
(im Durchschnitt 3 M. 04 Pf. für den Baum.)	
Summe	19 267 M. 53 Pf.

Die Kosten der Neupflanzungen betragen:

der unter a bezeichneten Bäume	31 479 M. 73 Pf.
der unter b bezeichneten Bäume	1 068 „ 88 „
Summe	32 548 M. 61 Pf.

oder durchschnittlich 1 M. 76 Pf. für den Baum.

Zu den Provinzialstraßen gehörten 87 zum größten Theile kleine Baumschulen mit 120 526 Pflänzlingen, worunter 43 589 Pflänzlinge von Obstbäumen.

Aus denselben sind im Berichtsjahre 8823 Stück Bäume verwendet worden, worunter 1500 Stück junge Obstbäume.

Durch Frevler wurden 679 Bäume beschädigt.

21 Baumfrevler sind ermittelt und bestraft worden.

Die Einnahme aus der Obstnutzung von Straßenbäumen betrug 63 286 M. 90 Pf. gegen 49 664 M. 12 Pf. im vorhergehenden Jahre.

Von der vorbezeichneten Einnahme sind 10% als Prämien für Pflanzung und Pflege der Straßenbäume mit rund 6328 M. auf Grund Beschlusses des 22. Rheinischen Provinziallandtags unter die Straßenaufsichtsbeamten vertheilt worden. Diese Prämienvertheilung ist nach dem Maße der Arbeit, des Eifers sowie der Sachkenntniß, welche die einzelnen Beamten bei Behandlung der Baumpflanzungen bekundeten, erfolgt. Bei der Prämienvertheilung kamen 142 Aufsichtsbeamte in Betracht, so daß im Durchschnitt auf jeden derselben rund 45 M. entfielen.

7. Uebernahme von Provinzialstraßen.

Während des Berichtsjahres wurden die Aktienstraßen:

a) Aachen-Cupen (Landesbauamtsbezirk Aachen) in der Länge von	18,337 km
b) Müllheim a./d. Ruhr-Vorbeck (Landesbauamtsbezirk Düsseldorf) in der Länge von	4,831 „
also in der Gesamtlänge von	22,968 km

nach erfolgtem provinzialstraßenmäßigem Ausbau unter die Provinzialstraßen übernommen.

Zu dem Ausbau dieser Straßen ist von der Provinzialverwaltung die übliche Bauprämie von 4 M. für das laufende Meter Straßenlänge gezahlt worden.

Von der ersteren Straße ist eine 1,821 km lange Strecke gegen entsprechende Jahresrente an die Stadt Aachen zur Verwaltung und Unterhaltung abgetreten worden. Die letztgenannte Straße wurde nach Fertigstellung des Ausbaues ganz von den Gemeinden Müllheim a./d. Ruhr

und Borbeck, und zwar in der Länge von 2,818 km von Mülheim bezw. in der Länge von 1,818 km von Borbeck gegen Zahlung der entsprechenden Jahresrenten in eigene Verwaltung und Unterhaltung übernommen.

8. Resultat des Finalkassenabschlusses über die Einnahmen und Ausgaben beim Haushaltsplane über die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen.

Nach dem von der Kendantur der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr 1901 aufgestellten Finalkassenabschlusse beträgt die gesammte Einnahme 6 850 656 M. 17 Pf.
Die Stausgabe beträgt 6 690 674 „ 85 „

Es ergibt sich mithin ein Bestand von 159 981 M. 32 Pf.

Dazu kommen die im genannten Rechnungsjahre verbliebenen Einnahmen gegen das Soll mit 17 205 „ 03 „
wodurch sich der Bestand erhöht auf 177 186 M. 35 Pf.

Diesem Bestande steht jedoch für noch auszuführende Bauarbeiten bei „B Außerordentliche Ausgaben“ des Haushaltsplanes ein Ausgabereft in Höhe von 64 121 „ 03 „
gegenüber. Nach Abzug dieses Betrages ermäßigt sich der Bestand auf die Summe von 113 065 M. 32 Pf.

Diesem Restbestande stehen indessen an rückständigen Ausgaben aus der laufenden Unterhaltung, deren Bewilligung bereits erfolgt ist, rund 27 000 M. gegenüber.

Die oben nachgewiesenen Beträge, und zwar:

- | | |
|---|-------------------|
| a. der Bestand von | 159 981 M. 32 Pf. |
| b. die Einnahmreste gegen das Soll in Höhe von | 17 205 „ 03 „ |
| find auf das Rechnungsjahr 1902 als Einnahme, | |
| c. die Ausgaberefte gegen das Soll in Höhe von | 64 121 „ 03 „ |
| als Ausgabe auf das genannte Rechnungsjahr übertragen und werden in demselben zur Verrechnung gelangen. | |

9. Heranziehung der Fabriken zc. zu den Unterhaltungskosten für den Begebau.

Auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1891, betreffend die Heranziehung der Fabriken zc. zu Vorausleistungen für den Begebau in der Rheinprovinz, und in Gemäßheit der vom 41. Rheinischen Provinziallandtage für die Erhebung der Vorausleistungen aufgestellten Grundsätze waren für das Kalenderjahr 1900 = 167 Betriebe mit 94 107 M. 27 Pf.
zur Zahlung von Vorausleistungen aufzufordern gegenüber
139 Betrieben mit 90 139 M. 50 Pf. im Vorjahre.

Hiervon haben gezahlt:

- | | | |
|---|--------------|--|
| a) laut Vertrag | 115 Betriebe | 67 626 M. 90 Pf. |
| b) freiwillig | 24 „ | 6 974 „ 99 „ |
| c) nach Klage | 7 „ | 2 977 „ 63 „ |
| in Folge Vergleichs oder Urtheils sind nachgelassen | 2 „ | 1 593 „ 35 „ |
| | 148 „ | 79 173 „ 07 „ |
| | | mithin schwebt noch gegen 19 Betriebe mit 14 934 M. 20 Pf. |

z. B. das gerichtliche Verfahren.

Von den Klagen, welche wegen der Beiträge aus früheren Jahren noch schwebten, sind im Berichtsjahre 30, welche gegen 21 Betriebsunternehmer gerichtet waren, zur Erledigung gekommen und zwar 4 durch Urtheil mit 869 M. 92 Pf. und 26 durch Vergleich mit 5777 M. 18 Pf.

Ferner stehen aus früheren Jahren, nämlich für den Zeitraum vom 1. April 1894 bis 31. Dezember 1899 noch 18763 M. 11 Pf. aus. Bezüglich dieses Betrages, von dem allein 13429 M. 08 Pf. auf einen Unternehmer und der Rest auf 7 andere Betriebe entfallen, schweben die Klagen bei den Bezirksausschüssen bzw. dem Oberverwaltungsgerichte.

Es sind demnach bis zum Ablauf des Jahres 1901 von den Beiträgen aus 1900 und früher nur noch 14934 M. 20 Pf. + 18763 M. 11 Pf. = 33697 M. 31 Pf. rückständig.

Zur Zeit bestehen mit 133 Betrieben Verträge gegenüber 106 Betrieben im Vorjahre. Der in dem Berichte des Vorjahres erwähnte Gesetzentwurf, betreffend die Wegebau-Vorausleistungen, ist inzwischen als Gesetz vom 18. August 1902 veröffentlicht worden; die Veröffentlichung des Gesetzes steht binnen Kurzem zu erwarten. Demnach werden in Zukunft für sämtliche Provinzialstraßen, insbesondere auch für die ehemaligen Staatsstraßen Vorausleistungen zu erheben sein. Für die Rheinprovinz bedeutet dies einen Zuwachs von ca. 2100 km beitragspflichtiger Strecken mit einer voraussichtlichen Mehreinnahme von 40000 M. jährlich, welche zum erstenmale für das Rechnungsjahr 1903 im Rechnungsjahre 1904 zur Erhebung gelangen werde. Im Uebrigen enthält das neue Gesetz keine wesentlichen Änderungen gegenüber den bisherigen für die einzelnen Provinzen erlassenen Spezialgesetzen. Insbesondere ist es nicht gelungen, durch Aufnahme von Ausführungsbestimmungen die praktische Anwendung desselben zu erleichtern.

10. Stand des Sammelfonds zu Zwecken der Provinzial-Straßenverwaltung.

Nach Seite 239/240 des Berichts über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für 1900 hatte der Sammelfonds am Schlusse des genannten Berichtsjahres ein Vermögen von 115 268 M. 75 Pf.

Die Einnahme in 1901 an Erlösen aus verkauften Grundstücken betrug 22 796 „ 90 „
mithin die Gesamteinnahme 138 065 M. 65 Pf.

Berausgabe wurden in 1901 zur Beseitigung von Frostschäden in mehreren Bauämtern auf Grund Beschlusses des Provinzialausschusses vom 14./15. Mai 1901 100 000 M. — Pf.
zum Ankauf von Grundstücken 5 317 „ 07 „
im Ganzen also 105 317 „ 07 „

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1901 ein Bestand von 32 748 M. 58 Pf. vorhanden war, wovon 27 000 M. bei der Landesbank zinsbar angelegt sind.

Von diesem Bestande sind für 1902 bereits 10 000 M. zur Herstellung einer Schrittweg- und Canalanlage in Beuel (Landesbauamt Siegburg) an die Gemeinde Bilich durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 18. März 1902 bewilligt worden.

11. Reservefonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse der Provinzialstraßenverwaltung.

Bei dem Reservefonds war zu Anfang des Berichtsjahres ein Bestand vorhanden von 76 242 M. 22 Pf.
(siehe Seite 240 des vorjährigen Berichts).

An Erlösen aus dem Steinbruch Fornich sind in 1901 359 „ 50 „
vereinnahmt worden, so daß die Gesamteinnahme 76 601 M. 72 Pf.
betrug.

Verausgabt wurden in 1901 zur Beseitigung des Berggrutsches in Urbar auf Grund Beschlusses des Provinzialausschusses vom 14./15. Mai 1901 47 159 M. 45 Pf.

für 2 Wohn- und 2 Schlafwagen für die Brauweiler Arbeiterabtheilung 6 200 „ — „

für Errichtung eines Wagenschuppens in Brauweiler 3 500 „ — „

(Beschluß des Provinzialausschusses vom 29./30.

Oktober 1901 und vom 22. Januar 1902)
für Arbeiten zc. im Steinbruch Fornich 95 „ 05 „

im Ganzen 56 954 „ 50 „

so daß der Reservefonds am Schlusse des Berichtsjahres 1901 einen Bestand von 19 647 M. 22 Pf.
nachwies.

B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen.

Nach Seite 241 des Verwaltungsberichts für 1900 hatte dieser Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres 1900 einen Bestand von 83 729 M. 26 Pf.

An Einnahmen sind dem Fonds in 1901 zugeflossen:

1. der etatsmäßige Zuschuß von 90 000 M. — Pf.

2. die Zinsen der deponirten Beträge
(30 000 M. zu 2½%) 750 „ — „

In Abzug ist gebracht der Minderbeitrag des Landkreises Aachen für eine Pflasterrinne auf der Straße Aachen = Stolberg mit 273 „ 90 „
so daß die Einnahme in 1901 90 476 „ 10 „
betrug.

Die Gesamteinnahme stellte sich demnach auf 174 205 M. 36 Pf.

Gesamteinnahme 174 205 M. 36 Pf.

An laufenden Ausgaben sind in 1901 entstanden:

1. Beihilfen an die Städte Eschweiler und Düren sowie den Kreis Düren für Unterhaltung der Straße Düren-Eschweiler	4 757 M. 56 Pf.
2. Beihilfe an die Gemeinde Welschbillig zur Unterhaltung des Gemeindeweges Cordel-Helenenberg	1 000 " — "
3. Beihilfe an die Gemeinde Gemünden für den Bau der Kellenbachstraße	1 000 " — "
4. zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues in Folge Beschlusses des Provinzialauschusses vom 14./15. Mai 1901	111 750 " — "
5. Mehrausgaben für den Bau der Straße Casel-Waldrach (Beschluß des Provinzialauschusses vom 4. Juni 1902)	14 024 " 72 "
	im Ganzen also 132 532 " 28 "

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1901 ein Bestand von 41 673 M. 08 Pf. vorhanden war, wovon 30 000 M. bei der Landesbank zinsbar angelegt sind.

An Restausgaben sind im Berichtsjahre 1901 noch 9159 M. 70 Pf. verwendet, welche zu obigem Betrage von 132 532 M. 28 Pf. hinzu addirt, die Istaussgabe von 141 691 M. 98 Pf. ergeben.

C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.

Zu Anfang des Berichtsjahres war bei dem Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues ein verfügbarer Bestand vorhanden von 32 692 M. 93 Pf. (vergleiche Seite 242 des vorjährigen Berichts).

Dem Fonds sind im Rechnungsjahre zugeflossen:

a. der etatsmäßige Zuschuß von	350 000 " — "
b. die Zinsen des Depositums von 500 000 M. ($2\frac{1}{2}\%$) =	12 500 " — "
c. Ersparnisse an früheren Bewilligungen in Folge Nichtausführung oder billigerer Herstellung der betreffenden Wege	11 583 " 89 "
d. Zuschuß aus dem Fonds zum Neubau von Provinzialstraßen (Voranschlag A)	111 750 " — "

mithin Einnahme einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes 518 526 M. 82 Pf.

Die Bewilligung an Beihilfen betrug nach der beifolgenden Uebersicht im Ganzen 495 874 " — "

so daß am Schlusse des Berichtsjahres ein Bestand von 22 652 M. 82 Pf. verblieben ist.

Hiermit übereinstimmend weist der Finalabschluß nach:

a. einen Baarbestand von	77 893 M. 20 Pf.
b. Depositen	500 000 " — "
c. Resteinnahme für auf Rechnung der Gemeinden gebauten Wege	42 286 " — "
zusammen	620 179 M. 20 Pf.
Auf diesem Betrage lasten noch Bewilligungen (Restausgaben) von	597 526 " 38 "
mithin freier Bestand wie vor	22 652 M. 82 Pf.

Die vorangegebenen Bewilligungen haben stattgefunden auf Grund der Bestimmungen zur Ausführung des § 7 des Reglements für das Straßenbauwesen in der Rheinprovinz vom 12. Dezember 1890, betreffend die Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues. Der Fonds A dient zur Unterstützung solcher Gemeinden, welche die ihnen obliegende gemeine Wegebaulast ohne Beihilfe nicht zu tragen vermögen, und der Fonds B zur Förderung des Neubaus wichtigerer Gemeinde- und Kreiswege.

Wie bereits in der Erläuterung zu dem Haushaltsplane für die Provinzialstraßenverwaltung, Voranschlag C über die Verwendung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues, für die Rechnungsjahre 1901 und 1902 ausgeführt wurde, ist die Zahl der gegen den Fonds gerichteten alljährlich eingehenden Anträge derartig gestiegen, daß diesen in den letzten Jahren nur zu einem kleinen Theile entsprochen werden konnte. Zur Stärkung der Mittel des Fonds sollte daher der Fonds zum Neubau von Provinzialstraßen — Voranschlag A —, falls und soweit dessen Verwendung zu diesem Zwecke nicht erfolge, zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues verwendet werden. In Gemäßheit dieser Bestimmung und des Beschlusses des Provinzialauschusses vom 14./15. Mai 1901 ist im Berichtsjahre aus dem Neubaufonds der etatsmäßige Zuschuß von 90 750 M. sowie aus dem Bestande dieses Fonds aus dem Vorjahre ein Betrag von 21 000 " im Ganzen 111 750 M.

dem Wegebau-Unterstützungsfonds, wie vorangegeben, zugeflossen.

Die über die hiernach (362 500 + 111 750 =) 474 250 M. betragenden Mittel des Fonds hinausgehenden Bewilligungen von 21 624 M. sind aus dem Bestande des Vorjahres gedeckt worden.

Der im vorjährigen Berichte erwähnte Uebelstand, daß die Gemeinden vielfach mit der Ausführung der durch Provinzialbeihilfen unterstützten Wegebauarbeiten zu lange zögern, ist im Berichtsjahre weniger in Erscheinung getreten. Es dürfte dies wohl auf das Bestreben der Gemeinden zurückzuführen sein, zur Abwehr des Nothstandes unter den Arbeitern im Jahre 1901 Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Von den im Berichtsjahre unterstützten Wegebauten beziehungsweise Instandsetzungen sind bereits eine nicht unbedeutende Anzahl ausgeführt worden, so daß bis zum Finalkassenabschluß am 18. Juli 1902 = 233 911 M. 49 Pf. dieser Beihilfen ausgezahlt werden konnten.

Der durch die Kreise Saarburg und Trier-Land unter Beihilfe des Reichs und der Provinz im Jahre 1899 in Angriff genommene Wegebau Oberbillig-Neßlingen ist nunmehr beendet.

Die Bewilligungen vertheilen sich auf die einzelnen Kreise und Regierungsbezirke wie folgt:

Nr.	Kreis.	Bewilligt aus Fonds				Gesamt- betrag.		Im Rechnungs- jahre 1901 sind ausgezahlt wor- den, einschl. der in den Vorjahren ausgesprochenen Bewilligungen.	
		A		B		M	S.		
		bezw. aus dem Bestande vom vorigen Jahre.							
		M	S.	M	S.	M	S.	M	S.

Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Land	—	—	13 000	—	13 000	—	13 500	—
2	Düren	1 600	—	600	—	2 200	—	21 400	—
3	Erfeleng	4 175	—	—	—	4 175	—	4 302	81
4	Eupen	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Geifenkirchen	180	—	—	—	180	—	1 180	—
6	Heinsberg	800	—	3 600	—	4 400	—	2 000	—
7	Jülich	500	—	—	—	500	—	500	—
8	Malmedy	7 950	—	18 300	—	26 250	—	12 190	—
9	Montjoie	1 460	—	4 950	—	6 410	—	560	—
10	Schleiden	4 855	—	11 200	—	16 055	—	8 387	—
Summe		21 520	—	51 650	—	73 170	—	64 019	81

Regierungsbezirk Coblenz.

11	Abenau	2 560	—	4 560	—	7 120	—	3 560	—
12	Ahrweiler	3 240	—	8 910	—	12 150	—	7 370	—
13	Altenkirchen	5 130	—	12 100	—	17 230	—	18 000	01
14	Coblenz-Land	—	—	4 000	—	4 000	—	—	—
15	Cochem	900	—	—	—	900	—	900	—
16	Kreuznach	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Mayen	1 530	—	6 700	—	8 230	—	1 200	—
18	Meisenheim	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Neuwied	2 620	—	4 730	—	7 350	—	5 330	—
20	St. Goar	2 200	—	8 000	—	10 200	—	27 370	—
21	Simmern	4 010	—	10 870	—	14 880	—	8 698	35
22	Weylar	250	—	—	—	250	—	2 980	31
23	Zell	2 380	—	8 530	—	10 910	—	7 810	—
Summe		24 820	—	68 400	—	93 220	—	83 218	67

Regierungsbezirk Düsseldorf.

24	Düsseldorf-Land	500	—	2 330	—	2 830	—	5 470	—
25	Essen-Land	—	—	5 600	—	5 600	—	—	—
26	Geldern	700	—	4 670	—	5 370	—	8 270	—
27	M. Gladbach-Land	800	—	5 400	—	6 200	—	8 200	—
28	Grevenbroich	—	—	3 000	—	3 000	—	3 150	—
29	Kempen	900	—	4 000	—	4 900	—	6 120	—
30	Cleve	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Erfeld-Land	—	—	8 970	—	8 970	—	9 570	—
32	Lennepe	2 430	—	1 230	—	3 660	—	6 915	—
33	Mettmann	—	—	6 500	—	6 500	—	—	—
34	Moers	1 710	—	5 900	—	7 610	—	6 930	—
35	Mülheim (Ruhr)	—	—	4 000	—	4 000	—	5 330	—
Zu übertragen		7 040	—	51 600	—	58 640	—	59 955	—

Nr.	Kreis.	Bewilligt aus Fonds				Gesamt- betrag.		Im Rechnungs- jahre 1901 sind ausgezahlt wor- den, einschl. der in den Vorjahren ausgesprochenen Bewilligungen.	
		A		B					
		bezw. aus dem Bestande vom vorigen Jahre.				M	ℳ		
	Uebertrag	7 040	—	51 600	—	58 640	—	59 955	—
36	Neuß	—	—	2 000	—	2 000	—	2 000	—
37	Rees	400	—	5 000	—	5 400	—	400	—
38	Ruhrort	—	—	—	—	—	—	1 700	—
39	Solingen-Land	930	—	30 515	—	31 445	—	41 648	—
	Summe	8 370	—	89 115	—	97 485	—	105 703	—

Regierungsbezirk Cöln.

40	Bergheim	300	—	10 530	—	10 830	—	7 964	23
41	Bonn-Land	—	—	—	—	—	—	2 333	—
42	Euskirchen	1 630	—	3 400	—	5 030	—	3 330	—
43	Summersbach	4 320	—	16 240	—	20 560	—	11 150	—
44	Cöln-Land	—	—	6 100	—	6 100	—	6 100	—
45	Mülheim (Rhein)	1 000	—	4 300	—	5 300	—	5 300	—
46	Rheinbach	3 590	—	—	—	3 590	—	2 860	—
47	Siegtkreis	—	—	8 480	—	8 480	—	7 300	—
48	Waldbröl	2 680	—	8 330	—	11 010	—	8 566	67
49	Wipperfürth	4 760	—	3 800	—	8 560	—	8 350	—
	Summe	18 280	—	61 180	—	79 460	—	63 253	90

Regierungsbezirk Trier.

50	Berncastel	2 100	—	8 970	—	11 070	—	1 870	—
51	Bitburg	4 550	—	15 000	—	19 550	—	4 798	17
52	Daun	6 370	—	—	—	6 370	—	11 940	52
53	Merzig	2 430	—	2 515	—	4 945	—	1 720	60
54	Ottweiler	3 600	—	11 130	—	14 730	—	13 440	—
55	Prüm	8 080	—	10 000	—	18 080	—	22 890	33
56	Saarbrücken	1 000	—	19 000	—	20 000	—	29 000	—
57	Saarlouis	2 800	—	4 670	—	7 470	—	3 425	90
58	Saarlouis und Trier-Land	—	—	17 714	—	17 714	—	90 605	66
59	Saarlouis	4 300	—	8 700	—	13 000	—	6 500	—
60	Trier-Land	3 580	—	3 780	—	7 360	—	22 575	45
61	St. Wendel	3 810	—	—	—	3 810	—	5 636	62
62	Wittlich	2 940	—	5 500	—	8 440	—	8 700	—
	Summe	45 560	—	106 979	—	152 539	—	223 103	25

Schluß-Zusammenstellung.

Regierungsbezirk:		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Nachen		21 520	—	51 650	—	73 170	—	64 019	81
Coblenz		24 820	—	68 400	—	93 220	—	83 218	67
Düsseldorf		8 370	—	89 115	—	97 485	—	105 703	—
Cöln		18 280	—	61 180	—	79 460	—	63 253	90
Trier		45 560	—	106 979	—	152 539	—	223 103	25
Summe überhaupt		118 550	—	377 324	—	495 874	—	539 298	63

D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung im Geschäftsjahre 1901.

Die Zahl der gegen Unfälle zu versichernden Regiebauarbeiter betrug im Berichtsjahre 1860; hiervon waren 1227 als Vollarbeiter und 633 nur vorübergehend als Hilfsarbeiter beschäftigt.

Im Ganzen gelangten 17 Unfälle zur Anmeldung, von denen 2 zur Festsetzung und Zahlung der gesetzlichen Renten führten, in einem Falle wurde eine Entschädigungspflicht abgelehnt. Gegen die Ablehnung des Entschädigungsanspruches ist Seitens des Verletzten die Berufung eingelegt, vom Schiedsgericht jedoch rechtskräftig zurückgewiesen worden. Die übrigen 14 Fälle fanden dadurch ihre Erledigung, daß nach Ablauf der ersten 13 Wochen vom Eintritt des Unfalles ab wieder vollständige Erwerbsfähigkeit eintrat.

Aus dem Vorjahre sind 21 Rentenempfänger in das Jahr 1901 übernommen worden. Zwei seit 1900 noch schwebende Sachen fanden dadurch ihre Erledigung, daß die Berufungen der Verletzten durch das Schiedsgericht rechtskräftig zurückgewiesen wurden.

Die Kosten der Versicherung haben im Berichtsjahre im Ganzen betragen 6090 M. 22 Pf. gegen 3516 M. 20 Pf. im Vorjahre.

Von dem angegebenen Betrage entfallen auf:

a) gezahlte Entschädigungen:	
1. Kosten des Heilverfahrens	101 M. 16 Pf.
2. Renten an Verletzte	5190 „ 93 „
3. „ „ Wittwen Getödteter	479 „ 40 „
4. „ „ Kinder Getödteter	112 „ 80 „
b) Kosten der Unfalluntersuchungen	86 „ 30 „
c) Schiedsgerichtskosten	119 „ 63 „
	zusammen 6090 M. 22 Pf.

Diese außergewöhnliche Mehrausgabe gegen das Vorjahr ist dadurch herbeigeführt worden, daß an die im vorjährigen Berichte erwähnten beiden Steinbrucharbeiter nach der Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes für die Zeit von 1897 an sehr erhebliche Renten nachzuzahlen waren. Außerdem war die Mehrausgabe noch bedingt durch die im Berichtsjahre neu hinzugekommenen Unfälle, die durch einen Wegfall von Renteneempfängern nicht ausgeglichen wurde.

E. Angelegenheiten der Förderung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen.

Der Eisenbahnfonds hatte

Einnahmen:

a) Bestand aus dem Vorjahre (vergleiche Seite 247 des vorjährigen Berichts)	76 651 M. 43 Pf.
b) Rechnungsberichtigungen	17 „ 30 „
c) Etatsmäßiger Zuschuß	50 000 „ — „
	zusammen 126 668 M. 73 Pf.

Einnahmen 126 668 M. 73 Pf.

Ausgaben:

Zinszuschuß an die Landesbank für ausgegebene Darlehen zur Anlage von Kleinbahnen in Gemäßheit der Beschlüsse des Provinziallandtags	82 159 „ 49 „
mithin Bestand	44 509 M. 24 Pf.

Die Gemeinde Wissen a. d. Sieg hat auf das ihr durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 25./26. Januar 1898 aus dem 18 Millionenfonds gewährte Darlehen von 30 000 M. verzichtet, weil keine Aussicht auf Verwirklichung der Bahn bestehe. Dieser Betrag ist daher dem vorerwähnten Fonds wieder zugeflossen.

Aus dem Reste des Fonds und den inzwischen eingegangenen Tilgungsbeträgen sind in Gemäßheit des Beschlusses des 42. Rheinischen Provinziallandtages vom 12. Februar 1901 (vergleiche Seite 34 des vorjährigen Berichts) im Berichtsjahre folgende Darlehen bewilligt worden:

a) dem Kreise Geldern für die Kleinbahn Kempen=Straelen=Revelaer .	300 000 M.
b) dem Kreise Geilenkirchen für seine Kreisbahn	350 000 „
zusammen	650 000 M.

Aus Mitteln der Landesbank wurden im Berichtsjahre folgende Darlehen gewährt:

1. dem Kreise Geldern für die Kleinbahn Kempen=Straelen=Revelaer .	303 400 M.
2. der Stadt Wittburg für die Kleinbahn Erdorf=Wittburg	850 000 „
3. der Moselbahn-Aktiengesellschaft für die Kleinbahn Trier=Ullay .	7 000 000 „
zusammen	8 153 400 M.

Das der Stadtgemeinde Cöln durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 20./21. März 1900 bewilligte Kleinbahndarlehen von 1 Million Mark ist, nachdem diese auf das Darlehen zu Gunsten der Aktiengesellschaft der Cöln-Bonner Kreisbahnen verzichtet hat, an die genannte Gesellschaft übertragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag über das Bahnunternehmen Merzig-Büschfeld zwischen dem Staate, der Provinz und dem Kreise Merzig als Theilhabern einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 27. September 1901 gethätigt worden. Die Beteiligungssumme der Provinz in Höhe eines Drittels des auf 1 785 000 M. veranschlagten Stammkapitals ist in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 6. August 1901 auf 595 000 M. festgestellt worden. Nachdem aber das Stammkapital nachträglich auf 1 777 500 M. ermäßigt worden war, wurde bei dem Vertragsabschlusse die Beteiligungssumme der Provinz endgültig auf 592 500 M. festgesetzt. Die Genehmigung zum Bau und Betriebe der Bahn wurde durch den Regierungs-Präsidenten zu Trier am 21. Dezember 1901 erteilt und am 14. Januar 1902 das Unternehmen in das Handelsregister eingetragen.

Die Bauarbeiten wurden alsbald an die „Aktiengesellschaft für Bahnen und Tiefbauten, Phil. Balcke“ zu Berlin auf Grund eines engeren Wettbewerbs vertraglich übertragen und der Bau der Bahn am 26. Februar 1902 in Angriff genommen. Inzwischen ist auch die Lieferung der Wagen an die Waggonfabrik Uerdingen vergeben, während wegen der Maschinenvergebung die Verhandlungen noch schweben.

Die Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßen zur Herstellung und zum Betriebe von Bahnen wurde erteilt:

- a) der Gemeinde Wickrath für die Kleinbahnen Rheydt=Wickrath=Odenkirchen und Wickrath=Sanlo;

- b) dem Kreise Kempen für die Kleinbahn von Grefeld über St. Tönis, Vorst, Süchteln, Lobberich, Breyell mit Abzweigung von Süchteln über Bierfen, Dülken bis zur Einmündung in die Strecke Süchteln-Lobberich unter der Voraussetzung, daß auf der Straße Grefeld-Süchteln von Station 2,110 bis 5,8 auf dem Gleise der Kreis Kempen'er Kleinbahn auch der Betrieb der Grefeld'er Straßenbahngesellschaft — Strecke Grefeld-St. Tönis — zugelassen und darüber zwischen den Bahnunternehmern eine Einigung erzielt werde. Inzwischen ist der Plan der Kreisbahn seitens des Kreises aufgegeben worden. Die Verhandlungen werden mit der Grefeld'er Gesellschaft für die Linie nach St. Tönis allein fortgesetzt;
- c) der Moselbahn-Aktiengesellschaft zu Cöln für die Theilstrecke Niederemmel-Berncastel der Moselthalbahn.

Auf Antrag der Gemeinden Langenberg, Hattingen, Steele, Niederbonsfeld, Ueberruhr, Kupferdreh und Byfang wurde die Uebertragung der früher ertheilten Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßen durch die Kleinbahn Langenberg-Steele-Nierenhof-Hattingen an die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Nürnberg und die Weiterübertragung an die Aktiengesellschaft Bergische Kleinbahnen zu Elberfeld genehmigt.

Die Einführung des öffentlichen Güterverkehrs wurde gestattet:

1. der Continentalen Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft zu Berlin für die Kleinbahn Neumühl-Dinslaken;
2. der Aktiengesellschaft Bergische Kleinbahnen zu Elberfeld für die Kleinbahn Düsseldorf-Benrath-Bohwinkel und Hilden-Ohlig.

Ein Antrag der Stadt Neuß auf Zustimmung zur Benutzung der Provinzialstraße Düsseldorf-Neuß-Köln durch die Ring- und Hafenbahn gemeinschaftlich mit der Kleinbahn Oberkassel-Neuß wurde abgelehnt. Die Stadt beantragte in Folge dessen bei dem Provinzialrath die Ergänzung der Zustimmung der Provinz. Der Provinzialauschuß beschloß daraufhin die in Frage kommende, im Gemeindebanne Heerd belegene Straßenstrecke an die Stadt Neuß zur Verwaltung und Unterhaltung zu übertragen. Die Verhandlungen hierüber schweben noch.

Die Entscheidung des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Beschwerde des Landkreises Aachen wegen der vom Provinzialrath verweigerten Zustimmung zur Benutzung des Planums der Aachen-Sittard'er Straße durch die Kleinbahnstrecke Richterich-Lucht (vergleiche Seite 249 des vorjährigen Berichtes) ist einstweilen ausgesetzt, weil eine anderweite Lösung der Frage in Aussicht genommen worden ist.

Auf nachstehenden Kleinbahnen wurde im Rechnungsjahre 1901 der Betrieb eröffnet:

1. Aachen-Linzshäuschen;
2. Aachen-Kohlscheid;
3. Strecke Baldschente-Osterweg der Aachen'er Kleinbahnen;
4. Heddesdorf-Oberbieber;
5. Ehrenbreitstein-Arenberg;
6. Ehrenbreitstein-Ballendar;
7. Strecke Berzdorf-Rheinwerft der Cöln-Bonn'er Kreisbahn;
8. Haus Meer-Uedingen;
9. Straelen-Revelaer;
10. Kaldenkirchen-Bracht-Brüggen;
11. Oberkassel-Neuß;
12. St. Johann-Friedrichsthal.

Vierte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke.
- B. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirthschaftliche Winterschulen, Landwirthschaftsschulen).
- C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der daselbst zu errichtenden Ackerbauschule.
- D. Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 12. März 1881, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.
- E. Angelegenheiten der Ausführung der Kórordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.
- F. Angelegenheiten der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke.

1. Das Rechnungsergebniß über die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 ist folgendes:

A. Einnahmen.

	Bestand aus dem Vorjahre	330 441 M. 13 Pf.
Titel I Nr. 1.	Staatszuschuß zur Unterhaltung niederer landwirthschaftlicher Lehranstalten	12 600 " — "
" "	2. Pacht und sonstige Einkünfte aus dem Rittergute Desdorf	28 329 " 42 "
" "	3. Zinsen der Lehrpensionsfonds der Landwirthschaftsschulen zu Bitburg und Cleve	3 437 " 92 "
" "	4. Zinsgewinn des Meliorationsfonds	52 752 " 02 "
" "	5. Zuschüsse aus Provinzialmitteln für landwirthschaftliche Zwecke:	
	a) aus Titel IV des Haupthaushaltsplans zu Meliorationen und zur Aufbesserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden	157 011 " 91 "
	Zu übertragen	584 572 M. 40 Pf.

	Uebertrag	584 572 M. 40 Pf.
b) aus demselben Fonds zur Förderung landwirtschaftlicher Zwecke		46 053 " 79 "
c) aus Titel II des Haupthaushaltsplans für dieselben Zwecke		250 460 " — "
	Summe	881 086 M. 19 Pf.

B. Ausgaben.

Titel I Nr. 1. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Winterschulen . .	80 087 M. — Pf.	
" " 2. Zuschüsse für die Landwirtschaftsschulen zu Wittburg und Cleve je 4500 M.	9 000 " — "	
" " 3. Zuschuß zum Pensions-Haushaltsplan für die bei den Landwirtschaftsschulen zu Wittburg und Cleve angestellten Lehrer	11 101 " 20 "	
" " 4. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Versuchsstationen zu Bonn und Kempen je 3000 M.	6 000 " — "	
" " 5. Zu Meliorationen und zur Aufbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den landwirtschaftlich zurückgebliebenen Theilen der Provinz, sowie zur Förderung landwirtschaftlicher Zwecke (Hebung der Rindvieh-, Pferde-, Fischzucht u. s. w.) wie zu Meliorationen überhaupt . .	403 345 " 40 "	
" " 6. Zur Erhaltung der Gebäude und Waldbanlagen des Rittergutes Desdorf	28 362 " 12 "	
" " 7. Für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier .	22 980 " — "	
" " 8. " " " " " " " " Kreuznach	25 122 " — "	
Außerordentliche Beihilfe zur Regulirung der Sieg	25 000 " — "	
	Summe	610 997 M. 72 Pf.

Die Einnahme beträgt	881 086 M. 19 Pf.
" Ausgabe "	610 997 " 72 "
Bleibt Bestand	270 088 M. 47 Pf.

welcher auf das Jahr 1902 übernommen worden ist.

Von dem Bestande entfallen auf den Fonds zu Beihilfen für Meliorationen (Titel I Nr. 5 der Ausgabe)	224 926 M. 06 Pf.	
des Rittergutes Desdorf	162 " 41 "	
Restbetrag der Beihilfe zur Regulirung der Sieg und des Mittelbaches .	45 000 " — "	
	Summe	270 088 M. 47 Pf.

Der bei dem erstgenannten Fonds verbliebene Bestand ist bis zur Höhe von 224 925 M. 83 Pf. mit Bewilligungen belastet.

Zu Titel I Nr. 5 a und b der Einnahme ist zu bemerken, daß die Beiträge von 11 M. 91 Pf. bezw. 53 M. 79 Pf. aus ersparten und zurückgezahlten Beihilfen herrühren.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen, der landwirtschaftlichen Winterschulen, der Landwirtschaftsschulen, sowie des Rittergutes Desdorf liegen besondere Verwaltungsberichte unter den Abschnitten B und C vor.

2. Zur Bewilligung von Beihilfen für landwirtschaftliche Unternehmungen standen dem Provinzialausschusse im Rechnungsjahre 1901 zur Verfügung:

a) der Fonds Tit. I Nr. 5 der Ausgabe des Haushaltsplans	368 294 M. 72 Pf.
b) Kredit aus dem Vorjahre (2351 M. 35 Pf.) und die im Laufe des Jahres hinzugetretenen Ersparnisse und Verzichtleistungen auf Beihilfen (65 389 M. 25 Pf. abzüglich der gegen den Haushaltsplan weniger eingegangenen Zinsen des Meliorationsfonds mit 447 M. 98 Pf. = 64 941 M. 27 Pf.)	
zusammen	67 292 „ 62 „
Summe	435 587 M. 34 Pf.

Aus diesem, dem Provinzialausschuß im Ganzen zur Verfügung gewesenen Kredite sind im Berichtsjahre wie in den früheren Jahren Bewilligungen ausgesprochen worden für folgende Bezirke der Provinz:

I. die Gebirgsgegenden (Eifel, Hochwald, Hunsrück, Westerwald, Hessisches Hinterland, Bergisches Land, Bönninghardt). Westfonds.

II. die übrigen Theile der Provinz. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

I. Westfonds.

Der bisherige Westfonds, welcher zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den Gebirgsgegenden Hochwald, Hunsrück, Westerwald, Hessisches Hinterland, Bergisches Land und Bönninghardt bestimmt war, betrug jährlich 140 000 M., wozu Staat und Provinz je 70 000 M. beisteuerten. Neben diesem Westfonds bestand bis zum Vorjahre und zwar ausschließlich für Beihilfen zu landwirtschaftlichen Zwecken im Gebiete der Eifel der sogenannte Eiselfonds, welcher sich aus einem Staatszuschusse von 200 000 M. und einem Provinzialzuschusse von 100 000 M. zusammensetzte. Dieser Eiselfonds ist mit dem Jahre 1900 in Wegfall gekommen, da der staatliche Antheil nicht mehr zur Verfügung stand. Einem Antrage des Provinzialausschusses, den Eiselfonds in der bisherigen Weise noch weitere 5 Jahre zu bewilligen, hat der Herr Minister für Landwirtschaft nicht entsprechen zu können geglaubt, dagegen den Vorschlag gemacht, eine Erweiterung des Westfonds um den Betrag des bisherigen Eiselfonds von 300 000 M. in der Weise eintreten zu lassen, daß Staat und Provinz je 150 000 M. zur Verstärkung des Westfonds beitragen. Der 42. Rheinische Provinziallandtag hat die betreffenden Mittel bewilligt und ist auf diese Weise ein Westfonds von insgesammt 70 000 + 150 000 M. = 220 000 M. \times 2 = 440 000 M. geschaffen worden, welcher für die Hebung der Land- und Forstwirtschaft in sämtlichen Gebirgsgegenden der Provinz bestimmt ist. In der bisherigen Weise wurde in gemeinschaftlicher Konferenz von Vertretern der Königlichen Staatsregierung und der Provinzialverwaltung am 13. April 1901 zu Coblenz eine Vorberathung aller gegen den Westfonds 1901 angemeldeten Unterstützungsanträge und eine Vertheilung der Beihilfen vorgenommen. Zur Verfügung stand der vorgenannte Westfondsbetrag von 440 000 M. und an Ersparnissen aus früher bewilligten, nicht zur Verwendung gelangten Beihilfen aus dem Eiselfonds und Westfonds noch 14 112 M. 78 Pf., davon 10 087 M. 66 Pf. aus Provinzialmitteln, insgesammt also 454 112 M. 78 Pf. Nach den von dem Herrn Landwirtschaftsminister und dem Provinzialausschusse, von letzterem in der Sitzung vom 14./15. Mai 1901 genehmigten Beschlüssen genannter Konferenz ist der provinzielle Antheil an dem Westfonds mit 230 087 M. 66 Pf. in folgender Weise zur Vertheilung gelangt:

		Uebertrag	137 744	M.	—	Ps.
79.	Für Beschaffung von Saatgut für die Bönninghardt im Kreise Moers	1 000	„	—	„	„
80.	„ Drainage in Binsfeld im Kreise Wittlich	6 500	„	—	„	„
81.	„ „ „ Roth „ „ Prüm	270	„	—	„	„
82.	„ „ „ Wolsfeld „ „ Bitburg	690	„	—	„	„
83.	„ „ „ Wallersheim „ „ Prüm	255	„	—	„	„
84.	„ „ „ Landscheid „ „ Wittlich	1 146	„	—	„	„
85.	„ „ „ Niederöfflingen „ „ „	1 620	„	—	„	„
86.	„ „ „ Lixem „ „ „	1 440	„	—	„	„
87.	„ „ „ Salm „ „ Daun	5 680	„	—	„	„
88.	„ „ „ Betteldorf „ „ Wittlich	480	„	—	„	„
89.	„ „ „ Olsdorf-Höfel „ „ Bitburg	2 640	„	—	„	„
90.	„ „ „ Schankweiler „ „ „	2 640	„	—	„	„
91.	„ „ „ Masholder „ „ „	600	„	—	„	„
92.	„ „ „ Rimlingen „ „ Merzig	150	„	—	„	„
93.	„ „ „ Guxenburg „ „ Trier-Land	6 258	„	—	„	„
94.	„ Mehrkosten bei verschiedenen Drainagen im Regierungsbezirk Trier	5 000	„	—	„	„
95.	„ Nachbesserungen an Meliorationen im Regierungsbezirk Trier	6 000	„	—	„	„
96.	„ Förderung der Waldkultur in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	15 537	„	88	„	„
97.	„ Feldgrasbau in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	6 000	„	—	„	„
98.	„ „ „ auf dem Hochwald im Regierungsbezirk Trier	5 000	„	—	„	„
99.	„ Flach- und Hansbau in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	4 000	„	—	„	„
100.	„ „ „ „ auf dem Hochwald im Regierungsbezirk Trier	264	„	—	„	„
101.	„ die Molkerei in Olzheim, Kreis Prüm	600	„	—	„	„
102.	„ „ „ „ Niederweis, Kreis Bitburg	1 500	„	—	„	„
103.	„ „ „ „ Mittelreidenbach, Kreis St. Wendel	500	„	—	„	„
104.	„ „ „ „ Sienhachenbach, „ „ „	500	„	—	„	„
105.	„ Obstbau in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	1 300	„	—	„	„
106.	„ „ „ auf dem Hochwald im Regierungsbezirk Trier	2 000	„	—	„	„
107.	„ Prämierung von Dungstättenanlagen im Kreise Prüm	600	„	—	„	„
108.	„ „ „ „ „ „ „ Daun	400	„	—	„	„
109.	„ „ „ „ „ „ „ Bitburg	300	„	—	„	„
110.	„ „ „ „ „ „ „ Wittlich	500	„	—	„	„
111.	„ „ „ „ „ „ „ Berncastel	300	„	—	„	„
112.	„ „ „ „ „ „ „ Merzig	300	„	—	„	„
113.	„ „ „ „ „ „ „ Trier-Land	1 100	„	—	„	„
114.	„ Zur Deckung von Ueberschreitungen der Kosten von Eifel- meliorationen im Regierungsbezirk Trier	1 757	„	23	„	„
115.	„ Als Reserve für unvorhergesehene und neu hervortretende dringliche Anträge aus dem Gebiete des Westfonds	7 515	„	55	„	„
		Summe	230 087	M.	66	Ps.

Aus dem unter Nr. 115 erwähnten Reservefonds, welcher nach den Beschlüssen der Westfondskonferenz der gemeinsamen Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten und des Landeshauptmannes unterliegt, sind im Laufe des Jahres 1901 folgende Beihilfen bewilligt worden:

a)	für die Zusammenlegungsfache Krunkel, im Kreis Altenkirchen	500 M.
b)	„ „ „ „ Forst-Vigen-Wissen, im Kreis Altenkirchen	2600 „
c)	„ „ „ „ Waldwegebauten in der Gemeinde Trechtingshausen, Kreis St. Goar	1000 „
d)	„ „ „ „ Neubau des Wehres „in der Langfisch“, Kreis Alrweiler	240 „
e)	„ „ „ „ Vorarbeitskosten des Projekts Strombachthal, Kreis Summersbach	210 „
f)	„ „ „ „ Nachbesserung an Genossenschaftsanlagen, Kreis Waldbroel	828 „
g)	„ „ „ „ Anpflanzung von Akazien, dem Bienenzuchtverband, Kreis Daun	100 „
h)	„ „ „ „ Drainage-Ergänzungsarbeiten in Wolsfeld, Kreis Wittburg	600 „
i)	„ „ „ „ die Zusammenlegungsfache Gillesheim, Kreis Daun	457 „
k)	„ „ „ „ Nachbesserung an Eifelmeliorationen im Regierungsbezirk Trier	800 „

Der Restbetrag von 180 M. 55 Pf. ist noch nicht zur Verwendung gekommen.

II. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

Der nach Abzug vorstehender Westfondsbewilligungen von 230 087 M. 66 Pf. aus dem Gesamtkredit von 435 587 M. 34 Pf. verbleibende Rest von 205 499 M. 68 Pf. bildet den allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds. Aus diesem wurden folgende Beihilfen bewilligt:

A. Die vor Beginn des Rechnungsjahres bereits feststehenden Beihilfebeträge für das Jahr 1901:

1.	für Hebung der Rindviehzucht, deren Werth unten näher angegeben ist	30 000 M. — Pf.
2.	für Hebung der Pferdezücht	8 000 „ — „
3.	„ den Rheinischen Fischereiverein	2 000 „ — „
4.	„ Befoldung der Weinbauwanderlehrer	6 850 „ — „
5.	„ Beitrag zum Moorkulturverein	20 „ — „
6.	„ Unterstützung von Wasser- bzw. Thalsperr-Genossenschaften (Miers 3000 M., Erft 2400 M., Thalsperre im Kreise Lennepe 6000 M.)	11 400 „ — „
7.	„ Beitrag zum Pensions-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer	4 756 „ — „
8.	„ Lieferung der Zeitschrift „Das Wetter“ an die Wetterbeobachtungsstationen in der Rheinprovinz	826 „ 20 „
9.	„ Nachbewilligungen für mehrere Drainagen im Kreise Simmern	345 „ 25 „
	Summe	64 197 M. 45 Pf.

B. In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 2./3. Juli 1901 wurden folgende Beihilfen bewilligt:

1.	für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration in Laurensberg, Kreis Nachen Land	2 000 M. — Pf.
2.	desgleichen Beed, Kreis Geilenkirchen	2 000 „ — „
	Zu übertragen	4 000 M. — Pf.

	Uebertrag	4 000 M. — Pf.
3. für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration in Würm, Kreis Geilenkirchen	700	" — "
4. desgleichen Verzbuir-Kufferath, Kreis Düren	1 000	" — "
5. " Gladbach Kreis Düren	1 500	" — "
6. " Lohrsdorf, Kreis Ahrweiler	1 000	" — "
7. " Oberwinter, " "	1 130	" — "
8. " Birresdorf, " "	1 000	" — "
9. " Sinzenich, Kreis Euskirchen	1 000	" — "
10. " Linz-Lövenich, Kreis Euskirchen	1 500	" — "
11. " Rammelfangen, Kreis Saarlouis	1 000	" — "
12. für Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Düren	300	" — "
13. " " " " " " Heinsberg	200	" — "
14. " " " " " " Geilenkirchen	100	" — "
15. " die Haushaltungsschule in St. Bith " " Malmedy	1 000	" — "
16. " Entwässerung von Parzellen in Münstermaifeld = Pöhlitz im Kreise Mayen	3 000	" — "
17. " Entwässerung von Parzellen in Lonnig im Kreise Mayen	2 900	" — "
18. " eine Wiesenanlage in Laubengrün bei Senheim im Kreise Zell	1 500	" — "
19. " " " " " " Alsenz im Kreise Mayen	500	" — "
20. " Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Weisenheim	50	" — "
21. " Förderung der Ziegenzucht im Kreise Aidenau	270	" — "
22. " " " " " " Beßlar	124	" — "
23. " Errichtung von Fischteichen " " Aidenau	200	" — "
24. " " einer Fischbrutanstalt im Kreise Zell	300	" — "
25. " Hebung der Fischzucht im Kreise Mayen	550	" — "
26. " eine Fischpflanzanlage im Struthwehr b. Beßdorf i. Kr. Altenkirchen	687	" 50 "
27. " Förderung der Bienenzucht im Regierungsbezirk Coblenz	600	" — "
28. " Regulirung der Sieg bei Brachbach im Kreise Altenkirchen	930	" — "
29. " " des Grundbaches bei Staudernheim im Kreise Weisenheim	4 870	" — "
30. " Beseitigung von Hochwasserschäden an der Ahr i. Kr. Ahrweiler	1 000	" — "
31. " die Haushaltungsschule in Niederzissen im Kreise Ahrweiler	80	" — "
32. " den Weinbaukongreß in Kreuznach	1 000	" — "
33. " eine Viehweidenanlage in Leßnich-Rißdorf i. Kreise Euskirchen	2 100	" — "
34. " Hebung der Schweinezucht im Kreise Gummersbach	400	" — "
35. für Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Bergheim	200	" — "
36. " " " " " " Euskirchen	300	" — "
37. " " " " " " Mülheim a. Rh.	150	" — "
38. " " " " " " Rheinbach	150	" — "
39. " " " " " " Moers	100	" — "
40. " " " " " " Gladbach	100	" — "
41. " " " " " " Grevenbroich	750	" — "
	Zu übertragen	38 241 M. 50 Pf.

	Uebertrag	38 241 M.	50 Pf.
42. für Regulirung der unteren Iffel im Kreise Rees	5 400	"	"
43. " Eindeichung der Orte Itter-Himmelgeist und Wersten im Kreise Düsseldorf-Land	12 000	"	"
44. " Ent- und Bewässerung von Wiesen im Eistringhauserbachthal im Kreise Lennepe	700	"	"
45. " Ent- und Bewässerung von Wiesen im Fedinghauserbachthal im Kreise Lennepe	1 070	"	"
46. " Entwässerung eines Gemeindebruchs in Büttingen im Kreise Neuß	1 500	"	"
47. " Entwässerung eines Gemeindebruchs in Gustorf im Kreise Grevenbroich	3 500	"	"
48. " Vorfluthregulirung des Munnbaches im Kreise Ruhrort	3 000	"	"
49. " Regulirung der Bislicher Schleuse im Kreise Moers	1 100	"	"
50. " Verstärkung des Deiches an der Kanten'er Baye im Kreise Moers	3 000	"	"
51. " " " " Bislicher " " " Rees	700	"	"
52. " Umbau der Thore an der Entensumpfschleuse " " Cleve	400	"	"
53. " Sicherung der Löwenburger Schleuse " " Rees	1 000	"	"
54. " Umbau der Drfoyer Schleuse " " Moers	600	"	"
55. " Verbesserung der Dämme des Bruchhauser Leitgrabens im Kreise Ruhrort	500	"	"
56. " Verstärkung der Schleusen des Reeserwaarder Deiches im Kreise Rees	300	"	"
57. " Beseitigung von Hochwasserschäden am Bynen-Obermörnter Deich im Kreise Moers	1 000	"	"
58. " Ausbau des Vorfluthgrabens am Schardeich im Kreise Cleve	3 800	"	"
59. " Regelung der Vorfluth am Reeser Altrhein " " Rees	1 000	"	"
60. " Unterhaltung der Gemüsebauschule in Breyell im Kreise Kempen	2 787	"	50 "
61. " Sebung der Ziegenzucht im Kreise Grevenbroich	600	"	"
62. " " " " " " Moers	400	"	"
63. " " " " " " Ruhrort	800	"	"
64. " " " " " " Geldern	50	"	"
65. " " " " " " Neuß	750	"	"
66. " " " " " " Essen-Land	1 200	"	"
67. " " " " " " Düsseldorf-Land	275	"	"
68. " " " Fischzucht im Regierungsbezirk Düsseldorf	600	"	"
69. " Wiederherstellung von Wiesen in Jastrau im Kreise Trier	450	"	"
70. " maschinelle Einrichtung des Mürlenbacher Torfwerks im Kreise Prüm	500	"	"
71. " die Molkereianlage in Leiven im Kreise Trier-Land	2 000	"	"
72. " " " " Weiten " " Saarburg	1 000	"	"
73. " Prämimirung von Dungstättenanlagen im Kreise Saarburg	250	"	"
	Zu übertragen	90 474 M.	— Pf.

		Uebertrag	90 474 M. — Pf.
74.	für Prämiiung von Dungstättenanlagen im Kreise Merzig	200	" — "
75.	" " " " " " " " Dttweiler	300	" — "
76.	" " " " " " " " Saarlouis	200	" — "
77.	" " " " " " " " Saarbrücken	150	" — "
78.	" " " " " " " " St. Wendel	300	" — "
79.	" " " " " " " " Trier-Land	500	" — "
80.	" Hebung der Schweine- und Ziegenzucht " " Dttweiler	100	" — "
81.	" die Haushaltungsschule in Wallerfangen " " Saarlouis	600	" — "
82.	" Hebung des Gemüse- und Obstbaues dem Rheinischen Bauernverein	1 200	" — "
	Summe	94 024	M. — Pf.

C. In der Sitzung vom 6. August 1901 wurden bewilligt:

1.	für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration in Arnoldsweiler im Kreise Düren	1 000	M. — Pf.
2.	" Anbringung von Pegeln bei verschiedenen Deichen in den Kreisen Cleve und Rees	300	" — "
3.	" Umbau der Brücke an der Meer'schen Wasserleitung im Kreise Cleve	1 600	" — "
4.	" Regelung der Vorfluth für das Elmsholt im Kreise Rees	2 000	" — "
5.	" Herstellung eines Obstmuttergartens " " Solingen	600	" — "
	Summe	5 500	M. — Pf.

D. Ferner in der Sitzung vom 29./30. Oktober 1901:

1.	für Regulirung der Erft zwischen Morfen und Harff im Kreise Bergheim	8 000	M. — Pf.
2.	" Regulirung der Ahr bei Singig im Kreise Ahrweiler	135	" — "
3.	" Förderung der Bienenzucht dem Rhein. Bienenzuchtvereine	1 000	" — "
	Summe	9 135	M. — Pf.

E. Endlich in der Sitzung vom 3. Dezember 1901:

1.	der Weinbauschule in Trier für Herstellung einer günstigeren Weinbergslage	6 000	M. — Pf.
2.	" Weinbauschule in Kreuznach für Erwerb eines Grundstücks	26 643	" — "
	Summe	32 643	M. — Pf.

Wiederholung.

A.	Feststehende Beihilfen	64 197	M. 45 Pf.
B.	Bewilligte Beihilfen in der Sitzung vom 2./3. Juli 1901	94 024	" — "
C.	" " " " " " " " 6. August 1901	5 500	" — "
D.	" " " " " " " " 29./30. Oktober 1901	9 135	" — "
E.	" " " " " " " " 3. Dezember 1901	32 643	" — "

Summe der Bewilligungen aus dem allgemeinen landwirthschaftlichen Fonds 205 499 M. 45 Pf.

Zusammenstellung.

I. Bewilligungen aus dem Bestfonds	230 087 M. 66 Pf.
II. " " " " allgemeinen landwirthschaftlichen Fonds	205 499 " 45 "
Gesamtbewilligungen	<u>435 587 M. 11 Pf.</u>
Es standen zur Verfügung	435 587 M. 34 Pf.
Bewilligt wurden	<u>435 587 " 11 "</u>
bleiben in Rest	— M. 23 Pf.,

welche im nächsten Jahre mitverwendet werden.

Der aus dem allgemeinen landwirthschaftlichen Fonds ausgesonderte Betrag zur Hebung der Rindviehzucht von 30 000 M. (vergl. Abschnitt II A 1), zu welchem noch der in Rest verbliebene Kredit des Vorjahres von 32 M. 45 Pf. und eine nicht verwendete Summe von 17 M. 08 Pf. hinzugekommen sind, ist zur Gesamtsumme von 30 049 M. 53 Pf. in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 14./15. Mai 1901 wie folgt vertheilt worden:

1. Regierungsbezirk Aachen:
an die Kreise Aachen-Land, Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg, Montjoie, Malmedy, Schleiden (600 + 500 + 400 + 500 + 700 + 700 + 700 M) zusammen mit 4 100 M.
 2. Regierungsbezirk Coblenz:
an die Kreise Aidenau, Altenkirchen, Coblenz-Land, Cochem, St. Goar, Kreuznach, Mayen, Meisenheim, Neuwied, Simmern, Wehlar, Zell (1000 + 500 + 400 + 200 + 700 + 200 + 500 + 500 + 600 + 900 + 600 + 500) zusammen mit 6 600 "
 3. Regierungsbezirk Cöln:
an die Kreise Gummersbach, Mülheim a. Rh., Sieg, Waldbroel, Wipperfürth (750 + 500 + 300 + 500 + 500) zusammen mit 2 550 "
 4. Regierungsbezirk Düsseldorf:
an die Kreise Gladbach-Land, Neuß, Rees, Solingen-Land, (100 + 300 + 300 + 300) zusammen mit 1 200 "
 5. Regierungsbezirk Trier:
an die Kreise Berncastel, Bitburg, Daun, Merzig, Ottweiler, Prüm, Trier-Land, Wittlich (600 + 500 + 700 + 500 + 500 + 700 + 200 + 500) zusammen mit 4 200 "
 6. an die Landwirthschaftskammer für die Rheinprovinz:
a) zur Besoldung zweier Viehzuchtinspektoren 4 000 M.
b) zur Förderung der Bestrebungen der Zuchtverbände für die Hebung der Rindviehzucht 6 300 " 10 300 "
 7. zur Unterstützung der Kreisviehhehelfassen in Cochem, Altenkirchen, Mayen, Prüm und Bitburg (400 + 120 + 300 + 40 + 200) zus. 1 060 "
- Summe 30 010 M.

Der nicht zur Verwendung gelangte Restbetrag von 39 M. 53 Pf. wird im nächsten Rechnungsjahre mit zur Vertheilung kommen.

B. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens. (Weinbauschulen, landwirthschaftliche Winterschulen, Landwirthschaftsschulen.)

I. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Das 9. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1901 mit 28 Schülern eröffnet. Im Laufe des Schuljahres sind 3 Schüler hinzugekommen, während 5 Schüler ausgetreten sind, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres noch 26 Schüler vorhanden waren, welche sämmtlich im Internat der Anstalt wohnten. 7 Schüler besuchten die Anstalt im zweiten Jahre.

Der Heimathsangehörigkeit nach waren:

7	Schüler	aus dem	Landkreise	Trier,
6	"	"	"	Kreise Berncastel,
3	"	"	"	Wittlich,
1	"	"	"	Saarburg,
1	"	"	"	Saarbrücken,
1	"	"	"	Zell,
1	"	"	"	Coblenz,
1	"	"	"	Mayen,
1	"	"	"	Bonn,
1	"	"	Bayern,	
1	"	"	Holland,	
2	"	"	Luxemburg.	

Im Genusse von Freistellen befanden sich:

- 4 Schüler aus dem Landkreise Trier (1 eine ganze Freistelle und 2 je eine halbe Freistelle der Provinz, sowie 1 eine halbe Freistelle des Kreises),
- 2 Schüler aus dem Kreise Berncastel (1 eine ganze Freistelle des Kreises und 1 eine halbe Freistelle der Provinz),
- 3 Schüler aus dem Kreise Wittlich (2 je eine ganze Freistelle des Kreises und 1 eine halbe Freistelle der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Kreise Mayen (eine halbe Freistelle der Provinz),
- 2 Schüler aus Luxemburg (je eine ganze Freistelle der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung).

Die Obergärtnerstelle wurde mit dem Obergärtner Arnold aus Wittburg besetzt, wogegen der dem Direktor beigegebene Bureaudiatar abberufen wurde.

Im Lehrplan sind nur kleinere Aenderungen und Ergänzungen vorgenommen worden.

Am 20. Juli 1901 wurde die Schlußprüfung der Schüler abgehalten, wobei den 5 besten Schülern Prämien zuerkannt wurden. Im Anschlusse an die Prüfung war eine Sitzung des Kuratoriums anberaumt und erfolgte dann auch eine Besichtigung der Anstalt, Weinberge u. durch den Provinzialausschuß. Die Frühjahrsprüfung fand am 15. März 1902 statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter. Die Verpflegungskosten im Rechnungsjahre 1901 stellten sich für den Tag und Kopf im Durchschnitt auf 90 Pf.

Für die Schüler fanden unter Leitung bewährter Fachleute folgende Kurse statt:

- ein Kursus in der Bienenzucht vom 17. Juni bis 4. Juli 1901,
- " " " " Thierheilkunde vom 5. Juni bis 7. August 1901,
- " Küferkursus vom 2. December 1901 bis 13. Januar 1902.

An sonstigen Kursen wurden abgehalten:

- a. vier Weinbaukurse:
 - vom 11.—13. April 1901, besucht von 8 Winzern und 27 Winzerinnen,
 - " 14.—17. Januar 1902, " " 4 " " 38 "
 - " 4.—7. Februar " " " 3 " " 50 "
 - " 18.—21. " " " " 28 " "

- b. zwei Obstbaukurse:
 - vom 18.—21. November 1901, besucht von 18 Personen,
 - " 3.—5. März 1902, " " 14 "

- c. ein Obstverwerthungskursus für Frauen und Mädchen:
 - vom 12.—17. August 1901, besucht von 26 Personen.

Die Weinernte im Herbst 1901 ergab $3\frac{1}{2}$ Tuder.

In Ausübung der Wanderlehrthätigkeit hat der Direktor Müller im Berichtsjahre 34 Vorträge über Weinbau und Kellervirchenschaft, und der Fachlehrer Dopieralla 20 Vorträge über Obstbau vornehmlich im Landkreise Trier gehalten.

Im Kuratorium der Schule sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schule im Rechnungsjahre 1901 waren nach dem Finalabschluss folgende:

A. Einnahme.

	Defecte	5 M. 63 Pf.
Titel I.	Wirthschaftserträge.	
	Nr. 1. Ertrag der Weinberge und der Rebschule	2 064 " 85 "
	" 2. " " Gartenwirthschaft	133 " 47 "
	" 3. " " Viehzucht	332 " 44 "
" II.	Pensionen der Zöglinge	6 833 " 57 "
" III.	Staatszuschuß	4 600 " — "
" IV.	Sonstige Einnahmen	6 146 " 05 "
	(darunter ein Zuschuß von 6000 M. aus dem landwirthschaftlichen Fonds zur Verbesserung der Weinberge).	
" V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	22 980 " — "
	Summe	43 096 M. 01 Pf.

B. Ausgabe.

	Vorschuß aus dem Vorjahre	2 700 M. 12 Pf.
Titel I.	Besoldungen:	
	Nr. 1. Für den Direktor	3 900 " — "
	" 2. " " zweiten Fachlehrer	2 105 " 89 "
	" 3. " " Obergärtner	1 153 " 33 "
	Zu übertragen	9 859 M. 34 Pf.

Titel II.	Andere persönliche Ausgaben:	Uebertrag	9 859 M. 34 Pf.
Nr. 1.	Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan	1 464	" — "
" 2.	Für die Hilfs- und Religionslehrer	2 000	" — "
" 3.	" einen Büreaugehilfen	—	" — "
" 4.	" die Wirthschafterin und den Hausarbeiter . . .	985	" 41 "
" 5.	" zwei Weinbergsaufseher	900	" — "
" III.	Sachliche und sonstige Ausgaben:		
Nr. 1.	Für Beföstigung	8 057	" 37 "
" 2.	" Lagerung und Bettzeug	186	" 33 "
" 3.	" Reinigung	679	" 41 "
" 4.	" Mobilien, Utensilien zc.	1 149	" 28 "
" 5.	" Heizung	1 497	" 38 "
" 6.	" Beleuchtung	564	" 38 "
" 7.	" Arznei und Verbandmittel	6	" 59 "
" 8.	" Lehrmittel und Bibliothek	617	" 64 "
" 9.	" Unterhaltung der Gebäude	1 207	" 54 "
" 10.	" Bearbeitung der Weinberge	11 882	" 64 "
" 11.	" Obstbaukurse	5	" 30 "
" 12.	" Dienst- und Instruktionsreisen	1 503	" 20 "
" 13.	" Infektionskosten	229	" 12 "
" 14.	" sonstige und unvorhergesehene Ausgaben . . .	2 138	" 01 "
	Summe der Ausgabe	44 932	M. 94 Pf.
	Die Einnahme betrug	43 096	" 01 "
	mithin Vorschuß	1 836	M. 93 Pf.,

welcher dadurch hervorgerufen ist, daß der Verkauf der 1899er und 1900er Weine, welcher einen Erlös von 5950 M. ergeben hat, erst im Berichtsjahre 1902 erfolgte, und dort in Einnahme erscheinen wird.

II. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach.

Das 2. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1901 mit 18 Schülern eröffnet. 7 Schüler sind nach Beginn des Schuljahres noch hinzugekommen und 1, welcher eine Stelle als Verwalter eines Weingutes übernahm, ausgetreten, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres noch 24 Schüler vorhanden waren, von welchen 8 die Schule im zweiten Jahre besuchten.

Der Heimathsangehörigkeit nach waren:

17	Schüler	aus dem Kreise	Kreuznach,
2	"	"	Meisenheim,
2	"	"	St. Goar,
1	"	"	Neuwied,
1	"	"	Bayern,
1	"	"	Hessen.

Im Besitze von Stipendien waren:

6 Schüler aus dem Kreise Kreuznach (5 je 180 M. von dem Kreise Kreuznach und davon 2 außerdem 150 M. von der Stadt Kreuznach, 1 mit 300 M. von der Provinz).

2 Schüler aus dem Kreise St. Goar (je 150 M. von der Provinz, außerdem einer 100 M. und der andere 75 M. vom Kreise St. Goar).

1 Schüler aus dem Kreise Neuwied (300 M. von der Provinz).

5 Schülern war Schulgeldverlaß bewilligt.

Das Lehrpersonal wurde durch die Anstellung des Obergärtners Wengenrod ergänzt. An Stelle des anderweit versetzten Hilfslehrers Bernhard trat der Lehrer Kauer aus Kreuznach. Im Lehrplane der Schule sind Aenderungen nicht vorgenommen worden.

Die Schlußprüfung der Schüler fand am 8. August 1901 statt, wobei den 5 besten Schülern Prämien zuerkannt wurden. Im Anschluß an diese Prüfung trat das Kuratorium zu einer Sitzung zusammen. Die Frühjahrsprüfung erfolgte am 10. März 1902.

Zur Ausbildung der Schüler wurden verschiedene Exkursionen unternommen, darunter eine größere am 8. Mai 1901 zur Besichtigung der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Weisenheim und des Weingutes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen zu Erbach.

Speziell für die Schüler wurden 3 Kurse abgehalten, nämlich ein Reblauskursus, ein Küferkursus und ein Kursus in der Tierheilkunde.

An sonstigen Kursen fanden statt:

1 Weinbaukursus vom 8. bis 18. Januar 1902, besucht von 54 Personen,

1 Weinuntersuchungskursus vom 3. bis 8. Februar 1902, besucht von 27 Personen,

1 Obstbaukursus vom 20. Januar bis 1. Februar 1902, besucht von 19 Personen,

1 Obstverwerthungskursus für Frauen und Mädchen vom 2. bis 7. September 1901, besucht von 42 Personen.

Die Weinernte im Herbst 1901 ergab 2 Stück, darunter ein Halbstück Rieslingauslese. Die Weine des Jahrgangs 1900 kamen am 8. März 1902 zum Verkaufe und wurden aus 3¹/₂ Stück 3049 M. Erlöst, ein Halbstück wurde zurückbehalten, weil ein Gebot zum Tagwerthe nicht abgegeben war.

In Ausübung der Wanderlehrthätigkeit im Berichtsjahre hat der Direktor 45 Vorträge über Weinbau und der Fachlehrer Brosius 15 Vorträge über Obstbau in den Kreisen Kreuznach, Weisenheim und St. Goar gehalten.

Beränderungen im Kuratorium der Anstalt sind nicht vorgekommen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schule im Rechnungsjahre 1901 waren nach dem Finalabschluß folgende:

A. Einnahmen.

Titel	I.	Wirtschaftserträge:	
	Nr. 1	Ertrag der Weinberge und Rebschule	3 250 M. 59 Pf.
	" 2	" " Gartenwirtschaft	251 " 92 "
	II.	Schulgeld	549 " — "
	III.	Staatszuschuß	2 580 " — "
	IV.	Sonstige Einnahmen	26 679 " 65 "
		(Darunter ein aus dem landwirthschaftl. Fonds bewilligter Zuschuß von 26 643 M. zum Ankauf einer Parzelle.)	
	V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	25 122 " — "
		Summe	58 433 M. 16 Pf.

B. Ausgaben.

Titel		I. Befolgungen:	
	Nr. 1	Für den Direktor	3 600 M. — Pf.
	" 2	" " " zweiten Fachlehrer	2 120 " — "
	" 3	" " " Obergärtner	1 955 " 11 "
	II. Andere persönliche Ausgaben:		
	Nr. 1	Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan	1 464 " — "
	" 2	Für die Hilfs- und Religionslehrer	1 800 " — "
	" 3	" den Weinbergsaufseher	990 " — "
	" 4	" " Hausarbeiter	750 " — "
	III. Sächliche und sonstige Ausgaben:		
	Nr. 1	Für Reinigung	472 " 04 "
	" 2	" Mobilien, Utensilien zc.	881 " 69 "
	" 3	" Heizung	697 " 50 "
	" 4	" Beleuchtung	360 " 99 "
	" 5	" Lehrmittel und Bibliothek	298 " 86 "
	" 6	" Miethc der Schulgebäude	6 507 " 78 "
	" 7	" Unterhaltung der Gebäude	938 " 42 "
	" 8	" Bearbeitung der Weinberge	4 815 " 77 "
	" 9	" Obstbaukurse	33 " 90 "
	" 10	" Dienst- und Instruktionsreisen	1 504 " 42 "
	" 11	" Insertionskosten	209 " 97 "
	" 12	" Stipendien	600 " — "
	" 13	" sonstige Ausgaben	1 509 " 63 "
		Summe	31 510 M. 08 Pf.
		Die Einnahme betrug	58 433 M. 16 Pf.
		" Ausgabe "	31 510 " 08 "
		mithin Bestand	26 923 M. 08 Pf.,

welcher auf das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

III. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule zu Ahrweiler.

Seit der letzten Berichterstattung sind die Arbeiten für den Neubau der Weinbauschule derart gefördert worden, daß die Gebäude am Schlusse des Rechnungsjahres im Rohbau vollständig fertig und auch die inneren Verputzarbeiten zc. weit vorgeschritten sind. Es sind zwei Gebäude errichtet worden, das Hauptgebäude als Schule und Direktorwohnung und ein Nebengebäude als Kelterhaus, Lehrer- und Aufseherwohnung und eventl. als Internat für die Schüler. Der Erwerb der für die Schule angekauften Grundstücke, ca. 12 Morgen, davon $5\frac{1}{4}$ Morgen Weinbergsland, hat einen Kostenaufwand von 67 425 M. verursacht, von welcher Summe der Kreis Ahrweiler dem Abkommen gemäß 30 712 M. getragen hat. Zur Arrondirung des Gartenterrains sind dann noch ca. 34 a seitens der Provinz hinzugekauft worden. Anlangend die innere Einrichtung der Schule, so sind die Kellern bereits aufgestellt und die Beschaffung des Inventars in die Wege geleitet. Sämmtliche Arbeiten, Bestellungen zc. befinden sich in dem Stadium, daß

die Schule bestimmt im Oktober 1902 eröffnet werden kann. Zum Direktor ist mit dem 1. April 1902 der bisherige Weinbauwanderlehrer Braden zu Bernkastel commissarisch ernannt worden, als zweiter Fachlehrer ist der bisherige Fachlehrer der Weinbauschule in Kreuznach, Profius, in Aussicht genommen. Wegen Gewinnung geeigneter Hilfslehrer schweben Verhandlungen. Soweit bisher übersehen werden kann, wird die Schule im Herbst 1902 auch mit einer genügenden Zahl von Schülern eröffnet werden.

IV. Landwirthschaftliche Winterschulen.

Veränderungen in der Zahl und dem Sitze der Winterschulen sind in dem Berichtsjahre nicht vorgekommen. Der Besuch der Schulen war folgender:

	1899	1900	1901
1. Saarburg	22	23	19
2. St. Wendel	24	27	28
3. Simmern	30	32	23
4. Oberpleis	20	15	19
5. Zülpich	60	67	73
6. Wittlich	22	18	30
7. Andernach	30	35	27
8. Bohwinkel	7	29	31
9. Imgenbroich	25	24	30
10. Geilenkirchen	23	19	32
11. Odenkirchen	38	24	39
12. Bullay	14	33	28
13. Moers	20	14	16
14. Lennep	13	10	14
15. Hillesheim	24	22	26
16. Kettwig	40	39	40
17. Wissen a. d. Sieg	24	20	30
18. Neuerburg	20	21	29
19. Hermeskeil	11	7	22
20. Bergheim	35	25	21
21. Weglar	17	14	10
22. Orefeld	41	44	31
23. Haltern	28	24	25
24. Eschweiler	24	22	29
25. Adenau	17	14	17
26. Bolmerhausen	12	9	22
27. Xanten	24	20	21
28. Saarlouis	30	28	19
29. Waldbroel	19	8	8
Summe	704	687	759

Bei allen Schulen wurden im Berichtsjahre Lehrkurse im praktischen Obstbau und zwar in zwei Terminen unentgeltlich abgehalten. Ferner haben in mehreren Schulbezirken noch anderweite Kurse z. B. Ostverwerthung, Bienenzucht, Fütterung, Buchführung u. stattgefunden.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirthschaftlichen Winterschulen während des Jahres 1901 waren folgende:

1. Normalzuschuß für die vorgenannten 29 Winterschulen je 2 500 M. =	72 500 M. — Pf.
2. Ergänzungszuschuß für die 5 Schulen in Bullay, Simmern, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 M. =	1 500 „ — „
3. desgleichen für die 3 Schulen in Imgenbroich, Wissen und Neuerburg je 750 M. =	2 250 „ — „
4. desgleichen für die 3 Schulen in Hillesheim, Adenau und Waldbrohl je 900 M. =	2 700 „ — „
5. Zuschuß für das Internat der landwirthschaftlichen Winterschule in Saarburg für 1900 und 1901 =	1 624 „ 36 „
6. Zuschuß an den Kreis Bergheim für die landwirthschaftliche Winterschule daselbst	300 „ — „
7. Beiträge an den Pensionshaushaltsplan für die Winterschul- direktoren und Wanderlehrer	4 756 „ — „
Summe	85 630 M. 36 Pf.

V. Landwirthschaftsschulen.

Die Landwirthschaftsschule zu Bitburg erhielt den bisherigen Zuschuß von 4500 M. Sie wurde von 192 (1900: 178) Schülern besucht. Die Schüler, von welchen 44 dem Kreise Bitburg angehörten, vertheilen sich auf:

- a. die eigentliche Landwirthschaftsschule mit 170
- b. „ Obstbauschule „ 8
- c. „ Ackerbauschule „ 8
- d. „ Theilnehmer des Obstbaukursus „ 6.

Die Landwirthschaftsschule zu Cleve, ebenfalls mit 4500 M. unterstützt, wurde von 186 (1900: 190) Schülern besucht, davon 106 aus dem Kreise Cleve. Die Schüler vertheilen sich auf:

- a. die eigentliche Landwirthschaftsschule mit 170
- b. „ Obst- und Gemüsebauschule „ 7
- c. „ Theilnehmer des Obstbaukursus „ 9.

Die Zinsen der Lehrerpensionsfonds der Landwirthschaftsschulen zu Bitburg und Cleve mit zusammen 3437 M. 92 Pf. sind in der bisherigen Weise als Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan verwendet worden, wozu außerdem noch 7663 M. 28 Pf. aus landwirthschaftlichen Fonds beizusteuern waren.

C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

In dem Besitzstande des Rittergutes Desdorf sind während des Berichtsjahres verschiedene Veränderungen eingetreten. Zunächst wurde die in der Gemeinde Heppendorf belegene Waldparzelle „Sandts Holz“, 3 ha 39 a 51 qm groß, verkauft, dann wurden zur Arrondirung des Gutes

verschiedene angrenzende Parzellen in den Gemeinden Eskdorf und Apartehöfe in einer Gesamtgröße von 8 ha 54 a 61 qm hinzugekauft, sodaß das Gesamtareal des Gutes Desdorf jetzt 58 ha 11 a 19 qm beträgt. Zur Bestreitung dieser Grunderwerbskosten mußte ein Theil der aus angesammelten Pachtgeldern beschafften Werthpapiere veräußert werden.

Der bisherige langjährige Pächter des Gutes, Heinrich Paar, ist im Beginn des Jahres 1902 gestorben. Bereits einige Wochen vor seinem Tode hatte derselbe wegen Altersschwäche die Auflösung des Pachtverhältnisses zum 1. November 1902 beantragt, welchem Antrage der Provinzialauschuß in der Sitzung vom 21./22. Januar 1902 stattgegeben hat. Bis zum 1. November 1902 wird die Pacht des Gutes von den Erben des bisherigen Pächters weitergeführt; von diesem Zeitpunkte ab ist dieselbe zufolge Beschlusses des Provinzialauschusses vom 18./19. März 1902 gegen eine Pachtsumme von 6900 M. jährlich dem Landwirthe Karl Hons zu Brockendorf übertragen worden.

Die Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung des Gutes waren im Rechnungsjahre 1901 folgende:

Einnahmen.

1. Bestand aus dem Vorjahre	195 M. 11 Pf.
2. Gutspacht	5 100 " — "
3. Erlös aus einem Holzabtriebe	2 109 " 27 "
4. " " dem Verkaufe der Waldparzelle „Sandts Holz“	3 800 " — "
5. Zinsen aus dem bisher angesammelten Fonds	1 061 " 25 "
6. Erlös aus verkauften Werthpapieren	16 258 " 90 "
Summe	28 524 M. 53 Pf.

Ausgaben.

1. Für Ankauf von Grundeigenthum	27 969 M. 05 Pf.
2. Für Kosten der notariellen Kaufverträge, Grundbuchsätze, Hülfeleistung beim Holzverkauf etc.	393 " 07 "
Summe	28 362 M. 12 Pf.

Der hiernach verbliebene Bestand von 162 M. 41 Pf. ist auf das Jahr 1902 übertragen worden.

Von dem für die Errichtung einer Ackerbauschule bezw. für die hierfür erforderlichen Bauten auf dem Gute Desdorf angesammelten Fonds sind noch 5 000 M. 4%ige Rheinprovinz-Anleihe-scheine vorhanden. Die weiter eingehenden Pachtgelder werden dem Fonds in der bisherigen Weise zugeführt werden.

D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.

In Ausführung des Beschlusses des Provinzialauschusses vom 16./17. Oktober 1900 wurden im Berichtsjahre 1901 von den Viehbesitzern die bisherigen Abgaben und zwar für Pferde, Esel, Maulthiere und Maulesel 30 Pfennig und für Rindvieh 25 Pfennig für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben waren nach dem Finalabluß folgende:

	Versicherungsfonds für	
	Pferde, Esel u. f. w.	Rindvieh
A. Einnahmen.		
1. Bestand aus 1900	367 M. 10 Pf.	1 166 M. 76 Pf.
2. Defecte	— " — "	6 " — "
3. Zinsen der als Reservefonds bei der Landesbank hinterlegten Bestände	8 286 " 56 "	15 969 " 90 "
4. Abgaben der Viehbesitzer	54 031 " 54 "	277 544 " 78 "
5. Zurückgezogene Beträge aus dem Reservefonds	30 000 " — "	— " — "
Summe	92 685 M. 20 Pf.	294 687 M. 44 Pf.
B. Ausgaben.		
1. 10% Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme pos. 4	5 401 M. 05 Pf.	27 750 M. 92 Pf.
2. 5% Verwaltungskosten für die Provinzial-Centralverwaltung von den Zinsen der Reservefonds und der nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben	2 845 " 85 "	13 288 " 19 "
3. Formularekosten	157 " 50 "	157 " 50 "
4. Entschädigungen für Rogg und Lungenfeuche	73 279 " 50 "	320 " 62 "
5. Entschädigungen für Milz- und Rauschbrand	9 215 " 88 "	171 865 " 28 "
6. Kosten der Schätzung der an Milz- und Rauschbrand gefallenen Thiere	204 " 60 "	6 069 " 65 "
7. Injektionskosten	120 " 20 "	120 " 20 "
8. Zur rentbaren Anlegung	— " — "	70 000 " — "
Summe	91 224 M. 58 Pf.	289 572 M. 36 Pf.
Die Einnahme betrug	92 685 M. 20 Pf.	294 687 M. 44 Pf.
„ Ausgabe „	91 224 " 58 "	289 572 " 36 "
mithin verblieb ein Bestand von	1 460 M. 62 Pf.	5 115 M. 08 Pf.

welcher in das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

Aus dem Reservefonds für Pferde mußten 30 000 M. zurückgezogen werden, während an denjenigen für Rindvieh 70 000 M. abgeführt werden konnten. Die betreffenden Reservefonds betragen jetzt

für Pferde	283 462 M. 20 Pf.
„ Rindvieh	638 376 " 96 "

Die Zurückziehung aus dem Reservefonds für Pferde war erforderlich, um die bedeutenden Entschädigungen an die Stadt Cöln für Unterdrückung der unter den dortigen Straßenbahnspferden ausgebrochenen Roggkrankheit zu bestreiten. Zunächst waren 16 auf polizeiliche Anordnung getödtete mit Rogg behaftete Pferde reglementsmäßig zu entschädigen mit 9525 M. Dann wurde mit der Stadt Cöln ein Vertrag abgeschlossen, wonach sämtliche Straßenbahn-

pferde einer Massëinimpfung unterzogen und die auf die Impfung reagirenden Thiere mit $\frac{3}{4}$ des Werths von der Provinz entschädigt wurden. Auf Grund dieses Vertrages waren für 54 Pferde 26 093 M. 52 Pf. zu zahlen. Bezüglich des Restbestandes der Pferde der Straßenbahn, 702 Stück, ist mit der Stadt Cöln ein Vertrag dahin abgeschlossen worden, daß alle Pferde durch Abschächtung beseitigt und für jedes derselben eine Entschädigung von 220 M. seitens der Provinz an die Stadt Cöln gezahlt wird. Ob dieser in das Rechnungsjahr 1902 hinübergreifende Vertrag ganz zur Ausführung gelangen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Lungenseuche ist im Berichtsjahre nicht aufgetreten. Der in Rechnung stehende Betrag von 320 M. 62 Pf. betrifft einen früheren Lungenseuchefall, bezüglich dessen Entschädigung bisher eine Klage schwebte.

Die Zahl der Milzbrandfälle hat gegenüber dem Vorjahre zugenommen.

Das bereits im Berichte des Vorjahres erwähnte neue Milzbrandreglement räumt der Provinzialverwaltung das Recht ein, bei Milz- und Rauschbrandfällen das Resultat der thierärztlichen Obduction einer Nachprüfung zu unterziehen, von deren Ausfall die Entscheidung darüber abhängt, ob ein entschädigungspflichtiger Seuchenfall vorliegt. Der Provinzialausschuß hat in der Sitzung vom 18./19. März 1902 über die Art dieser Nachprüfung besondere Vorschriften erlassen. Danach hat in allen Fällen des Rauschbrandes bei Pferden und Rindvieh, sowie des Milzbrandes bei Pferden und in Milzbrandfällen bei Rindvieh aus besonders von der Provinzialverwaltung bestimmten Kreisen der Kreissthierarzt seinen Obductionsbericht nebst einzeln vorgeschriebenen Untersuchungsproben an das in Cöln-Rippes unter Leitung des Departementsthierarztes Dr. Lothes begründete provinzielle Laboratorium zu senden. Hier wird eine bacteriologische Untersuchung der eingesandten Proben vorgenommen und auf Grund des Resultates derselben die Entschädigungspflicht anerkannt oder abgelehnt. Das betreffende Verfahren ist mit 1. Mai 1902 zur Ausführung gekommen.

Nachstehende Uebersicht ergibt den Bestand an Pferden und Rindvieh in den letzten 3 Jahren 1899—1901, sowie die Zahl der im Rechnungsjahre 1901 wegen Hoß getödteten bzw. an Milz- und Rauschbrand gefallenen Thiere und die dafür gezahlten Entschädigungen:

E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz.

Im Rechnungsjahre 1901 sind insgesamt 164 Hengste angeführt worden.

Der Provinzialausschuß hat in der Sitzung vom 29./30. Oktober 1901 die Hengstförgebühren für die dreijährige Periode vom 1. Oktober 1901 bis 30. September 1904 wie bisher auf den Betrag von 15 Mark festgesetzt mit der Maßgabe, daß für Nachförungen außerhalb der gewöhnlichen Körtermine die Besitzer außer den Entschädigungen der Commissionsmitglieder nur die halbe Gebühr mit 7 M. 50 Pf. zu zahlen haben; jedenfalls sollen aber mindestens 15 M. erhoben werden, falls auch die ermäßigte Körgebühr und die übrigen Kosten zusammen diesen Betrag nicht erreichen sollten. Sofern indessen ein schuldhaftes Versäumen des ordentlichen Körtermins vorliegt, soll außer den Mitgliederentschädigungen die volle Gebühr von 15 M. erhoben werden.

Die Gesamteinnahme — Körgebühren und Kosten der Nachförungen (§ 6 der Körordnung) einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes von 4010 M. 96 Pf. betrug 6 881 M. 36 Pf.
Die Ausgabe: Kosten des Körpergeschäftes. 2 073 „ 12 „
so daß ein Bestand von 4 808 M. 24 Pf.
verblieb, welcher auf das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Allgemeines und Personalien.

Die laufenden Geschäfte des Genossenschaftsvorstandes wurden wie bisher wahrgenommen von dem Landeshauptmann bzw. von dem mit der besonderen Führung derselben betrauten Landesrathe unter Mitwirkung von zwei wissenschaftlichen Hilfsarbeitern (Gerichtsassessoren).

Die zur Erledigung der Bürengeschäfte vorhandenen Kräfte mußten um zwei Beamte vermehrt werden, weil, abgesehen von dem stetigen Wachsen der laufenden Geschäfte, die zu erledigenden Arbeiten durch das neue Unfallversicherungsgesetz eine nicht unwesentliche Vermehrung namentlich dadurch erfahren haben, daß der Kreis der entschädigungsberechtigten Personen erweitert und das Feststellungsverfahren umständlicher geworden ist. Von besonderer Bedeutung war auch der Umstand, daß in Folge der neuen gesetzlichen Bestimmungen eine größere Anzahl von gewerblichen Betrieben aller Art als landwirtschaftliche Nebenbetriebe auf die Genossenschaft übergegangen ist und umgekehrt eine Anzahl kleiner landwirtschaftlicher Betriebe als Nebenbetriebe auf gewerbliche Berufsgenossenschaften.

Die Zahl der Bureau- und Registraturbeamten beträgt nunmehr 20.

Vertrauensmänner.

Die Zahl der Vertrauensmänner hat sich um 4 vermehrt und beträgt 1707. In der Abgrenzung ihrer Bezirke ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die aus Anlaß ihrer Thätigkeit,

über die gegenüber dem vorjährigen Berichte nichts besonders hervorzuheben ist, entstandenen Kosten belaufen sich auf 8035 M. 98 Pf. In Zukunft werden sich die Kosten verringern, weil nach dem neuen Genossenschaftsstatut — siehe unter „Sonstiges“ — die Vertrauensmänner den polizeilichen Unfalluntersuchungsverhandlungen nicht mehr in allen Fällen, sondern nur noch insoweit beizuwohnen haben, als ihnen die Vertretung der Genossenschaft zu dem Zwecke, sei es allgemein oder für den einzelnen Fall, besonders übertragen wird.

Geschäftsumfang.

Eine Uebersicht über den Umfang der Geschäfte der Berufsgenossenschaft während der Zeit ihres Bestehens — nach Jahrgängen getrennt — ergibt die Anlage I.

Anlage I.

Landwirthschaftliche Haupt- und Nebenbetriebe.

Der Jahresbetrag der von den landwirthschaftlichen Hauptbetrieben zu entrichtenden Grundsteuer, welcher der Umlagevertheilung zu Grunde gelegt ist, beträgt 4 798 125 M. 28 Pf. und ist somit gegen das Vorjahr um 182 034 M. 43 Pf. gestiegen. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, daß eine neue Ermittlung der Grundsteuer an der Hand der Grundsteuermutterrollen stattgefunden hat. Zu dieser erneuten Feststellung führte der Beschluß der Genossenschaftsversammlung vom 13. Dezember 1900, daß die Genossenschaftsbeiträge nicht mehr von den Betriebsunternehmern als solchen, insbesondere den Pächtern, sondern von den zur Grundsteuer veranlagten Grundeigentümern zu erheben sind, denen ihrerseits ein Ersatzanspruch gegen die Pächter zusteht.

Die angenommene Grundsteuer für landwirthschaftliche Nebenbetriebe erhöhte sich in Folge Neuveranlagungen von 25 963 M. auf 26 535 M. 41 Pf. Da die Nebenbetriebe wegen der mit ihnen verbundenen großen Unfallgefahr nach dem Statut mit dem Dreifachen der veranlagten Summe, also mit 79 606 M. 24 Pf. heranzuziehen waren, so betrug die für die Umlegung der Kosten in Betracht kommende Gesamtsumme 4 877 731 M. 52 Pf., also gegenüber dem Vorjahre mehr 183 751 M. 66 Pf.

Angemeldete und entschädigte Unfälle.

Während des Berichtsjahres 1901 wurden 7593 neue Unfälle angemeldet, ohne daß in dessen in sämtlichen Fällen der Erlass eines Feststellungsbescheides, durch welchen das Vorhandensein eines entschädigungspflichtigen Betriebsunfalles anerkannt oder abgelehnt wurde, erforderlich war, weil entweder eine Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus nicht eintrat, oder aber die Betroffenen wegen offensibaren Nichtvorliegens eines zu entschädigenden Betriebsunfalles mittelst einfacher Bescheidung zurückgewiesen werden konnten.

Von den neu angemeldeten Fällen, einschließlich der aus den Vorjahren unerledigt übernommenen, wurden 5062 durch erstmalige Feststellungsbescheide entschieden; der Rest, abgesehen von den Fällen, welche eine Erwerbsunfähigkeit nach Ablauf der ersten 13 Wochen nicht bedingten, ging, weil die Unfalluntersuchungsverhandlungen noch nicht spruchreif waren, zur Entscheidung in das Jahr 1902 über.

Aus der Anlage II ergibt sich die Vertheilung der erstmalig entschiedenen Fälle auf die einzelnen Sektionen der Genossenschaft und die Ergebnisse der Entscheidungen. Von den 5062 entschiedenen Fällen gelangten zur Entschädigung 3586. Dieselben vertheilen sich nach Alter und Geschlecht auf:

Anlage II.

a. männliche Erwachsene	2387
b. weibliche "	1086
c. männliche Jugendliche (unter 16 Jahren)	87
d. weibliche " " " "	26
	zusammen 3586.

Bei 120 Fällen handelt es sich um tödtliche Verletzungen, bei 92 um dauernd völlige, bei 2250 um dauernd theilweise Erwerbsunfähigkeit, endlich bei 1124 um vorübergehende Erwerbsunfähigkeit; es wurden hierbei Entschädigungen bewilligt an 227 Hinterbliebene Getödteter, und zwar an 77 Wittven und 150 Kinder.

Aus den Vorjahren wurden Entschädigungen übernommen für	13 020 Fälle,
hierzu die im Berichtsjahr neu entschädigten	3 586 "
so daß im Ganzen Entschädigungen gezahlt wurden für	16 606 Fälle.

Diese Entschädigungen vertheilen sich auf:

a. Verletzte	15 404
b. Wittven	795
c. Kinder	1 141
d. Ascendenten	19

zusammen 17 359 Personen.

Rentenänderungen.

Außer den vorbezeichneten erstmaligen Rentensfeststellungsbescheiden wurden Rentenänderungsbescheide erlassen: a. von Sektionsvorständen	1362
b. vom Genossenschaftsvorstande	2113
	zusammen 3475.

Dazu die seitens des Genossenschaftsvorstandes erlassenen berufungsfähigen Auforderungen zum Eintritt in ein Krankenhaus, Abfindungen und Sonstiges	425
	im Ganzen daher 3900.

Diese Fälle vertheilen sich auf:

a. Minderungen	2108
b. Erhöhungen	57
c. Ablehnung von Erhöhungsanträgen	31
d. Einstellungen	1279
e. Krankenhausaufforderungen, Abfindungen und Sonstiges	425

im Ganzen 3900.

Schiedsgerichte.

Im Berichtsjahre waren einschließlich der unerledigt gebliebenen Fälle des Vorjahres anhängig 1723 Berufungen.

Durch Entscheidung der Schiedsgerichte wurden zurückgewiesen	810
für begründet erklärt	353
auf andere Art erledigt	206

im Ganzen daher 1369 Berufungen entschieden. Am Jahreschlusse schwebten noch 354 Berufungen.

Regreßansprüche.

Auf Grund der §§ 147 und 151 des Gesetzes wurden im Berichtsjahre in 58 Fällen die gemachten Aufwendungen der Berufsgenossenschaft mit zusammen 11 086 M. 14 Pf. erstattet.

Vertheilung der Lasten auf Sektionen und Genossenschaft.

Von dem Betrage der gezahlten Entschädigungen entfielen 25 % mit 388 460 M. 15 Pf. auf die Genossenschaft, während die übrigen 75 % von den Sektionen zu tragen waren.

Der Genossenschaft fielen ferner zur Last:

1. Die gesammten Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen	83 508 M. 82 Pf.
2. Die gesammten Schiedsgerichtskosten	35 801 " 46 "
3. Die eigenen Verwaltungskosten:	
a. die Reisekosten an Mitglieder der Genossenschaftsversammlung	2 041 " 70 "
b. Gehälter und Reisekosten der Beamten (einschließlich 2000 M. Entschädigung an die Landesbank für Wahrnehmung der Kassengeschäfte)	79 888 " 25 "
c. Lokalmiethe, Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasserzins, Feuerversicherung u. s. w.	5 250 " 01 "
d. Schreibmaterialien, Druckfachen, Formulare, Aktenheften, Buchbinderarbeiten, Kanzleigeühren, Inventar und Bibliothek	7 378 " 67 "
e. Postkosten und Frachtgebühren	5 848 " 41 "
f. Bekanntmachungskosten	72 " 50 "
g. Umlagehebegebühren	36 814 " 07 "
h. Sonstiges	3 200 " 70 "
4. Hinterlegter Reservefonds	37 012 " 70 "
Insgesammt	296 817 M. 29 Pf.
Dazu 25 % der Entschädigungsbeträge	388 460 " 15 "
Summe der Genossenschaftsausgaben	685 277 M. 44 Pf.

Die Verwaltungskosten der Sektionen setzen sich zusammen wie folgt:

a. Reisekosten und Tagegelder der Sektionsvorstände	42 M. 50 Pf.
b. Reisekosten der Vertrauensmänner	8 035 " 98 "
c. Desgleichen der Beamten	7 " 12 "
d. Gehälter derselben	31 214 " 40 "
e. Lokalmiethe, Heizung und Beleuchtung	1 014 " — "
f. Schreibgegenstände, Druckkosten, Formulare	3 236 " 57 "
g. Postkosten, Botenlöhne	5 539 " 36 "
h. Bekanntmachungskosten	74 " 10 "
zusammen	49 164 M. 03 Pf.
Dazu 75 % der Entschädigungsbeträge	1 165 380 " 44 "
Sektionskosten insgesamt	1 214 544 M. 47 Pf.
Die Gesamtausgabe der Genossenschaft betrug	685 277 " 44 "
Summe	1 899 821 M. 91 Pf.

Umlage.

Zur Deckung dieser Ausgaben wurden zunächst diejenigen der Sektionen von den letzteren in ihrer vollen Höhe wieder eingezogen, und ferner zur Deckung der Genossenschaftsausgaben gemäß Beschluß des Genossenschaftsvorstandes ein Betrag von 13 Pfennig auf jede Mark der Gesamtgrundsteuer erhoben. Letzere setzt sich zusammen aus:

a. Staatsgrundsteuer	4 798 125 M. 28 Pf.
b. fingirter Grundsteuer	79 606 „ 24 „
Summe	4 877 731 M. 52 Pf.

Die erhobenen Gesamtumlagen bezifferten sich abzüglich der Umlageausfälle, jedoch einschließlich der Hebegebühren auf 1 876 970 M. 89 Pf.

Dazu kommen noch:

a. Strafgeelder	919 „ — „
b. Erstattung im Regreßwege	11 086 „ 14 „
c. Sonstiges	168 „ 97 „
d. der im Vorjahre mehr erhobene Umlagebetrag	162 944 „ 06 „

Mithin eine Gesamteinnahme von 2 052 089 M. 06 Pf.

Die Gesamtausgabe betrug (siehe oben) 1 899 821 „ 91 „

Es verblieb somit ein Bestand von 152 267 M. 15 Pf.,

welcher zunächst als Betriebskapital für das Geschäftsjahr 1902 zu dienen hat.

Außerdem ist ein Reservefonds in Höhe von 2 % des Jahresbedarfs mit 37 012 M. 70 Pf. zurückgelegt.

Abkommen mit der Ärztekammer.

Das mit der Ärztekammer der Rheinprovinz und den Hohenzollern'schen Landen bestehende Abkommen hat eine Aenderung nicht erfahren.

Sonstiges.

Am 31. Oktober 1901 fand die fünfte Genossenschaftsversammlung statt, und ist das über dieselbe errichtete Protokoll nachstehend abgedruckt.

Auf Grund der von dieser Versammlung beschlossenen Aenderungen des Genossenschaftsstatuts hat eine Neuaufstellung desselben stattgefunden. Das neue Statut ist vom Reichs-Versicherungsamt am 3. Dezember 1901 genehmigt worden.

Der den Rentenberechnungen zu Grunde zu legende durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst land- und forstwirthschaftlicher Arbeiter hat in Folge einer erneuten Feststellung seitens der Herren Regierungs-Präsidenten im Berichtsjahre allgemein eine Steigerung erfahren, die auf die Höhe der gezahlten Entschädigungssumme nicht ohne Einfluß gewesen ist. Ebenso verhielt es sich hinsichtlich der den Berufsgenossenschaften durch das neue landwirthschaftliche Unfallversicherungsgesetz auferlegten Mehrleistungen, wie z. B. der Erhöhung des Sterbegeldes von 30 M. auf 50 M., der Erhöhung des Rentenjahres für hinterbliebene Kinder von 15 auf 20 % des Jahresarbeitsverdienstes u. s. w.

Anlage III.

Anlage I.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossen-

Ge- schäfts- jahr	Anzahl der Ein- gänge.	Anzahl der			Es sind eingelegt:		Schieds- gerichts- kosten	Unfall- unter- suchungs- kosten	Ver- waltungs- kosten der Genossen- schaft (s. d. d. 10*)	Ver- waltungs- kosten der Sektionen	Summe der Genossen- schafts- und Sektions- Ver- waltungs- kosten	
		an- gemein- lichen Unfälle	ent- scheidungs- fällen	Ren- den- änderungs- bescheide (Min- derungen, Erhö- hungen, Ein- stellungen u. s. w.)	Beruf- sungen	Me- surje					₰	₰
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1888	2 295	245	81	—	7	3	514 03	564 55	10 839 70	11 925 62	22 765 32	
1889	4 819	759	399	111	62	13	2 262 39	3 550 67	12 170 24	16 514 92	28 685 16	
1890	6 911	1 147	659	149	130	16	4 189 84	7 365 46	17 409 99	17 994 83	35 404 82	
1891	10 823	1 533	1 033	465	252	74	7 865 30	12 671 38	26 036 89	20 004 34	46 041 23	
1892	12 854	1 995	1 447	810	359	135	8 580 29	20 847 43	29 692 21	24 822 90	54 515 11	
1893	16 535	3 390	1 886	1 285	642	150	11 873 72	25 677 46	37 712 33	26 488 06	64 200 39	
1894	21 771	3 492	2 531	1 785	960	228	16 714 24	33 526 21	48 171 50	28 391 85	76 563 35	
1895	27 059	5 021	3 404	2 218	1 083	269	25 857 64	44 565 06	60 224 08	31 797 50	92 021 58	
1896	32 704	5 561	4 012	3 272	1 557	372	37 227 69	57 135 13	67 328 08	34 373 56	101 701 64	
1897	34 213	6 286	3 949	3 627	1 752	393	37 448 57	59 692 11	86 024 44	37 264 89	123 289 33	
1898	37 321	6 611	4 298	3 722	1 571	342	34 857 64	70 112 41	90 033 18	39 196 27	129 229 45	
1899	39 553	6 751	4 601	3 941	1 517	303	34 847 21	77 910 63	99 337 89	41 958 19	141 296 08	
1900	38 851	7 339	4 337	3 962	1 461	312	34 302 23	80 329 40	97 025 95	43 585 23	140 611 18	
1901	42 980	7 593	5 062	3 900	1 436	391	35 801 46	83 508 82	103 680 24	49 164 03	152 844 27	

*) Ausgeschlossen sind hier:

a) Kosten während der ersten 13 Wochen,

b) die Hebegebühren.

schaft während der Zeit ihres Bestehens vom 1. April 1888 bis 31. Dezember 1901.

Gesamt- verwaltungs- kosten einschließlich der Schieds- gerichts- und Unfallunter- suchungskosten (Sp. 8, 9 u. 12).	Ent- schädigungs- beträge (Renten, Kosten des Verfahrens, Beeidigungsk- osten)	Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfälle	Zahl der ver- letzten Personen, für welche Entschä- digungen gezahlt wurden	Ermittelte Staats- grundsteuer, einschließlich singulärer Grundsteuer für landwirth- schaftliche Rechenbetriebe	Zur Deckung der Genossen- schafts- kosten Um- lage auf die Mak Grund- steuer	Es wurden im Ganzen aufgebracht zur Deckung der Genossenschafts- und Sektionskosten ausgeschlossen der Hebegebühren		Zusätzliche Einnahmen der Genossenschaft	
						a.	b.	a.	b.
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
13	14	15	16	17	18	19	20	21	
23 843 90	3 557 —	—	66	4 515 690 46	1	55 791 34	—	—	
34 497 92	47 472 12	—	392	4 591 150 59	1	81 426 86	—	23 —	
46 960 12	112 503 09	—	875	4 593 257 98	2	156 957 18	—	13 55	
66 577 91	211 889 74	—	1 602	4 573 584 19	4	301 437 50	608 11	47 23	
83 942 83	319 503 51	—	2 605	4 617 854 84	5	405 664 85	1 171 14	241 85	
101 751 57	455 305 06	436 07	3 850	4 632 736 83	7	565 207 07	1 260 32	505 95	
126 802 80	612 841 12	16 —	5 286	4 628 642 38	9	733 624 53	1 357 35	692 70	
162 444 28	765 831 35	408 01	7 152	4 652 986 44	12	949 617 31	2 489 32	3 101 45	
196 064 46	938 122 86	3 534 02	9 394	4 665 581 36	14	1 131 326 80	2 232 48	4 322 45	
220 430 01	1 039 671 35	3 941 47	10 782	4 650 057 72	17	1 307 403 35	8 447 72	3 340 16	
234 199 50	1 137 045 92	10 900 14	12 002	4 648 727 62	18	1 413 879 86	3 183 37	1 627 81	
254 053 92	1 268 280 81	15 128 04	13 608	4 651 050 32	19	1 517 565 56	6 487 45	2 052 87	
255 242 81	1 378 015 58	11 785 70	14 830	4 693 979 86	12	1 637 126 14	10 171 77	2 633 78	
272 154 55	1 540 633 65	13 206 94	16 606	4 877 731 52	13	1 840 156 82	11 086 14	1 087 97	



Anlage II.

Uebersicht der entschiedenen Fälle im Geschäftsjahr 1901.

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes				Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes	
		abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt			abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt
1	Barmen	—	—	1	2		Uebertrag	305	418	152	500
2	Düsseldorf=Stadt .	—	—	3	—	34	Siegkreis	11	61	23	47
3	" =Land	10	10	1	18	35	Baldbroel	9	15	4	7
4	Duisburg	—	—	2	—	36	Bipperfürth . . .	6	3	10	33
5	Elberfeld	1	—	—	—	37	Aachen=Stadt . . .	—	2	3	5
6	Essen=Stadt	—	—	—	—	38	" =Land	3	14	7	22
7	" =Land	—	1	2	6	39	Düren	23	54	11	23
8	Geldern	12	51	2	10	40	Erfteleng	13	44	5	27
9	W. Gladbach=Stadt	—	—	—	2	41	Eupen	1	1	2	—
10	" =Land	15	16	6	23	42	Geilenkirchen . . .	9	9	5	25
11	Grevenbroich . . .	42	16	5	37	43	Heinsberg	12	27	4	37
12	Kempen	16	43	2	19	44	Jülich	7	42	5	25
13	Cleve	10	29	4	11	45	Malmedy	6	29	11	18
14	Crefeld=Stadt . . .	—	—	2	3	46	Montjoie	10	15	2	2
15	" =Land	2	14	2	7	47	Schleiden	20	41	15	52
16	Lennepe	17	3	1	17	48	Berncastel	5	10	34	75
17	Mettmann	5	7	4	13	49	Bitburg	27	18	16	48
18	Moers	16	45	5	23	50	Damn	42	22	14	57
19	Mülheim a. d. Ruhr	—	1	1	2	51	Merzig	11	7	16	50
20	Neuß	14	20	8	10	52	Ottweiler	28	29	9	8
21	Rees	5	24	7	23	53	Prüm	18	42	13	26
22	Remscheid	—	—	—	—	54	Saarbrücken	—	—	24	25
23	Ruhrort	9	4	5	16	55	Saarburg	20	36	19	34
24	Solingen=Land . . .	29	25	5	13	56	Saarlouis	18	17	13	47
25	Bergheim	13	10	15	21	57	Trier=Stadt	1	1	—	—
26	Bonn=Stadt	—	—	—	4	58	" =Land	19	40	40	125
27	" =Land	5	11	14	39	59	St. Wendel	15	1	40	62
28	Guskirchen	28	16	4	34	60	Wittlich	8	21	14	47
29	Gummersbach	15	8	10	38	61	Adenau	13	12	2	17
30	Cöln=Stadt	4	10	11	12	62	Ahrweiler	—	22	5	22
31	" =Land	—	2	17	66	63	Altenkirchen	14	36	14	22
32	Mülheim a. Rh.=Land	6	33	3	10	64	Coblenz=Stadt . . .	—	—	—	2
33	Rheinbach	31	19	10	21	65	" =Land	12	29	3	9
	Zu übertragen	305	418	152	500		Zu übertragen	686	1118	535	1499

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes				Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes	
		abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt			abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt
	Uebertrag	686	1118	535	1499		Uebertrag	864	1473	679	1857
66	Cochem	—	—	20	42	77	Hechingen	9	47	6	12
67	Kreuznach	38	117	19	20	78	Haigerloch	11	14	4	12
68	Mayen	6	4	19	63	79	Birkensfeld	11	27	13	15
69	Weisenheim	8	6	20	21	80	Solingen-Stadt	—	—	1	3
70	Neuwied	27	71	10	49	81	Oberhausen	—	—	—	—
71	Simmern	10	1	7	40	82	Mülheim a. Rhein-Stadt	—	—	1	3
72	St. Goar	19	16	14	37		Summe	895	1561	704	1902
73	Weglar	33	91	13	28			2456		2606	
74	Zell	9	17	11	39			5062			
75	Sigmaringen	22	22	7	10						
76	Gammertingen	6	10	4	9						
	Zu übertragen	864	1473	679	1857						

Zu den vorausgeführten 1561 von den Sektionen und 1902 von der Genossenschaft

zusammen 3463 anerkannten Fällen treten

noch 123 Fälle, die erst im Streitverfahren zu einer Entschädigung geführt haben, so daß insgesamt erstmalig Entschädigungen in . 3586 Fällen festgestellt wurden.

Anlage III.

Verhandlungsschrift

über die

Sitzung der Genossenschaftsversammlung der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Düsseldorf am 31. Oktober 1901.

Die von dem Genossenschaftsvorstande der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft durch Beschluß vom 6. August ds. Jz. anberaumte fünfte Genossenschaftsversammlung trat heute Vormittag 10^{1/2} Uhr im großen Sitzungsfaale des Ständehauses hier selbst zusammen.

Ferner waren anwesend: der Vorstand und die Oberbeamten der Berufsgenossenschaft: Landesrath Kehl und die Gerichtsassessoren Westermann und Schmitz.

Der Vorsitzende des Genossenschaftsvorstandes, königlicher Kammerherr und Landrath Graf Weißel von Gumnich, begrüßte die Versammlung, theilte mit, daß das Reichs-Versicherungs-

amt bedauert habe, wegen seiner Geschäftslage einen Vertreter zu der Versammlung nicht entsenden zu können, und stellte fest, daß die Berufung und Einladung der Vertreter bezw. der Ersatzmänner in Gemäßheit des § 9 des Genossenschaftsstatuts erfolgt ist.

Hierauf wählte der Vorsitzende die Herren:

- a. Gutsbesitzer Heinrich Fell sen. aus Terheeg,
 - b. Bürgermeister und Landwirth Johann Rößlich's aus Dremmen
als Beisitzer
- und die Genossenschaftsbeamten
- a. Landessekretär Hammers und
 - b. Sekretär Schäfer
als Schriftführer.

Die Erstgenannten nahmen zur Seite des Vorsitzenden Platz.

Der nunmehr erfolgende Namensaufruf ergab, daß 72 Vertreter bezw. Ersatzmänner erschienen und nur die Sektionen Solingen-Land, Rheinbach, Heinsberg, Ottweiler, Saarbrücken, Trier-Stadt, Wittlich, Coblenz-Stadt, Birkenfeld und Mülheim a. Rh.-Stadt nicht vertreten waren.

Der Vorsitzende veranlaßte sodann nach § 11 des Statuts die Wahl einer Kommission zum Zwecke der Prüfung der Legitimationen der Vertreter:

Diese fiel auf die Herren:

- a. Landwirth und Bürgermeister Johann Janzen aus Höfen,
- b. Gutsbesitzer Fritz Bernsau aus Beek,
- c. Gutsbesitzer und Bürgermeister Albert Dick aus Quadenhof.

Die von den Genannten alsbald vorgenommene Prüfung ergab, daß die sämtlichen anwesenden Vertreter den Bestimmungen des Statuts entsprechende Legitimationen beigebracht hatten.

Hierauf stellte der Vorsitzende fest, daß mehr als die Hälfte der Vertreter anwesend, die Versammlung also auch zu Abänderungen des Genossenschaftsstatuts nach § 41 desselben beschlußfähig sei.

Alsdann bemerkte der Vorsitzende, daß auch der Verwaltungsbericht der Berufsgenossenschaft für 1900, welcher erst am 30. Oktober d. Js. durch den Provinzialausschuß habe festgestellt werden können, vorliege; diesem Bericht sei auch eine Uebersicht „Gegenüberstellung der Umlagebeiträge nach den seitherigen und den neuen statistischen Bestimmungen“ beigelegt, die von besonderem Interesse sei, weil sie die Verschiebung in der Belastung der einzelnen Sektionen zeige. Diese Verschiebung sei dadurch entstanden, daß in Gemäßheit des Beschlusses der 4. Genossenschaftsversammlung vom 13. Dezember 1900 die Genossenschaft als solche nur 25 % der gezahlten Unfallentschädigungsbeträge zu tragen habe, während den Sektionen 75 % derselben zur Last fielen.

Dem Antrage des Vorsitzenden, den Verwaltungsbericht für 1900 auch als Gegenstand der Tagesordnung anzusehen und mit Nr. 1 derselben zu verbinden, wurde einstimmig entsprochen.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Nr. 1 derselben: Mittheilung der Verwaltungsberichte für die Geschäftsjahre 1899 und 1900.

Herr Landesrath Kehl trug an der Hand dieser Berichte die wesentlichen Ergebnisse der Verwaltung vor,

gab einen Ueberblick über die Höhe der bei der Berufsgenossenschaft entstandenen Ausgaben, hob hervor, daß die Ausgaben der Genossenschaft in den letzten Jahren eine Steigerung von durchschnittlich rund 120 000 M. jährlich erfahren hätten und daß auf eine gleich hohe Steigerung auch wohl in der nächsten Zukunft noch zu rechnen sei.

Ueber das Verhältniß der eigentlichen Verwaltungskosten zu den Gesamtausgaben bemerkte der Referent, daß die Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft recht günstig stehe, da sie unter den Preussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften erst an neunter Stelle folge.

Der Vorsitzende erklärte mit Zustimmung der Versammlung, dem Antrage des Referenten entsprechend, die Verwaltungsberichte für die Jahre 1899 und 1900 durch Kenntnißnahme für erledigt.

Zu Nr. 2 der Tagesordnung: Neuaufstellung des Genossenschaftsstatuts gemäß § 26 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900.

Der Referent, Herr Gerichtsassessor Westermann, wies zunächst darauf hin, daß die nach dem Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900 erforderlichen Aenderungen des Statuts bis zum 1. Januar 1902 bewirkt sein müßten, anderenfalls dieselben durch das Reichs-Versicherungsamt vollzogen würden.

Referent ging sodann an der Hand der Drucksache II der Tagesordnung auf die wesentlichen Aenderungen des Statuts paragraphenweise näher ein. Dabei wurde jeder einzelne Paragraph und außerdem noch die einzelnen Abschnitte zusammen zur Diskussion und Abstimmung gestellt. Die jedesmalige Abstimmung ergab einstimmige Annahme der vorgeschlagenen Bestimmungen.

Ein von dem Vertreter der Sektion Düsseldorf-Land bei Erörterung des § 32 gestellter Antrag auf Abänderung dieses Paragraphen dahingehend, daß die Unfallanzeige nur in einer Ausfertigung der Ortspolizeibehörde und nicht auch dem Sektionsvorstande einzureichen sei, wurde, nachdem Antragsteller auf die Bestimmung des § 70 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft hingewiesen worden war, zurückgezogen. Ebenso wurde ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag auf Zusammenstellung derjenigen Paragraphen, in denen von den Obliegenheiten der Sektionsvorstände die Rede ist, zurückgezogen, nachdem der Antragsteller auf die Unzweckmäßigkeit einer derartigen Zusammenstellung hingewiesen worden war.

Der Vorsitzende verlas darauf die zum Punkte 2 der Tagesordnung von dem Genossenschaftsvorstande gestellten Anträge, dahin lautend:

„Die Genossenschaftsversammlung wolle beschließen:

I. Das Genossenschaftsstatut wird entsprechend der aus der Drucksache II der Tagesordnung sich ergebenden neuen Fassung abgeändert.

Der Genossenschaftsvorstand wird ermächtigt, den Text in fortlaufender Reihenfolge der Paragraphen und Ziffern festzustellen und zu veröffentlichen.

II. Der Genossenschaftsvorstand wird ermächtigt, den im jetzigen § 26 Abs. 4 b aufgestellten Gefahren tarif für Nebenbetriebe abzuändern, insbesondere auch andere, daselbst nicht aufgeführte Nebenbetriebe nach der Höhe der mit ihnen verbundenen Unfallgefahr in eine der Gefahrenklassen einzureihen.

Von jeder Aenderung ist der nächsten Genossenschaftsversammlung Kenntniß zu geben.“

Bei der Abstimmung fanden die Anträge einstimmige Annahme.

Zu Nr. 3 der Tagesordnung: Beschlußfassung über den vom Reichs-Versicherungsamt empfohlenen Erlaß einer Bestimmung, betreffend Unfallverhütungsvorschriften für landwirthschaftliche Nebenbetriebe.

Herr Landesrath Kehl erinnerte zunächst daran, daß das Reichs-Versicherungsamt den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften schon seit einer Reihe von Jahren den Erlaß von

Unfallverhütungsvorschriften dringend empfohlen habe und gab der Versammlung sodann von dem diesen Gegenstand behandelnden Rundschreiben des Reichs-Versicherungsamts vom 15. März d. Js. Nr. 310 eingehend Kenntniß.

Der Referent erörterte alsdann die in dem Rundschreiben aufgeworfenen wesentlichen Fragen, besonders diejenige über den Erlaß einer Bestimmung für landwirthschaftliche Nebenbetriebe. Er führte weiterhin aus, daß das Bedürfniß nach Unfallverhütungsvorschriften im Allgemeinen wohl anzuerkennen sei. Für einen Theil der in Betracht kommenden Betriebsarten, besonders für den Gebrauch landwirthschaftlicher Maschinen, beständen aber schon Regierungspolizeiverordnungen, und es sei nicht unbedenklich, daneben auch noch Unfallverhütungsvorschriften seitens der Berufsgenossenschaft zu erlassen. Weiter sei der Genossenschaftsvorstand der Meinung, daß man die Frage nach dem Erlasse allgemeiner Unfallverhütungsvorschriften zweckmäßig auf sich beruhen lasse, bis das Ergebnis der vom Reichs-Versicherungsamt vorbereiteten Statistik über die im Jahre 1901 bei den Preussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften zur Entschädigung gelangenden Unfälle veröffentlicht sei. Anders verhalte es sich mit den bezüglichen Vorschriften für diejenigen landwirthschaftlichen Nebenbetriebe, deren Ueberweisung seitens der gewerblichen Berufsgenossenschaften auf Grund des neuen Gesetzes bereits erfolgt und noch weiterhin zu erwarten sei. Da für diese Betriebe bereits Unfallverhütungsvorschriften beständen, so empfehle es sich, letztere insoweit in Geltung zu belassen.

Zum Schluß beantragte der Referent sodann Namens des Genossenschaftsvorstandes:

„Die Genossenschaftsversammlung wolle beschließen:

- I. Für gewerbliche Betriebe, die auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900 als land- oder forstwirthschaftliche Nebenbetriebe von gewerblichen Berufsgenossenschaften auf die Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft übergegangen sind oder noch übergehen, gelten die Unfallverhütungsvorschriften derjenigen gewerblichen Berufsgenossenschaft, zu welcher der Betrieb gehört hat.
- II. Der Genossenschaftsvorstand wird ermächtigt, unter Aufhebung der Vorschrift zu I für die land- und forstwirthschaftlichen Nebenbetriebe allgemein gültige Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen.
Macht der Genossenschaftsvorstand von dieser Befugniß Gebrauch, so sind die Unfallverhütungsvorschriften der nächsten Genossenschaftsversammlung zur Kenntnißnahme vorzulegen.
- III. Der Genossenschaftsvorstand wird beauftragt, zu prüfen, ob und inwieweit sich der Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften gemäß § 120 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900 empfiehlt, und zwar besonders mit Rücksicht auf die vom Reichs-Versicherungsamt vorbereitete Statistik für Land- und Forstwirthschaft.

Von dem Ergebnisse ist der nächsten Genossenschaftsversammlung Kenntniß zu geben.“

Endlich erörterte der Referent noch das nach den §§ 120 und 121 des Gesetzes für den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften vorgeschriebene Verfahren, betreffend die Zuziehung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zu den Berathungen über Unfallverhütungsvorschriften.

Nachdem der Gegenstand zur Diskussion gestellt war, wurde aus der Mitte der Versammlung und besonders seitens des Herrn Landeshauptmanns hervorgehoben, daß die vom Reichs-

Versicherungsamte in dem genannten Rundschreiben gezogene Schlußfolgerung, das starke Anwachsen der Unfallzahl in der Landwirthschaft sei hauptsächlich auf das Fehlen von Unfallverhütungsvorschriften zurückzuführen, nicht als zutreffend anerkannt werden könne. Die große Zahl der Unfälle in der Landwirthschaft sei vielmehr hauptsächlich auf die vielseitigen Betriebsgefahren, die das ausgedehnte Arbeitsfeld der Land- und Forstwirthschaft in sich berge, sowie auf den Umstand zurückzuführen, daß es sich bei den Versicherten nicht wie in den gewerblichen Betrieben um fast ausschließlich erfahrene und geübte Arbeiter, sondern in erheblicher Anzahl um weniger brauchbare Personen, darunter Kinder und Greise handelt.

Der Landeshauptmann empfahl am Schlusse seiner Ausführungen dringend die Annahme der von dem Vorstande gestellten Anträge, die der Genossenschaft in jeder Beziehung freie Hand ließen.

Der Vorsitzende stellte hierauf die Anträge einzeln zur Abstimmung, die einstimmige Annahme ergab.

Zu Nr. 4 der Tagesordnung: Anträge gemäß § 148 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900, betreffend Verfolgung von Ersazansprüchen der Berufsgenossenschaft.

Es lag ein Antrag vor. — Herr Gerichtsassessor Schmitz gab von diesem Antrage des Ackerers Adam Knapp von Weiersbach-Birkenfeld auf Abstandnahme von der Verfolgung des Ersazanspruchs in der Unfallsache Theresia Knapp sowie dem Thatbestande an der Hand der Unfallsakten Kenntniß.

Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

Nachdem so die Tagesordnung erschöpft war und weitere Anträge aus der Versammlung nicht vorgebracht wurden, schloß der Vorsitzende die Versammlung unter Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Statut, welches nach reiflicher und eingehender Prüfung aufgestellt sei, einstimmige Annahme gefunden habe.

gez.: Graf Beiffel,
Vorsitzender.

gez.: Hammers,
Schriftführer.

Düsseldorf, den 1. Oktober 1902.

Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz:

D. Graf Beiffel von Gymnich.	Dr. Klein.			
Becker.	von Breuning.	Destrée.	Dieze.	Siß.
J. B. Engelsmann.	Melchers.	Nels.	Peters.	
Schmidt von Schwind.	Dr. Venn.			
Freiherr von Wenge-Wulffen.				

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Literaturgeschichte ist ein reichhaltiges Schatzhaus an Texten und Ideen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Literaturgeschichte ist ein reichhaltiges Schatzhaus an Texten und Ideen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Literaturgeschichte ist ein reichhaltiges Schatzhaus an Texten und Ideen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Literaturgeschichte ist ein reichhaltiges Schatzhaus an Texten und Ideen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Literaturgeschichte ist ein reichhaltiges Schatzhaus an Texten und Ideen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Literaturgeschichte ist ein reichhaltiges Schatzhaus an Texten und Ideen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Literaturgeschichte ist ein reichhaltiges Schatzhaus an Texten und Ideen.